

Niedersächsisches Landesamt
für Soziales, Jugend und Familie
– Landesjugendamt –



Fortbildung 2022



Niedersachsen

Fortbildung 2022

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe!

unser Fortbildungsprogramm geht nach mehr als zwei Jahrzehnten neue Wege und erscheint in diesem Jahr ausschließlich in digitaler Form. Es ist an der Zeit, neue Wege zu gehen und das Format umzustellen und damit auch umweltfreundlicher und ressourcenschonender zu handeln. Darüber hinaus hat die Corona Situation die digitale Ausrichtung und die durchaus auch attraktiven Möglichkeiten digitaler Bildung beschleunigt.

Die Inhalte der Veranstaltungen stehen Ihnen – egal in welcher Form der Durchführung - in gewohnter Qualität zur Verfügung. Sie sind vielfältig, spannend, altbewährt oder gänzlich neu. Die Angebote dieses digitalen Buches sollen Ihr Wissen erweitern oder vertiefen und eine Bereicherung für Ihre beruflichen Herausforderungen sein. Stöbern Sie sich durch die digitalen Seiten und seien Sie neugierig, was das fleißige Redaktionsteam für Sie ausgearbeitet hat!

Der Nds. Landesjugendhilfeausschuss hat als Schwerpunktthema für das diesjährige Fortbildungsprogramm 2022 das Thema „Partizipation“ gewählt. Daneben werden aber auch die weiteren wichtigen Themenfelder der Kinder- und Jugendhilfe zentrale Schwerpunkte bleiben, wie z.B. der Kinder- und Jugendschutz. Und natürlich beschäftigen Sie als Fachkräfte die Inhalte und die Umsetzung des Kinder- und Jugendstärkungsgesetz (KJSG), das ja auch viele partizipative Inhalte aufweist und noch so viel mehr an Herausforderungen für Sie in Ihrem beruflichen Alltag und den organisatorischen Abläufen Ihrer Organisation bereithält.

Am 7.7.2022 planen wir aktuell eine digitale Veranstaltung zum einjährigen Inkrafttreten des KJSG! Darüber hinaus feiern in diesem Jahr die Frühen Hilfen einen besonderen Geburtstag, aus diesem Grunde wird es vom 11. – 13.7.2022 eine große Tagung „10 Jahre Frühe Hilfen in Niedersachsen“ im Kloster Loccum geben. Hierüber werden wir zu gegebener Zeit Details bekannt geben.

Die Veranstaltungen dieses Fortbildungsprogramms werden je nach Erfordernis digital oder in Präsenz angeboten. Damit wird einerseits dem Nutzen und den Vorteilen digitaler Formate entsprochen und andererseits die immer noch bestehende pandemische Lage berücksichtigt. Denn viele Angebote im Jahr 2021 haben durch eine digitale Umsetzung deutlich mehr Teilnehmende erreicht und die Zufriedenheit durch entfallende Wegezeiten bei dennoch fundierter Wissensvermittlung war sehr hoch. Allerdings ist es aus inhaltlichen oder methodischen Gründen manchmal unerlässlich, Fortbildungen in Präsenz durchzuführen. Denn neben der Vermittlung von Fachwissen ist es doch der zwischenmenschliche Austausch, die lebendigere Interaktion oder das Knüpfen von Netzwerken, das sich in rein digitalen Formaten kaum umsetzen lässt.

Über kurzfristige Änderungen und zusätzlich ins Programm genommene Zusatzveranstaltungen informieren wir laufend auf unserem Onlineportal www.fobionline.jh.niedersachsen.de. Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Durchblättern der digitalen Seiten und freuen uns, Sie bei dem einen oder anderen Seminar begrüßen zu können.

Ihre

Silke Niepel

Leiterin des Nds. Landesjugendamtes

Monika Sommer

Leiterin Fachbereich II

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Inhaltsverzeichnis	6
Fortbildungsangebote:	8
Zeitliche Übersicht	8
Inhaltliche Übersicht	15
Einzelausschreibungen	23
1. Schwerpunktthema	23
1.01 Partizipation	24
1.02 Kinderschutz	33
2. Führungskompetenz	51
2.01 Führen und Leiten	52
3. Fachliche Kompetenz	55
3.01 Allgemeiner Sozialer Dienst	56
3.02 Rechtsanwendungen	59
3.03 Hilfen zur Erziehung	70
3.04 Jugendschutz	80
3.05 Jugendarbeit	83
3.06 Jugendsozialarbeit	90
3.07 Straffälligenhilfe	93
3.08 Kindertageseinrichtungen	95
3.09 Frühe Hilfen	115

4. Anwendungskompetenz	123
4.01 Methodenkompetenz	124
4.02 Beratungskompetenz	129
4.03 Medienkompetenz	134
5. Selbstkompetenz	139
5.01 Kommunikationskompetenz	140
5.02 Sozialkompetenz	143
5.03 Work-Life-Balance	146
5.04 Haltungs- und Wertkompetenz	149
6. Fachveranstaltungen/Beratungsangebote	151
6.01 Aktuelle Angebote	152
6.02 Arbeitskreise	155
6.03 Konsultationskindertagesstätten	165
Referentenübersicht	230
Für die Fortbildung verantwortliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	233
Organisatorische Hinweise und Teilnahmebedingungen	234
Anmeldeformular	236
Impressum	237

Fortbildungsangebote
Niedersächsisches Landesamt für Soziales, Jugend und Familie
– Landesjugendamt FB I –
Regionales Landesamt für Schule und Bildung Hannover
– Landesjugendamt FB II –
Zeitliche Übersicht

Januar

10.01. – 12.01.	31. Forum Jugendarbeit – Umbruch in der Kinder- und Jugendarbeit oder doch wie immer?	83
12.01.	Bilinguale Erziehung in der Kita. Was bedeutet Immersion und wie kann bilinguale Erziehung gelingen?	224
18.01.	Gesundheitsförderung auf der Basis des Resilienzkonzeptes und Salutogenese	171
20.01. – 21.01.	Mutmacher*in – Kinder nach der Corona-Krise in ihrer Resilienz und sozial-emotionalen Entwicklung stärken	95
20.01.	Von der Empfehlung zur Umsetzung – Zum Auftrag des KJSG in der Versorgung von Kindern psychisch kranker Eltern	152
21.01.	Konsultation bei den Marte Meo Optimisten	175
26.01. – 28.01.	Zertifikatskurs: Praxis berät Praxis 2022 – Qualifizierung pädagogischer Fachkräfte aus Konsultationskitas und Verbünden	166
27.01.	Wege der Zusammenarbeit für und mit Kooperationspartnern im Kinderschutz – Wie können produktive Kooperationsbeziehungen ausgestaltet werden?	33
28.01.	Konsultation bei den Marte Meo Optimisten	176
31.01. – 01.02.	Digitale Medien in der Kita	134

Februar

03.02.	ASA-Fachgruppe II	155
08.02.	ASA-Fachgruppe I	156
08.02.	Fließende Übergänge in Bildungsprozessen gemeinsam gestalten!	179
09.02.	kita.web Schulung Gruppen- und Personalmodul	96
15.02.	Vertiefungsfortbildung zum Kindesunterhalt	59
16.02.	Einführung in das Unterhaltsvorschussgesetz	60
16.02.	kita.web Basisschulung – Onlineschulung	97
16.02.	Vielfalt gestalten! Inklusive Pädagogik in Lernwerkstätten	214
21.02. – 23.02.	Kinderschutzkonzepte – brauchen wir so etwas?	34
22.02.	ASA-Fachgruppe III	157
22.02.	Irgendwie Anders – Vielfalt bereichert – Inklusive Begabungsförderung im CJD Hannover	184
23.02.	kita.web Schulung Antrag auf Finanzhilfe	98
23.02. – 25.02.	Medienpädagogisches Bar-Camp 2022	135

23.02.	Gesundheitsförderung in Kindertagesstätten	210
28.02. – 02.03.	Personal führen, leiten und motivieren in Kindertagesstätten	99
28.02.	Selbstfürsorge und Fürsorge in Einklang bringen – Eine Einführung in Achtsamkeit und Gewaltfreie Kommunikation	146

März

03.03.	Insolvenzverfahren für den Bereich des UVG	61
04.03.	Fachtagung Kinderschutz nach 2 Jahren Pandemie – veränderte Herausforderungen	35
07.03.	Das vereinfachte Verfahren über den Unterhalt Minderjähriger	62
07.03.	Pflegekinder mit Störungen in der Persönlichkeitsstruktur	70
07.03. – 08.03.	Motivierende Gesprächsführung – Förderung von Verhaltensänderung	93
08.03.	Prozess- und Verfahrenskostenhilfe	63
09.03.	Volljährigenunterhalt: Grundlagen und Berechnung	64
10.03. – 11.03.	Wenn die Wunde verheilt ist schmerzt die Narbe....! Arbeit mit traumatisierten Jugendlichen und jungen Erwachsenen	124
14.03. – 15.03.	„Muslimisch, deutsch... na, klar!“ Umgang mit antimuslimischen Rassismus im Kontext der Kinder- und Jugendhilfe	84
14.03. – 16.03.	Traumatasensible Elternarbeit	129
15.03.	Landesweite Arbeitstagung der Stadt- und Kreisjugendpfleger/innen	85
16.03. – 18.03.	Frühe Zugänge zu Eltern in sozial benachteiligten Lebenslagen finden – Die Kunst, gelingende Interaktion zu fördern und zu lenken	115
21.03. – 23.03.	Aufrecht in die Welt gehen – Selbstbehauptung erlernen – Mut wachsen lassen – Qualifizierungsreihe zur Trainer_in für Selbstbehauptung und Gewaltprävention in drei Modulen	143
23.03. – 25.03.	50 plus: Älterwerden als Erzieherin	100
23.03.	Lernwerkstatt Riemsloh erleben! Eine gemeinsam gestaltete Lernumgebung der Kita St. Johann und Grundschule Riemsloh	196
28.03. – 29.03.	Wie spreche ich mit Kindern und Jugendlichen? – Altersgemäße Gesprächsführung bei Vermutung auf sexuellen Missbrauch	36
30.03.	Kann ich – darf ich – muss ich: Rechtssicherheit in der sozialpädagogischen Arbeit	65
31.03.	Fließende Übergänge in Bildungsprozessen gemeinsam gestalten!	180

April

04.04. – 05.04.	Wann und warum macht „Systeme sprengen“ Sinn? – Systemsprenger, Hochrisiko-Klientel, hoffnungslose Fälle	90
-----------------	--	----

20.04. – 21.04.	MindSet Achtsames Organisieren: Ein Methodenkoffer zur Teamentwicklung im Kinderschutz	37
20.04. – 21.04.	Unterhaltsrechtliche Einkommensermittlung bei Selbstständigen	66
21.04.	Wo ist die Grenze? – Vermutete Kindeswohlgefährdung oder „nur“ eine belastete Lebenssituation für Säuglinge und Kleinkinder?	38
21.04.	Wo ist die Grenze? – Vermutete Kindeswohlgefährdung oder „nur“ eine belastete Lebenssituation für Säuglinge und Kleinkinder?	116
26.04.	Tiergestützte Pädagogik in der Kindertagesstätte	203
27.04.	„Ich sehe aber keine blauen Flecken ...“ – Einschätzung von und Umgang mit Kindeswohlgefährdung durch emotionalen Missbrauch	39
27.04. – 29.04.	Resilienz Basistraining – Die eigenen Widerstandskräfte stärken!	147
28.04. – 29.04.	Diversität & Gesellschaft – Professionalisierung politischer Jugendbildung	86

Mai

02.05.	Trau dich! – Bei Kindeswohlgefährdung rechtzeitig (inter) professionell handeln	40
02.05.	Trau dich! – Bei Kindeswohlgefährdung rechtzeitig (inter) professionell handeln	117
02.05. – 04.05.	Zertifikatskurs: Praxis berät Praxis 2022 – Qualifizierung pädagogischer Fachkräfte aus Konsultationskitas und Verbünden	167
03.05. – 04.05.	Lösungsorientierte Gesprächsgestaltung – zweiteilige Seminarreihe – Grundkurs	130
03.05.	Fließende Übergänge in Bildungsprozessen gemeinsam gestalten!	181
05.05. – 06.05.	Mit Vorurteilen produktiv umgehen lernen	101
11.05.	kita.web Basisschulung – Onlineschulung	102
12.05.	Wie soll ich das bloß alles schaffen? Wenn die Arbeit über den Kopf wächst! – Zeitmanagement – der Versuch einer Problemlösung	125
17.05. – 19.05.	Personal führen, leiten und motivieren in Kindertagesstätten	103
18.05.	Aufsichtspflicht, Haftung und Garantenstellung in der Jugendhilfe	71
18.05. – 19.05.	Gespräche mit Familien professionell führen – klientenzentriert und ressourcenorientiert	118
18.05. – 20.05.	60plus und welche Perspektive! Älterwerden im Beruf – Frauen mit 60 in der Sozialen Arbeit	148
18.05.	Projektarbeit in der Reggio-Pädagogik	220
19.05.	Mitwirkung im familiengerichtlichen Verfahren	56
20.05.	Rechtssicher mit digitalen Medien in der Kinder- und Jugendhilfe	138

23.05. – 24.05.	Gefahren in der kindlichen Entwicklung sicher einschätzen	41
23.05. – 25.05.	Kinderschutzkonzepte – brauchen wir so etwas?	42
30.05. – 31.05.	„In Beziehung treten, in Beziehung bleiben“ – Empathie und Mitgefühl in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen	140

Juni

02.06. – 03.06.	Förderworkshop – Finanzierung internationaler Jugendbegegnungen	87
08.06. – 10.06.	Herausforderung Elterngespräche	104
13.06.	Das Beziehungs- und Bindungserleben traumatisierter Kinder – Konsequenzen für die fachliche Hilfe	72
14.06. – 15.06.	Wir sind die neuen (Amtsvormünder) – Was müssen wir wissen?	57
15.06.	Bilinguale Erziehung in der Kita. Was bedeutet Immersion und wie kann bilinguale Erziehung gelingen?	225
15.06.	Gelebte Partizipation in der Praxis	228
16.06. – 17.06.	FASzinierenD – Pädagogik anders denken	73
17.06.	Aber sie freut sich doch so ... – Gestaltung von Umgangskontakten mit traumatisierten Kindern	67
20.06.	Eignungsprüfung und Schulung zukünftiger Pflegeeltern in der Vollzeit- oder Bereitschaftspflege	74
20.06. – 22.06.	Sicher kommunizieren von Anfang an	141
21.06. – 22.06.	Die Schaffung von Vollstreckungstiteln und deren Durchsetzung im Wege der Zwangsvollstreckung	68
21.06.	Schutzkonzepte in der Kinder- und Jugendarbeit	88
23.06.	Niedersachsenweiter Fachtag der Pilotregion digitale Jugendbeteiligung	24
23.06.	Frühe Hilfen und der Umgang mit schwierigen (Kinderschutz) Fällen – Training für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	43
23.06.	Frühe Hilfen und der Umgang mit schwierigen (Kinderschutz) Fällen – Training für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	119
27.06. – 29.06.	„Der Tanz auf dem Vulkan“ – Konstruktiver Umgang mit starken Gefühlen nach Dr. Marshall Rosenberg	145
29.06.	kita.web Schulung Gruppen- und Personalmodul	105
29.06. – 01.07.	Erwachsen werden in Unsicherheiten – Jugendliche in ihren Übergängen begleiten und bestärken	126

Juli

04.07.	Bindungs- und beziehungsbelastete Kinder und Grenzsetzung in der pädagogischen Arbeit	75
06.07. – 08.07.	Grundlagen des Kinderschutzes/Fallwerkstätten zur Einschätzung des Gefährdungsrisikos	44
07.07.	kita.web Basisschulung – Onlineschulung	106
11.07.	Vereinbarungen zum Schutz von Kindern/Jugendlichen	45
11.07. – 12.07.	Gerichtsfest dokumentieren – Aktenführung und Stellungnahmen	58

11.07. – 13.07.	Forum Frühe Hilfen 2022	120
12.07. – 13.07.	Führung gestalten – Ein Fortbildungsangebot für neue und angehende Führungskräfte	52
August		
29.08. – 30.08.	Wie kann beteiligungsorientiertes Arbeiten in der Kinder- und Jugendhilfe gelingen?	25
29.08. – 30.08.	Motivierende Gesprächsführung – Förderung von Verhaltensänderung	94
September		
02.09.	Partizipationslabor – Jugendbeteiligung in vier Schritten (I)	26
05.09.	Von Gegner*innen zu Partner*innen – Beziehungen aufbauen und Konflikten entgegenwirken – eine Einführung in Achtsamkeit und Gewaltfreie Kommunikation	142
06.09.	ASA-Fachgruppe I	158
07.09. – 09.09.	Basisseminar Erlebnispädagogik	76
07.09.	Hochbegabung im Kindes- und Jugendalter – Chancen und Gefahren	131
08.09. – 09.09.	Partizipation in der Kindertagesstätte mit dem Fokus auf die Krippe	30
08.09.	kita.web Schulung Antrag auf Finanzhilfe	107
08.09.	ASA-Fachgruppe II	159
12.09.	Strafanzeige ja oder nein – Möglichkeiten und Grenzen von rechtlichen – Interventionen bei sexualisierter Gewalt	46
12.09. – 14.09.	Basiswissen Traumapädagogik	77
13.09. – 14.09.	Nicht über uns, sondern mit uns – Beteiligung von Familien im Arbeitsfeld der Frühen Hilfen	31
13.09.	Fachtagung zur Professionalisierung der kommunalen Alkoholprävention XI	80
13.09. – 14.09.	Nicht über uns, sondern mit uns – Beteiligung von Familien im Arbeitsfeld der Frühen Hilfen	121
13.09.	ASA-Fachgruppe III	160
13.09.	Tiergestützte Pädagogik in der Kindertagesstätte	204
16.09.	Partizipationslabor – Jugendbeteiligung in vier Schritten (II)	27
20.09.	Die Grundlagen des Kindesunterhalt für Neueinsteiger – Kompakt	69
26.09.	Na, mein Mäuschen, wie geht es dir heute? Warum nett gemeint manchmal das Gegenteil von nett ist.	47
27.09. – 28.09.	Psychische Erkrankungen bei Jugendlichen und Heranwachsenden: alterstypische Phänomene und besondere Risikogruppen	91
27.09. – 28.09.	Lösungsorientierte Gesprächsgestaltung – zweiteilige Seminarreihe – Aufbaukurs	132
28.09.	Partizipationslabor – Jugendbeteiligung in vier Schritten (III)	28

Oktober

04.10.	Irgendwie Anders – Vielfalt bereichert – Inklusive Begabungsförderung im CJD Hannover	185
05.10. – 06.10.	„Überleben auf dem Kriegsschauplatz“ – wie hocheskalierte Elternkonflikte zu einer Gefährdung des Kindeswohls führen können	48
05.10. – 06.10.	„Überleben auf dem Kriegsschauplatz“ – wie hocheskalierte Elternkonflikte zu einer Gefährdung des Kindeswohls führen können	122
05.10. – 07.10.	Herausforderung Elterngespräche	127
05.10.	„Lernen unter einem Dach.“ Wie gelingt ein gemeinsames Lernen von Kindern im Alter von 4 bis 10 Jahren? Einblicke in eine gelungene Kooperation zwischen Kita und Grundschule	200
06.10.	Regionale Arbeitstagung der Jugendschutzbeauftragten bei den kommunalen Jugendämtern und der Beauftragten für Jugendsachen bei der Polizei in Südniedersachsen	81
10.10.	Fachtagung Vertrauensschutz im Kinderschutz	49
10.10. – 12.10.	Partizipation in der Kindertagesstätte – Herausforderung und Chance	108
10.10. – 12.10.	Zertifikatskurs: Praxis berät Praxis 2022 – Qualifizierung pädagogischer Fachkräfte aus Konsultationskitas und Verbünden	168
12.10.	Partizipationslabor – Jugendbeteiligung in vier Schritten (IV)	29
12.10. – 14.10.	Kinderschutzkonzepte – brauchen wir so etwas?	50
12.10. – 14.10.	(Praxis-)Anleitung leicht gemacht! Eine Anleitung zum Anleiten	133
12.10.	Gelebte Partizipation in der Praxis	229
13.10.	Regionale Arbeitstagung der Jugendschutzbeauftragten bei den kommunalen Jugendämtern und der Beauftragten für Jugendsachen bei der Polizei in Nordwestniedersachsen	82
25.10.	Gesundheitsförderung auf der Basis des Resilienzkonzeptes und Salutogenese	172
27.10. – 28.10.	Wann und warum macht „Systeme sprengen“ Sinn? – Systemsprenger, Hochrisiko-Klientel, hoffnungslose Fälle	92
27.10.	Vielfalt gestalten! Inklusive Pädagogik in Lernwerkstätten	215

November

02.11. – 04.11.	Kita-Leitung stärken! Leitungshandeln und persönliche Ressourcen in den Blick nehmen	109
03.11. – 04.11.	Armut in Kinderwelten	110
08.11. – 09.11.	Ressourcenorientierte Biografiearbeit	78
08.11.	Alles was Recht ist XIX	136
09.11. – 11.11.	Jugendgipfel 2022	89
09.11.	kita.web Basisschulung – Onlineschulung	111

10.11. – 11.11.	Herzlich Willkommen Vielfalt! Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung in der Kindertagesstätte	149
14.11. – 16.11.	Ist das noch normal?	112
15.11.	Gesundheitsförderung in Kindertagesstätten	211
16.11.	Lernwerkstatt Riemsloh erleben! Eine gemeinsam gestaltete Lernumgebung der Kita St. Johann und Grundschule Riemsloh	197
16.11.	Wahrnehmende Beobachtung und Dokumentationsmethoden in der Reggio-Pädagogik	221
21.11. – 23.11.	Partizipation in der Kindertagesstätte mit dem Fokus auf die Krippe	32
23.11. – 25.11.	Gesundbleiben in schwierigen Zeiten	113

Dezember

06.12.	Hardcorepraxis IV	137
08.12. – 09.12.	Umgang mit Konflikten	128
09.12.	Datenschutz – Sozialdatenschutz	79
13.12. – 15.12.	Gesund Führen in pädagogischen Einrichtungen	54

ohne Datum

Fortbildung für Fachkräfte der Eingliederungshilfe	153
Partizipation in der Kindertagesstätte – Herausforderung und Chance	114
INFO-Tag – aktuell, zeitnah, informativ	154
Arbeitstagung der Beratungsstellen im Bereich „Gewalt gegen Kinder und Jugendliche“	161
Arbeitskreis Auslandsprojekte in Niedersächsischen Jugendhilfeeinrichtungen	162
Arbeitskreis U-Haft-Vermeidung	163
Übergangsgestaltung in der Kindertagesstätte	187
Lernwerkstatt als zentrales Element der Übergangsgestaltung zwischen Grundschule und Kindergarten	190
Der Weg zur Inklusion, mit dem Aspekt der alltagsintegrierten Sprachbildung und/-förderung	193
Vom Experimentierangebot zum Schatzkistengespräch – Portfolioarbeit im Übergang	207
Demokratische Organisation in der Kindertagesstätte – Den Kindern das Wort geben	218

Fortbildungsangebote
Niedersächsisches Landesamt für Soziales, Jugend und Familie
– Landesjugendamt FB I –
Regionales Landesamt für Schule und Bildung Hannover
– Landesjugendamt FB II –
Inhaltliche Übersicht

1. Schwerpunktthema

1.01 Partizipation

23.06.	Niedersachsenweiter Fachtag der Pilotregion digitale Jugendbeteiligung	24
29.08. – 30.08.	Wie kann beteiligungsorientiertes Arbeiten in der Kinder- und Jugendhilfe gelingen?	25
02.09.	Partizipationslabor – Jugendbeteiligung in vier Schritten (I)	26
16.09.	Partizipationslabor – Jugendbeteiligung in vier Schritten (II)	27
28.09.	Partizipationslabor – Jugendbeteiligung in vier Schritten (III)	28
12.10.	Partizipationslabor – Jugendbeteiligung in vier Schritten (IV)	29
08.09. – 09.09.	Partizipation in der Kindertagesstätte mit dem Fokus auf die Krippe	30
13.09. – 14.09.	Nicht über uns, sondern mit uns – Beteiligung von Familien im Arbeitsfeld der Frühen Hilfen	31
21.11. – 23.11.	Partizipation in der Kindertagesstätte mit dem Fokus auf die Krippe	32

1.02 Kinderschutz

27.01.	Wege der Zusammenarbeit für und mit Kooperationspartnern im Kinderschutz – Wie können produktive Kooperationsbeziehungen ausgestaltet werden?	33
21.02. – 23.02.	Kinderschutzkonzepte – brauchen wir so etwas?	34
04.03.	Fachtagung Kinderschutz nach 2 Jahren Pandemie – veränderte Herausforderungen	35
28.03. – 29.03.	Wie spreche ich mit Kindern und Jugendlichen? – Altersgemäße Gesprächsführung bei Vermutung auf sexuellen Missbrauch	36
20.04. – 21.04.	MindSet Achtsames Organisieren: Ein Methodenkoffer zur Teamentwicklung im Kinderschutz	37
21.04.	Wo ist die Grenze? – Vermutete Kindeswohlgefährdung oder „nur“ eine belastete Lebenssituation für Säuglinge und Kleinkinder?	38
27.04.	„Ich sehe aber keine blauen Flecken ...“ – Einschätzung von und Umgang mit Kindeswohlgefährdung durch emotionalen Missbrauch	39

02.05.	Trau dich! – Bei Kindeswohlgefährdung rechtzeitig (inter) professionell handeln	40
23.05. – 24.05.	Gefahren in der kindlichen Entwicklung sicher einschätzen	41
23.05. – 25.05.	Kinderschutzkonzepte – brauchen wir so etwas?	42
23.06.	Frühe Hilfen und der Umgang mit schwierigen (Kinderschutz) Fällen – Training für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	43
06.07. – 08.07.	Grundlagen des Kinderschutzes/Fallwerkstätten zur Einschätzung des Gefährdungsrisikos	44
11.07.	Vereinbarungen zum Schutz von Kindern/Jugendlichen	45
12.09.	Strafanzeige ja oder nein – Möglichkeiten und Grenzen von rechtlichen Interventionen bei sexualisierter Gewalt	46
26.09.	Na, mein Mäuschen, wie geht es dir heute? Warum nett gemeint manchmal das Gegenteil von nett ist.	47
05.10. – 06.10.	„Überleben auf dem Kriegsschauplatz“ – wie hocheskalierte Elternkonflikte zu einer Gefährdung des Kindeswohls führen können	48
10.10.	Fachtagung Vertrauensschutz im Kinderschutz	49
12.10. – 14.10.	Kinderschutzkonzepte – brauchen wir so etwas?	50

2. Führungskompetenz

2.01 Führen und Leiten

12.07. – 13.07.	Führung gestalten – Ein Fortbildungsangebot für neue und angehende Führungskräfte	52
13.12. – 15.12.	Gesund Führen in pädagogischen Einrichtungen	54

3. Fachliche Kompetenz

3.01 Allgemeiner Sozialer Dienst

19.05.	Mitwirkung im familiengerichtlichen Verfahren	56
14.06. – 15.06.	Wir sind die neuen (Amtsvormünder) – Was müssen wir wissen?	57
11.07. – 12.07.	Gerichtsfest dokumentieren – Aktenführung und Stellungnahmen	58

3.02 Rechtsanwendungen

15.02.	Vertiefungsfortbildung zum Kindesunterhalt	59
16.02.	Einführung in das Unterhaltsvorschussgesetz	60
03.03.	Insolvenzverfahren für den Bereich des UVG	61
07.03.	Das vereinfachte Verfahren über den Unterhalt Minderjähriger	62
08.03.	Prozess- und Verfahrenskostenhilfe	63
09.03.	Volljährigenunterhalt: Grundlagen und Berechnung	64
30.03.	Kann ich – darf ich – muss ich: Rechtssicherheit in der sozialpädagogischen Arbeit	65
20.04. – 21.04.	Unterhaltsrechtliche Einkommensermittlung bei Selbstständigen	66
17.06.	Aber sie freut sich doch so ... – Gestaltung von Umgangskontakten mit traumatisierten Kindern	67

21.06. – 22.06.	Die Schaffung von Vollstreckungstiteln und deren Durchsetzung im Wege der Zwangsvollstreckung	68
20.09.	Die Grundlagen des Kindesunterhalt für Neueinsteiger – Kompakt	69
3.03 Hilfen zur Erziehung		
07.03.	Pflegekinder mit Störungen in der Persönlichkeitsstruktur	70
18.05.	Aufsichtspflicht, Haftung und Garantenstellung in der Jugendhilfe	71
13.06.	Das Beziehungs- und Bindungserleben traumatisierter Kinder – Konsequenzen für die fachliche Hilfe	72
16.06. – 17.06.	FASzinierenD – Pädagogik anders denken	73
20.06.	Eignungsprüfung und Schulung zukünftiger Pflegeeltern in der Vollzeit- oder Bereitschaftspflege	74
04.07.	Bindungs- und beziehungsbelastete Kinder und Grenzsetzung in der pädagogischen Arbeit	75
07.09. – 09.09.	Basisseminar Erlebnispädagogik	76
12.09. – 14.09.	Basiswissen Traumapädagogik	77
08.11. – 09.11.	Ressourcenorientierte Biografiearbeit	78
09.12.	Datenschutz – Sozialdatenschutz	79
3.04 Jugendschutz		
13.09.	Fachtagung zur Professionalisierung der kommunalen Alkoholprävention XI	80
06.10.	Regionale Arbeitstagung der Jugendschutzbeauftragten bei den kommunalen Jugendämtern und der Beauftragten für Jugendsachen bei der Polizei in Südostniedersachsen	81
13.10.	Regionale Arbeitstagung der Jugendschutzbeauftragten bei den kommunalen Jugendämtern und der Beauftragten für Jugendsachen bei der Polizei in Nordwestniedersachsen	82
3.05 Jugendarbeit		
10.01. – 12.01.	31. Forum Jugendarbeit – Umbruch in der Kinder- und Jugendarbeit oder doch wie immer?	83
14.03. – 15.03.	„Muslimisch, deutsch... na, klar!“ Umgang mit antimuslimischen Rassismus im Kontext der Kinder- und Jugendhilfe	84
15.03.	Landesweite Arbeitstagung der Stadt- und Kreisjugendpfleger/innen	85
28.04. – 29.04.	Diversität & Gesellschaft – Professionalisierung politischer Jugendbildung	86
02.06. – 03.06.	Förderworkshop – Finanzierung internationaler Jugendbegegnungen	87
21.06.	Schutzkonzepte in der Kinder- und Jugendarbeit	88
09.11. – 11.11.	Jugendgipfel 2022	89

3.06	Jugendsozialarbeit	
04.04. – 05.04.	Wann und warum macht „Systeme sprengen“ Sinn? – Systemsprenger, Hochrisiko-Klientel, hoffnungslose Fälle	90
27.09. – 28.09.	Psychische Erkrankungen bei Jugendlichen und Heranwachsenden: alterstypische Phänomene und besondere Risikogruppen	91
27.10. – 28.10.	Wann und warum macht „Systeme sprengen“ Sinn? – Systemsprenger, Hochrisiko-Klientel, hoffnungslose Fälle	92
3.07	Straffälligenhilfe	
07.03. – 08.03.	Motivierende Gesprächsführung – Förderung von Verhaltensänderung	93
29.08. – 30.08.	Motivierende Gesprächsführung – Förderung von Verhaltensänderung	94
3.08	Kindertageseinrichtungen	
20.01. – 21.01.	Mutmacher*in – Kinder nach der Corona-Krise in ihrer Resilienz und sozial-emotionalen Entwicklung stärken	95
09.02.	kita.web Schulung Gruppen- und Personalmodul	96
16.02.	kita.web Basisschulung – Onlineschulung	97
23.02.	kita.web Schulung Antrag auf Finanzhilfe	98
28.02. – 02.03.	Personal führen, leiten und motivieren in Kindertagesstätten	99
23.03. – 25.03.	50 plus: Älterwerden als Erzieherin	100
05.05. – 06.05.	Mit Vorurteilen produktiv umgehen lernen	101
11.05.	kita.web Basisschulung – Onlineschulung	102
17.05. – 19.05.	Personal führen, leiten und motivieren in Kindertagesstätten	103
08.06. – 10.06.	Herausforderung Elterngespräche	104
29.06.	kita.web Schulung Gruppen- und Personalmodul	105
07.07.	kita.web Basisschulung – Onlineschulung	106
08.09.	kita.web Schulung Antrag auf Finanzhilfe	107
10.10. – 12.10.	Partizipation in der Kindertagesstätte – Herausforderung und Chance	108
02.11. – 04.11.	Kita-Leitung stärken! Leitungshandeln und persönliche Ressourcen in den Blick nehmen	109
03.11. – 04.11.	Armut in Kinderwelten	110
09.11.	kita.web Basisschulung – Onlineschulung	111
14.11. – 16.11.	Ist das noch normal?	112
23.11. – 25.11.	Gesundbleiben in schwierigen Zeiten	113
	Partizipation in der Kindertagesstätte – Herausforderung und Chance	114
3.09	Frühe Hilfen	
16.03. – 18.03.	Frühe Zugänge zu Eltern in sozial benachteiligten Lebenslagen finden – Die Kunst, gelingende Interaktion zu fördern und zu lenken	115

21.04.	Wo ist die Grenze? – Vermutete Kindeswohlgefährdung oder „nur“ eine belastete Lebenssituation für Säuglinge und Kleinkinder?	116
02.05.	Trau dich! – Bei Kindeswohlgefährdung rechtzeitig (inter) professionell handeln	117
18.05. – 19.05.	Gespräche mit Familien professionell führen – klientenzentriert und ressourcenorientiert	118
23.06.	Frühe Hilfen und der Umgang mit schwierigen (Kinderschutz) Fällen – Training für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	119
11.07. – 13.07.	Forum Frühe Hilfen 2022	120
13.09. – 14.09.	Nicht über uns, sondern mit uns – Beteiligung von Familien im Arbeitsfeld der Frühen Hilfen	121
05.10. – 06.10.	„Überleben auf dem Kriegsschauplatz“ – wie hocheskalierte Elternkonflikte zu einer Gefährdung des Kindeswohls führen können	122

4. Anwendungskompetenz

4.01 Methodenkompetenz

10.03. – 11.03.	Wenn die Wunde verheilt ist schmerzt die Narbe...! Arbeit mit traumatisierten Jugendlichen und jungen Erwachsenen	124
12.05.	Wie soll ich das bloß alles schaffen? Wenn die Arbeit über den Kopf wächst! – Zeitmanagement – der Versuch einer Problemlösung	125
29.06. – 01.07.	Erwachsen werden in Unsicherheiten – Jugendliche in ihren Übergängen begleiten und bestärken	126
05.10. – 07.10.	Herausforderung Elterngespräche	127
08.12. – 09.12.	Umgang mit Konflikten	128

4.02 Beratungskompetenz

14.03. – 16.03.	Traumasensible Elternarbeit	129
03.05. – 04.05.	Lösungsorientierte Gesprächsgestaltung – zweiteilige Seminarreihe – Grundkurs	130
07.09.	Hochbegabung im Kindes- und Jugendalter – Chancen und Gefahren	131
27.09. – 28.09.	Lösungsorientierte Gesprächsgestaltung – zweiteilige Seminarreihe – Aufbaukurs	130
12.10. – 14.10.	(Praxis-)Anleitung leicht gemacht! Eine Anleitung zum Anleiten	133

4.03 Medienkompetenz

31.01. – 01.02.	Digitale Medien in der Kita	134
23.02. – 25.02.	Medienpädagogisches Bar-Camp 2022	135
08.11.	Alles was Recht ist XIX	136
06.12.	Hardcorepraxis IV	137
20.05.	Rechtssicher mit digitalen Medien in der Kinder- und Jugendhilfe	138

5. Selbstkompetenz

5.01 Kommunikationskompetenz

30.05. – 31.05.	„In Beziehung treten, in Beziehung bleiben“ – Empathie und Mitgefühl in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen	140
20.06. – 22.06.	Sicher kommunizieren von Anfang an	141
05.09.	Von Gegner*innen zu Partner*innen – Beziehungen aufbauen und Konflikten entgegenwirken – eine Einführung in Achtsamkeit und Gewaltfreie Kommunikation	142

5.02 Sozialkompetenz

21.03. – 23.03.	Aufrecht in die Welt gehen – Selbstbehauptung erlernen – Mut wachsen lassen – Qualifizierungsreihe zur Trainer_in für Selbstbehauptung und Gewaltprävention in drei Modulen	143
27.06. – 29.06.	„Der Tanz auf dem Vulkan“ – Konstruktiver Umgang mit starken Gefühlen nach Dr. Marshall Rosenberg	145

5.03 Work-Life-Balance

28.02.	Selbstfürsorge und Fürsorge in Einklang bringen – Eine Einführung in Achtsamkeit und Gewaltfreie Kommunikation	146
27.04. – 29.04.	Resilienz Basistraining – Die eigenen Widerstandskräfte stärken!	147
18.05. – 20.05.	60plus und welche Perspektive! Älterwerden im Beruf – Frauen mit 60 in der Sozialen Arbeit	148

5.04 Haltungs- und Wertkompetenz

10.11. – 11.11.	Herzlich Willkommen Vielfalt! Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung in der Kindertagesstätte	149
-----------------	---	-----

6. Fachveranstaltungen/Beratungsangebote

6.01 Aktuelle Angebote

20.01.	Von der Empfehlung zur Umsetzung – Zum Auftrag des KJSG in der Versorgung von Kindern psychisch kranker Eltern	152
	Fortbildung für Fachkräfte der Eingliederungshilfe	153
	INFO-Tag – aktuell, zeitnah, informativ	154

6.02 Arbeitskreise

03.02.	ASA-Fachgruppe II	155
08.02.	ASA-Fachgruppe I	156
22.02.	ASA-Fachgruppe III	157
06.09.	ASA-Fachgruppe I	158
08.09.	ASA-Fachgruppe II	159
13.09.	ASA-Fachgruppe III	160
	Arbeitstagung der Beratungsstellen im Bereich „Gewalt gegen Kinder und Jugendliche“	161
	Arbeitskreis Auslandsprojekte in Niedersächsischen Jugendhilfeeinrichtungen	162
	Arbeitskreis U-Haft-Vermeidung	163

6.03 Konsultationskindertagesstätten

26.01. – 28.01.	Zertifikatskurs: Praxis berät Praxis 2022 – Qualifizierung pädagogischer Fachkräfte aus Konsultationskitas und Verbünden	166
02.05. – 04.05.	Zertifikatskurs: Praxis berät Praxis 2022 – Qualifizierung pädagogischer Fachkräfte aus Konsultationskitas und Verbünden	167
10.10. – 12.10.	Zertifikatskurs: Praxis berät Praxis 2022 – Qualifizierung pädagogischer Fachkräfte aus Konsultationskitas und Verbünden	168
18.01.	Gesundheitsförderung auf der Basis des Resilienzkonzeptes und Salutogenese	171
25.10.	Gesundheitsförderung auf der Basis des Resilienzkonzeptes und Salutogenese	172
21.01.	Konsultation bei den Marte Meo Optimisten	175
28.01.	Konsultation bei den Marte Meo Optimisten	176
08.02.	Fließende Übergänge in Bildungsprozessen gemeinsam gestalten!	179
31.03.	Fließende Übergänge in Bildungsprozessen gemeinsam gestalten!	180
03.05.	Fließende Übergänge in Bildungsprozessen gemeinsam gestalten!	181
22.02.	Irgendwie Anders – Vielfalt bereichert – Inklusive Begabungsförderung im CJD Hannover	184
04.10.	Irgendwie Anders – Vielfalt bereichert – Inklusive Begabungsförderung im CJD Hannover	185
	Übergangsgestaltung in der Kindertagesstätte	187
	Lernwerkstatt als zentrales Element der Übergangsgestaltung zwischen Grundschule und Kindergarten	190
	Der Weg zur Inklusion, mit dem Aspekt der alltagsintegrierten Sprachbildung und/-förderung	193
23.03.	Lernwerkstatt Riemsloh erleben! Eine gemeinsam gestaltete Lernumgebung der Kita St. Johann und Grundschule Riemsloh	196
16.11.	Lernwerkstatt Riemsloh erleben! Eine gemeinsam gestaltete Lernumgebung der Kita St. Johann und Grundschule Riemsloh	197
05.10.	„Lernen unter einem Dach.“ Wie gelingt ein gemeinsames Lernen von Kindern im Alter von 4 bis 10 Jahren? Einblicke in eine gelungene Kooperation zwischen Kita und Grundschule	200
26.04.	Tiergestützte Pädagogik in der Kindertagesstätte	203
13.09.	Tiergestützte Pädagogik in der Kindertagesstätte	204
	Vom Experimentierangebot zum Schatzkistengespräch – Portfolioarbeit im Übergang	207
23.02.	Gesundheitsförderung in Kindertagesstätten	210
15.11.	Gesundheitsförderung in Kindertagesstätten	211

16.02.	Vielfalt gestalten! Inklusive Pädagogik in Lernwerkstätten	214
27.10.	Vielfalt gestalten! Inklusive Pädagogik in Lernwerkstätten	215
	Demokratische Organisation in der Kindertagesstätte – Den Kindern das Wort geben	218
18.05.	Projektarbeit in der Reggio-Pädagogik	220
16.11.	Wahrnehmende Beobachtung und Dokumentationsmethoden in der Reggio-Pädagogik	221
12.01.	Bilinguale Erziehung in der Kita. Was bedeutet Immersion und wie kann bilinguale Erziehung gelingen?	224
15.06.	Bilinguale Erziehung in der Kita. Was bedeutet Immersion und wie kann bilinguale Erziehung gelingen?	225
15.06.	Gelebte Partizipation in der Praxis	228
12.10.	Gelebte Partizipation in der Praxis	229

1. Schwerpunktthema

1.01	Partizipation	24
1.02	Kinderschutz	33



Niedersachsenweiter Fachtag der Pilotregion digitale Jugendbeteiligung

Termin:	23.06.2022
Inhalt:	Kinder und Jugendliche sollen an allen Aspekten beteiligt werden, die ihre eigene Lebenswelt betreffen. Daran knüpft die Pilotregion digitale Jugendbeteiligung in der Stadt Syke, der Stadt und dem Landkreis Verden, sowie den Landkreisen Diepholz, Oldenburg und Delmenhorst, Wesermarsch und Osterholz an. Gemeinsam mit lokalen Kooperationspartner_innen, dem niedersächsischen Landesjugendamt und mit Unterstützung des Kommunalverbundes Niedersachsen/Bremen e. V. initiiert die niedersächsische Landeszentrale für politische Bildung ein Netzwerk zur Stärkung digitaler Jugendbeteiligung. Eingeladen dazu sind Vertreter_innen der Verwaltung und Politik, Praktiker_innen, die mit Kindern und Jugendlichen hauptberuflich oder ehrenamtlich arbeiten, Vertreter_innen von Verbänden, Vereinen und Bildungsträger_innen, um kollektiv das Thema digitale Jugendbeteiligung in der Region zu implementieren. Gemeinsam setzen sie sich mit Methoden, Herausforderungen und Chancen von Jugendbeteiligung unter digitalen Vorzeichen auseinander. Abgeschlossen wird das Pilotprojekt mit dem niedersachsenweiten Fachtag zum Thema, in dem Ergebnisse des Projektes präsentiert und diskutiert werden. Das endgültige Programm stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest und wird in einer gesonderten Ausschreibung veröffentlicht.
Zielgruppe:	Fachkräfte der Jugendarbeit, des Kinder- und Jugendschutzes, der Jugendsozialarbeit, der Schulsozialarbeit sowie aus anderen Feldern der Jugendhilfe und andere Interessierte
Referent:	N. N.
Ort:	Jugendzentrum Verden, Lindhooper Straße 7, 27283 Verden, 04321/12 448
Verantwortlich:	Matthias Gelbke (inhaltlich) ☎ 0511/89701-339 Dagmar Tönjes (Verwaltung) ☎ 0511/89701-332

Wie kann beteiligungsorientiertes Arbeiten in der Kinder- und Jugendhilfe gelingen?

Termin:

29.08.2022 – 30.08.2022

Inhalt:

Partizipation von Kindern und Jugendlichen gilt als ein zentraler Bestandteil und Qualitätsmerkmal der Kinder- und Jugendhilfe. In der Umsetzung von beteiligungsorientierten Prozessen kommt es jedoch immer wieder zu Problemen, Fachkräfte stehen vor verschiedensten Herausforderungen in der Gestaltung und Implementierung einer partizipativen Kultur in ihren Einrichtungen.

Im Rahmen dieser Fortbildung soll sowohl der Blick auf die Herausforderungen in der Umsetzung gerichtet, als auch verschiedene Ansätze, Methoden und Best-Practice-Beispiele vorgestellt werden, um die Partizipation von Kindern und Jugendlichen zu stärken.

Folgende Inhalte und Fragestellungen werden bewegt:

- Vor welchen Herausforderungen stehen Fachkräfte bei der Umsetzung von Partizipation?
- Welche Handlungsansätze und Umsetzungsmöglichkeiten für gelingende Partizipation gibt es?
- Welche Haltung brauchen die Fachkräfte mit Blick auf die Partizipation junger Menschen?

Methodisch wird in der Fortbildung mit fachlichen Inputs, Gruppenarbeitsphasen und Austausch im Plenum gearbeitet.

Zielgruppe:

Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe, Fachkräfte aus Einrichtungen und Beratungsstellen der sozialpädagogischen Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Jugendämter

Referentin:

Ulrike Minar, Kinderschutz-Zentrum Hamburg

Ort:

Tagungshaus Priesterseminar, Neue Straße 3, 31134 Hildesheim, 05121/1791540

Kursgebühr:

200,00 Euro

Die Gebühr beinhaltet den Seminarbeitrag, Unterkunft im Einzelzimmer und Verpflegung. Nicht in Anspruch genommene Einzelleistungen können nicht erstattet werden.

Verantwortlich:

Kirsten Birth (inhaltlich)

☎ 0511/89701-350

Dagmar Tönjes (Verwaltung)

☎ 0511/89701-332

Partizipationslabor – Jugendbeteiligung in vier Schritten (I)

Termin:

02.09.2022

Für die Entwicklung eines Verständnisses für Demokratie sind Erfahrungen von Mitbestimmung und Selbstwirksamkeit grundlegend und auch rechtlich ist die Beteiligung von Jugendlichen verankert. Kinder und Jugendliche haben ein Recht darauf, an allen sie betreffenden Angelegenheiten beteiligt zu werden. Aber wie kann dies praktisch umgesetzt werden?

Diese vier online-Module geben hilfreiche Impulse im Baukastensystem: die Grundlagen, Vorgehensweisen und Tools sowohl für den digitalen als auch für den Präsenz-Raum, um in der Praxis das Recht der Jugendlichen auf Partizipation umzusetzen.

Das Partizipationslabor ist von der Bildungsstätte Bredbeck und dem Niedersächsischen Landesjugendamt gemeinsam entwickelt. Die Module sind aufeinander aufbauend konzipiert und werden von der Bildungsreferentin der Bildungsstätte Bredbeck Mari Nagaoka übergreifend moderiert und begleitet. Die Module können auch einzeln gebucht werden.

Modul 1: Freitag: 02.09.2022, 9:00 – 12:30 Uhr

Die Grundlagen: Rechte, Bilder, Rollen

In diesem Modul vermitteln wir die rechtlichen Grundlagen für Jugendbeteiligung und das Grundverständnis von Partizipation. Wir wollen zu dem der Frage nachgehen, mit welchen gesellschaftlichen Vorurteilen und Bildern Jugendliche konfrontiert sind, die eine Mitbestimmung verhindern, und die Rolle der Jugendarbeit als Vermittlungs- und Ermöglichungsakteur*innen in diesem Praxisfeld stärken.

Zielgruppe:

Fachkräfte der Jugendarbeit sowie weitere interessierte Fachkräfte aus der Kinder- und Jugendhilfe

Referenten:

Mari Nagaoka, Dipl. Pädagogin, Bildungsreferentin Bildungsstätte Bredbeck
Yann Fingerhut, Soziologie (M.A.), Bildungsreferent für Partizipation und Kinder- und Jugendrechte beim Kinderschutzbund Bremen

Ort:

Online

Kursgebühr:

kostenfrei

Kooperationspartner:

Tagungshaus Bredbeck, Bildungsstätte des Landkreises Osterholz

Verantwortlich:

Simone Pleyer (inhaltlich)
Dagmar Tönjes (Verwaltung)

☎ 0511/89701-347
☎ 0511/89701-332

Partizipationslabor – Jugendbeteiligung in vier Schritten (II)

Termin: 16.09.2022

Inhalt: Für die Entwicklung eines Verständnisses für Demokratie sind Erfahrungen von Mitbestimmung und Selbstwirksamkeit grundlegend und auch rechtlich ist die Beteiligung von Jugendlichen verankert. Kinder und Jugendliche haben ein Recht darauf, an allen sie betreffenden Angelegenheiten beteiligt zu werden. Aber wie kann dies praktisch umgesetzt werden?

Diese vier online-Module geben hilfreiche Impulse im Baukastensystem: die Grundlagen, Vorgehensweisen und Tools sowohl für den digitalen als auch für den Präsenz-Raum, um in der Praxis das Recht der Jugendlichen auf Partizipation umzusetzen.

Das Partizipationslabor ist von der Bildungsstätte Bredbeck und dem Niedersächsischen Landesjugendamt gemeinsam entwickelt. Die Module sind aufeinander aufbauend konzipiert und werden von der Bildungsreferentin der Bildungsstätte Bredbeck Mari Nagaoka übergreifend moderiert und begleitet. Die Module können auch einzeln gebucht werden.

Modul 2: Freitag, 16.09.2022, 9:00 – 12:30 Uhr

Von A bis Z: Projektplanung von Jugendbeteiligung

In dem zweiten Modul befassen wir uns mit Projektplanung und Qualitätskriterien von gelingender Jugendbeteiligung. Welche Fragen müssen vor einer Jugendbeteiligung geklärt werden? Welche Phasen hat und welche Methoden braucht gelingende Jugendbeteiligung? Was sind die jeweiligen Herausforderungen in der praktischen Umsetzung?

Zielgruppe: Fachkräfte der Jugendarbeit sowie weitere interessierte Fachkräfte aus der Kinder- und Jugendhilfe

Referentinnen: Mari Nagaoka, Dipl. Pädagogin, Bildungsreferentin Bildungsstätte Bredbeck
Sara Appelhagen, Diplom Pädagogin, Moderatorin für Kinder- und Jugendbeteiligung, Pädagogische Leitung Jugend- und Frauenförderung Bremerhaven – Amt für Jugend, Familie und Frauen

Ort: Online

Kursgebühr: kostenfrei

Kooperationspartner: Bildungsstätte Bredbeck, Heimvolkshochschule des Landkreises Osterholz

Verantwortlich: Simone Pleyer (inhaltlich) ☎ 0511/89701-347
Dagmar Tönjes (Verwaltung) ☎ 0511/89701-332

Partizipationslabor – Jugendbeteiligung in vier Schritten (III)

Termin:	28.09.2022
Inhalt:	Für die Entwicklung eines Verständnisses für Demokratie sind Erfahrungen von Mitbestimmung und Selbstwirksamkeit grundlegend und auch rechtlich ist die Beteiligung von Jugendlichen verankert. Kinder und Jugendliche haben ein Recht darauf, an allen sie betreffenden Angelegenheiten beteiligt zu werden. Aber wie kann dies praktisch umgesetzt werden? Diese vier Online-Module geben hilfreiche Impulse im Baukastensystem: die Grundlagen, Vorgehensweisen und Tools sowohl für den digitalen als auch für den Präsenz-Raum, um in der Praxis das Recht der Jugendlichen auf Partizipation umzusetzen. Das Partizipationslabor ist von der Bildungsstätte Bredbeck und dem Niedersächsischen Landesjugendamt gemeinsam entwickelt. Die Module sind aufeinander aufbauend konzipiert und werden von der Bildungsreferentin der Bildungsstätte Bredbeck Mari Nagaoka übergreifend moderiert und begleitet. Die Module können auch einzeln gebucht werden. Modul 3: Mittwoch, 28.09.2022, 9:00 – 12:30 Uhr Wie tool ist das denn? Aktivierung von Jugendlichen mittels digitaler Beteiligungswerkzeuge In diesem Modul geht es darum, wie Jugendliche aktiviert werden können, sich (an Projekten) zu beteiligen und welche digitalen Tools hier für hilfreich sein können. Für die Umsetzung von digitalen Beteiligungsprojekten werden verschiedene Tools vorgestellt, einzelne werden gemeinsam ausprobiert und auf Handhabbarkeit diskutiert.
Zielgruppe:	Fachkräfte der Jugendarbeit sowie weitere interessierte Fachkräfte aus der Kinder- und Jugendhilfe
Referentinnen:	Mari Nagaoka, Dipl. Pädagogin, Bildungsreferentin Bildungsstätte Bredbeck Annika Köhler-Siefken, Erziehungs- und Bildungswissenschaftlerin (M.A.), Bildungsreferentin Jugendbildungsstätte LidiceHaus Bremen
Ort:	Online
Kursgebühr:	kostenfrei
Kooperationspartner:	Bildungsstätte Bredbeck, Heimvolkshochschule des Landkreises Osterholz
Verantwortlich:	Simone Pleyer (inhaltlich)  0511/89701-347 Dagmar Tönjes (Verwaltung)  0511/89701-332

Partizipationslabor – Jugendbeteiligung in vier Schritten (IV)

Termin: 12.10.2022

Inhalt: Für die Entwicklung eines Verständnisses für Demokratie sind Erfahrungen von Mitbestimmung und Selbstwirksamkeit grundlegend und auch rechtlich ist die Beteiligung von Jugendlichen verankert. Kinder und Jugendliche haben ein Recht darauf, an allen sie betreffenden Angelegenheiten beteiligt zu werden. Aber wie kann dies praktisch umgesetzt werden?

Diese vier online-Module geben hilfreiche Impulse im Baukastensystem: die Grundlagen, Vorgehensweisen und Tools sowohl für den digitalen als auch für den Präsenz-Raum, um in der Praxis das Recht der Jugendlichen auf Partizipation umzusetzen.

Das Partizipationslabor ist von der Bildungsstätte Bredbeck und dem Niedersächsischen Landesjugendamt gemeinsam entwickelt. Die Module sind aufeinander aufbauend konzipiert und werden von der Bildungsreferentin der Bildungsstätte Bredbeck Mari Nagaoka übergreifend moderiert und begleitet. Die Module können auch einzeln gebucht werden.

Modul 4: Mittwoch, 12.10.2022, 9:00 – 12:30 Uhr

Motzen? Träumen? Verändern: Beteiligungswerkstatt für Jugendliche

In diesem Modul stellen wir unter dem Label „Beteiligungswerkstatt“ verschiedene Ansätze und Methoden zur Beteiligung von Jugendlichen vor. Dabei geht es zum einen darum, Jugendlichen einen Raum zur Analyse und Bewertung ihres Lebensumfeldes zu geben (Motzphase), zum zweiten dazu anzuregen, Ideen und Visionen zu erarbeiten, wie sie sich ihr Lebensumfeld erträumen („Wunschphase“) und schließlich konkrete Vorschläge zur Realisierung von Veränderungen zu entwickeln (Konkretisierungsphase).

Zielgruppe: Fachkräfte der Jugendarbeit sowie weitere interessierte Fachkräfte aus der Kinder- und Jugendhilfe

Referentin: Mari Nagaoka, Dipl. Pädagogin, Bildungsreferentin Bildungsstätte Bredbeck
Yann Fingerhut, Soziologie (M.A.), Bildungsreferent für Partizipation und Kinder- und Jugendrechte beim Kinderschutzbund Bremen

Ort: Online

Kursgebühr: kostenfrei

Kooperationspartner: Tagungshaus Bredbeck, Bildungsstätte des Landkreises Osterholz

Verantwortlich: Simone Pleyer (inhaltlich) ☎ 0511/89701-347
Dagmar Tönjes (Verwaltung) ☎ 0511/89701-332

Partizipation in der Kindertagesstätte mit dem Fokus auf die Krippe

Termin:	08.09.2022 – 09.09.2022	
Inhalt:	Auch Kinder im Krippenalter haben das Recht, an Entscheidungen, die sie betreffen, beteiligt zu werden. Doch was ist Beteiligung? Welche Formen und Prinzipien der Partizipation gibt es und wo gibt es Grenzen? Wo bestimmen die Kinder unter 3 Jahren in der Kita -Mahlzeiten, Ruhephasen, Körperpflege-mit? Die Grenze zwischen Selbst- und Fremdbestimmung ist fließend. Welchen Einfluss nehmen persönliche Erfahrungen, die Haltung und die Erwartungen von Eltern auf das partizipierende Handeln der Fachkräfte? Beteiligung gelingt durch Kommunikation, verbal oder durch Mimik und Gestik. Wichtig ist hierbei die Wahrnehmung ohne Bewertung, das Zuhören und Fragen stellen durch den Erwachsenen. In diesem Seminar lernen Sie die Vielfalt der alters- und entwicklungsabhängigen Kommunikation kennen und erweitern Ihren Schatz an Methoden für eine entwicklungsgerechte Beteiligung der Kinder bei Entscheidungen, die sie betreffen.	
Zielgruppe:	Pädagogische Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen inkl. Krippe	
Referentin:	Franziska Birke-Bugiel, Bildungsreferentin, Supervisorin i.A., Haus Ohrbeck	
Ort:	Haus Ohrbeck, Am Boberg 10, 49124 Georgsmarienhütte-Holzhausen, 05401/336-0	
Kursgebühr:	190,00 Euro Die Gebühr beinhaltet den Seminarbeitrag, Unterkunft im Einzelzimmer und Verpflegung. Nicht in Anspruch genommene Einzelleistungen können nicht erstattet werden.	
Kooperations-partner:	Haus Ohrbeck	
Verantwortlich:	Anke Bungeroth (inhaltlich) Dagmar Tönjes (Verwaltung)	 0511/1 06-2529  0511/89701-332

Nicht über uns, sondern mit uns – Beteiligung von Familien im Arbeitsfeld der Frühen Hilfen

Termin:	13.09.2022 – 14.09.2022	Beginn 1. Tag: 10:30 Uhr Ende 2. Tag: ca. 17:00 Uhr
Inhalt:	In diesem Seminar sollen Formen der Beteiligung von Familien in der Beratung und Begleitung aus dem Arbeitsfeld der Frühen Hilfen diskutiert werden. Nach anfänglicher Klärung der Themen „Beteiligung und Partizipation“ stellen sich dabei zunächst die Fragen des Zugangs zur Zielgruppe. Wie erfahre ich von Wünschen meiner Zielgruppe? Wie erreiche ich Familien, die kaum oder gar nicht in eine Beratungsstelle kommen? „Der Wurm muss dem Fisch schmecken und nicht dem Angler“. Frei nach diesem Motto wird es im zweiten Teil des Seminars darum gehen, welche Formen der Beteiligung möglich und zielführend sind: Zu welchem Thema ist eine Beteiligung machbar? Wo sind Grenzen in der Umsetzbarkeit und auch bei mir persönlich? Welche Haltung habe ich gegenüber der Thematik? Im nächsten Schritt soll über die konkrete Umsetzbarkeit nachgedacht werden. Welche Rahmenbedingungen gibt es? Was braucht es, um Beteiligung in die Tat umzusetzen? Welche Ressourcen sind verfügbar? Was muss angepasst werden? Darüber hinaus werden Qualitätssicherung in der Beratung und Begleitung sowie die Beteiligung von Familien in Kontext gesetzt. Wie kann nachhaltig die Qualität gesichert bzw. gesteigert werden? Ziel des Seminars ist es, sich intensiv mit der Thematik Beteiligung und Partizipation im Feld Frühe Hilfen auseinanderzusetzen. Im Austausch mit anderen sollen eigene Ideen und Verfahren entwickelt und geplant werden.	
Zielgruppe:	Koordinierende der Netzwerke Frühe Hilfen, Fachkräfte Frühe Hilfen, Mitarbeitende in den kommunale Netzwerken gem. Parag. 3 KKG, aus den Bereichen Jugend, Gesundheit und Soziales u.a.	
Referentin:	Theresa Slaghekke, Sozialwissenschaftlerin, Bildungsreferentin HÖB	
Ort:	Historisch-Ökologische Bildungsstätte (HÖB), Spillmannsweg 30, 26871 Papenburg, 04961/9788-0	
Kursgebühr:	230,00 Euro Die Gebühr beinhaltet den Seminarbeitrag, Unterkunft im Einzelzimmer und Verpflegung. Nicht in Anspruch genommene Einzelleistungen können nicht erstattet werden.	
Kooperationspartner:	Historisch-Ökologische Bildungsstätte Papenburg	
Verantwortlich:	Susanne Keuntje (inhaltlich)	☎ 0511/89701-306
	Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511/89701-332

Partizipation in der Kindertagesstätte mit dem Fokus auf die Krippe

Termin:	21.11.2022 – 23.11.2022	
Inhalt:	Auch Kinder im Krippenalter haben das Recht, an Entscheidungen, die sie betreffen, beteiligt zu werden. Doch was ist Beteiligung? Welche Formen und Prinzipien der Partizipation gibt es und wo gibt es Grenzen? Wo bestimmen die Kinder unter 3 Jahren in der Kita -Mahlzeiten, Ruhephasen, Körperpflege-mit? Die Grenze zwischen Selbst- und Fremdbestimmung ist fließend. Welchen Einfluss nehmen persönliche Erfahrungen, die Haltung und die Erwartungen von Eltern auf das partizipierende Handeln der Fachkräfte? Beteiligung gelingt durch Kommunikation, verbal oder durch Mimik und Gestik. Wichtig ist hierbei die Wahrnehmung ohne Bewertung, das Zuhören und Fragen stellen durch den Erwachsenen. In diesem Seminar lernen Sie die Vielfalt der alters- und entwicklungsabhängigen Kommunikation kennen und erweitern Ihren Schatz an Methoden für eine entwicklungsgerechte Beteiligung der Kinder bei Entscheidungen, die sie betreffen.	
Zielgruppe:	Sozialpädagogische Fachkräfte in Kindertagesstätten und Krippen	
Referentin:	Heike Niemann, Sozialpädagogin/Erzieherin, Systemischer Coach, Dipl. Betriebswirtin	
Ort:	Stephansstift Zentrum für Erwachsenenbildung gGmbH, Kirchröder Str. 44, 30625 Hannover, 0511/5353-311	
Kursgebühr:	420,00 Euro Die Gebühr beinhaltet den Seminarbeitrag, Unterkunft im Einzelzimmer und Verpflegung. Nicht in Anspruch genommene Einzelleistungen können nicht erstattet werden.	
Kooperations-partner:	Stephansstift Hannover, Zentrum für Erwachsenenbildung gemeinnützige GmbH	
Verantwortlich:	Anke Bungeroth (inhaltlich) Dagmar Tönjes (Verwaltung)	 0511/106-2529  0511/89701-332

Wege der Zusammenarbeit für und mit Kooperationspartnern im Kinderschutz – Wie können produktive Kooperationsbeziehungen ausgestaltet werden?

Termin:	27.01.2022	1. Tag: 10:00-12:00 Uhr 2. Tag: 13:00-15:00 Uhr
Inhalt:	In der Fortbildung wird der Frage nachgegangen, wie die Zusammenarbeit zwischen Jugendämtern und verschiedensten Kooperationspartnern im Kinderschutz ausgestaltet werden kann, um in Kinderschutzfällen einen schnellen, effektiven und zielgerichteten Austausch zu fördern. Im ersten Teil der Fortbildung werden zunächst Ergebnisse des Projekts Qualitätsentwicklung im Kinderschutz in Baden-Württemberg vorgestellt, in dem Entwicklungsbedarfe bei der Ausgestaltung von Kooperationsbeziehungen mit verschiedenen Institutionen aus Sicht der Jugendämter beleuchtet wurden. Ausgehend davon soll im Diskurs mit den Teilnehmenden erarbeitet werden, welche Formen der Kooperation möglich sind und wie Kooperationsbeziehungen so ausgestaltet werden können, damit sie zu einem gelingenden Kinderschutz beitragen können. Dazu werden aktuelle Forschungsergebnisse und Best Practice-Beispiele vorgestellt und anhand dieser wird herausgearbeitet, welche Informationen auch für andere Kommunen/Zielgruppen hilfreich und umsetzbar sind. Konkrete Fragen, die in der Fortbildung geklärt werden, sind unter anderem: ■ Warum ist es wichtig, im Kinderschutz mit anderen Institutionen zusammenzuarbeiten? ■ Welche Erwartungen bestehen auf Seiten des Jugendamts sowie auf Seiten der Kooperationspartner bezüglich einer gelingenden Zusammenarbeit im Kinderschutz? ■ Welche Formen der Zusammenarbeit gibt es? ■ Wie können Zugangswege zu Kooperationspartner*innen geschaffen und Zuständigkeiten geklärt werden? ■ Welche Bestandteile kann und sollte eine Kooperationsvereinbarung beinhalten? ■ Welche Neuerungen bringt die SGB VIII Reform KJSG und was bedeuten diese Neuerungen für die Ausgestaltung von Kooperationen?	
Zielgruppe:	Fachkräfte aus Jugendämtern, Netzwerkkoordinatoren/-innen Frühe Hilfen, koordinierende Kinderschutzfachkräfte sowie weitere Interessierte aus der Kinder- und Jugendhilfe	
Referentin:	Sabeth Eppinger, Wissenschaftliche Referentin, DJI Deutsches Jugendinstitut	
Ort:	Online	
Kursgebühr:	40,00 Euro	
Verantwortlich:	Kirsten Birth (inhaltlich) Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511/89701-350 ☎ 0511/89701-332

Kinderschutzkonzepte – brauchen wir so etwas?

Termin:	21.02.2022 – 23.02.2022	
Inhalt:	Kinder und Jugendliche brauchen zum Aufwachsen sichere Orte. Dort wo sie leben und betreut werden, sollen sie auch sicher sein. Dies zu gewährleisten ist die Verantwortung jeder pädagogischen Einrichtung! Wie kann wirksamer Kinderschutz umgesetzt werden? Was lässt sich konkret tun, um (sexuellen) Missbrauch zu verhindern? Welche institutionellen Bedingungen sind notwendig, um Mädchen und Jungen zu stärken und Betroffenen wirksam zu helfen? Darauf gibt ein Schutzkonzept Antworten. Mit einem institutionellen Schutzkonzept geben Sie dem (sexuellen) Missbrauch keinen Raum in Ihrer Einrichtung. Idealerweise sind an der Entwicklung eines solchen Schutzkonzeptes alle in der Institution arbeitenden und lebenden Personen beteiligt. Wenn Sie in Ihrer Einrichtung ein Schutzkonzept entwickeln und implementieren, tragen Sie zu einem wirksamen Kinderschutz bei. Sie übernehmen die Verantwortung, Ihre Einrichtung zu einem sicheren Ort zu machen. Die Fortbildung gibt einen Überblick über ■ die Notwendigkeit, ■ die gesetzlichen Anforderungen und ■ die Bausteine eines institutionellen Schutzkonzeptes. Des Weiteren soll es darum gehen, welche Einflussfaktoren für eine erfolgreiche Implementierung eines Schutzkonzeptes wichtig sind. Methoden Vortrag, Diskussion, interaktive Übungen, Film, Kleingruppenarbeit	
Zielgruppe:	Leitungen und sozialpädagogische Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen	
Referentin:	Leni Müssing, Dipl. Pädagogin, Fortbildungsreferentin Violetta Hannover	
Ort:	Stephansstift Zentrum für Erwachsenenbildung gGmbH, Kirchröder Str. 44, 30625 Hannover, 0511/5353-311	
Kursgebühr:	420,00 Euro Die Gebühr beinhaltet den Seminarbeitrag, Unterkunft im Einzelzimmer und Verpflegung. Nicht in Anspruch genommene Einzelleistungen können nicht erstattet werden.	
Kooperationspartner:	Stephansstift Hannover, Zentrum für Erwachsenenbildung gemeinnützige GmbH	
Verantwortlich:	Anke Bungeroth (inhaltlich)	☎ 0511/1 06-2529
	Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511/89701-332

Fachtagung Kinderschutz nach 2 Jahren Pandemie – veränderte Herausforderungen

Termin:	04.03.2022
Inhalt:	Kinderschutz nach 2 Jahren Pandemie – veränderte Herausforderungen 2. Tag der Sozialen Arbeit der Hochschule Osnabrück Die Fachtagung, die im Rahmen des 2. Tags der Sozialen Arbeit an der Hochschule Osnabrück stattfindet, beschäftigt sich u.a. mit den Herausforderungen, die sich durch die Bedingungen in der Pandemie für den Kinderschutz ergeben und aktuellen Entwicklungen der Sozialen Arbeit. Dr. Thomas Meysen hält einen Vortrag zum Thema und es wird Workshops zu verschiedenen Themen geben. Die Fachtagung ist eine Kooperationsveranstaltung der Hochschule Osnabrück mit dem Niedersächsischen Landesjugendamt.
Zielgruppe:	Fachkräfte aus der Kinder- und Jugendhilfe und der sozialen Arbeit
Referent:	Dr. Thomas Meysen, SOCLES
Ort:	Hochschule Osnabrück Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Caprivistr. 30a, 49076 Osnabrück,
Kursgebühr:	40,00 Euro
Kooperationspartner:	Hochschule Osnabrück Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
Verantwortlich:	Kirsten Birth (inhaltlich) Dagmar Tönjes (Verwaltung) ☎ 0511/89701-350 ☎ 0511/89701-332

Wie spreche ich mit Kindern und Jugendlichen? – Altersgemäße Gesprächsführung bei Vermutung auf sexuellen Missbrauch

Termin:	28.03.2022 – 29.03.2022	1. Tag: 10:00 – 17:00 Uhr 2. Tag: 9:00 – 16:00 Uhr
Inhalt:	Trotz Wissen um Ursachen und Merkmale von sexualisierter Gewalt besteht oft besondere Unsicherheit im direkten Kontakt mit einem Kind/Jugendlichen, das Thema anzusprechen. Die Angst, Fehler zu machen, hängt oftmals davon ab, ein Gespräch zu initiieren oder auf Andeutungen der Kinder und Jugendlichen adäquat zu reagieren. Viele Fachkräfte haben Sorge suggestiv zu fragen oder das Kind durch Fragen unter Druck zu setzen. Sie beschäftigt die Frage: Wie verhalte ich mich richtig? Der Schwerpunkt dieser 2-tägigen Fortbildung liegt auf der Gesprächsführung mit Kindern und Jugendlichen bei Vermutung eines sexuellen Missbrauchs. Grundlagenwissen zu sexualisierter Gewalt wird vorausgesetzt. Unter Berücksichtigung der altersentsprechenden Merkmale soll die Fortbildung mit Informationen und verschiedenen Praxisübungen mehr Handlungssicherheit im Umgang mit betroffenen Kindern und Jugendlichen geben. Anhand von vorgegebenen Fallbeispielen wollen wir viel Gelegenheit geben, verschiedene Gesprächsphasen zu üben und gemeinsam zu reflektieren. Inhalte: ■ Gesprächsführung mit Kindern (ab 6 Jahren) und Jugendlichen ■ Rahmenbedingungen ■ Haltungen ■ Altersgemäße Fragetechniken ■ Fehlermöglichkeiten Methoden: Vortrag, Psychodrama, Kleingruppenarbeit, Praxisbeispiele zum Einüben verschiedener Gesprächssituationen.	
Zielgruppe:	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe, Fachkräfte aus Einrichtungen und Beratungsstellen der sozialpädagogischen Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Jugendämter	
Referentinnen:	Andrea Behrmann, Dipl. Soz.Pädagogin, zertifizierte Psychosoziale Prozessbegleiterin, Fachberatungsstelle Violetta Uta Schneider, Dipl. Psychologin, Psychologische Psychotherapeutin, Fachberatungsstelle Violetta	
Ort:	Akademie des Sports, Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10, 30169 Hannover, 0511/1268-304	
Kursgebühr:	200,00 Euro Die Gebühr beinhaltet den Seminarbeitrag, Unterkunft im Einzelzimmer und Verpflegung. Nicht in Anspruch genommene Einzelleistungen können nicht erstattet werden.	
Kooperationspartner:	Violetta Fachberatungsstelle gegen sexuellen Missbrauch an Mädchen und jungen Frauen, Hannover	
Verantwortlich:	Kirsten Birth (inhaltlich) Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511/89701-350 ☎ 0511/89701-332

MindSet Achtsames Organisieren: Ein Methodenkoffer zur Teamentwicklung im Kinderschutz

Termin:	20.04.2022 – 21.04.2022	Beginn	1. Tag: 10:30 Uhr
		Ende	2. Tag: 15:00 Uhr
Inhalt:	In der Wahrnehmung des Schutzauftrags braucht eine Organisation verlässliche Verfahrensabläufe und fachliche Orientierungen. Diese helfen, in den immer von Unsicherheit geprägten Situationen im Kinderschutz, die Handlungsfähigkeit zu stärken. Das ist aber nicht alles. Die Qualität im Kinderschutz hängt wesentlich von der Handlungskompetenz der einzelnen Fachkräfte ab, wie sie mit herausfordernden und unsicheren Situationen umzugehen wissen, sowie davon wie sie dialogisch zusammenwirken – untereinander und mit den Kindern, Jugendlichen und ihren Familien. Dazu gehört es auch, sich immer wieder irritieren zu lassen und andere Perspektiven einzunehmen. Praktiken des achtsamen Organisierens zielen darauf, Fallarbeit besonders zuverlässig zu gestalten. Das „MindSet Achtsames Organisieren“ ist ein in der Stiftung Rauhes Haus (Hamburg) gemeinsam mit der Universität Hildesheim entwickelter Methodenkoffer, um Achtsames Organisieren in der Sozialen Arbeit fördern und zu unterstützen. Mit unterschiedlichen Karten werden Facetten achtsamer Hilfepraxis beleuchtet und methodisch angeleitet. Ziel des Achtsamen Organisierens ist es, nach dem Vorbild besonders zuverlässiger Organisationen einen kompetenten Umgang mit Unsicherheiten, Risiken und kritischen Ereignissen in der Sozialen Arbeit – insbesondere in der Kinderschutzarbeit – zu fördern. Die Teilnehmer/innen bekommen ein Verständnis für die Rahmenbedingungen einer achtsamen Organisation und den Bedingungen für das Miteinander in Teams, erhalten methodische Anregungen für das frühzeitige Aufspüren kritischer Entwicklungen, den kompetenten Umgang mit Risiken und krisenhaften Situationen sowie für das Lernen aus kritischen Ereignissen. Zudem lernen sie den Methodenkoffer „MindSet Achtsames Organisieren“ und dessen Einsatzmöglichkeiten praktisch kennen. Im Jahr 2016 wurde die Entwicklung und Anwendung des MindSets mit dem Preis der Systemischen Gesellschaft e.V. ausgezeichnet. Methoden: Theoriegeleitete Inputs, Einführung in die Karten des MindSets, kollektiver Erfahrungsaustausch, Bearbeitung von Themen aus dem beruflichen Alltag der Teilnehmenden		
Zielgruppe:	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe, Fachkräfte aus Einrichtungen und Beratungsstellen der sozialpädagogischen Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Jugendämter		
Referent:	Fabian Brückner, M.A. Sozial- und Organisationspädagoge		
Ort:	Gustav Stresemann Institut Bad Bevensen, Klosterweg 4, 29549 Bad Bevensen, 05821/955-0		
Kursgebühr:	200,00 Euro		
	Die Gebühr beinhaltet den Seminarbeitrag, Unterkunft im Einzelzimmer und Verpflegung. Nicht in Anspruch genommene Einzelleistungen können nicht erstattet werden.		
Verantwortlich:	Kirsten Birth (inhaltlich)	☎ 0511/89701-350	
	Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511/89701-332	

Wo ist die Grenze? – Vermutete Kindeswohlgefährdung oder „nur“ eine belastete Lebenssituation für Säuglinge und Kleinkinder?

Termin:	21.04.2022	Beginn: 10:00 Uhr Ende: 17:00 Uhr
Zielgruppe:	Fachkräfte in den Frühen Hilfen unterstützen und begleiten Familien in einer Veränderungssituation. Eltern zu werden und zu sein kann für Menschen mit schwierigen Lebenserfahrungen und eigenen defizitären Startbedingungen besonders herausfordernd sein. Risikokonstellationen aufgrund von eigenen Vernachlässigungs- und Gewalterfahrungen, psychische Belastung, Suchterfahrungen etc. verschärfen die Situation. Fachkräfte in den Frühen Hilfen müssen häufig sehr rasch einen Überblick über die Situation finden, um innerhalb eines kleinen Zeitfensters reagieren zu können. Geht es hier um Kindeswohlgefährdung? Ist das Kind belastet, hoch belastet, oder bereits gefährdet? Die Anforderungen an die Helfenden steigen, wenn die Fallsituation darauf hinweist, dass das Kind geschützt werden muss. Sie stehen unter Druck. Sie wollen nicht vorschnell eine fehlerhafte Diagnose stellen, aber auch nicht zu spät reagieren. Das Seminar befasst sich mit Fragen, die im reaktiven Kinderschutz relevant sind: Wie mache ich das? ■ Wie komme ich zu einer dringenden Gefährdungseinschätzung? ■ Wie gelingt eine Gefährdungseinschätzung, für die zwar etwas mehr Zeit jedoch wenig Informationen zur Verfügung stehen? ■ Wie kann ich die Grenze zwischen belasteter Erziehung und Kindeswohlgefährdung, die ein Eingreifen erforderlich macht, ziehen? ■ Wie geht es dann mit der Hilfebeziehung weiter? ■ Wie arbeite ich in Kinderschutzfällen mit anderen zusammen? Im Seminar werden grundlegende Instrumente vorgestellt und angewendet, mit deren Hilfe eine Entscheidung über die Grenze zur Kindeswohlgefährdung getroffen werden kann. Das Seminar richtet sich an Praktikerinnen und Praktiker, die Grundlagenwissen über Kindeswohlgefährdung und Kinderschutz entwickeln wollen.	
Zielgruppe:	Fachkräfte in den Frühen Hilfen, im Kinderschutz, aus der Jugendhilfe und dem Gesundheitssektor, die im Rahmen ihrer Arbeit das Kindeswohl einschätzen müssen.	
Referentin:	Imke Mehrkens, systemische Supervisorin, Ausbildung von § 8a/b SGB VIII Fachkräften, Lehrauftrag für Kinderschutz	
Ort:	Seminarzentrum Hannover, Hildesheimer Str. 265, 30519 Hannover, 0511/844 14 18	
Kursgebühr:	90,00 Euro Die Kursgebühr beinhaltet Seminarbeitrag, Mittagsverpflegung sowie Tagungsgetränke	
Verantwortlich:	Susanne Keuntje (inhaltlich) Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511/89701-306 ☎ 0511/89701-332

„Ich sehe aber keine blauen Flecken ...“ – Einschätzung von und Umgang mit Kindeswohlgefährdung durch emotionalen Missbrauch

Termin:	27.04.2022	Beginn: 10:00 Uhr Ende: 16:30 Uhr
Inhalt:	„Ich sehe aber keine blaue Flecken“ soll schon so mancher Familienrichter im Falle von emotionalen Missbrauchs und Vernachlässigung von Kindern und Jugendlichen gesagt haben. Das sei ja „nicht so schlimm ...“ und keine Kindeswohlgefährdung. Tatsächlich? Dieses Seminar geht der Frage nach, ob und wie elterliches Erziehungsverhalten als „emotionaler Missbrauch“ zu werten ist, wie sich die Bindung zwischen Eltern und Kind gestaltet und welche Dynamik eine nicht sichere Eltern-Kind-Bindung auslösen kann. Darüber hinaus wird sich dieser Tag der Fragestellung widmen, anhand welcher Kriterien emotionaler Missbrauch festgestellt werden kann, welcher Interventionsbedarf besteht und welche Interventionsmöglichkeiten hilfreich sein können. Schließlich wird thematisiert werden, welche öffentlichen Hilfen in Betracht kommen können und wie ein Familiengericht davon überzeugt werden kann, dass nicht „nur“ „blaue Flecke“ schmerzen, sondern auch im Falle emotionalen Missbrauchs Handlungsbedarf bestehen kann.	
Zielgruppe:	Fachkräfte der öffentlichen und freien Kinder- und Jugendhilfe mit Erfahrung im Kinderschutz	
Referent:	Dr. Felix Dr. Schulz, Jurist, systemischer Berater, Lüneburg	
Ort:	Gustav Stresemann Institut Bad Bevensen, Klosterweg 4, 29549 Bad Bevensen, 05821/955-0	
Kursgebühr:	100,00 Euro Die Kursgebühr beinhaltet Seminarbeitrag, Mittagsverpflegung sowie Tagungsgetränke	
Verantwortlich:	Jutta Gröne-Carl (inhaltlich) Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511/89701-327 ☎ 0511/89701-332

Trau dich! – Bei Kindeswohlgefährdung rechtzeitig (inter)professionell handeln

Termin:	02.05.2022	Beginn: 10:00 Uhr Ende: 17:00 Uhr
Inhalt:	Die Fallzahlen der so genannten „8a-Verfahren“ haben im Jahr 2021 wieder einen neuen Höchststand erreicht ebenso wie die im Rahmen der Gefährdungseinschätzung ermittelten Kindeswohlgefährdungen. Damit handelt es sich um die höchste Zunahme seit Einführung der Kinder- und Jugendhilfe-Statistik. Aber wer teilt dem Jugendamt eigentlich mit, wenn ein Kind in Gefahr ist? Die Kita? Die Familienhebamme? Die Schule? Der zahlenmäßig größte Hinweisgeber ist tatsächlich die Polizei inklusive der Strafverfolgungsbehörden, während z.B. Fachkräfte aus dem Gesundheitswesen oder Einrichtungen der Kindertagesbetreuung laut Statistik am unteren Ende der Melderinnen und Melder stehen. In diesem Seminar werden wir anhand von Fallverläufen schauen, an welcher Stelle eine Intervention angezeigt wäre, wenn wir eine Kindeswohlgefährdung annehmen oder tatsächlich feststellen. Wir werden Methoden sichten, sortieren und ausprobieren, die uns Sicherheit im Handeln verschaffen. Wir werden auf die unterschiedlichen Rollen und Aufträge der verschiedenen Fachkräfte und Professionen schauen. Wir werden Mythen klären und daran arbeiten, eingebaute und tatsächliche Barrieren aus dem Weg zu räumen. Ziel allen Handelns ist es, im Sinne des Schutzauftrages mit dem Jugendamt zusammenzuarbeiten und eine vermutete Kindeswohlgefährdung gemeinsam prüfen zu können.	
Zielgruppe:	Fachkräfte in allen Feldern der Kinder- und Jugendhilfe sowie Berufsgruppen nach 4 KKG (medizinische, psychologische und therapeutische Fachkräfte sowie Beratungsfachkräfte, Lehrkräfte und sozialpädagogische Fachkräfte an Schulen)	
Referentin:	Imke Mehrkens, systemische Supervisorin, Ausbildung von § 8a/b SGB VIII Fachkräften, Lehrauftrag für Kinderschutz	
Ort:	Seminarzentrum Hannover, Hildesheimer Str. 265, 30519 Hannover, 0511/844 14 18	
Kursgebühr:	90,00 Euro In der Tagungsgebühr sind Tagungsgetränke und ein Mittagsimbiss enthalten.	
Verantwortlich:	Susanne Keuntje (inhaltlich) Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511/89701-306 ☎ 0511/89701-332

Gefahren in der kindlichen Entwicklung sicher einschätzen

Termin:	23.05.2022 – 24.05.2022
Inhalt:	In den ersten Lebensjahren eines Kindes werden entscheidende Grundlagen für eine gesunde Entwicklung gelegt. Ein Kind benötigt beständige, liebevolle Beziehungen und Sicherheit. Was aber, wenn es fehlende Zuwendung, Vernachlässigung oder Misshandlung erfährt? In der Begleitung und Beratung von Familien macht ein fundiertes Wissen der verantwortlichen Fachkräfte um die Bedürfnisse und konkreten Warnzeichen von Säuglingen und Kindern den entscheidenden Unterschied in der Praxis. Wer Auffälligkeiten beim Kind wahrnimmt, sie versteht und sicher einordnen kann, vermeidet unnötige Leidenszeiten und Fehleinschätzungen. Vernachlässigung stellt dabei eine besondere Form der Kindesmisshandlung dar und kann als basale Beziehungsstörung zwischen Eltern und Kinder definiert werden. Grauzonen führen zu erheblichen Unsicherheiten. Fachkräfte sind gefordert Merkmale wahrzunehmen, die nicht offensichtlich sind. In diesem zweitägigen Seminar werden Basis- und Handlungswissen zu folgenden Schwerpunkten vermittelt: ■ Grundlagen einer gesunden kindlichen Entwicklung ■ Übersicht über die bestehenden Formen von Gewalt gegen Kinder ■ Anzeichen in der Entwicklung von Kindern die auf Kindeswohlgefährdung hinweisen ■ Vernachlässigung als professionelle Herausforderung ■ Voraussetzungen für einen gelingenden Umgang mit betroffenen Familien Die teilnehmenden Fachkräfte sollen dazu befähigt werden, nicht nur vor-dergründig das Verhalten der Eltern oder die Lebensumstände der Familie zu bewerten, sondern Ausdrucksformen der Kinder zu verstehen und passgenaue Einschätzung vorzunehmen.
Zielgruppe:	Fachkräfte in den Frühen Hilfen, im Kinderschutz, aus der Jugendhilfe und dem Gesundheitssektor, die im Rahmen ihrer Arbeit das Kindeswohl einschätzen müssen.
Referentin:	Esther de Vries, Dipl. Sozialpädagogin und Kinder- und Jugendlichentherapeutin, Kinderschutzbund in Osnabrück
Ort:	Historisch-Ökologische Bildungsstätte (HÖB), Spillmannsweg 30, 26871 Papenburg, 04961/9788-0
Kursgebühr:	200,00 Euro Die Gebühr beinhaltet den Seminarbeitrag, Unterkunft im Einzelzimmer und Verpflegung. Nicht in Anspruch genommene Einzelleistungen können nicht erstattet werden.
Ort:	Historisch-Ökologische Bildungsstätte Papenburg
Verantwortlich:	Kirsten Birth (inhaltlich) ☎ 0511/89701-350 Dagmar Tönjes (Verwaltung) ☎ 0511/89701-332

Kinderschutzkonzepte – brauchen wir so etwas?

Termin:	23.05.2022 – 25.05.2022	
Inhalt:	Kinder und Jugendliche brauchen zum Aufwachsen sichere Orte. Dort wo sie leben und betreut werden, sollen sie auch sicher sein. Dies zu gewährleisten ist die Verantwortung jeder pädagogischen Einrichtung! Wie kann wirksamer Kinderschutz umgesetzt werden? Was lässt sich konkret tun, um (sexuellen) Missbrauch zu verhindern? Welche institutionellen Bedingungen sind notwendig, um Mädchen und Jungen zu stärken und Betroffenen wirksam zu helfen? Darauf gibt ein Schutzkonzept Antworten. Mit einem institutionellen Schutzkonzept geben Sie dem (sexuellen) Missbrauch keinen Raum in Ihrer Einrichtung. Idealerweise sind an der Entwicklung eines solchen Schutzkonzeptes alle in der Institution arbeitenden und lebenden Personen beteiligt. Wenn Sie in Ihrer Einrichtung ein Schutzkonzept entwickeln und implementieren, tragen Sie zu einem wirksamen Kinderschutz bei. Sie übernehmen die Verantwortung, Ihre Einrichtung zu einem sicheren Ort zu machen. Die Fortbildung gibt einen Überblick über ■ die Notwendigkeit, ■ die gesetzlichen Anforderungen und ■ die Bausteine eines institutionellen Schutzkonzeptes. Des Weiteren soll es darum gehen, welche Einflussfaktoren für eine erfolgreiche Implementierung eines Schutzkonzeptes wichtig sind. Methoden Vortrag, Diskussion, interaktive Übungen, Film, Kleingruppenarbeit	
Zielgruppe:	Leitungen und sozialpädagogische Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen	
Referentin:	Leni Müssing, Dipl. Pädagogin, Fortbildungsreferentin Violetta Hannover	
Ort:	Ludwig-Windthorst-Haus, Katholisch-Soziale Akademie, Gerhard-Küs-Str. 16, 49808 Lingen-Holthausen, 0591/6102-0	
Kursgebühr:	285,00 Euro Die Gebühr beinhaltet den Seminarbeitrag, Unterkunft im Einzelzimmer und Verpflegung. Nicht in Anspruch genommene Einzelleistungen können nicht erstattet werden.	
Kooperationspartner:	Ludwig-Windthorst-Haus Lingen	
Verantwortlich:	Anke Bungeroth (inhaltlich) Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511/106-2529 ☎ 0511/89701-332

Frühe Hilfen und der Umgang mit schwierigen (Kinderschutz) Fällen – Training für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Termin:	23.06.2022	Beginn: 10:00 Uhr Ende: 17:00 Uhr
Inhalt:	Die Arbeit in den Frühen Hilfen ist dadurch gekennzeichnet, dass verschiedene Berufsgruppen aus unterschiedlichen Disziplinen und Systemen zusammen arbeiten. Die Aufträge sind ebenfalls unterschiedlich, ebenso die Erwartungen anderer Fachkräfte. Wenn es um (hoch)belastete Familiensysteme geht, fragen sich oftmals Familienhebammen, Kinderkrankenschwestern, Sozialpädagoginnen und -pädagogen sowie andere Fachkräfte im Arbeitsfeld der Frühen Hilfen, ob sie mit ihrer Einschätzung der Situation ernst genommen werden und wie ihre Handlungen sich auf die weitere Arbeit in und mit den Familien auswirken: ■ Wie gelingt es mir, auf der einen Seite einen frühen Zugang zu Risikofamilien zu finden und zu halten und auf der anderen Seite das Kindeswohl in den Blick zu nehmen? ■ Wie gehe ich mit den Ambivalenzen, mit Abwehr und Widerstand um? ■ Wie finde ich eine professionelle Haltung zum Kinderschutz? ■ Wie schätze ich „Kindeswohl“ und „Kindeswohlgefährdung“ ein? Welche Kriterien gelten? ■ Was bedeuten diese Herausforderungen für die Zusammenarbeit mit Kolleginnen und Kollegen in meinem Team, in meiner Institution und externen Kooperationspartnerinnen und -partnern, wie z.B. Jugendamt, Klinik, Medizinerinnen und Mediziner, Familienhilfen und anderen Profis? Das Seminar richtet sich an alle im Arbeitsfeld der Frühen Hilfen Tätigen, die ihr Handlungsrepertoire in der Einschätzung einer möglichen Kindeswohlgefährdung und die damit verbundenen „weiteren Schritte“ erweitern möchten. Anhand von konkreten Beispielen wird besonderes Augenmerk auf die Zusammenarbeit im Hinblick auf einen präventiven und möglichst frühzeitigen Kinderschutz gelegt. Ziel ist es dabei, die eigene Handlungsfähigkeit und -sicherheit zu stärken. Methodisch wird mit Elementen der Fallwerkstatt gearbeitet.	
Zielgruppe:	Fachkräfte in den Frühen Hilfen, im Kinderschutz, aus der Jugendhilfe und dem Gesundheitssektor, die im Rahmen ihrer Arbeit das Kindeswohl einschätzen müssen.	
Referentin:	Imke Mehrkens, systemische Supervisorin, Ausbildung von § 8a/b SGB VIII Fachkräften, Lehrauftrag für Kinderschutz	
Ort:	Seminarzentrum Hannover, Hildesheimer Str. 265, 30519 Hannover, 0511/844 14 18	
Kursgebühr:	90,00 Euro Die Kursgebühr beinhaltet Seminarbeitrag, Mittagsverpflegung sowie Tagungsgetränke	
Verantwortlich:	Susanne Keuntje (inhaltlich) Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511/89701-306 ☎ 0511/89701-332

Grundlagen des Kinderschutzes/Fallwerkstätten zur Einschätzung des Gefährdungsrisikos

Termin:	06.07.2022 – 08.07.2022	Beginn 1. Tag: 9:00 Uhr Ende 3. Tag: ca. 15:00 Uhr
Inhalt	Für die Einschätzung einer Gefährdungssituation benötigen Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe vielfältiges Wissen: Sie müssen u.a. die Erziehungskompetenzen u. -fähigkeiten der Sorgeberechtigten auf Grundlage verfügbarer Informationen bewerten und das sich daraus ableitende Gefährdungsrisiko für die Kinder und Jugendlichen einschätzen können. Das Handeln/Nichthandeln der Sorgeberechtigten mit daraus entstehenden Gefährdungsmerkmalen zu verbinden ist von zentraler Bedeutung. In Fallwerkstätten wird das Gefährdungsrisiko für das Kind/die Jugendliche herausgearbeitet und eingeschätzt. Der Beratungsprozess wird verlaufsspezifisch und ergebnisorientiert dokumentiert. Die Teilnehmer*innen werden in der Fortbildung soweit qualifiziert, dass sie Sachverhalte zu einer Kindeswohlgefährdung und einer eingeschränkten Erziehungsfähigkeit verbinden, inhaltlich aufbereiten und einem methodisch abgesicherten Beratungsprozess zuführen können. In den Beratungen wird das Gefährdungspotenzial für die Kinder/Jugendlichen eingeschätzt. Das Fachwissen wird theoriebasierend vermittelt, die Beratungssettings werden geübt und ausgewertet. Inhalte u.a.: ■ Elternrechte/Elternpflichten ■ Dimensionen der Erziehungsfähigkeit ■ Grundbedürfnisse von Kindern/Jugendlichen ■ Umfang und Schranken des Elternrechts ■ Merkmale einer Kindeswohlgefährdung ■ Rechtliche Grundlagen des Schutzauftrages inkl. Garantenstellung/ Garantenpflicht ■ Fallwerkstätten zur Einschätzung des Gefährdungsrisikos ■ Dokumentation und Präsentation der Einschätzung des Gefährdungsrisikos Methoden: Vortrag, Kleingruppenarbeit, Präsentation. Einsatz von Muppets zum Perspektivwechsel.	
Zielgruppe:	Fachkräfte der Jugendhilfe der freien und öffentlichen Träger, der Allgemeinen Sozialen Dienste und aus dem Bereich der ambulanten Hilfen	
Referent:	Prof. Dr. Christof Radewagen, Dipl. Sozialarbeiter/-pädagoge, Professor der Hochschule Osnabrück	
Ort:	Akademie des Sports, Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10, 30169 Hannover, 0511/1268-304	
Kursgebühr:	310,00 Euro Die Gebühr beinhaltet den Seminarbeitrag, Unterkunft im Einzelzimmer und Verpflegung. Nicht in Anspruch genommene Einzelleistungen können nicht erstattet werden.	
Verantwortlich:	Angelika Stürmer (inhaltlich) Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511/89701-364 ☎ 0511/89701-332

Vereinbarungen zum Schutz von Kindern/Jugendlichen

Termin:	11.07.2022	Beginn: 9:00 Uhr Ende: 16:00 Uhr
Inhalt:	Bei einer bestehenden Kindeswohlgefährdung, die von den Sorgeberechtigten ausgeht bzw. von ihnen nicht abgewandt werden kann, haben die fallverantwortlichen Fachkräfte der KJH einen Schutzauftrag. Um diesen in der Praxis nachhaltig umsetzen zu können, braucht es neben fundiertem Fachwissen zur Erziehungsfähigkeit von Sorgeberechtigten u. der Analyse von Gefährdungsmerkmalen auch ein theoriebasiertes u. methodisch abgesichertes Vorgehen. Hierbei ist die Achtung der Grundprinzipien der KJH für einen aktiven Kinderschutz von zentraler Bedeutung: Partizipation, Ressourcenorientierung u. eine gute Vertrauensbeziehung zu den Adressaten sind nicht nur ethisches Prinzip Sozialer Arbeit, sie spiegeln auch den im SGB VIII verankerten Subjektstatus der Adressaten wieder. Ein Subjektstatus, der nicht unterscheidet, ob eine Kindeswohlgefährdung vorliegt oder nicht. Ziel der Veranstaltung ist die partizipative u. ressourcenorientierte Erstellung von Schutzplänen. Dabei geht es neben dem konkreten u. überprüfbaren Schutz der Kinder/Jugendlichen auch um die Einbeziehung der betroffenen Sorgeberechtigten sowie der Kinder/Jugendlichen. Können Eltern eine Problemeinsicht entwickeln u. so für eine kooperative Zusammenarbeit gewonnen werden, ist das Fundament für einen erfolgreichen Kinderschutz gelegt. Inhalte: ■ Gestaltung von Vereinbarungen zum Schutz von Kindern/Jugendlichen ■ Theoriegeleitetes Vorgehen (Grundlagen sind das Konzept der Lebensweltorientierung und des Case Managements). ■ Partizipatives u. transparentes Vorgehen mit den beteiligten Erziehungsberechtigten u. Minderjährigen. Auf die Sprache kommt es an! ■ Schriftliche Fixierung der Vereinbarung. Methoden: Vortrag, Kleingruppenarbeit, Präsentation von Arbeitsergebnissen.	
Zielgruppe:	Fachkräfte der Jugendhilfe der freien und öffentlichen Träger, der Allgemeinen Sozialen Dienste und aus dem Bereich der ambulanten Hilfen	
Referent:	Prof. Dr. Christof Radewagen, Dipl. Sozialarbeiter/-pädagoge, Professor der Hochschule Osnabrück	
Ort:	Akademie des Sports, Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10, 30169 Hannover, 0511/1268-304	
Kursgebühr:	85,00 Euro inkl. Tagungsverpflegung (Stehkaffee, Mittagessen, Nachmittagskaffee)	
Verantwortlich:	Angelika Stürmer (inhaltlich) Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511/89701-364 ☎ 0511/89701-332

Strafanzeige ja oder nein – Möglichkeiten und Grenzen von rechtlichen Interventionen bei sexualisierter Gewalt

Termin:	12.09.2022	Beginn: 10:00 Uhr Ende: 17:00 Uhr
Inhalt:	Institutionen, die mit Kindern u. Jugendlichen arbeiten, haben in erster Linie den Auftrag das Kindeswohl zu sichern. Bei der Aufdeckung von sexueller Gewalt an Kindern u. Jugendlichen stellt sich für die Beteiligten aber auch die Frage nach einer Strafanzeige. Die Entscheidung, ob eine Strafanzeige erstattet werden soll oder nicht, hängt von vielen Faktoren ab. Es spielen u.a. folgende Fragen eine Rolle: ■ Hat der sexuelle Missbrauch innerhalb oder außerhalb der Institution stattgefunden? ■ Durch wen hat der Missbrauch stattgefunden? ■ Handelt es sich um eine aktuelle Tat oder um zurückliegende Taten? ■ Um welches Ausmaß handelt es sich u. welche Folgen hat es für das Opfer? ■ Gibt es eine Bereitschaft zur Aussage der betroffenen Kinder u. Jugendlichen? ■ Welche gesetzlichen Bestimmungen gibt es für uns in der Einrichtung oder in meiner berufl. Rolle? Weiterhin ist das Thema Anzeige unserer Erfahrung nach auch mit vielen Unsicherheiten und Fragen bezüglich des Ablaufs eines Strafverfahrens verbunden. Auch über die rechtlichen Möglichkeiten des Opferschutzes und den Be- und Entlastungsfaktoren eines Strafverfahrens für die Betroffenen bestehen Unklarheiten. Diesen Fragen und Themen soll nachgegangen, mehr Klarheit über die rechtlichen Handlungsspielräume und Voraussetzungen vermittelt, sowie über Möglichkeiten und Grenzen des Opferschutzes informiert werden. Inhalte: ■ Informationen über materielles Strafrecht und Strafprozessrecht ■ Rechtliche Opferschutzmöglichkeiten Methoden: Impulsreferate, Arbeit an Fallbeispielen, Kleingruppenarbeit Ziele: Vermittlung von rechtlichen Grundlagen zur Intervention bei sexueller Gewalt, sowie Vermittlung von opferstützenden Maßnahmen	
Zielgruppe:	Pädagogische Fachkräfte aus dem Bereich der ambulanten und stationären Jugendhilfe	
Referentinnen:	Andrea Behrmann, Dipl. Soz.Pädagogin, zertifizierte Psychosoziale Prozessbegleiterin, Fachberatungsstelle Violetta Elif Gencay, Anwältin für Familienrecht	
Ort:	Akademie des Sports, Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10, 30169 Hannover, 0511/1268-304	
Kursgebühr:	100,00 Euro inkl. Tagungsverpflegung (Stehkaffee, Mittagessen, Nachmittagskaffee)	
Verantwortlich:	Angelika Stürmer (inhaltlich) Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511/89701-364 ☎ 0511/89701-332

Na, mein Mäuschen, wie geht es dir heute? Warum nett gemeint manchmal das Gegenteil von nett ist.

Termin:	26.09.2022	Beginn: 09.00 Uhr – Öffnen des Raumes mind. 8.45 Uhr Ende: ca. 16.00 Uhr
Inhalt:	Die Selbststärkung von Kindern gilt als zentrales Mittel bei der Prävention von Sexualisierter Gewalt. Damit dies gelingen kann, benötigen Kinder ein Umfeld, in dem ihre Grenzen erkannt und respektiert werden. Dies bezieht sich nicht nur auf Eins-zu-Eins-Situationen, sondern wird in jeder alltäglichen Begegnung subtil vermittelt. Von Mitarbeitenden in Kindertagesstätten wird diesbezüglich erwartet, dass sie ihr Nähe-Distanz-Verhalten kontinuierlich reflektieren und situativ richtig einschätzen. Die Tagesfortbildung lädt zu einer kritisch-reflexiven Sichtweise auf das eigene Handeln im Spannungsfeld von Nähe und Distanz ein und benennt Ideen, wie Teams gemeinsam noch grenzsensibler werden. ■ Zum Zusammenhang von Machtmissbrauch und (sexualisierter) Gewalt ■ Grenzwahrende Haltung zwischen Nähe und Distanz ■ Warum (Team-)Entwicklung manchmal so schwer fällt: unbewusste Haltungen, die einem die Veränderung so schwer machen ■ Wie Teams gemeinsam eine grenzwahrende Haltung entwickeln können Wie Teams im Konsensmodell Regelwerke zu Nähe und Distanz entwickeln können Onlinefortbildung via ZOOM	
Zielgruppe:	Sozialpädagogische Fachkräfte und Leitungen in Kindertageseinrichtungen	
Referent:	Jens Hudemann, Dipl. Pädagoge, Systemischer Familientherapeut, Kinderschutz-Zentrum Oldenburg	
Ort:	Online	
Kursgebühr:	60,00 Euro	
Verantwortlich:	Anke Bungeroth (inhaltlich) Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511/106-2529 ☎ 0511/89701-332

„Überleben auf dem Kriegsschauplatz“ – wie hocheskalierte Elternkonflikte zu einer Gefährdung des Kindeswohls führen können

Termin:	05.10.2022 – 06.10.2022	Beginn 1. Tag: 10:30 Uhr Ende 2. Tag: 17:00 Uhr
Inhalt:	In eskalierten Konfliktsituationen zwischen (getrennten) Eltern sind Kinder erheblichen Belastungen ausgesetzt, die sich zu einer Gefährdungssituation entwickeln können. Die eingeschränkte Fähigkeit der Eltern, ihr Kind wahrzunehmen, die Einbeziehung des Kindes in den Elternkonflikt und die Fokussierung auf den Streit lassen die Kinder aus dem Blick geraten. Der Streit der Eltern bindet auch die Aufmerksamkeit von psychosozialen Fachkräften und anderen Helfern. Hochstrittige Eltern „sprengen“ Hilfesysteme und sorgen selbst für Ablehnung bei Helfern. Die Gefahr besteht, dass die Helfer dann ebenfalls die Kinder aus dem Blick verlieren. In diesem Seminar wird zunächst die familiäre Dynamik in den Blick genommen, um zu verstehen, was „Hochstrittigkeit“ für Eltern und Kinder bedeutet, welche Bedingungen dazu führen und welche Erklärungsmodelle für dieses Phänomen gefunden werden können. Besonderes Augenmerk wird dabei auf die Einschätzung der Erziehungsfähigkeit von Elternteilen mit hohem Konfliktniveau gelegt. Ziel des Seminars ist es, eine Prüfung der Befindlichkeit des Kindes durchzuführen, um eine Kindeswohlgefährdung ausschließen zu können – oder festzustellen. Anwendung findet eine Arbeitshilfe, die die Besonderheiten der Gefährdungseinschätzung bei hocheskalierten Elternkonflikten berücksichtigt. Methoden zur professionellen Beteiligung von Kindern und Elternteilen werden vorgestellt. Ideen zur Zusammenarbeit mit anderen Fachkräften und Disziplinen, insbesondere aus dem juristischen System, werden gesammelt.	
Zielgruppe:	Pädagogische Fachkräfte aus der Kinder- und Jugendhilfe und weitere Interessierte	
Referentin:	Imke Mehrkens, systemische Supervisorin, Ausbildung von § 8a/b SGB VIII Fachkräften, Lehrauftrag für Kinderschutz	
Ort:	Evangelische Akademie Loccum, Münchehäger Str. 12, 31545 Rehburg-Loccum, 05766/81-0	
Kursgebühr:	230,00 Euro Die Gebühr beinhaltet den Seminarbeitrag, Unterkunft im Einzelzimmer und Verpflegung. Nicht in Anspruch genommene Einzelleistungen können nicht erstattet werden.	
Verantwortlich:	Susanne Keuntje (inhaltlich) Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511/89701-306 ☎ 0511/89701-332

Fachtagung Vertrauensschutz im Kinderschutz

Termin:

10.10.2022

Inhalt:

Auf der Fachtagung „Vertrauensschutz im Kinderschutz“ wird es um die Inhalte der 2. überarbeiteten und erweiterten Auflage der Broschüre „Vertrauensschutz im Kinderschutz“ gehen.

Der Leitfaden für Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe zur Beantwortung datenschutzrechtlicher Fragen bei (Verdacht auf) Kindeswohlgefährdung wurde 2021 vom Niedersächsischen Sozialministerium und vom Niedersächsischen Landesjugendamt mit dem Bearbeitungsstand/Stand der Gesetzestexte 09/2021 veröffentlicht.

Zum Inhalt:

Was ist datenschutzrechtlich zu beachten, wenn Dritte in den praktischen Kinderschutz direkt mit einbezogen werden sollen? Und unter welchen Voraussetzungen können dabei auch Informationen weitergegeben werden, die einer Fachkraft als Geheimnis anvertraut worden sind und deshalb unter den besonderen Vertrauensschutz nach Paragraph 65 SGB VIII bzw. die strafrechtliche Schweigepflicht gem. Paragraph 203 StGB fallen?

Der Leitfaden „Vertrauensschutz im Kinderschutz“ greift hierfür wesentliche datenschutzrechtliche Fragen aus der Praxis auf und bietet entsprechende Antworten an. Dabei wird unterschieden zwischen

- Fällen, in denen das Jugendamt Hinweise zu einer Kindeswohlgefährdung erhält,
- Fällen, in denen freie Träger als Leistungserbringer im Rahmen einer Hilfe zur Erziehung tätig sind, sowie
- Fällen im Schnittstellenbereich von Jugendamt und anderen Stellen und Personen, etwa Ärztinnen, Ärzte, Lehrerinnen, Lehrern, Schulen, Beratungsstellen, Kindergärten oder Jugendzentren.

Der Verfasser Dr. Christof Radewagen wird die Inhalte der Broschüre vorstellen.

Die Fachtagung ist eine Kooperationsveranstaltung des Niedersächsischen Landesjugendamtes mit der Hochschule Osnabrück.

Zielgruppe:

Fachkräfte aus der Kinder- und Jugendhilfe und andere Interessierte

Referent:

Prof. Dr. Christof Radewagen, Dipl. Sozialarbeiter/-pädagoge, Professor der Hochschule Osnabrück

Ort:

Akademie des Sports, Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10, 30169 Hannover, 0511/1268-304

Kursgebühr:

60,00 Euro

Verantwortlich:

Kirsten Birth (inhaltlich)
Dagmar Tönjes (Verwaltung)

☎ 0511/89701-350
☎ 0511/89701-332

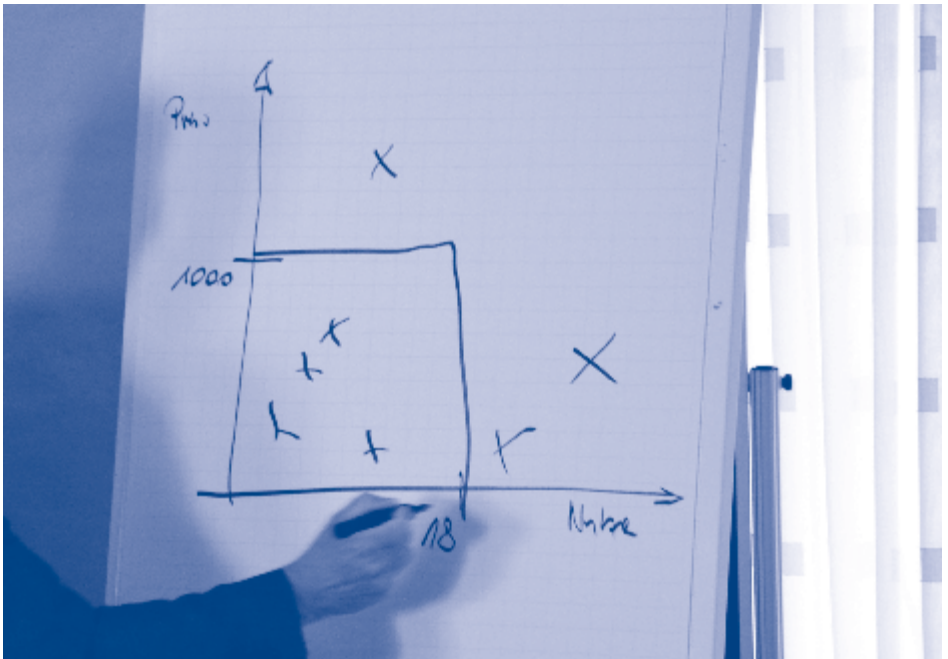
Kinderschutzkonzepte – brauchen wir so etwas?

Termin:	12.10.2022 – 14.10.2022	Beginn: 1. Tag 10:30 Uhr Ende: 3. Tag ca. 15:00 Uhr
Inhalt:	Kinder und Jugendliche brauchen zum Aufwachsen sichere Orte. Dort wo sie leben und betreut werden, sollen sie auch sicher sein. Dies zu gewährleisten ist die Verantwortung jeder pädagogischen Einrichtung! Wie kann wirksamer Kinderschutz umgesetzt werden? Was lässt sich konkret tun, um (sexuellen) Missbrauch zu verhindern? Welche institutionellen Bedingungen sind notwendig, um Mädchen und Jungen zu stärken und Betroffenen wirksam zu helfen? Darauf gibt ein Schutzkonzept Antworten. Mit einem institutionellen Schutzkonzept geben Sie dem (sexuellen) Missbrauch keinen Raum in Ihrer Einrichtung. Idealerweise sind an der Entwicklung eines solchen Schutzkonzeptes alle in der Institution arbeitenden und lebenden Personen beteiligt. Wenn Sie in Ihrer Einrichtung ein Schutzkonzept entwickeln und implementieren, tragen Sie zu einem wirksamen Kinderschutz bei. Sie übernehmen die Verantwortung, Ihre Einrichtung zu einem sicheren Ort zu machen. Die Fortbildung gibt einen Überblick über ■ die Notwendigkeit, ■ die gesetzlichen Anforderungen und ■ die Bausteine eines institutionellen Schutzkonzeptes. Des Weiteren soll es darum gehen, welche Einflussfaktoren für eine erfolgreiche Implementierung eines Schutzkonzeptes wichtig sind. Methoden Vortrag, Diskussion, interaktive Übungen, Film, Kleingruppenarbeit	
Zielgruppe:	Sozialpädagogische Fachkräfte in Kindertagesstätten und Krippen	
Referentin:	Leni Müssing, Dipl. Pädagogin, Fortbildungsreferentin Violetta Hannover	
Ort:	Haus Ohrbeck, Am Boberg 10, 49124 Georgsmarienhütte-Holzhausen, 05401/336-0	
Kursgebühr:	282,00 Euro Die Gebühr beinhaltet den Seminarbeitrag, Unterkunft im Einzelzimmer und Verpflegung. Nicht in Anspruch genommene Einzelleistungen können nicht erstattet werden.	
Kooperationspartner:	Haus Ohrbeck	
Verantwortlich:	Anke Bungeroth (inhaltlich) Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511/106-2529 ☎ 0511/89701-332

2. Führungskompetenz

2.01 Führen und Leiten

52



Führung gestalten – Ein Fortbildungsangebot für neue und angehende Führungskräfte

Termin:	12.07.2022 – 13.07.2022	Beginn 1. Tag: 10:30 Uhr Ende 2. Tag: 17:00 Uhr
Inhalt:	Wer eine Leitungsaufgabe übernimmt, hat sich i.d.R. durch Sachkompetenz bewährt. Er braucht aber neben Sach- und Fachwissen spezifische Kompetenzen für Führung und Leitung. Auch diese lassen sich erwerben. Leitungskompetenz hat verschiedene Dimensionen: ■ Rolle und Aufgabe von Führung ■ Gesprächsführungskompetenzen ■ Steuerungskompetenzen ■ Managementkompetenzen Gute Führung – das bedeutet auch, Mitarbeiter zu motivieren, ihre Stärken zu erkennen und als Vorbild zu agieren. Mit ihr steht und fällt der Erfolg eines Unternehmens/eines Arbeitsbereiches. Damit aus einem Vorgesetzten eine gute Führungskraft wird, spielen Persönlichkeitsmerkmale, so genannte Soft Skills, eine wichtige Rolle – angefangen vom souveränen Auftritt über kommunikative und soziale Kompetenz bis hin zu Kritik- und Konfliktfähigkeit. Die Grundlagen dieser Führungskompetenzen werden in dieser modularen Fortbildung vermittelt und mit Praxisanteilen ausprobiert. Die Reflexion der eigenen Vorstellungen zu Führung und Leitung und der eigenen Aufgabenübernahme sichern die Rollenklarheit. Inhalte: Sie erlernen die wesentlichen Grundlagen und Inhalte von Führungsstilen und Führungskompetenzen, wie u.a. Techniken der Gesprächsführung und des Selbstmanagements, verfeinern Ihre Grundlagenkenntnisse zu Gesprächsführung und Konfliktbearbeitung und setzen sich mit Steuerungs- und Managementaufgaben und -methoden auseinander. Modul I – Aufgabe und Rolle als Leitung/Führungstechniken 12.07. – 13.07.2022 Modul II – Gesprächsführung/Kommunikationskompetenzen 29.08. – 30.08.2022 Modul III – Steuerung/Lean Management/Changemanagement 04.10. – 05.10.2022 Modul IV – Selbstorganisation/Zeitmanagement/Delegation/Organisation 05.12. – 06.12.2022 Die Fortbildung wird in Form von vier 2-tägigen Seminaren durchgeführt. Eine Anmeldung für einzelne Seminare ist nicht möglich.	
Zielgruppe:	Leitungskräfte der öffentlichen und freien Träger der Kinder- und Jugendhilfe, Mitarbeitende mit Führungsverantwortung	
Referentin:	Delia Krämer, Sozialpädagogin, Supervisorin, Organisationsberaterin	
Ort:	Kath. Akademie Stapelfeld, Stapelfelder Kirchstr. 13, 49661 Cloppenburg, 04471/188-0	

Kursgebühr:

235,00 Euro

Die o.g. Kursgebühr versteht sich pro Modul. Sie beinhaltet Seminarbeitrag, Unterkunft im Einzelzimmer und Verpflegung. Nicht in Anspruch genommene Einzelleistungen können nicht erstattet werden.

Verantwortlich:

Jutta Gröne-Carl (inhaltlich)

Dagmar Tönjes (Verwaltung)

☎ 0511/89701-327

☎ 0511/89701-332

Gesund Führen in pädagogischen Einrichtungen

Termin:	13.12.2022 – 15.12.2022	Beginn 1. Tag: 10:00 Uhr Ende 3. Tag: 15:30 Uhr
Inhalt:	Für eine gute pädagogische Arbeit braucht es vitale Teams sowie gesunde, motivierte und zufriedene Mitarbeitende. Diese zu entwickeln ist eine zentrale Aufgabe von Leitungen in pädagogischen Organisationen. Doch wie kann Führung zur Motivationsförderung, Gesundheit und der Zufriedenheit der Mitarbeitenden beitragen? Wie kann ein vitales und sich unterstützendes Team entstehen? Der Schlüssel ist die Leitung selbst. Nur wer selbst achtsam mit sich und seinen Bedürfnissen umgeht, eigene Stärken einsetzt und für das eigene Wohlbefinden sorgt, kann ein Arbeitsklima schaffen, in dem Mitarbeitende zufrieden sind, ihre Stärken und Kompetenzen einsetzen, gesünder sind u. motivierter ihre tägliche Arbeit machen. In der Fortbildung werden neueste wissenschaftliche Erkenntnisse der Positiven Psychologie und der positiven Organisationsentwicklung praxisnah vermittelt. Die Teilnehmer*innen ■ bekommen Klarheit über die Rolle als Führungskraft, um noch souveräner wirken und führen zu können, ■ entwickeln ihr eigenes Selbstcoachingprogramm für mehr Gesundheit und Stärken im Job, ■ lernen Mitarbeiter*innen positiv und authentisch zu führen, hin zu mehr Vitalität, Wohlbefinden und Zufriedenheit, ■ bekommen Strategien an die Hand für die Schaffung eines motivierenden, gesunderhaltenden und verbindlichen Arbeitsklimas. Inhalte: ■ Wohlbefinden und Zufriedenheit in Beruf und Alltag ■ Stärken erkennen und gezielt einsetzen ■ Sich motivieren und motiviert bleiben ■ Achtsam die eigene Widerstandsfähigkeit erhöhen ■ Positive Kommunikationsmuster im Team etablieren ■ Teams nach innen stärken, um sie nach außen wirken zu lassen ■ Stärkenorientierte Führung von Mitarbeiter*innen ■ Führung mit Wachstumszielen	
Zielgruppe:	Einrichtungsleitungen, Gruppenleiter*innen, Personalverantwortliche in der Jugendhilfe	
Referent:	Jens Schreyer, Dipl. Sozialpädagoge, Senior- und Lehrcoach DCV, Lehrtrainer DVNLP	
Ort:	LHVHS Mariaspring, Rauschenwasser 78, 37120 Bovenden, 05594/95060	
Kursgebühr:	330,00 Euro Die Gebühr beinhaltet den Seminarbeitrag, Unterkunft im Einzelzimmer und Verpflegung. Nicht in Anspruch genommene Einzelleistungen können nicht erstattet werden.	
Kooperationspartner:	Mariaspring – Ländliche Heimvolkshochschule e. V.	
Verantwortlich:	Angelika Stürmer (inhaltlich) Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511/89701-364 ☎ 0511/89701-332

3. Fachliche Kompetenz

3.01	Allgemeiner Sozialer Dienst	56
3.02	Rechtsanwendungen	59
3.03	Hilfen zur Erziehung	70
3.04	Jugendschutz	80
3.05	Jugendarbeit	83
3.06	Jugendsozialarbeit	90
3.07	Straffälligenhilfe	93
3.08	Kindertageseinrichtungen	95
3.09	Frühe Hilfen	115



Mitwirkung im familiengerichtlichen Verfahren

Termin:	19.05.2022	Beginn: 9:00 Uhr Ende: ca. 16:00 Uhr
Inhalt:	Die meisten Mitarbeiter*innen des ASD/KSD haben im Rahmen ihrer Tätigkeit mit dem Familiengericht zu tun. Dabei sind u.a. zum Wohle von Kindern und Jugendlichen fachlich fundierte Stellungnahmen (Fachberichte) zu verfassen, in der mündlichen Verhandlung vor dem Familiengericht die Position des Jugendamtes zu vertreten und sich gegenüber Familiengericht, Sachverständigen und Anwälten zu behaupten. Das ist nicht immer einfach und führt manchmal schon bei der Terminabsprache zu Konflikten. Ziele: Erläuterung der Mitwirkung der Jugendhilfe im familiengerichtlichen Verfahren unter Bezug auf Rechtsgrundlagen, Stellung des Jugendamtes gegenüber der Justiz, Aufgaben und Selbstverständnis der Verfahrensbeteiligten, Sicherheit im Umgang mit diesen. Seminarinhalte im Dialog ■ Rolle und Verantwortung von Richter*innen ■ Umgang mit Richter*innen, Anwalt*innen, Verfahrensbeiständen und Gutachter*innen, Erlangen von Sicherheit und ‚Standing‘ durch Hinweise auf „Waffen“ des Rechts ■ Vertretung der Position des Jugendamtes ■ Vorbereitung auf eine Gerichtsverhandlung (Fachbericht) ■ Paragraph 50 SGB VIII ■ Verfahrensablauf, Beteiligte, Rechtsmittel, Kosten ■ Falldiskussion Arbeitsformen/Methoden/Materialien Impulsvortrag, Diskussion von Praxisfällen aus dem Berufsalltag der Teilnehmenden, aber auch von Urteilen, Gruppenarbeit und Plenumsdiskussion.	
Zielgruppe:	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Allgemeinen Sozialen Dienste und andere Interessierte aus den Jugendämtern mit entsprechenden Aufgaben	
Referent:	Prof., Ass. jur. M. Karl-Heinz Lehmann, Lehrbeauftragter FH Hannover	
Ort:	Hanns-Lilje-Haus, Knochenhauerstr. 33, 30159 Hannover, 0511/1241-698	
Kursgebühr:	80,00 Euro Die Verpflegung zu Mittag obliegt der Selbstorganisation! Tagungsgetränke sind inklusive.	
Verantwortlich:	Angelika Stürmer (inhaltlich) Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511/89701-364 ☎ 0511/89701-332

Wir sind die neuen (Amtsvormünder) – Was müssen wir wissen?

Termin:	14.06.2022 – 15.06.2022	Beginn	1. Tag: 10:00 Uhr
		Ende	2. Tag: ca. 16:00 Uhr
Inhalt:	Amtsvormünder sind gesetzliche Vertreter Minderjähriger. Sie treffen und verantworten anstelle der leiblichen Eltern richtungsweisende Entscheidungen für die Kinder/Jugendlichen. Amtsvormünder sind zudem parteiliche Vertreter der Mündel und somit beauftragt, deren Rechte zu wahren. Last but not least sind sie sowohl Antragsteller, als auch Akteure im Rahmen des Prozesses der Hilfe zur Erziehung. Dadurch sind sie Ansprechpartner für die Mündel, die sozialen Dienste, das Gericht und viele weitere Beteiligte. Um ihren komplexen Aufgaben und ihrer Verantwortung gerecht werden zu können, aber auch um Handlungssicherheit zu bekommen, benötigen die Amtsvormünder einschlägige Rechtskenntnisse. Das Seminar will das hierzu nötige Basiswissen vermitteln. Inhalte: ■ Grundlegende Vorschriften des Familienrechts ■ Grundlegende Vorschriften des aktuellen und des neuen Vormundschaftsrechts ■ Grundlegende Vorschriften des SGB VIII ■ Zuständigkeiten der Jugendämter ■ Hilfe zur Erziehung ■ wer macht was ■ wann, wie und in welcher Form muss das Mündel beteiligt werden ■ wann, wie und in welcher Form muss der Vormund beteiligt werden		
Zielgruppe:	Fachkräfte, die mit dieser Aufgabe neu betraut sind oder sie übernehmen wollen		
Referentin:	Christa Wolf, Referentin, Elsdorf		
Ort:	Akademie des Sports, Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10, 30169 Hannover, 0511/1268-304		
Kursgebühr:	280,00 Euro Die o. g. Kosten verstehen sich inkl. Seminarbeitrag, Unterkunft im Einzelzimmer und Verpflegung. Nicht in Anspruch genommene Einzelleistungen können nicht erstattet werden.		
Verantwortlich:	Jutta Gröne-Carl (inhaltlich)	☎ 0511/89701-327	
	Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511/89701-332	

Gerichtsfest dokumentieren – Aktenführung und Stellungnahmen

Termin:	11.07.2022 – 12.07.2022	
Inhalt:	Das Verfassen von Berichten, Stellungnahmen und Aktenvermerken ist ein zentraler Bestandteil der sozialarbeiterischen Tätigkeit im ASD und insbesondere in der Kommunikation mit den Familiengerichten ein ganz wesentlicher. In Verwaltungsverfahren sind außerdem Form und Inhalt der Einzelfallakten oft entscheidend für den Ausgang des Prozesses. In der Ausbildung spielen Dokumentationsstandards kaum eine Rolle und die gelebte Praxis ist in den Kommunen häufig sehr unterschiedlich. Dies führt zu Unsicherheiten unter den Mitarbeiter*innen, Unzufriedenheit über Gerichtsentscheidungen und zu Dokumentationen, die in Quantität und Qualität eine große Spannbreite abdecken. Verfassen von Stellungnahmen will gelernt sein! In einer praxisorientierten Fortbildung bauen wir Wissen über Aktenvermerke, Dokumentation und Datenschutz auf und üben direkt die unterschiedlichen Schritte für die „gute“ Stellungnahme. Insbesondere wird Wert gelegt auf den richtigen Aufbau, die nach außen verständliche Sprache und die Trennung in Beschreiben und Bewerten. Aufgrund dieses Wissens werden dann gemeinsam mit den Mitarbeiter*innen die bestehenden Standards und Vorlagen angepasst. Gerne bereiten wir die Veranstaltung gemeinsam, anhand Ihrer internen Vorgaben vor und gehen auf regionale Besonderheiten z. B. in der Zusammenarbeit mit Ihrem Familiengericht ein. Nach Absprache kann an eigenen – pseudonymisierten – Fällen geübt werden.	
Zielgruppe:	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe, insbesondere aus dem Allgemeinen Sozialen Dienst	
Referentin:	Sabrina Langenohl	
Ort:	Akademie des Sports, Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10, 30169 Hannover, 0511/1268-304	
Kursgebühr:	280,00 Euro Die o.g. Kursgebühr versteht sich inkl. Seminarbeitrag, Unterkunft im Einzelzimmer und Verpflegung. Nicht in Anspruch genommene Einzelleistungen können nicht erstattet werden.	
Verantwortlich:	Jutta Gröne-Carl (inhaltlich) Dagmar Tönjes (Verwaltung)	 0511/89701-327  0511/89701-332

Vertiefungsfortbildung zum Kindesunterhalt

Termin:	15.02.2022	Beginn: 08:30 Uhr Ende: 12:30 Uhr
Inhalt:	Das Unterhaltsrecht stellt neue Mitarbeiter*innen in den Unterhaltsvorschusskassen/Beistandschaften der Jugendämter vor große Herausforderungen. Nach ersten Erfahrungen einer Grundlagenschulung sind die wesentlichen Begrifflichkeiten klar, bei der Sichtung von Einkommensunterlagen und der Berechnungen entwickelt sich eine Routine. Trotzdem tauchen in der täglichen Arbeit neue Fragestellungen auf. In diesem Seminar geht es darum, die über den Grundlagen des Kindesunterhalts hinausgehenden, weiteren Problemlagen und Berechnungen des Kindesunterhalts aufzugreifen und zu vertiefen. Hierbei werden auch unterhaltsrechtliche Punkte angesprochen, die nach der Ausweitung des UVG nun auch die Unterhaltsvorschusskassen betreffen. Inhalte: ■ Bedarf, Bedürftigkeit, Ausbildungsvergütung ■ Leistungsfähigkeit, § 1603 BGB – Abgrenzungen, Begrifflichkeiten, Darlegungs- und Beweislast ■ Wohnvorteil ■ Obliegenheiten, Nebentätigkeit, berechnete Rollenwahl, Steuerklassenwahl ■ Mangelfall, Einbeziehung Ehepartner*in, anteilige Berechnung Arbeitsmaterialien: BGB, OLG-Leitlinien und Taschenrechner	
Zielgruppe:	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der Unterhaltsvorschusskasse, Beistandschaft sowie der Unterhaltsheranziehung im Jobcenter	
Referent:	Rolf Sievertsen, Kreis Nordfriesland	
Ort:	Online	
Kursgebühr:	50,00 Euro	
Verantwortlich:	Ines Keller (inhaltlich) Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511/89701-320 ☎ 0511/89701-332

Einführung in das Unterhaltsvorschussgesetz

Termin:	16.02.2022	Beginn: 9:30 Uhr Ende: 16:30 Uhr
Inhalt:	Das Seminar richtet sich an Sachbearbeiter*innen, welche systematisch mit Beginn ihrer Aufgabe auf die Anforderungen vorbereitet werden bzw. in den ersten Monaten der Tätigkeit, durch das Seminar unterstützt werden sollen. Hierbei liegt der Schwerpunkt in der Betrachtung der Rechtsgrundlagen unter Hinzuziehung der aktuellen Rechtsprechung. Schwerpunkte: ■ Anspruchsvoraussetzungen des Bewilligungsverfahrens für das berechnete Kind ■ Mitwirkungspflichten bei der Durchführung des Gesetzes ■ Schnittstellen zum Jobcenter und der Unterhaltsbeistandschaft ■ Einstieg in die Heranziehung iSd. Paragraph 7 UVG ■ Austausch über die ersten Erfahrungen der Teilnehmer*innen Materialien bitte mitbringen: Aktuelle Richtlinien zum UVG	
Zielgruppe:	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Unterhaltsvorschussstellen	
Referentin:	Gabriele Seiler-Warmuth	
Ort:	Seminarzentrum Hannover, Hildesheimer Str. 265, 30519 Hannover, 0511/844 14 18	
Kursgebühr:	80,00 Euro Die Kursgebühr beinhaltet den Seminarbeitrag sowie die Tagungsgetränke. Verpflegung muss selbst organisiert werden.	
Verantwortlich:	Ines Keller (inhaltlich) Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511/89701-320 ☎ 0511/89701-332

Insolvenzverfahren für den Bereich des UVG

Termin:	03.03.2022	Beginn: 09:30 Uhr Ende: 16:30 Uhr
Inhalt:	In der Veranstaltung wird es um die Phasen der Insolvenz, strategisches Verhalten bei übergegangenen Unterhaltsansprüchen nach § 7 UVG im Insolvenzverfahren sowie die haushaltsrechtliche Betrachtung der Restschuldbefreiung gehen. Das Seminar wendet sich an mit dem Insolvenzrecht befasste Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Jugendämter und soll Probleme und Mängel in der täglichen Praxis darstellen und Lösungsmöglichkeiten erörtern. Das Seminar soll auch Gelegenheit geben, mit der Referentin Probleme zu diskutieren, dadurch Fehler zu vermeiden und Arbeitsabläufe zu überprüfen. Schwerpunkte: ■ Rechtliche Grundlagen der Insolvenzordnung ■ Zielsetzung der Insolvenz ■ Änderungen im Insolvenzrecht ■ Strategische Überlegungen in der Kosteneinzahlung – wie verhalte ich mich als Gläubiger ■ Haushaltsrechtliche Aspekte Arbeitsmaterialien: InsO, Richtlinien zum UVG	
Zielgruppe:	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den Unterhaltsvorschussstellen, die mit dem Insolvenzrecht vertraut sind	
Referentin:	Gabriele Seiler-Warmuth	
Ort:	Seminarzentrum Hannover, Hildesheimer Str. 265, 30519 Hannover, 0511/844 14 18	
Kursgebühr:	80,00 Euro Die Kursgebühr beinhaltet den Seminarbeitrag sowie die Tagungsgetränke. Verpflegung muss selbst organisiert werden.	
Verantwortlich:	Ines Keller (inhaltlich) Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511/89701-320 ☎ 0511/89701-332

Das vereinfachte Verfahren über den Unterhalt Minderjähriger

Termin:	07.03.2022	Beginn: 09:00 Uhr Ende: 16:00 Uhr
Inhalt:	Insbesondere durch die Novellierung des Unterhaltsvorschussgesetzes zum 01.07.2017 gewinnt das vereinfachte Unterhaltsfestsetzungsverfahren nach §§ 249 ff. FamFG stetig an Bedeutung, da der hierdurch für die Unterstützung der Betroffenen und Geltendmachung des Unterhaltsregresses entstehende zusätzliche jährliche Erfüllungsaufwand auf etwa 900.000 Stunden bei zirka 260.000 hinzutretenden Fällen und einem zusätzlichen Jahresetat bei den Unterhaltsvorschusskassen von rund 56 Mio. Euro geschätzt wird. Ziel des Seminars ist es, den Teilnehmerinnen und Teilnehmern das Verfahren mit den damit einhergehenden Herausforderungen zu vermitteln und hierbei Empfehlungen aus der familiengerichtlichen Praxis auszusprechen sowie auf aktuelle Rechtsprechung hinzuweisen. Es besteht ausreichender Raum für individuelle Fragestellungen und Fallgestaltungen der Zielgruppe. Es wird gebeten, diese bis spätestens vier Wochen vor der Veranstaltung an aslimbach@aol.com bekannt zu machen. Vorgesehene Seminarstruktur: ■ Statthaftigkeit des vereinfachten Verfahrens ■ Antragstellung unter Zugrundelegung der Kindesunterhalt-Formularverordnung ■ Einwendungen des Antragsgegners ■ Tätigkeiten des Gerichts Gesetzestexte / Arbeitsmittel: Bei dem Seminar werden u. U. folgende Gesetzestexte/Arbeitsmittel benötigt: BGB, FamFG, UhVorschG, SGB, Taschenrechner	
Zielgruppe:	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der Unterhaltsvorschusskasse, Beistandschaft sowie der Unterhaltsheranziehung im Jobcenter	
Referent:	Sebastian Limbach, Dipl. Rechtspfleger, freiberuflicher Dozent mit Lehrauftrag	
Ort:	Seminarzentrum Hannover, Hildesheimer Str. 265, 30519 Hannover, 0511/844 14 18	
Kursgebühr:	85,00 Euro Die Kursgebühr beinhaltet den Seminarbeitrag sowie die Tagungsgetränke. Verpflegung muss selbst organisiert werden.	
Verantwortlich:	Ines Keller (inhaltlich) Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511/89701-320 ☎ 0511/89701-332

Prozess- und Verfahrenskostenhilfe

Termin:	08.03.2022	Beginn: 09:00 Uhr Ende: 16:00 Uhr
Inhalt:	Ziel des Seminars ist es, den Teilnehmer*innen die Kostenhilfen praxisorientiert zu vermitteln. Die Teilnehmer*innen sollen lernen, eine Bedürftigkeit zu erkennen, die Voraussetzungen zu überprüfen und problemlos eine entsprechende Antragstellung vorzunehmen. Hierneben werden das Bewilligungsverfahren, die Abänderungsmöglichkeiten des Gerichts und die Wirkungen der Prozess-/Verfahrenskostenhilfe vermittelt. Das Seminar bietet ausreichend Raum für individuelle Fragestellungen aus der Praxis der Teilnehmer*innen. Es wird gebeten, diese bis spätestens vier Wochen vor der Veranstaltung an aslimbach@aol.com bekannt zu machen. Themenschwerpunkte: ■ Unterscheidung zwischen Prozess- und Verfahrenskostenhilfe ■ Voraussetzungen (Einführung, Vermögens- und Einkommenseinsatz inkl. Rechtssprechung, Antragstellung unter Einbeziehung der Prozesskostenhilfeformularverordnung) ■ Bewilligung, Änderung der Bewilligung, Aufhebung der Bewilligung ■ Wirkungen ■ Prozess- und Verfahrenskostenhilfевorschuss Gesetzestexte/Arbeitsmittel: Bei dem Seminar werden u. U. folgende Gesetzestexte/Arbeitsmittel benötigt: BGB, FamFG, ZPO, Taschenrechner	
Zielgruppe:	Fachkräfte der Jugendämter (insbesondere Beistände) sowie Betreuer, Vormünder und Pfleger – auch im Hinblick auf abgelehnte Asylverfahren.	
Referent:	Sebastian Limbach, Dipl. Rechtspfleger, freiberuflicher Dozent mit Lehrauftrag	
Ort:	Seminarzentrum Hannover, Hildesheimer Str. 265, 30519 Hannover, 0511/844 14 18	
Kursgebühr:	85,00 Euro Die Kursgebühr beinhaltet den Seminarbeitrag sowie die Tagungsgetränke. Verpflegung muss selbst organisiert werden.	
Verantwortlich:	Ines Keller (inhaltlich) Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511/89701-320 ☎ 0511/89701-332

Volljährigenunterhalt: Grundlagen und Berechnung

Termin:	09.03.2022	Beginn: 08:30 Uhr Ende: 12:30 Uhr
Inhalt:	Das Seminar richtet sich an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die im Jugendamt die Beratung nach § 18 SGB VIII zum Volljährigenunterhalt vornehmen und an die Unterhaltsheranziehung in den Jobcentern. Im Vergleich zu den Unterhaltsfällen mit Minderjährigen taucht dieses Thema in der Praxis eher seltener auf. Gleichwohl gibt es zum Volljährigenunterhalt eine umfangreiche Rechtsprechung der OLG und diverse Berechnungsmethoden. Hierüber soll in dem Seminar ein Überblick geschaffen werden, um so eine Basis für die zukünftige Sachbearbeitung zu erhalten. Grundlagenkenntnisse im Kindesunterhalt sollten vorhanden sein. Themenschwerpunkte: ■ Unterscheidung privilegierte und nicht privilegierte Volljährige und die Konsequenz ■ Bemessung Bedarf ■ Zweitausbildung, Weiterbildung, Anspruch auf angemessene Ausbildung ■ Bedürftigkeit, Obliegenheiten, Zielstrebigkeit ■ Haftungsverteilung, Leistungsfähigkeit, fiktive Einkünfte, unterschiedliche Selbstbehalte, Bedarfskontrollbetrag ■ Konkurrenzen, Rangfolgen, Mangelfall Arbeitsmaterialien: BGB, OLG Leitlinien, Taschenrechner	
Zielgruppe:	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der Unterhaltsvorschusskasse, Beistandschaft sowie der Unterhaltsheranziehung im Jobcenter	
Referent:	Rolf Sievertsen, Kreis Nordfriesland	
Ort:	Online-Seminar	
Kursgebühr:	50,00 Euro	
Verantwortlich:	Ines Keller (inhaltlich) Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511/89701-320 ☎ 0511/89701-332

Kann ich – darf ich – muss ich: Rechtssicherheit in der sozialpädagogischen Arbeit

Termin:	30.03.2022	Beginn: 10:00 Uhr Ende: 16:30 Uhr
Inhalt:	Die Stimmung ist angespannt? Die Klienten schwierig, laut und aggressiv? Die Situation droht zu kippen? Sind andere und ich in Gefahr? Wie kann ich, darf ich und muss ich mich nun verhalten? Wie weit kann ich gehen? Dieses Seminar vermittelt Ihnen die nötige Handlungssicherheit, um in solchen Krisensituationen gut zu bestehen. Schwerpunkte: ■ Rechtliche Grundlagen, insbesondere zum Zivil- und Strafrecht ■ Notwehr-, Festnahme und „Jedermannrechte“ ■ Bearbeitung von Fallbeispielen ■ Entstehung von Konflikten und Konfliktdynamik ■ Kommunikative Techniken zur Deeskalation Arbeitsmaterialien: BGB und StGB	
Zielgruppe:	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der öffentlichen und freien, ambulanten und stationären Jugendhilfe, Erzieherinnen und Erzieher	
Referent:	Dr. Felix Dr. Schulz, Jurist, systemischer Berater, Lüneburg	
Ort:	Gustav Stresemann Institut Bad Bevensen, Klosterweg 4, 29549 Bad Bevensen, 05821/955-0	
Kursgebühr:	95,00 Euro Die Kursgebühr beinhaltet Seminarbeitrag, Mittagsverpflegung sowie Tagungsgetränke	
Verantwortlich:	Jutta Gröne-Carl (inhaltlich) Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511/89701-327 ☎ 0511/89701-332

Unterhaltsrechtliche Einkommensermittlung bei Selbstständigen

Termin:	20.04.2022 – 21.04.2022	1. Tag: 10:00 – 17:00 Uhr 2. Tag: 09:00 – 16:30 Uhr
Inhalt:	Ziel des Seminars ist es, den Teilnehmenden die Einschätzung der unterhaltsrechtlichen Leistungsfähigkeit eines Selbstständigen zu ermöglichen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollen lernen, die vom Selbstständigen im Rahmen seiner Auskunft- und Belegpflichten vorzulegenden Unterlagen zu beurteilen. Schwerpunkte: ■ Die unterhaltsrechtlichen Auskunft- und Belegpflichten einer Selbständigen/ eines Selbstständigen ■ Begriff des Einkommens im Steuer- und Unterhaltsrecht ■ Anerkennung der Gewinnermittlung im Unterhaltsrecht: Problematische Posten (z.B. Abschreibungen, Fahrzeugkosten) ■ Schema zur unterhaltsrechtlichen Nettoeinkommensermittlung ■ Fallbeispiel zur Gewinnermittlung durch Einnahmen-Überschussrechnung ■ Bedeutung „Betriebswirtschaftlicher Auswertungen“ (BWA) ■ Interpretation der Privatentnahmen und Einlagen ■ (Negative) Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung ■ Besonderheiten bei Neugründungen Arbeitsmaterialien (bitte mitbringen): Unterhaltsrechtliche Leitlinien des jeweiligen OLG	
Zielgruppe:	Beistände und Bedienstete der Jugendämter mit Erfahrung im UVG sowie weitere Interessenten, die mit der unterhaltsrechtlichen Einkommensermittlung befasst sind. Grundkenntnisse und praktische Erfahrungen im Unterhaltsrecht sollten vorhanden sein.	
Referent:	Dr. Robert P. Maier, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater	
Ort:	Seminarzentrum Hannover, Hildesheimer Str. 265, 30519 Hannover, 0511/844 14 18	
Kursgebühr:	150,00 Euro Die Kursgebühr beinhaltet den Seminarbeitrag sowie die Tagungsgetränke. Verpflegung muss selbst organisiert werden. Unterkünfte bei Bedarf bitte selbst buchen	
Verantwortlich:	Ines Keller (inhaltlich) Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511/89701-320 ☎ 0511/89701-332

Aber sie freut sich doch so ... – Gestaltung von Umgangskontakten mit traumatisierten Kindern

Termin:	17.06.2022	Beginn: 10:00 Uhr Ende: 16:30 Uhr
Inhalt:	Auf den Gerichtsfluren haben Sie es schon beobachten können. Anscheinend freudig laufen Kinder auf ihre Elternteile zu und fallen ihnen um den Hals. So schlimm kann es nicht gewesen sein, ist der/die Richter*in geneigt zu glauben und ordnet Umgangskontakte an. Nur, ist dem auch tatsächlich so? Dieses Seminar widmet sich den Fragen von (Bindungs)traumatisierung im Kindesalter und deren Konsequenzen für die Ausgestaltung des Umgangsrechts. Neben theoretischen Hintergründen zu traumatischen Prozessen und der Entwicklung möglicher Traumafolgestörungen wird die – möglicherweise problematische – Bindungsentwicklung zu den Bezugspersonen und (möglichen) Tätern Thema dieses Tages sein. Schließlich wird die Brücke zur Justiz geschlagen und der Frage nachgegangen, wie in derartigen Fällen eine gute Gestaltung des Umgangs unter Berücksichtigung der höchstrichterlichen Rechtsprechung möglich ist.	
Zielgruppe:	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des ASD und der Jugendhilfe, Fachkräfte in der Flüchtlingsarbeit	
Referent:	Dr. Felix Dr. Schulz, Jurist, systemischer Berater, Lüneburg	
Ort:	Gustav Stresemann Institut Bad Bevensen, Klosterweg 4, 29549 Bad Bevensen, 05821/955-0	
Kursgebühr:	100,00 Euro Die Kursgebühr beinhaltet Seminarbeitrag, Mittagsverpflegung sowie Tagungsgetränke	
Verantwortlich:	Jutta Gröne-Carl (inhaltlich) Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511/89701-327 ☎ 0511/89701-332

Die Schaffung von Vollstreckungstiteln und deren Durchsetzung im Wege der Zwangsvollstreckung

Termin:	21.06.2022 – 22.06.2022	1. Tag: 9:00 – 16:00 Uhr 2. Tag: 9:00 – 16:00 Uhr
Inhalt:	Unterhaltstitel verbriefen vollstreckbare Ansprüche, aus denen die Zwangsvollstreckung betrieben werden kann. Das Seminar zeigt die verschiedenen Titelarten auf und legt hierbei dar, welcher Vollstreckungstitel bei den unterschiedlichsten Ansprüchen sinnvollerweise und vor allem wie erschaffen wird. Formulierungsvorschläge werden vorgestellt und diskutiert. Darüber hinaus werden Vollstreckungsmaßnahmen zur Geltendmachung der titulierten Ansprüche vermittelt. Mitunter werden die amtlichen Vollstreckungsformulare und die Thematik der Teilausfertigung von Unterhaltstiteln behandelt. Die für Sozial- und Jobcenter sowie seit dem 01.08.2019 auch für Unterhaltsvorschusskassen ermöglichte Verwaltungsvollstreckung wird zudem dargestellt. Hierneben besteht ausreichender Raum für individuelle Fragestellungen und Fallgestaltungen aus der Praxis der Teilnehmenden. Es wird gebeten, diese bis spätestens vier Wochen vor der Veranstaltung an aslimbach@aol.com bekannt zu machen. Gesetzestexte / Arbeitsmittel: Bei dem Seminar werden u. U. folgende Gesetzestexte/Arbeitsmittel benötigt: BGB, FamFG, ZPO, Taschenrechner	
Zielgruppe:	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der Unterhaltsvorschusskasse, Beistandschaft sowie der Unterhaltsheranziehung im Jobcenter	
Referent:	Sebastian Limbach, Dipl. Rechtspfleger, freiberuflicher Dozent mit Lehrauftrag	
Ort:	Seminarzentrum Hannover, Hildesheimer Str. 265, 30519 Hannover, 0511/844 14 18	
Kursgebühr:	150,00 Euro Die Kursgebühr beinhaltet den Seminarbeitrag sowie die Tagungsgetränke. Verpflegung muss selbst organisiert werden. Unterkünfte bei Bedarf bitte selbst buchen	
Verantwortlich:	Ines Keller (inhaltlich) Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511/89701-320 ☎ 0511/89701-332

Die Grundlagen des Kindesunterhalt für Neueinsteiger – Kompakt

Termin:	20.09.2022	Beginn: 8:30 Uhr Ende: 12:30 Uhr
Inhalt:	Das Unterhaltsrecht steht mit einer umfassenden, sich wandelnden Rechtsprechung, Neueinsteiger*innen vor großen Herausforderungen. Umfassende Kenntnisse anderer Rechtsgebiete sind erforderlich, die nicht Teil der absolvierten Verwaltungsausbildung waren. In dem Seminar wird den „Neueinsteiger*innen“ nach ihren ersten Erfahrungen kompakt das Grundgerüst des (Kindes-)Unterhalts vermittelt, wichtige Begrifflichkeiten erläutert, Berechnungen vorgenommen und auch immer wieder auf Praxisbeispiele zurückgegriffen. Inhalte: ■ Grundverhältnisse, Bedarf, Bedürftigkeit ■ Leistungsfähigkeit: Einkommen, Abzüge, Selbstbehalt, Rangfolgen ■ Düsseldorfer Tabelle, Leitlinien und Einstufung, ■ Mangelfall ■ Mithaftung ■ Erläuterung weiterer Begrifflichkeiten wie z.B. Obliegenheit, Fiktion Arbeitsmaterialien: BGB, OLG-Leitlinien und Taschenrechner	
Zielgruppe:	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der Unterhaltsvorschusskasse, Beistandschaft sowie der Unterhaltsheranziehung im Jobcenter	
Referent:	Rolf Sievertsen, Kreis Nordfriesland	
Ort:	Online-Seminar	
Kursgebühr:	50,00 Euro Die Kursgebühr beinhaltet den Seminarbeitrag sowie die Tagungsgetränke. Verpflegung muss selbst organisiert werden.	
Verantwortlich:	Ines Keller (inhaltlich) Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511/89701-320 ☎ 0511/89701-332

Pflegekinder mit Störungen in der Persönlichkeitsstruktur

Termin:	07.03.2022	Beginn: 10:00 Uhr Ende: 15:30 Uhr
Inhalt:	Das Zusammenleben mit in Pflegefamilien untergebrachten Kindern und Jugendlichen zu gestalten, deren Verhaltensauffälligkeiten sowie emotionale Krisen sich in fast all ihren Lebensbereichen in starker Ausprägung zeigen, ist für Pflegeeltern und Fachkräfte eine große Herausforderung. Wenn trotz Hilfe und Beratung die Heranwachsenden schwer erreichbar bleiben und sich die Situation sogar weiter verschlimmert, wird oftmals eine große Hilflosigkeit und Resignation bei allen Beteiligten ausgelöst. Kinder und Jugendliche, deren Persönlichkeitsentwicklung durch biografische Erfahrungen tiefgreifend beeinträchtigt wurde, werden nicht selten erst spät erkannt und verstanden. Inhaltliche Schwerpunkte ■ Typen von Persönlichkeitsstrukturstörungen mit Ausprägungen und Verläufen sowie aktueller Forschungsstand in der Jugendhilfe ■ Möglichkeiten und Grenzen der Hilfen ■ Macht- und Ohnmachtsgeschehen (Erschöpfung und Selbstfürsorge) ■ Hilfeplanung für schwer erreichbare Kinder und Jugendliche Hinweis: Teilnehmer*innen können gern berufliche Erfahrungen aus der Vergangenheit oder der Gegenwart mit Unterstützung des Referenten einbringen, um sie in einem moderierten Erfahrungsaustausch im Plenum zu besprechen	
Zielgruppe:	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Pflegekinderdienste, allgemeiner Sozialdienste und freier Jugendhilfeträger	
Referent:	Dipl.-Psych. Oliver Hardenberg	
Ort:	Seminarzentrum Hannover, Hildesheimer Str. 265, 30519 Hannover, 0511/844 14 18	
Kursgebühr:	85,00 Euro Die Kursgebühr beinhaltet den Seminarbeitrag sowie die Tagungsgetränke. Verpflegung muss selbst organisiert werden.	
Verantwortlich:	Ines Keller (inhaltlich) Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511/89701-320 ☎ 0511/89701-332

Aufsichtspflicht, Haftung und Garantenstellung in der Jugendhilfe

Termin:	18.5.2022	Beginn: 9:00 Uhr Ende: ca. 16:00 Uhr
Inhalt:	Das Thema „Aufsichtspflicht und Haftung“ wird von manchen Vorurteilen gespeist: So glauben z.B. immer noch an sich gestandene Sozialpädagog*innen und Sozialarbeiter*innen, dass schon die bloße Verletzung der Aufsichtspflicht strafbar sei. Unkenntnis der rechtlichen Grundlagen kann im pädagogischen Alltag zu einem strengen Regime mit vielen Verboten führen, was mit erheblichen Gefahren für die Anvertrauten verbunden ist. Der sichere Umgang mit Aufsichtspflicht und Garantenpflicht stellt jedoch pädagogisches Handeln und nicht die Angst vor juristischen Folgen wieder in den Mittelpunkt. Ziele: In Zukunft sichere und angstfreie Handhabung der Aufsichtspflicht durch ■ Kenntnis der Merkmale und Grenzen zivilrechtlicher Aufsichtspflicht und Haftung ■ Verständnis strafrechtlicher Aspekte, insbesondere der Garantenpflicht ■ Vorbeugung und Absicherung: Dokumentation und Versicherung Inhalte: ■ Inhalt und Grenzen der Aufsichtspflicht ■ Aufsichts- und Verkehrssicherungspflicht der Einrichtungen (Leitungsebene) und der Mitarbeiter*innen gegenüber den Betreuten ■ Aufsichtspflicht gegenüber Dritten ■ Zivilrechtliche Haftung ■ Anzeige- und Schweigepflicht, Garantenpflicht ■ Vorbeugung durch Dokumentation und Absicherung durch Versicherung ■ Erörterung einschlägiger zivil- und strafrechtlicher Urteile Arbeitsform / Methoden / Materialien ■ Vermittlung theoretischen Grundwissens anhand zahlreicher Fallbeispiele ■ Praxisreflexion ■ Diskussion/Gruppenfeedback/Fallbearbeitung ■ Skript und Gesetzestexte werden per E-Mail-Anhang zur Verfügung gestellt ■ PowerPoint-Präsentation	
Zielgruppe:	Fachkräfte öffentlicher und freier Träger der Kinder- und Jugendhilfe	
Referentin:	Dr. jur. Ulrike Stücker, Lehrbeauftragte Hochschule Hannover	
Ort:	Hanns-Lilje-Haus, Knochenhauerstr. 33, 30159 Hannover, 0511/1241-698	
Kursgebühr:	80,00 Euro Die Verpflegung zu Mittag obliegt der Selbstorganisation! Tagungsgetränke sind inklusive.	
Verantwortlich:	Angelika Stürmer (inhaltlich) Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511/89701-364 ☎ 0511/89701-332

Das Beziehungs- und Bindungserleben traumatisierter Kinder – Konsequenzen für die fachliche Hilfe

Termin:	13.06.2022	Beginn: 09:30 Uhr Ende: 15:30 Uhr
Inhalt:	Aus bindungstheoretischen Erkenntnissen, Erkenntnissen tiefenpsychologischer sowie sozialpädagogischer Forschung und aus der praktischen Arbeit mit traumatisierten Kindern sollen folgende Aspekte vertiefend vermittelt werden: ■ Beziehungs- und Bindungsentwicklung von Kindern ■ Kindliche Traumata bei erziehungsunfähigen Eltern (Bindungsstörungen, Vernachlässigung und Verwahrlosung, seelische und körperliche Misshandlung) ■ Hilfen für traumatisierte Kinder ■ Hilfen im Umgang mit traumatisierten Kindern In Absprache kann den Teilnehmerinnen und Teilnehmern angeboten werden, eigene Fälle vorzustellen und anhand der vermittelten Inhalte zu untersuchen.	
Zielgruppe:	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Vollzeitpflege, pädagogische Fachkräfte der Jugendhilfe, Fachkräfte aus dem ASD, Vormünder aus Vormundschaftsvereinen und Jugendämtern und Verfahrensbeistände	
Referentin:	Dr. Martina Cappenberg, Dipl.-Psych.	
Ort:	Seminarzentrum Hannover, Hildesheimer Str. 265, 30519 Hannover, 0511/844 14 18	
Kursgebühr:	80,00 Euro Die Kursgebühr beinhaltet den Seminarbeitrag sowie die Tagungsgetränke. Verpflegung muss selbst organisiert werden.	
Verantwortlich:	Ines Keller (inhaltlich) Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511/89701-320 ☎ 0511/89701-332

FASzinierenD – Pädagogik anders denken

Termin:	16.06.2022 – 17.06.2022	Beginn 1. Tag: 10:00 Uhr Ende 2. Tag: ca. 15:00 Uhr
Inhalt:	Seit einiger Zeit befindet sich die Diagnose „FAS – fetales Alkoholsyndrom“ im Fokus. Die Zahl der Betroffenen wurde lange unterschätzt und funktionierende Konzepte der Betreuung waren rar. Die betreuenden Systeme scheiterten immer wieder an der Betreuung und finden sich oft in Schleifen der Überlastung, aus denen es scheinbar kein Entkommen gibt. Wenn man sich mit der Tragweite dieser Behinderung und den Folgen des Alkoholkonsums für das ungeborene Kind auseinandersetzt und das System entsprechend anpasst, gelingt eine gute Betreuung durchaus. Wichtige Voraussetzung dafür ist eine umfassende Psychoedukation. In den zwei Tagen dieser Fortbildung wird es darum gehen: ■ Einblick in die Diagnostik zu bekommen ■ Handlungsansätze für den pädagogischen Alltag vorzustellen und auszutauschen ■ Unterstützungsmöglichkeiten und -notwendigkeiten für betreuende Systeme vorzustellen ■ Schulische Herausforderungen zu veranschaulichen Es besteht die Möglichkeit, einen eigenen Fall vorzustellen und anhand dieses Falles die Inhalte zu vertiefen. Den Teilnehmenden wird kostenfrei ein Begleitheft zur Fortbildung zur Verfügung gestellt.	
Zielgruppe:	Fachkräfte öffentlicher und freier Träger der Jugend- und Eingliederungshilfe sowie Pflege- und Adoptiveltern	
Referent:	Ralf Neier, Dipl. Sozialarb., Ressourcen- u. Lösungsorientierter Sozialtherapeut	
Ort:	Evangelische Akademie Loccum, Münchehäger Str. 12, 31545 Rehburg-Loccum, 05766/81-0	
Kursgebühr:	210,00 Euro Die Gebühr beinhaltet den Seminarbeitrag, Unterkunft im Einzelzimmer und Verpflegung. Nicht in Anspruch genommene Einzelleistungen können nicht erstattet werden.	
Verantwortlich:	Angelika Stürmer (inhaltlich) Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511/89701-364 ☎ 0511/89701-332

Eignungsprüfung und Schulung zukünftiger Pflegeeltern in der Vollzeit- oder Bereitschaftspflege

Termin:	20.06.2022	Beginn: 10:00 Uhr Ende: 15:30 Uhr
Inhalt:	Die Prüfung von Bewerber*innen ist eine interessante und bedeutungsvolle Aufgabe im Pflegekinderwesen. Sowohl für die Kinder, die zeitweise oder langfristig nicht bei ihren leiblichen Eltern aufwachsen können als auch für die Bewerber*innen und ihre Familien werden Weichen für neue familiäre Entwicklungen gestellt. Dieses Seminar soll den Fachkräften helfen, diese anspruchsvolle Aufgabe durch Vermittlung von Theorien, Techniken, Strukturen und Erfahrungen anzugehen und Sicherheit in den Beurteilungen zu entwickeln. Inhaltliche Schwerpunkte ■ Leitfaden für den Bewerberfragebogen und Lebenslauf ■ Differenzierte Fragen an die ärztliche Untersuchung ■ Fragen zu vorherigen Überprüfungen (externe Bewerberverfahren) ■ Leitfaden für Gespräche mit den Bewerber*innen ■ Einbeziehung vorhandener Kinder (leiblich oder angenommen) der Bewerber*innen ■ InformationsQuelle „Hausbesuch“ ■ Fragen für die Fachkräfte zur Beurteilung der Bewerber*innen ■ Erkennen und Umgang mit schwierigen Bewerber*innen ■ Welches Kind passt zu welchen Bewerber*innen? „Matching-Prinzip“ ■ Vorstellung der modularen Qualifizierung zukünftiger Pflegeeltern (Schulungskonzept IAP) Hinweis Angebot zur Besprechung vergangener oder aktueller Eignungsprüfungen und zum moderierten Erfahrungsaustausch für die Teilnehmer*innen im Seminar	
Zielgruppe:	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Pflegekinderdienste, allgemeiner Sozialdienste und freier Jugendhilfeträger	
Referent:	Dipl.-Psych. Oliver Hardenberg	
Ort:	Seminarzentrum Hannover, Hildesheimer Str. 265, 30519 Hannover, 0511/844 14 18	
Kursgebühr:	85,00 Euro Die Kursgebühr beinhaltet den Seminarbeitrag sowie die Tagungsgetränke. Verpflegung muss selbst organisiert werden.	
Verantwortlich:	Ines Keller (inhaltlich) Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511/89701-320 ☎ 0511/89701-332

Bindungs- und beziehungsbelastete Kinder und Grenzsetzung in der pädagogischen Arbeit

Termin:	04.07.2022	Beginn: 09:30 Uhr Ende: 15:00 Uhr
Inhalt:	Kinder mit hoch belastenden und konflikthaften bis hin zu traumatisierenden Beziehungserfahrungen werden in ihrer seelischen Entwicklung beeinträchtigt. Das Verhalten und Erleben dieser Kinder wird in ihrem Bezugssystem dann oftmals als „gestört“ oder auffällig wahrgenommen. Daraus ergeben sich für ihre Bezugspersonen und für die betreuenden Fachkräfte besondere Anforderungen im pädagogischen Handeln. Eine an der kindlichen Bedarfslage orientierte Grenzsetzung erleichtert den Umgang mit Verhaltensstörungen und entlastet die Kinder ebenso wie ihre betreuenden Bezugspersonen und pädagogischen Fachkräfte. Die Veranstaltung soll Anregungen für eine am Kind orientierte Grundhaltung und daraus abgeleitet Praxisimpulse für deren methodische Umsetzung liefern. Folgende Inhalte werden thematisiert: ■ die Bindungs- und Beziehungssituation des Kindes in der Herkunftsfamilie ■ die Bedarfslage innerfamiliär traumatisierter Kinder ■ Möglichkeiten pädagogischen Handelns für Bezugspersonen und Fachkräfte ■ die Praxis: der Umgang mit verhaltensauffälligen Kindern Praxisfälle sind möglich und erwünscht.	
Zielgruppe:	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Vollzeit-, Bereitschafts- und Tagespflege sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Kitas, Kindergärten und Schulen	
Referentin:	Dr. Martina Cappenberg, Dipl.-Psych.	
Ort:	Seminarzentrum Hannover, Hildesheimer Str. 265, 30519 Hannover, 0511/844 14 18	
Kursgebühr:	80,00 Euro Die Kursgebühr beinhaltet den Seminarbeitrag sowie die Tagungsgetränke. Verpflegung muss selbst organisiert werden.	
Verantwortlich:	Ines Keller (inhaltlich) Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511/89701-320 ☎ 0511/89701-332

Basisseminar Erlebnispädagogik

Termin:

07.09.2022 – 09.09.2022 Beginn 1. Tag: 10:00 Uhr
 Ende 3. Tag: ca. 15:30 Uhr

Inhalt:

In dem Seminar erhalten Sie einen praktischen und erfahrungsreichen Einstieg in die Erlebnispädagogik. Es werden Übungen und Aktivitäten vorgestellt, die ohne große Kosten und Materialaufwand leicht umsetzbar sind. Sie erfahren den Unterschied zwischen erlebnispädagogischem und erlebnisorientiertem Arbeiten und lernen erlebnispädagogische Aktivitäten zielgerichtet auszuwerten und einen Transfer zu gestalten.

Das Seminar bietet Ihnen erlebnispädagogische Grundlagen. Sie haben anschließend die Möglichkeit an der zertifizierten Ausbildung EPOT teilzunehmen.

Ziele: Die Teilnehmer*innen...

- lernen Erlebnispädagogik praktisch kennen und bekommen einen Überblick über die Anwendung in der Praxis der Jugendhilfe,
- erhalten viele kleine hilfreiche Übungen, die in der Praxis leicht anzuwenden sind,
- erfahren, wie erlebnispädagogische Übungen und Aktionen sicher und ziel führend ausgewertet werden können.

Inhalte:

- Was ist Erlebnispädagogik?
- Selbsterfahrung – wie wirkt Erlebnispädagogik?
- Erlebnispädagogik anwenden – Durchführung von erlebnispädagogischen Aktionen

Methodik:

Inhalte werden in kurzen theoretischen Inputs vermittelt und wechseln sich mit praktischen und praxisnahen Übungen ab. Diese werden anschließend reflektiert und die Lernerfahrungen in den beruflichen Alltag integriert.

Zielgruppe:

Fachkräfte in der Kinder- und Jugendhilfe und der sozialen Arbeit

Referent:

Jens Schreyer, Dipl. Sozialpädagoge, Senior- und Lehrcoach DCV, Lehrtrainer DVNLP

Ort:

LHVHS Mariaspring, Rauschenwasser 78, 37120 Bovenden, 05594/95060

Kursgebühr:

330,00 Euro
 Die Gebühr beinhaltet den Seminarbeitrag, Unterkunft im Einzelzimmer und Verpflegung. Nicht in Anspruch genommene Einzelleistungen können nicht erstattet werden.

Kooperationspartner:

Mariaspring – Ländliche Heimvolkshochschule e.V.

Verantwortlich:

Angelika Stürmer (inhaltlich) ☎ 0511/89701-364
 Dagmar Tönjes (Verwaltung) ☎ 0511/89701-332

Basiswissen Traumapädagogik

Termin:	12.09.2022 – 14.09.2022
Inhalt:	Mit den Grundlagen und den aktuellen Erkenntnissen der Psychotraumatologie sowie der Bindungs-, Resilienz- und Hirnforschung vermittelt Ihnen diese Fortbildung einen ersten Einblick in die komplexen Zusammenhänge traumatischer Belastungen und deren mögliche Auswirkungen auf die Hirnentwicklung und Beziehungsgestaltung. Inhalte: Einführung in die Psychotraumatologie – Traumadefinitionen und Typologie von Traumatisierungen - Folgen psychischer Traumatisierung – Auswirkungen sequentieller Traumatisierung auf die kognitive, körperliche und psychosoziale Entwicklung von Kindern und Jugendlichen Trauma und Hirnentwicklung – Auswirkungen von Beziehungstraumata und Bindungsstörungen im beratenden und pädagogischen Kontext – Beobachten des Reflektieren statt reflexartiges Agieren – Zum Verständnis fehlangepassten Verhaltens – Bindungsstile – Auswirkungen innerfamiliärer Gewalt und Vernachlässigung auf die Bindungsentwicklung – Transgenerationale Weitergabe – Basale Selbstfürsorge Seminarzeiten jeweils in der Zeit von 9:00 Uhr – 16:00 Uhr
Zielgruppe:	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Hilfen zur Erziehung und angrenzender Berufsfelder
Referentin:	Corinna Berndt, Kunsttherapeutin, Traumapädagogin, Systemische Traumatherapeutin, PITT – Praxis-Institut
Ort:	PITT – Praxis-Institut für Systemische Traumaarbeit, Trauma und Sport, Lister Meile 63, 30161 Hannover, 0163 2377233
Kursgebühr:	330,00 Euro Die o.g. Kursgebühr beinhaltet den Seminarbeitrag sowie Tagungsgetränke. Die Mittagsverpflegung wird vor Ort auf eigene Kosten organisiert. Für Übernachtungen stehen begrenzte Kontingente in zwei Hotels nahe beim Veranstaltungsort zur Verfügung. Rechtzeitige Buchungen sind erforderlich, bitte Kontaktaufnahme zum PITT!
Verantwortlich:	Angelika Stürmer (inhaltlich) ☎ 0511/89701-364 Dagmar Tönjes (Verwaltung) ☎ 0511/89701-332

Ressourcenorientierte Biografiearbeit

Termin:	08.11.2022 – 09.11.2022	1. Tag: 10:00 – 18:00 Uhr 2. Tag: 9:00 – 16:30 Uhr
Inhalt:	Je nach Blickwinkel erscheint die eigene Lebensgeschichte als Ursprung vieler Schwierigkeiten oder als Quelle der eigenen Kraft. Der Blick auf vorhandene, aber bislang unbeachtete Ressourcen kann Hoffnung und Mut zu Veränderungsschritten hervorrufen. In dem Seminar werden Grundlagen für eine ressourcenorientierte Arbeit mit Lebensgeschichten vermittelt. Schrittweise soll eine Antwort auf die Frage entfaltet werden: „Wie kann eine Person dazu angeregt werden, bei der Beschäftigung mit der eigenen Biografie ihre Ressourcen zu entdecken und zu aktivieren?“ Es werden Ideen und Methoden angeboten, biografiebezogene Beratungsgespräche so mitzugestalten, dass die Gesprächspartner ihre Fähigkeiten entfalten. Den Teilnehmenden wird dabei die Gelegenheit gegeben, eine konsequente Ressourcenperspektive zu erproben. Hintergrund ist die Erfahrung, dass die Haltung der Berater:in eine Ressourcenaktivierung bei ihrem Gegenüber maßgeblich fördert. Schwerpunkte: ■ Einführung in die Idee „Die Vergangenheit ist eine Erfindung“ ■ Merkmale einer ressourcenorientierten Biografiearbeit ■ Entwickeln einer Ressourcenhaltung ■ Arbeit mit dem Familienbrett ■ Arbeit mit verschiedenen Zeitlinien ■ Die Landkarte meiner Lieblingsorte	
Zielgruppe:	Mitarbeitende aus psychosozialen Institutionen, zu deren Beratungstätigkeit die Auseinandersetzung mit der eigenen Biografie gehört	
Referent:	Uwe Michalak, Dipl. Psychologe, Systemischer Lehrtherapeut (SG)	
Ort:	Haus Ohrbeck, Am Boberg 10, 49124 Georgsmarienhütte-Holzhausen, 05401/336-0	
Kursgebühr:	190,00 Euro Die Gebühr beinhaltet den Seminarbeitrag, Unterkunft im Einzelzimmer und Verpflegung. Nicht in Anspruch genommene Einzelleistungen können nicht erstattet werden.	
Verantwortlich:	Angelika Stürmer (inhaltlich) Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511/89701-364 ☎ 0511/89701-332

Datenschutz – Sozialdatenschutz

Termin:	09.12.2022	Beginn: 9:00 Uhr Ende: ca. 16:00 Uhr
Inhalt:	Im Arbeitsalltag ist der Datenschutz oft nur ein geduldetes Mauerblümchen. Die Fachkräfte sind oft verunsichert, was sie an Informationen weitergeben dürfen: Was regelt die Datenschutzgrundverordnung für meinen Arbeitsbereich? Darf ich ein mir anvertrautes Geheimnis an schweigepflichtige Kolleg*innen weitergeben? Muss ich bei der Polizei als Zeug*in aussagen? Wann muss ich Infos ans Jugendamt weitergeben und wann darf ich es nicht? Was ist mit dem Datenschutz, wenn ein Kind oder Jugendlicher in Gefahr zu sein scheint? Datenschutzrechtliche verbindliche Normen sind in einer Reihe von Gesetzen erfasst. Diese geringe Transparenz schürt die Unsicherheit und vertieft die Kluft zwischen Anspruch und Wirklichkeit. Inhalte: Das Seminar informiert über die Grundzüge des Datenschutzes in der Sozialen Arbeit und geht auf die speziellen Probleme der Schweigepflicht und der Zeugnisverweigerungsrechte sowie die für die Kinder- und Jugendhilfe einschlägigen Grundsätze der DSGVO ein. Es beleuchtet die Schnittstelle z.B. von Einrichtungen, Ärzten und Schule bei Kindesschutzfällen. Weitere Inhalte sind die Befugnisse von Gerichten, Polizei und Staatsanwaltschaft. Darüber hinaus werden auch praktische Fragen der Teilnehmer*innen bearbeitet. ■ Datenschutz als Haltung in der Sozialen Arbeit ■ Grundlagen der beruflichen Schweigepflicht nach Paragraph 203 StGB ■ Grundlagen der Datenschutzgrundverordnung DSGVO ■ Datenschutz im Kindesschutz ■ Fragen der Praxis an eigenen Fällen erörtert	
Zielgruppe:	Fachkräfte der Jugendhilfe der freien und öffentlichen Träger, der Allgemeinen Sozialen Dienste und aus dem Bereich der ambulanten Hilfen	
Referent:	Prof. Dr. Christof Radewagen, Dipl. Sozialarbeiter/-pädagoge, Professor an der Hochschule Osnabrück	
Ort:	Akademie des Sports, Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10, 30169 Hannover, 0511/1268-304	
Kursgebühr:	85,00 Euro inkl. Tagungsverpflegung (Stehkaffee, Mittagessen, Nachmittagskaffee)	
Verantwortlich:	Angelika Stürmer (inhaltlich) Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511/89701-364 ☎ 0511/89701-332

Fachtagung zur Professionalisierung der kommunalen Alkoholprävention XI

Termin:	13.09.2022
Inhalt:	Auch in diesem Jahr wird es wieder eine Fachtagung zur Professionalisierung kommunaler Alkoholprävention geben. Damit wir auf aktuelle Entwicklungen reagieren können, werden wir das Schwerpunktthema voraussichtlich erst Anfang 2022 festlegen. Wie auch in den Vorjahren wird es wieder eine gesonderte Ausschreibung geben.
Zielgruppe:	Fachkräfte aus der Kinder- und Jugendarbeit, der Jugendsozialarbeit, dem Kinder- und Jugendschutz sowie aus anderen Berufsfeldern der Jugendhilfe und der Schule
Referent:	N. N.
Ort:	Akademie des Sports, Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10, 30169 Hannover, 0511/1268-304
Kursgebühr:	60,00 Euro Die Kursgebühr beinhaltet Seminarbeitrag, Mittagsverpflegung sowie Tagungsgetränke
Kooperationspartner:	Nds. Landesstelle f. Suchtfragen, Landespräventionsrat, Landesstelle Jugendschutz, LVG & AFS
Verantwortlich:	Matthias Gelbke (inhaltlich) ☎ 0511/89701-339 Dagmar Tönjes (Verwaltung) ☎ 0511/89701-332

Regionale Arbeitstagung der Jugendschutzbeauftragten bei den kommunalen Jugendämtern und der Beauftragten für Jugendsachen bei der Polizei in Südostniedersachsen

Termin:	06.10.2022
Inhalt	Im Herbst 2022 sollen jeweils eine regionale Arbeitstagung in Süd- und Nordniedersachsen für alle Jugendschutzbeauftragten bei den kommunalen Jugendämtern sowie den Beauftragten für Jugendsachen bei der Polizei aus den entsprechenden Regionen durchgeführt werden. Ziel dieser Veranstaltungen ist der fachliche Austausch sowie der Aufbau bzw. die Förderung von regionalen Vernetzungsstrukturen in den Bereichen erzieherischer und gesetzlicher Kinder- und Jugendschutz zwischen den hauptamtlichen Fachkräften im kommunalen Kontext. Die zu behandelnden Themen werden im Vorfeld mittels Abfragen bei den beteiligten kommunalen Vertreterinnen und Vertretern (Call for Participation) abgestimmt.
Zielgruppe:	Alle Jugendschutzfachkräfte, MitarbeiterInnen in Ordnungsämtern, Beauftragte für Jugendsachen bei der Polizei und andere Interessierte
Referent:	N. N.
Ort:	Landkreis Hameln-Pyrmont, Süntelstr. 9, 31785 Hameln-Pyrmont, 05151 9033426
Kooperationspartner:	Landeskriminalamt Niedersachsen
Verantwortlich:	Matthias Gelbke (inhaltlich) Dagmar Tönjes (Verwaltung) ☎ 0511/89701-339 ☎ 0511/89701-332

Regionale Arbeitstagung der Jugendschutzbeauftragten bei den kommunalen Jugendämtern und der Beauftragten für Jugendsachen bei der Polizei in Nordwestniedersachsen

Termin:	13.10.2022
Inhalt:	Im Herbst 2022 sollen jeweils eine regionale Arbeitstagung in Süd- und Nordniedersachsen für alle Jugendschutzbeauftragten bei den kommunalen Jugendämtern sowie den Beauftragten für Jugendsachen bei der Polizei aus den entsprechenden Regionen durchgeführt werden. Ziel dieser Veranstaltungen ist der fachliche Austausch sowie der Aufbau bzw. die Förderung von regionalen Vernetzungsstrukturen in den Bereichen erzieherischer und gesetzlicher Kinder- und Jugendschutz zwischen den hauptamtlichen Fachkräften im kommunalen Kontext. Die zu behandelnden Themen werden im Vorfeld mittels Abfragen bei den beteiligten kommunalen Vertreterinnen und Vertretern (Call for Participation) abgestimmt.
Zielgruppe:	Alle Jugendschutzfachkräfte, MitarbeiterInnen in Ordnungsämtern, Beauftragte für Jugendsachen bei der Polizei und andere Interessierte
Referent:	N. N.
Ort:	Polizeiinspektion Wilhelmshaven-Friesland, Mozartstr. 29, 26382 Wilhelmshaven, 0441 942107
Kooperationspartner:	Landeskriminalamt Niedersachsen
Verantwortlich:	Matthias Gelbke (inhaltlich) Dagmar Tönjes (Verwaltung) ☎ 0511/89701-339 ☎ 0511/89701-332

31. Forum Jugendarbeit – Umbruch in der Kinder- und Jugendarbeit oder doch wie immer?

Termin: 10.01.2022 – 12.01.2022

Inhalt: Plötzlich war alles anders? Oder doch nicht? Die Jugendarbeit war nicht nur mit temporären Schließungen konfrontiert, sondern auch mit dem Verlust wichtiger Funktionen des Praxisfeldes der Jugendarbeit: statt Ungezwungenheit herrschte unter den Corona-Regeln ein geregeltes Zusammen sein, statt offener Kontakte waren nun feste Gruppen angesagt, statt Kommen und Gehen musste man sich entscheiden... Nicht zuletzt durch die Corona-Pandemie muss sich das Arbeitsfeld der Kinder- und Jugendarbeit behaupten, neu erfinden und weiterentwickeln. Ein besonderes Maß an Kreativität war und ist gefragt. Welche konzeptionellen Veränderungen wurden in den vergangenen Monaten erarbeitet? Welche davon machen auch in Zukunft Sinn und sollen erhalten bleiben?

Unter dem diesjährigen Titel: „Umbruch in der Kinder- und Jugendarbeit oder doch wie immer?!“ nimmt das 31. Forum Jugendarbeit neue und bewährte konzeptionelle Perspektiven der Kinder- und Jugendarbeit in den Blick und widmet sich der Umsetzung von Selbstorganisation und politisch-demokratischer Partizipation von jungen Menschen.

Zielgruppe: Fachkräfte der Kinder- und Jugendarbeit

Referenten: Yağmur Mengilli, Goethe-Universität Frankfurt am Main
Prof. Dr. Ulrich Deinet, Hochschule Düsseldorf
Prof. Dr. Wibke Riekemann, Medical School Hamburg
Prof. Dr. Wolfgang Schröer, Universität Hildesheim

Ort: Online

Kursgebühr: kostenfrei

Verantwortlich: Simone Pleyer (inhaltlich) ☎ 0511/89701-347
Dagmar Tönjes (Verwaltung) ☎ 0511/89701-332

„Muslimisch, deutsch... na, klar!“

Umgang mit antimuslimischen Rassismus im Kontext der Kinder- und Jugendhilfe

Termin:	14.03.2022 – 15.03.2022
Inhalt:	Antimuslimischer Rassismus befindet sich mitten in unserer Gesellschaft und muslimfeindliche Einstellungen haben in den letzten Jahren einen starken Zulauf erhalten. Menschen mit muslimischem Hintergrund und Menschen, die als Muslim*innen wahrgenommen werden, sehen sich zunehmend Vorurteilen und Diskriminierung ausgesetzt. Ziel ist es rassistische Strukturen zu erkennen und das eigene Wirken und Handeln in jenen Strukturen zu hinterfragen, um mögliche Strategien im Umgang mit Antimuslimischem Rassismus zu entwickeln. Denn insbesondere pädagogischen Fachkräften der Kinder- und Jugendhilfe kommt beim Aufbrechen ausgrenzender Strukturen sowie der Anerkennung religiöser Vielfalt und Lebensformen eine bedeutende Rolle zu. Themenschwerpunkte: ■ Vielfalt erkennen und einen diversitätsbewussten Umgang fördern ■ Machtstrukturen und eigene Privilegien wahrnehmen ■ Antimuslimischen Rassismus als strukturelles Phänomen erkennen ■ Handlungsoptionen und Handlungsspielräume herausarbeiten Die Fortbildung wird mit Mitteln des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ bezuschusst. Die Arbeitsgemeinschaft Evangelische Jugend (aej) und das Zentrum für Orientalische und Europäische Kultur (ZEOK) e.V. sind Träger im Kompetenznetzwerk Islam- und Muslimfeindlichkeit im Programm „Demokratie leben!“.
Zielgruppe:	Fachkräfte aus der Kinder- und Jugendhilfe und der sozialen Arbeit
Referent:	Yusra Mansauri, Kompetenznetzwerk Islam-/Muslimfeindlichkeit Jule Wagner, Kompetenznetzwerk Islam-/Muslimfeindlichkeit
Ort:	Hanns-Lilje-Haus, Knochenhauerstr. 33, 30159 Hannover, 0511/1241-698
Kursgebühr:	80,00 Euro Die Gebühr beinhaltet den Seminarbeitrag, Unterkunft im Einzelzimmer und Verpflegung. Nicht in Anspruch genommene Einzelleistungen können nicht erstattet werden.
Kooperationspartner:	aej und ZEOK
Verantwortlich:	Simone Pleyer (inhaltlich) Dagmar Tönjes (Verwaltung) ☎ 0511/89701-347 ☎ 0511/89701-332

Landesweite Arbeitstagung der Stadt- und Kreisjugendpfleger/innen

Termin:	15.03.2022
Inhalt:	Zu dieser Arbeitstagung werden alle Stadt- und Kreisjugendpfleger/innen der kommunalen Jugendämter in Niedersachsen eingeladen, um sich über aktuelle Entwicklungen und Trends in der Kinder- und Jugendhilfe zu informieren. Außerdem wird Ihnen Raum gegeben, sich über die Weiter- und Qualitätsentwicklung der Jugendarbeit fachlich auszutauschen. Zu welchen Schwerpunktthemen bei dieser Arbeitstagung diskutiert werden soll, entscheidet sich nach der aktuellen Entwicklung der Jugendarbeit in Niedersachsen sowie nach den Anregungen der beteiligten Jugendpflegerinnen und Jugendpfleger, die im Vorfeld in einer Umfrage abgefragt werden.
Zielgruppe:	Stadt- und Kreisjugendpfleger/innen, Jugendreferent/innen der kommunalen Jugendämter in Niedersachsen
Referent:	N. N.
Ort:	Online-Seminar
Kursgebühr:	kostenfrei
Verantwortlich:	Simone Pleyer (inhaltlich) Dagmar Tönjes (Verwaltung)

☎ 0511/89701-347

☎ 0511/89701-332

Diversität & Gesellschaft – Professionalisierung politischer Jugendbildung

Termin: 28.04.2022 – 29.04.2022

Inhalt: Trotz des Vorwurfs der Politikverdrossenheit sind Jugendliche heute politisch interessiert. Sie wollen die Klimapolitik mitgestalten, sich politisch zeigen und gesellschaftlich partizipieren. Sie beschäftigen sich mit politischen Twittermeldungen und anderen Social Media-Kanälen während sie zeitgleich mit der besten Freundin im Zimmer sitzen. Wie kann somit politische Jugendbildung professionell gestaltet werden? Was muss angesichts der Heterogenität jugendlicher Lebenslagen das Angebot politischer Jugendbildung bieten, wenn sie zu Demokratie und Teilhabe ermutigen will?

Diese Fortbildung bietet einen Überblick über die theoretischen Grundlagen, die Praxis und die aktuellen Herausforderungen außerschulischer politischer Jugendbildung. Neue Perspektiven und praktische Chancen werden thematisiert: Wie können gesellschaftliche Themen in Gruppen bearbeitet werden? Wie kann ich politische Jugendbildung in meiner Arbeit aufnehmen?

Was sind die klassischen und was die neuen Inhalte politischer Jugendbildung? Wo und wie findet außerschulische politische Jugendbildung heute statt? Was sind digitale Perspektiven in diesem Handlungsfeld und was sind die aktuellen Herausforderungen? Wie gehen wir mit Rechtsextremismus, Antisemitismus, Rassismus, und Heterosexismus in politischer Jugendbildung um?

Welche Ansätze in der politischen Jugendbildung gibt es überhaupt?

Dieses Seminar richtet sich an alle, die das Handlungsfeld der politischen Jugendbildung kennenlernen und vertiefen wollen.

Inhalte:

- Theoretische Grundlagen
- Praxisperspektiven (Kennenlernen ausgewählter Methoden)
- Aktuelle Diskussionen

Methodenvielfalt ist garantiert!

Online-Seminar Zeitrahmen:

Täglich 9:00-15:00 Uhr, gearbeitet wird im 90 Minuten Rhythmus mit Pausen.

Zielgruppe: Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe, insbesondere aus der Kinder- und Jugendarbeit

Referentinnen: Tanja Berger, Bildungsreferentin in der politischen Bildung bei HochDrei e.V.
Dr.in Ines Pohlkamp, Referentin für geschlechtersensible päd. und intersektionale Bildung

Ort: Online-Seminar

Kursgebühr: 75,00 Euro

Kooperationspartner: Bildungsstätte Bredbeck, Heimvolkshochschule des Landkreises Osterholz

Verantwortlich: Simone Pleyer (inhaltlich) ☎ 0511/89701-347
Dagmar Tönjes (Verwaltung) ☎ 0511/89701-332

Förderworkshop – Finanzierung internationaler Jugendbegegnungen

Termin:	2.6.2022 – 3.6.2022	
Inhalt:	Diese Fortbildung verschafft Ihnen einen Überblick über die Fördermöglichkeiten der internationalen Jugendarbeit. Neben einem Einblick in europäische und nationale Fördersysteme werden auch private Finanzierungshilfen, Fundraising-Konzepte und Stiftungsmittel in den Blick genommen. Folgende Themenbereiche werden behandelt: ■ Einführung in die Fördertheorie ■ Einführung in die Förderlandschaft in Deutschland ■ Öffentliche Förderinstrumente (Erasmus+, EFBB, KJP usw.) ■ Private Stiftungen und Finanzierungschancen ■ Eigenmittel, Fundraising & Sponsoring ■ Recherchesysteme und Beratungsstellen	
Zielgruppe:	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe, insbesondere der internationalen Jugendarbeit	
Referent:	Robert Helm-Pleuger, Eurodesk	
Ort:	Hanns-Lilje-Haus, Knochenhauerstr. 33, 30159 Hannover, 0511/1241-698	
Kursgebühr:	80,00 Euro Die Kursgebühr versteht sich an beiden Tagen inkl. Tagungsgetränken und einem Mittagessen. Für Übernachtungen steht ein Abrufkontingent im Hanns-Lilje-Haus zur Verfügung. Bitte reservieren Sie direkt dort unter der Angabe des Seminars.	
Verantwortlich:	Simone Pleyer (inhaltlich) Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511/89701-347 ☎ 0511/89701-332

Schutzkonzepte in der Kinder- und Jugendarbeit

Termin:	21.06.2022	Beginn: 10.00 Uhr Ende: 17.00 Uhr
Inhalt:	Basis Workshop – Grundlagen und praktischer Einstieg in die Erstellung von Schutzkonzepten Für einen erfolgreichen Kinderschutz in Organisationen und Vereinen ist eine Auseinandersetzung mit den Kinderrechten und Schutzaufträgen unerlässlich. Die Entwicklung eines organisationseigenen Schutzkonzeptes beinhaltet daher die Bearbeitung formaler Inhalte, aber ebenso den Austausch und inhaltlichen Diskurs über hierarchische und organisationsinterne Grenzen hinweg. Ein Kinderschutzkonzept verringert das Risiko von Kindern und Jugendlichen Betroffene von Gewalt zu werden. In diesem Basis Workshop stellen wir Ihnen sowohl die Grundlagen eines Schutzkonzeptes als auch unterschiedliche Möglichkeiten und erste Schritte der Erarbeitung vor. Sie erhalten Wissen zu Struktur und Inhalten eines Schutzkonzeptes. Wir betrachten mögliche Erstellungswege. Sie erfahren, wie die Erarbeitung eines Schutzkonzeptes initiiert und geplant werden kann. Mit der Vorstellung unterschiedlicher Materialien erhalten sie einen Überblick über weiterführende und unterstützende Literatur. Zielgruppe: Der Workshop wendet sich an Hauptamtliche und Ehrenamtliche aus Organisationen, Vereinen und Verbänden im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit. Inhalte Basis-Workshop: ■ Einführung in Schutzkonzepte ■ Beteiligung als Qualitätsmerkmal ■ Von der Ressourcenanalyse über die Risikoanalyse, den Verhaltenskodex zum Ablaufplan und vielem mehr – Bausteine eines Schutzkonzeptes ■ Kinderschutzbeauftragte sichern den Prozess ■ Aufgabenplan zur Erstellung eines Schutzkonzeptes ■ Die ersten Schritte – Wer macht was und gibt an wen weiter? Sie erfahren, wie die Erarbeitung eines Schutzkonzeptes initiiert, geplant und effektiv umgesetzt werden kann.	
Zielgruppe:	Fachkräfte der Jugendarbeit sowie weitere interessierte Fachkräfte aus der Kinder- und Jugendhilfe	
Referent:	Kenneth Dittmann-Haselhorst, systemischer Berater – Autor – Dozent – Moderator, Freier Referent	
Ort:	Bildungs- und Tagungszentrum Ostheide Heimvolkshochschule Barendorf e. V., Lüneburger Straße 12, 21397 Barendorf, 0 41 37/81 25 - 0	
Kursgebühr:	60,00 Euro Die Kursgebühr beinhaltet Seminarbeitrag, Mittagsverpflegung sowie Tagungsgetränke	
Verantwortlich:	Simone Pleyer (inhaltlich) Kirsten Birth (inhaltlich) Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511/89701-347 ☎ 0511/89701-350 ☎ 0511/89701-332

Jugendgipfel 2022

Termin:	09.11.2022 – 11.11.2022
Inhalt:	Bei diesem Fachtag wollen wir die unterschiedlichen Felder der Jugendhilfe im Kontext von Bildung, Partizipation und Inklusion beleuchten und mit Fachleuten diskutieren. Die Planung wird sich aus der Entwicklung der Jugendhilfe Anfang 2022 ergeben und in einer gesonderten Ausschreibung veröffentlicht.
Zielgruppe:	Fachkräfte aus der Jugendarbeit, dem Kinder- und Jugendschutz, der Jugendsozialarbeit und Interessierte aus Einrichtungen der Jugendhilfe und der Schule
Referent:	N. N.
Ort:	Evangelische Akademie Loccum, Münchehäger Str. 12, 31545 Rehburg-Loccum, 05766/81-0
Kursgebühr:	230,00 Euro
Kooperationspartner:	Evangelische Akademie Loccum
Verantwortlich:	Matthias Gelbke (inhaltlich) ☎ 0511/89701-339 Dagmar Tönjes (Verwaltung) ☎ 0511/89701-332

Wann und warum macht „Systeme sprengen“ Sinn? – Systemsprenger, Hochrisiko-Klientel, hoffnungslose Fälle

Termin: 04.04.2022 – 05.04.2022

Inhalt: Schwere Traumatisierungen, gewaltförmige oder verfestigte selbst- und fremd-verletzende Verhaltensmuster, Drogen- und Suchtabhängigkeit, massiv schul-distanziertes und schulaversives Verhalten oder gar Entkoppelung: Dies sind Ausprägungen von Verhaltensweisen, die eine Zielgruppe charakterisieren, die sowohl schulische als auch ausserschulische Erziehungshilfe vor unterschiedliche Herausforderungen in der aktuellen pädagogischen Praxis stellen.

Immer wieder werden in diesen Arbeitsfeldern tätige Sozialpädagog*innen damit konfrontiert, dass Jugendliche und Heranwachsende offenbar durch Unterstützungsangebote nicht erreichbar erscheinen. Sie bewegen sich letztlich in einer Pendelbewegung zwischen Jugendhilfe, Strassenszene, Kinder- und Jugendpsychiatrie und dem Jugendgericht und werden von den Hilfesystemen zu hoffnungslosen Fällen erklärt.

Auf der Grundlage verstehender und systemischer Zugänge werden sowohl die Dynamik des Scheiterns der Jugendlichen und Heranwachsenden am System, als auch die Hilflosigkeit des Systems gegenüber eben diesen jungen Menschen erörtert und analysiert. Grundlegende strategische Überlegungen sowie Impulse für die Arbeit mit den jungen Menschen werden vorgestellt, damit jenseits der Grenzen von Erziehung letztlich wieder Erziehung und Beziehung stehen kann.

Dieses Seminar wird sich an den Phänomenbereichen scheiternder Erziehungs(hilfe-)prozesse in sozialpädagogischen Handlungsfeldern der ambulanten sozialpädagogischen Angeboten für straffällige junge Menschen, Kinder- und Jugendhilfe und auch der Psychiatrie orientieren. Konkreten Beispielen aus dem Praxisfeld werden eingeführt, die sich aufgrund schwerster Verhaltensstörungen ergeben.

Zielgruppe: Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe, insbesondere der Jugendsozialarbeit

Referenten: Viviane Albers, Leinerstiftung Akademie GmbH
Florian Sachtleber, Leinerstiftung Akademie GmbH

Ort: Online

Kursgebühr: 80,00 Euro

Verantwortlich: Ute Konstantin (inhaltlich) ☎ 0511/89701-349
Dagmar Tönjes (Verwaltung) ☎ 0511/89701-332

Psychische Erkrankungen bei Jugendlichen und Heranwachsenden: alterstypische Phänomene und besondere Risikogruppen

Termin:

27.09.2022 – 28.09.2022

Inhalt:

Psychische Erkrankungen bei Jugendlichen und Heranwachsenden sind oft ein individualtherapeutisches Problem, weil beispielsweise Essstörungen und Depressionen verschwiegen werden und/oder sich anders manifestieren als bei Erwachsenen und daher Verzögerungen in Erkennung und Behandlung auftreten.

Im Kontext von Straffälligkeit geht es vor allem um externalisierende Störungsbilder. Hier sind neben ADHS, Impulskontrollstörungen und Substanzmissbrauch bzw. Sucht, beginnende Persönlichkeitsstörungen von Interesse. In selteneren Fällen kommt es auch bei früh auftretenden schizophrenen und manischen bzw. bipolaren Erkrankungen zu Delinquenz.

Davon zu unterscheiden sind Erkrankungen, die zwar nicht ursächlich für die jeweilige Delinquenz, aber für die Prognose und den Umgang von Bedeutung sind. Eine besondere und herausfordernde Konstellation liegt dann vor, wenn zwar eine Diagnose besteht, diese aber im Kontext delinquenten Verhaltens weniger als Ursache einzuordnen ist, sondern instrumentalisiert oder taktisch eingesetzt wird. Aufgabe der Jugendsozialarbeit mit diesem Personenkreis ist es nicht zuletzt, in einer systemischen Perspektive auch die das Problemverhalten fördernden und aufrechterhaltenden Faktoren zu erkennen und ggfs. daraus Möglichkeiten und Grenzen der eigenen Handlungsmöglichkeiten abzuleiten.

Themenschwerpunkte:

- Systematik der psychischen Erkrankungen
- ICD, Krankheitsmodelle
- Häufige psychische Erkrankungen bei straffälligen Jugendlichen und Heranwachsenden: Erkennung, Behandlung, Prognose, forensische Aspekte
- AD(H)S
- Suchterkrankungen
- Cluster-B-Persönlichkeitsstörungen
- Traumafolgestörungen
- Affektive Erkrankungen
- Rechtliche und ethische Probleme

Zielgruppe:

Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe, insbesondere der Jugendsozialarbeit

Referent:Prof. Dr. med. Hanns Röttgers, Gesundheitswissenschaft/Sozialmedizin/
Sozialpsychiatrie, FH Münster**Ort:**CVJM City Hotel, Limburgstr. 3, 30159 Hannover, 0511/36070
oder Online bei entsprechendem Pandemieverlauf**Kursgebühr:**

230,00 Uhr

Die Gebühr beinhaltet den Seminarbeitrag, Unterkunft im Einzelzimmer und Verpflegung. Nicht in Anspruch genommene Einzelleistungen können nicht erstattet werden.

Verantwortlich:

Ute Konstantin (inhaltlich)
Dagmar Tönjes (Verwaltung)

☎ 0511/89701-349
☎ 0511/89701-332

Wann und warum macht „Systeme sprengen“ Sinn? – Systemsprenger, Hochrisiko-Klientel, hoffnungslose Fälle

Termin: 27.10.2022 – 28.10.2022

Inhalt: Schwere Traumatisierungen, gewaltförmige oder verfestigte selbst- und fremd-verletzende Verhaltensmuster, Drogen- und Suchtabhängigkeit, massiv schul-distanziertes und schulaversives Verhalten oder gar Entkoppelung: Dies sind Ausprägungen von Verhaltensweisen, die eine Zielgruppe charakterisieren, die sowohl schulische als auch außerschulische Erziehungshilfe vor unterschiedliche Herausforderungen in der aktuellen pädagogischen Praxis stellen.

Immer wieder werden in diesen Arbeitsfeldern tätige Sozialpädagog*innen damit konfrontiert, dass Jugendliche und Heranwachsende offenbar durch Unterstützungsangebote nicht erreichbar erscheinen. Sie bewegen sich letztlich in einer Pendelbewegung zwischen Jugendhilfe, Straßenszene, Kinder- und Jugendpsychiatrie und dem Jugendgericht und werden von den Hilfesystemen zu hoffnungslosen Fällen erklärt.

Auf der Grundlage verstehender und systemischer Zugänge werden sowohl die Dynamik des Scheiterns der Jugendlichen und Heranwachsenden am System, als auch die Hilflosigkeit des Systems gegenüber eben diesen jungen Menschen erörtert und analysiert. Grundlegende strategische Überlegungen sowie Impulse für die Arbeit mit den jungen Menschen werden vorgestellt, damit jenseits der Grenzen von Erziehung letztlich wieder Erziehung und Beziehung stehen kann.

Dieses Seminar wird sich an den Phänomenbereichen scheiternder Erziehungs(hilfe-)prozesse in sozialpädagogischen Handlungsfeldern der ambulanten sozialpädagogischen Angeboten für straffällige junge Menschen, Kinder- und Jugendhilfe und auch der Psychiatrie orientieren. Konkrete Beispiele aus dem Praxisfeld werden eingeführt, die sich aufgrund schwerster Verhaltensstörungen ergeben.

Zielgruppe: Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe, insbesondere der Jugendsozialarbeit

Referenten: Viviane Albers, Leinerstiftung Akademie GmbH
Florian Sachtleber, Leinerstiftung Akademie GmbH

Ort: Online

Kursgebühr: 80,00 Euro

Verantwortlich: Ute Konstantin (inhaltlich) ☎ 0511/89701-349
Dagmar Tönjes (Verwaltung) ☎ 0511/89701-332

Motivierende Gesprächsführung – Förderung von Verhaltensänderung

Termin:	07.03.2022 – 08.03.2022	
Inhalt:	Sie arbeiten als Fachkraft in der Kinder- und Jugendhilfe und führen in Ihrem beruflichen Alltag anspruchsvolle Gespräche mit Kindern, Jugendlichen und Eltern? Eine wichtige Aufgabe dabei besteht darin, Veränderungsprozesse (auch) bei solchen Adressatinnen und Adressaten anzustoßen und zu begleiten, die (noch) keine intrinsische Motivation zu eben dieser Veränderung mitbringen und nicht selten zumindest nicht uneingeschränkt freiwillig an Maßnahmen und Projekten teilnehmen oder Beratung in Anspruch nehmen? Eine wichtige Kompetenz von Fachkräften in solchen Handlungssettings besteht darin, den Aufbau von Motivation zu fördern und konstruktiv mit herausforderndem Verhalten („Widerstand“) von Adressatinnen und Adressaten umgehen zu können. Die in vielen Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit erprobte Methode der „Motivierenden Gesprächsführung“ nach Miller/Rollnick hält einerseits zahlreiche Techniken zur Förderung von Veränderungsmotivation, aber auch ein Konzept zum konstruktiven Umgang mit herausforderndem Verhalten bereit und trägt damit zur Professionalisierung kommunikativer Kompetenzen bei. Im Rahmen der Fortbildung werden die Grundlagen, insbesondere aber wichtige Techniken und die Haltung der Methode vermittelt. Es besteht Gelegenheit, Erfahrungen in der Anwendung zu sammeln und diese Erfahrungen insbesondere auch im Hinblick auf den Transfer in das eigene Handlungsfeld zu reflektieren.	
Zielgruppe:	Fachkräfte aus der Kinder- und Jugendhilfe und der sozialen Arbeit	
Referent:	Prof. Dr. phil. Stephan Barth, Dipl.-Pädagoge, Dipl.-Sozialarbeiter, Sozialtherapeutischer Suchtberater, Dekan – Sozialwesen, Münster	
Ort:	Ländliche Heimvolkshochschule Mariaspring e.V., Rauschenwasser 78, 37120 Bovenden, 05594/950 60 oder Online bei entsprechendem Pandemieverlauf	
Kursgebühr:	230,00 Euro Die Gebühr beinhaltet den Seminarbeitrag, Unterkunft im Einzelzimmer und Verpflegung. Nicht in Anspruch genommene Einzelleistungen können nicht erstattet werden.	
Verantwortlich:	Ute Konstantin (inhaltlich) Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511/89701-349 ☎ 0511/89701-332

Motivierende Gesprächsführung – Förderung von Verhaltensänderung

Termin:	29.08.2022 – 30.08.2022	
Inhalt:	Sie arbeiten als Fachkraft in der Kinder- und Jugendhilfe und führen in Ihrem beruflichen Alltag anspruchsvolle Gespräche mit Kindern, Jugendlichen und Eltern? Eine wichtige Aufgabe dabei besteht darin, Veränderungsprozesse (auch) bei solchen Adressatinnen und Adressaten anzustoßen und zu begleiten, die (noch) keine intrinsische Motivation zu eben dieser Veränderung mitbringen und nicht selten zumindest nicht uneingeschränkt freiwillig an Maßnahmen und Projekten teilnehmen oder Beratung in Anspruch nehmen? Eine wichtige Kompetenz von Fachkräften in solchen Handlungssettings besteht darin, den Aufbau von Motivation zu fördern und konstruktiv mit herausforderndem Verhalten („Widerstand“) von Adressatinnen und Adressaten umgehen zu können. Die in vielen Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit erprobte Methode der „Motivierenden Gesprächsführung“ nach Miller/Rollnick hält einerseits zahlreiche Techniken zur Förderung von Veränderungsmotivation, aber auch ein Konzept zum konstruktiven Umgang mit herausforderndem Verhalten bereit und trägt damit zur Professionalisierung kommunikativer Kompetenzen bei. Im Rahmen der Fortbildung werden die Grundlagen, insbesondere aber wichtige Techniken und die Haltung der Methode vermittelt. Es besteht Gelegenheit, Erfahrungen in der Anwendung zu sammeln und diese Erfahrungen insbesondere auch im Hinblick auf den Transfer in das eigene Handlungsfeld zu reflektieren.	
Zielgruppe:	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe, insbesondere der Jugendsozialarbeit	
Referent:	Prof. Dr. phil. Stephan Barth, Dipl.-Pädagoge, Dipl.-Sozialarbeiter, Sozialtherapeutischer Suchtberater, Dekan-Sozialwesen, Münster	
Ort:	Kath. LandvolkHochschule Oesede, Gartbrink 5, 49124 Georgsmarienhütte, 05401-86680 oder Online bei entsprechendem Pandemieverlauf	
Kursgebühr:	230,00 Euro Die Gebühr beinhaltet den Seminarbeitrag, Unterkunft im Einzelzimmer und Verpflegung. Nicht in Anspruch genommene Einzelleistungen können nicht erstattet werden.	
Verantwortlich:	Ute Konstantin (inhaltlich) Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511/89701-349 ☎ 0511/89701-332

Mutmacher*in – Kinder nach der Corona-Krise in ihrer Resilienz und sozial-emotionalen Entwicklung stärken

Termin:

20.01.2022 – 21.01.2022

Inhalt:

Durch die Corona-Pandemie wurde der Alltag aller Menschen sehr verändert. Dies hat sich auch massiv auf den Alltag der Jüngsten in unserer Gesellschaft ausgewirkt.

Die sozialen Begegnungen unter Gleichaltrigen gehörten sehr viel weniger zur Normalität der Kinder in den Corona-Jahren 2020/21 als zuvor. Das familiäre Umfeld war streckenweise der einzige Ort für soziale Kontakte. Je nach Familienkonstellation mit unterschiedlichen Auswirkungen.

Durch Corona ist mir bewusst geworden, wie wichtig soziale (Inter-)Aktionen und körperliche Zuwendungen für uns Menschen und insbesondere für Kinder und Jugendliche sind. Nicht nur für die soziale/emotionale Entwicklung, sondern auch für das Wohlbefinden. Ich vermisse die Umarmungen. Auszug aus der Studie JuCo 1 zu Erfahrungen von jungen Menschen während der Corona-Pandemie im Mai 2020 des Forschungsverbundes -Kindheit-Jugend-Familie in der Corona-Zeit vom Institut für Sozial- und Organisationspädagogik an der Stiftung Universität Hildesheim und dem Institut für Sozialpädagogik und Erwachsenenbildung an der Universität Frankfurt.

Vieles, was die Unbeschwertheit in der Kindheit ausmacht, war nicht möglich. Hinzu kamen die Auswirkungen durch Eventuelle Zukunftsängste, finanzielle Sorgen und Vereinsamung.

In dieser Fortbildung soll der Versuch gewagt werden, einen professionellen Blick auf die möglichen Folgen der Corona-Pandemie für Kinder in Kindertagesstätten zu werfen und die Chancen des positiven Umgangs damit zu erarbeiten. Der Fokus liegt dabei auf dem Grundgedanken der Fähigkeit bzw. Kompetenz, aktiv die Umwelt mitzugestalten und ein Akteur in der Bewältigung einer Krise sein zu können.

Zielgruppe:

Leitungen und sozialpädagogische Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen

Referentin:

Suzanne von Melle, Diplom-Pädagogin, Mediatorin (BMWA) Lingen

Ort:

Stephansstift Zentrum für Erwachsenenbildung gGmbH, Kirchröder Str. 44, 30625 Hannover, 0511/5353-311

Kursgebühr:

268,00 Euro

Die Gebühr beinhaltet den Seminarbeitrag, Unterkunft im Einzelzimmer und Verpflegung. Nicht in Anspruch genommene Einzelleistungen können nicht erstattet werden.

Kooperationspartner:

Stephansstift Hannover, Zentrum für Erwachsenenbildung gemeinnützige GmbH

Verantwortlich:

Anke Bungeroth (inhaltlich)
Dagmar Tönjes (Verwaltung)

☎ 0511/106-2529
☎ 0511/89701-332

kita.web Schulung Gruppen- und Personalmodul

Termin:	09.02.2022	Beginn: 09.00 Ende: 12.00h
Inhalt:	kita.web Schulung Gruppen- und Personalmodul: ■ Grundlegende Ansichten und Funktionen ■ Vorstellung der neuen Funktionen im Gruppen- und Personalmodul (ab Ende 2021) ■ Neuanlage einer Gruppe ■ Bearbeitung einer vorhandenen Gruppe ■ Schließung einer Gruppe ■ Abbildung des Zeitverlaufs einer Gruppe ■ Gruppenartwechsel und Vorbereitung für die Anträge auf Betriebserlaubnis und Finanzhilfe (mit der neuen Funktion ab Ende 2021) ■ Änderung eines Merkmals einer Gruppe, ohne die Gruppe zu schließen ■ Übernahme der Mitarbeiter/innen von der alten in die neue Gruppe ohne die Gruppe zu schließen (neue Funktion ab Ende 2021) ■ Vorschau der zugeordneten Mitarbeiter/innen (neue Funktion ab Ende 2021) ■ Stichtagsbetrachtung des Gruppenmoduls ■ Neuanlage eines Mitarbeiters/einer Mitarbeiterin ■ Änderung der Beschäftigung in einer Einrichtung ■ Abbildung des kompletten Zeitverlaufs der Beschäftigung in einer Einrichtung ■ Kopieren eines Mitarbeiters/einer Mitarbeiterin in einer Einrichtung in eine andere Einrichtung des Trägers (neue Funktion ab Ende 2021) ■ Einrichtungsübergreifende Personalliste (neue Funktion ab Ende 2021) ■ Excel- und PDF Exportmöglichkeiten ■ Filtermöglichkeiten im Gruppen- und Personalmodul einer Einrichtung und in der übergreifenden Personalliste des Trägers (ab Ende 2021) Die Schulung erfolgt webbasiert über ZOOM.	
Zielgruppe:	Träger/Verwaltungsträger von Kindertageseinrichtungen	
Referentin:	Christiane Geiselhart, Managerin, BMS Consulting GmbH	
Kursgebühr:	kostenfrei	
Verantwortlich:	Anke Bungeroth (inhaltlich) Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511/106-2529 ☎ 0511/89701-332

kita.web Basisschulung – Onlineschulung

Termin:	16.02.2022	Beginn: 9.00 Uhr Ende: 12.00 Uhr
Inhalt:	Schulung des Programms Kita.web als Arbeitsinstrument für die Beantragung einer Betriebserlaubnis, einer Einzelintegration und eines 5ten Kindes mit Behinderung, sowie allgemein zur Beantragung von Finanzhilfe. Anhand von Anwendungsbeispielen wird der Umgang mit Kita.web geschult, insbesondere die Anlage und Bearbeitung von Gruppendaten, sowie die Anlage und Bearbeitung von Personaldaten. Die Schulung erfolgt webbasiert über Zoom.	
Zielgruppe:	Träger/Verwaltungsträger von Kindertageseinrichtungen	
Referentin:	Christiane Geiselhart, Managerin, BMS Consulting GmbH	
Ort:	Online	
Kursgebühr:	kostenfrei	
Verantwortlich:	Anke Bungeroth (inhaltlich) Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511/106-2529 ☎ 0511/89701-332

kita.web Schulung Antrag auf Finanzhilfe

Termin:	23.02.2022	Beginn: 9.00 Uhr Ende: 12.00 Uhr
Inhalt:	kita.web Schulung Antrag auf Finanzhilfe: ■ Modul Finanzhilfe ab dem KGJ 18/19: Ansichten und Funktionen ■ Erstantrag stellen ■ Folgeantrag stellen ■ Änderungsantrag stellen ■ Erläuterung der unterschiedlichen Antragsarten ■ Ein Antrag wird vollständig gezeigt ■ Welche Daten werden benötigt, damit der Antrag vollständig ausgefüllt ist? ■ Wann muss ein neuer Antrag auf Finanzhilfe gestellt werden? ■ Antrag freigeben ■ Antrag löschen ■ Antrag zurückholen ■ Antrag deaktivieren ■ Antragsdokumente runterladen ■ Antragshistorie Die Schulung erfolgt webbasiert über ZOOM.	
Zielgruppe:	Träger/Verwaltungsträger von Kindertageseinrichtungen	
Referentin:	Christiane Geiselhart, Managerin, BMS Consulting GmbH	
Kursgebühr:	kostenfrei	
Verantwortlich:	Anke Bungeroth (inhaltlich) Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511/106-2529 ☎ 0511/89701-332

Personal führen, leiten und motivieren in Kindertagesstätten

Termin:	28.02.2022 – 02.03.2022
Inhalt:	Die Herausforderungen an die Leitung der Kita durch eine zunehmende Verantwortung, dem gesellschaftlichen Wandel und durch die erhöhten Erwartungen an Leitungskräfte und Fachkräfte ist groß. Die Verantwortung der Kita- Leitung für die individuellen Bedürfnisse der MitarbeiterInnen, die Personalführung und die Entwicklung des Teams, die Verantwortung für das Wohl der Kinder, der Organisation des (pädagogischen) Alltags und an die Beteiligung der Eltern wächst stetig. Es ist ein Balanceakt in der Rolle der/des Vorgesetzten, der Kollegin, der AnsprechpartnerIn für Träger, Eltern, Kinder und Praktikanten, allen individuellen Ansprüchen und Bedürfnissen an die Funktion der Leitung gerecht zu werden. In diesem lebendigen und praxisnahen Seminar lernen Sie Methoden aus dem systemischen Coaching kennen, mit denen sie eine motivierende und ressourcenvolle Personalführung umsetzen können. Sie haben Gelegenheit, Ihr Leitungshandeln im fachlichen Austausch zu reflektieren und einen Blick darauf zu richten, wie Sie verantwortlich mit Ihren eigenen Ressourcen umgehen können. Das Seminar findet nach Möglichkeit in Präsenz statt und bei entsprechender Pandemielage via Zoom.
Zielgruppe:	Leitungskräfte in Kindertageseinrichtungen
Referentin:	Angela Rübcke, Systemische Supervisorin, Coach, Fortbildnerin für päd. Fachkräfte
Ort:	Gustav Stresemann Institut Bad Bevensen, Klosterweg 4, 29549 Bad Bevensen, 05821/955-0
Kursgebühr:	273,00 Euro
Kooperationspartner:	Gustav Stresemann Institut Bad Bevensen
Verantwortlich:	Grit Hartwig (inhaltlich) ☎ 0531/4843007 Dagmar Tönjes (Verwaltung) ☎ 0511/89701-332

50 plus: Älterwerden als Erzieherin

Termin:	23.03.2022 – 25.03.2022	Beginn 1. Tag: 10:30 Uhr Ende 3. Tag: ca. 14:30 Uhr
Inhalt:	Nach langjähriger Berufsarbeit mit zunehmend komplexer werdenden Anforderungen entsteht für viele Fachkräfte das Gefühl der Ueberforderung, des Ausgebranntseins, der Energielosigkeit und Erschöpfung. Nach getaner Berufsarbeit warten oftmals Familienangehörige, junge und alte, auf Fürsorge und Pflege. Fragen tauchen auf! Was passiert mit dem Anspruch nach qualifiziertem Engagement in der Kita? Welche Ressourcen kann ich für mich selbst aktivieren? Wo heisst es, Grenzen zu setzen? Wie sieht mein Lebensentwurf als ältere berufstätige Fachkraft aus? Und vor allem: wie bleibe ich gesund und leistungsfähig? Die Fortbildung soll dazu beitragen, Symptome wie Erschöpfung, innere Anspannung und depressive Verstimmungen u.a. als wichtige Signale für Veränderungen zu erkennen und nach Lösungsmöglichkeiten zu suchen. Sie ist gefüllt mit der kreativen Suche nach den eigenen Wünschen, Interessen und Träumen, die sich abwechselt mit Entspannung und Fitness. Bitte bequeme (Sport)Kleidung für innen und außen mitbringen! Themen: ■ Auseinandersetzungen mit der Berufssituation als älter werdende Fachkraft in Kitas ■ Reflexion der gesellschaftlichen Herausforderungen ■ Arbeitsbedingungen in Kitas ■ Reflexion und Umgang mit Belastungsfaktoren ■ Entwicklung von Handlungsstrategien ■ Informationen über Regenerationsmöglichkeiten ■ Ressourcenarbeit Methoden: ■ Theoretische Inputs ■ Biografiearbeit mit kreativen Methoden ■ Einführung in Entspannungstechniken	
Zielgruppe:	Pädagogische, weibliche Fachkräfte aus Kindertagesstätten	
Referentin:	Ursula Grzeschke, Dipl. Sozialwissenschaftlerin, Gestalt- und Kunsttherapeutin	
Ort:	Bildungsstätte Bredbeck, An der Wassermühle 30, 27711 Osterholz-Scharmbeck/ Niedersachsen, 04791/961837-00	
Kursgebühr:	295,00 Euro Die Gebühr beinhaltet den Seminarbeitrag, Unterkunft im Einzelzimmer und Verpflegung. Nicht in Anspruch genommene Einzelleistungen können nicht erstattet werden.	
Kooperationspartner:	Bildungsstätte Bredbeck, Heimvolkshochschule des Landkreises Osterholz	
Verantwortlich:	Anke Bungeroth (inhaltlich) Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511/1 06-2529 ☎ 0511/89701-332

Mit Vorurteilen produktiv umgehen lernen

Termin:

05.05.2022 – 06.05.2022

Inhalt:

„Ein Vorurteil ist ein Urteil, das einer Person [oder] einer Gruppe (...) vor einer gründlichen und umfassenden Untersuchung, Abklärung und Abwägung zuteil wird, ohne dass die zum Zeitpunkt der Beurteilung zur Verfügung stehenden Fakten verwendet werden.“ (Wikipedia)

Haben wir alle Vorurteile? Oder noch wichtiger: Behindern uns Vorurteile in unserer Haltung in der pädagogischen Arbeit?

Wenn ja: Wie kann Diskriminierung und Ausgrenzung vermieden werden?

Wie kann Vielfalt als Bereicherung gelebt werden?

Das sind bedeutsame Fragen, die es wert sind, genauer betrachtet zu werden.

In den Kitas treffen viele unterschiedliche Menschen zusammen. Verschiedene Geschlechter, verschiedene Generationen, verschiedene Kulturen und andere Vielfaltsdimensionen mehr. Unsere eigenen Erfahrungen konfrontieren uns immer wieder automatisch mit Stereotypen, die wir von klein auf gelernt haben.

Wir wissen, dass die Identität und Persönlichkeit der pädagogischen Fachkräfte eine wichtige Ressource in der pädagogischen Arbeit und damit auch für die kindliche Entwicklung ist.

Deshalb ist es unerlässlich, diese Grundlagen der eigenen pädagogischen Arbeit in den Blick zu nehmen. Eine vielfaltssensible Perspektive und der konstruktive Umgang mit (auch den eigenen) Vorurteilen hilft in der pädagogischen Arbeit allen Kindern optimale Lern- und Entwicklungschancen zu eröffnen.

Die Fachkräfte befassen sich mit dem beruflichen Selbstverständnis von pädagogischem Handeln, eigenen Handlungsmustern und erworbenen Normen und Werten. Dabei spielen Kernkompetenzen wie biografische Arbeit, Selbstreflexion persönlicher Erfahrungen und eigenen Erlebens eine wichtige Rolle. Ziel soll sein, die eigene Professionalität und Identität zu hinterfragen und weiterzuentwickeln.

Zielgruppe:

Sozialpädagogische Fachkräfte in Kindertagesstätten und Krippen

Referentin:

Franziska Birke-Bugiel, Bildungsreferentin, Supervisorin i.A., Haus Ohrbeck

Ort:

Haus Ohrbeck, Am Boberg 10, 49124 Georgsmarienhütte-Holzhausen, 05401/336-0

Kursgebühr:

190,00 Euro

Die Gebühr beinhaltet den Seminarbeitrag, Unterkunft im Einzelzimmer und Verpflegung. Nicht in Anspruch genommene Einzelleistungen können nicht erstattet werden.

Kooperationspartner:

Haus Ohrbeck

Verantwortlich:

Anke Bungeroth (inhaltlich)

Dagmar Tönjes (Verwaltung)

☎ 0511/106-2529

☎ 0511/89701-332

kita.web Basisschulung – Onlineschulung

Termin:	11.05.2022	Beginn: 9.00 Uhr Ende: 12.00 Uhr
Inhalt:	Schulung des Programms Kita.web als Arbeitsinstrument für die Beantragung einer Betriebserlaubnis, einer Einzelintegration und eines 5ten Kindes mit Behinderung, sowie allgemein zur Beantragung von Finanzhilfe. Anhand von Anwendungsbeispielen wird der Umgang mit Kita.web geschult, insbesondere die Anlage und Bearbeitung von Gruppendaten, sowie die Anlage und Bearbeitung von Personaldaten. Die Schulung erfolgt webbasiert über Zoom.	
Zielgruppe:	Träger/Verwaltungsträger von Kindertageseinrichtungen	
Referentin:	Christiane Geiselhart, Managerin, BMS Consulting GmbH	
Ort:	Online	
Kursgebühr:	kostenfrei	
Verantwortlich:	Anke Bungeroth (inhaltlich) Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511/106-2529 ☎ 0511/89701-332

Personal führen, leiten und motivieren in Kindertagesstätten

Termin:	17.05.2022 – 19.05.2022
Inhalt:	Personal führen, leiten und motivieren in Kindertagesstätten Die Herausforderungen an die Leitung der Kita durch eine wachsende Verantwortung, dem gesellschaftlichen Wandel und durch zunehmender Erwartung an Leitungskräfte und Fachkräfte ist groß. Die Verantwortung für die individuellen Bedürfnisse der Mitarbeiter, die Personalführung und die Entwicklung des Teams, die Verantwortung für das Wohl der Kinder, der Organisation des (pädagogischen) Alltags und an die Beteiligung der Eltern wächst stetig. Es ist ein Balanceakt in der Rolle der/des Vorgesetzten, der Kollegin, der Ansprechpartner für Träger, Eltern, Kinder und Praktikanten, allen individuellen Ansprüchen und Bedürfnissen an die Funktion der Leitung gerecht zu werden. In diesem Seminar werden Methoden vorgestellt, die Ihnen als Führungskraft ein verantwortungsbewusstes, zielgruppenorientiertes, motivierendes und wertschätzendes Handeln ermöglichen. Sie lernen zudem Ihr Leitungshandeln zu reflektieren und einen Blick darauf zu richten, wie Sie verantwortlich mit Ihren eigenen Ressourcen umgehen können.
Zielgruppe:	Leitungen und stellvertretende Leitungen von Kindertagesstätten
Referentin:	Heike Niemann, Sozialpädagogin/Erzieherin, Systemischer Coach, Dipl. Betriebswirtin
Ort:	Stephansstift Zentrum für Erwachsenenbildung gGmbH, Kirchröder Str. 44, 30625 Hannover, 0511/5353-311
Kursgebühr:	420,00 Euro Die Gebühr beinhaltet den Seminarbeitrag, Unterkunft im Einzelzimmer und Verpflegung. Nicht in Anspruch genommene Einzelleistungen können nicht erstattet werden.
Kooperationspartner:	Stephansstift Hannover, Zentrum für Erwachsenenbildung gemeinnützige GmbH
Verantwortlich:	Anke Bungeroth (inhaltlich) ☎ 0511/106-2529 Dagmar Tönjes (Verwaltung) ☎ 0511/89701-332

Herausforderung Elterngespräche

Termin:	08.06.2022 – 10.06.2022	Beginn	1. Tag	10.00 Uhr
		Ende	3. Tag	ca. 14.30 Uhr
Inhalt:	Elterngespräche sind ein wesentlicher Bestandteil der pädagogischen Arbeit in Kindertagesstätten. Es ist hilfreich, sich vor dem Gespräch Fragen zu beantworten, die den Gesprächsinhalt und -zweck konkretisieren. In diesem Seminar werden Methoden und Techniken vorgestellt, die bei der Vorbereitung und Durchführung von Elterngesprächen unterstützen können. Darüber hinaus werden Fragen der Haltung in der Elternarbeit beleuchtet. Hierbei werden die sogenannten Tür- und Angelgespräche sowie das geplante Elterngespräch gleichermaßen geprobt. Inhalte u. a.: ■ Inhalts- und Beziehungsebene ■ Kommunikationsmodelle ■ Fragetechniken ■ Aktives Zuhören ■ Überzeugungsfähigkeit ■ Argumentation ■ Selbstsicherheit ■ Umgang mit schwierigen Redesituationen ■ Konfliktbewältigung Ein weiterer Bestandteil des Seminars wird die Nachbereitung, bzw. Reflexion von Elterngesprächen, unabhängig vom Verlauf des Gesprächs (Konflikt belastet oder konstruktiver Verlauf) sein.			
Zielgruppe:	Leitungen und sozialpädagogische Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen			
Referent:	Frank Dandyk, systemischer Familientherapeut und Berater, Reteaming-Coach			
Ort:	Stephansstift Zentrum für Erwachsenenbildung gGmbH, Kirchröder Str. 44, 30625 Hannover, 0511/5353-311			
Kursgebühr:	420,00 Euro Die Gebühr beinhaltet den Seminarbeitrag, Unterkunft im Einzelzimmer und Verpflegung. Nicht in Anspruch genommene Einzelleistungen können nicht erstattet werden.			
Kooperationspartner:	Stephansstift Hannover, Zentrum für Erwachsenenbildung gemeinnützige GmbH			
Verantwortlich:	Anke Bungeroth (inhaltlich)	☎ 0511/106-2529		
	Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511/89701-332		

kita.web Schulung Gruppen- und Personalmodul

Termin:

29.06.2022

Beginn: 9.00 Uhr

Ende: 12.00 Uhr

Inhalt:

kita.web Schulung Gruppen- und Personalmodul:

Grundlegende Ansichten und Funktionen

- Vorstellung der neuen Funktionen im Gruppen- und Personalmodul (ab Ende 2021)
- Neuanlage einer Gruppe
- Bearbeitung einer vorhandenen Gruppe
- Schliessung einer Gruppe
- Abbildung des Zeitverlaufs einer Gruppe
- Gruppenartwechsel und Vorbereitung für die Anträge auf Betriebserlaubnis und Finanzhilfe (mit der neuen Funktion ab Ende 2021)
- Änderung eines Merkmals einer Gruppe, ohne die Gruppe zu schliessen
- Übernahme der Mitarbeiter/innen von der alten in die neue Gruppe ohne die Gruppe zu schließen (neue Funktion ab Ende 2021)
- Vorschau der zugeordneten Mitarbeiter/innen (neue Funktion ab Ende 2021)
- Stichtagsbetrachtung des Gruppenmoduls
- Neuanlage eines Mitarbeiters/einer Mitarbeiterin
- Änderung der Beschäftigung in einer Einrichtung
- Abbildung des kompletten Zeitverlaufs der Beschäftigung in einer Einrichtung
- Kopieren eines Mitarbeiters/einer Mitarbeiterin in einer Einrichtung in eine andere Einrichtung des Trägers (neue Funktion ab Ende 2021)
- Einrichtungsübergreifende Personalliste (neue Funktion ab Ende 2021)
- Excel- und PDF Exportmöglichkeiten
- Filtermöglichkeiten im Gruppen- und Personalmodul einer Einrichtung und in der übergreifenden Personalliste des Trägers (ab Ende 2021)

Die Schulung erfolgt webbasiert über ZOOM.

Zielgruppe:

Träger/Verwaltungsträger von Kindertageseinrichtungen

Referentin:

Christiane Geiselhart, Managerin, BMS Consulting GmbH

Kursgebühr:

kostenfrei

Verantwortlich:

Anke Bungeroth (inhaltlich)

☎ 0511/106-2529

Dagmar Tönjes (Verwaltung)

☎ 0511/89701-332

kita.web Basisschulung – Onlineschulung

Termin:	07.07.2022	Beginn: 9.00 Uhr Ende: 12.00 Uhr
Inhalt:	Schulung des Programms Kita.web als Arbeitsinstrument für die Beantragung einer Betriebserlaubnis, einer Einzelintegration und eines fünften Kindes mit Behinderung sowie allgemein zur Beantragung von Finanzhilfe. Anhand von Anwendungsbeispielen wird der Umgang mit Kita.web geschult, insbesondere die Anlage und Bearbeitung von Gruppendaten sowie die Anlage und Bearbeitung von Personaldaten. Die Schulung erfolgt webbasiert über Zoom.	
Zielgruppe:	Träger/Verwaltungsträger von Kindertageseinrichtungen	
Referentin:	Christiane Geiselhart, Managerin, BMS Consulting GmbH	
Ort:	Online	
Kursgebühr:	kostenfrei	
Verantwortlich:	Anke Bungeroth (inhaltlich) Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511/106-2529 ☎ 0511/89701-332

kita.web Schulung Antrag auf Finanzhilfe

Termin:

08.09.2022

Beginn: 9.00 Uhr

Ende: 12.00 Uhr

Inhalt:

Ziele/Inhalt:

kita.web Schulung Antrag auf Finanzhilfe:

- Modul Finanzhilfe ab dem KGJ 18/19
- Ansichten und Funktionen
- Erstantrag stellen
- Folgeantrag stellen
- Änderungsantrag stellen
- Erläuterung der unterschiedlichen Antragsarten
- Ein Antrag wird vollständig gezeigt
- Welche Daten werden benötigt, damit der Antrag vollständig ausgefüllt ist?
- Wann muss ein neuer Antrag auf Finanzhilfe gestellt werden?
- Antrag freigeben
- Antrag löschen
- Antrag zurückholen
- Antrag deaktivieren
- Antragsdokumente runterladen
- Antragshistorie

Die Schulung erfolgt webbasiert über ZOOM.

Zielgruppe:

Träger/Verwaltungsträger von Kindertageseinrichtungen

Referentin:

Christiane Geiselhart, Managerin, BMS Consulting GmbH

Kursgebühr:

kostenfrei

Verantwortlich:

Anke Bungeroth (inhaltlich)

☎ 0511/106-2529

Dagmar Tönjes (Verwaltung)

☎ 0511/89701-332

Partizipation in der Kindertagesstätte – Herausforderung und Chance

Termin:	10.10.2022 – 12.10.2022
Inhalt:	Laut der Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen haben Kinder das Recht, in allen Entscheidungen, die ihr eigenes Leben betreffen, beteiligt zu werden. Doch was bedeutet Beteiligung der Kinder für das pädagogische Handeln und das Miteinander von Erwachsenen und Kindern in der Kita? Was brauchen die Kinder, um Verantwortung zu übernehmen, um gestärkt zu werden, ihre Meinung zu äußern und die Meinung des Anderen zu respektieren? Und was brauchen Erwachsene, um Kindern Vertrauen geben zu können? Das Seminar ermöglicht ihnen eine Meinungsbildung zu der Frage, wie viele Vorgaben und wieviel Beteiligung FÜR SIE stimmig ist. Dazu wird auf der einen Seite vermittelt, wozu Partizipation für Kinder und für eine Gesellschaft nützlich ist. Auf der anderen Seite bietet das Seminar Gelegenheit zur Reflexion von sowohl aufsichtspflicht-rechtlichen als auch persönlich und biographisch erklärbaren Grenzen von „Freiheit erlauben“. Ziel ist es, eine eigene Haltung zu Möglichkeiten und Grenzen von Partizipation zu entwickeln, Methoden zur Beteiligung von Kindern im pädagogischen Alltag kennenzulernen und so Handlungsspielräume zu erweitern. Das Seminar findet nach Möglichkeit in Präsenz statt und bei entsprechender Pandemielage via Zoom.
Zielgruppe:	Pädagogische Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen
Referentin:	Angela Rübcke, Systemische Supervisorin, Coach, Fortbildnerin für päd. Zielgruppe: Fachkräfte
Ort:	Gustav Stresemann Institut Bad Bevensen, Klosterweg 4, 29549 Bad Bevensen, 05821/955-0
Kursgebühr:	273,00 Euro
Kooperationspartner:	Gustav Stresemann Institut Bad Bevensen
Verantwortlich:	Grit Hartwig (inhaltlich) ☎ 0531/4843007 Dagmar Tönjes (Verwaltung) ☎ 0511/89701-332

Kita-Leitung stärken! Leitungshandeln und persönliche Ressourcen in den Blick nehmen

Termin:

02.11.2022 – 04.11.2022

Inhalt:

Von Leitungskräften in der Kita wird heute nicht mehr nur pädagogisches Fachwissen erwartet, sondern ein wesentlich umfangreicheres professionelles Handeln. Das Anforderungsprofil beinhaltet vielfältige Aspekte. Viele Leiter*innen stehen nicht selten schwierigen Alltagssituationen gegenüber, die nicht immer zufriedenstellend gelöst werden können. Sie stehen im Spannungsfeld der Bedarfe der Kinder und ihrer Eltern, der Vorgaben der Träger und der Wünsche und Erwartungen der Mitarbeitenden. Schnell geraten sie zwischen die Stühle unterschiedlicher Interessenslagen.

Und, wo bleiben die eigenen Bedürfnisse? Wo bleibt da die Selbstfürsorge?

In dieser Fortbildung geht es zum einen um eine kritische Selbstreflexion des eigenen Leitungshandelns und der eigenen Haltung gegenüber Kindern, Eltern, Trägern und Team.

Darüber hinaus wollen wir mit biografischen Methoden eine persönliche Standortbestimmung vornehmen. Dabei werden auch Fragen gestellt wie: Warum bin ich Leiter*in geworden? Bin ich es auch heute noch gerne? Die biografische Selbstreflexion ermöglicht das Bewusstmachen der persönlichen Bedürfnisse und Wünsche, der eigenen Potenziale, Strategien, Schwächen und Entwicklungsressourcen.

Die Fortbildung gibt Raum, sich im Kreis von Kolleg*innen auf sich selbst zu besinnen, Probleme und Schwierigkeiten anzusprechen, um danach mit neuen Handlungsimpulsen, neuer Kraft und Energie in den Alltag zurück zu kehren.

Bitte sportliche Kleidung für innen und außen mitbringen!

Themen:

- Auseinandersetzungen mit der Berufssituation von Leitungskräften in Kitas
- Zentrale Aufgabenbereiche: Anforderungen, Aufgaben
- Haltung in Problemsituationen
- Reflexion und Umgang mit Belastungsfaktoren
- Entwicklung von Handlungsstrategien
- Regenerationsmöglichkeiten, Ressourcenarbeit

Zielgruppe:

Leitungen und stellvertretende Leitungen von Kindertagesstätten

Referentin:

Ursula Grzeschke, Dipl. Sozialwissenschaftlerin, Gestalt- und Kunsttherapeutin

Ort:

Bildungsstätte Bredbeck, An der Wassermühle 30, 27711 Osterholz-Scharmbeck, 04791/961837-00

Kursgebühr:

295,00 Euro

Die Gebühr beinhaltet den Seminarbeitrag, Unterkunft im Einzelzimmer und Verpflegung. Nicht in Anspruch genommene Einzelleistungen können nicht erstattet werden.

Verantwortlich:

Anke Bungeroth (inhaltlich)
Dagmar Tönjes (Verwaltung)

☎ 0511/106-2529

☎ 0511/89701-332

Armut in Kinderwelten

Termin:	03.11.2022 – 04.11.2022	Beginn 1. Tag: 10:30 Uhr Ende 2. Tag: ca. 16:00 Uhr
Inhalt:	Nicht zuletzt durch die Corona-Pandemie ist Kinderarmut in Deutschland verbreitet. Existenzsorgen, geringe materielle Ressourcen und damit verbundene schlechtere Chancen auf Teilhabe bestimmen den Alltag. Armut und daraus resultierende schwierige Lebenslagen von Familien können Gefahren für das Kindeswohl darstellen. Deshalb sollte Kinderarmut ein Thema für die Fachkräfte in Kindertagesstätten sein. Ziel der Veranstaltung ist, Risikofaktoren zu erkennen und Möglichkeiten aufzuzeigen, wie die Teilhabe und Entwicklungschancen aller Kinder der Kita gesichert werden und allen Familienvorurteilsbewusst und wertschätzend begegnet werden kann.	
Zielgruppe:	Leitungen und sozialpädagogische Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen	
Referentin:	Suzanne von Melle, Diplom-Pädagogin, Mediatorin (BMWA) Lingen	
Ort:	Haus Ohrbeck, Am Boberg 10, 49124 Georgsmarienhütte-Holzhausen, 05401/336-0	
Kursgebühr:	190,00 Euro Die Gebühr beinhaltet den Seminarbeitrag, Unterkunft im Einzelzimmer und Verpflegung. Nicht in Anspruch genommene Einzelleistungen können nicht erstattet werden.	
Kooperationspartner:	Haus Ohrbeck	
Verantwortlich:	Anke Bungeroth (inhaltlich) Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511/106-2529 ☎ 0511/89701-332

kita.web Basisschulung – Onlineschulung

Termin:	09.11.2022	Beginn: 9.00 Uhr Ende: 12.00 Uhr
Inhalt:	Schulung des Programms Kita.web als Arbeitsinstrument für die Beantragung einer Betriebserlaubnis, einer Einzelintegration und eines fünften Kindes mit Behinderung, sowie allgemein zur Beantragung von Finanzhilfe. Anhand von Anwendungsbeispielen wird der Umgang mit Kita.web geschult, insbesondere die Anlage und Bearbeitung von Gruppendaten, sowie die Anlage und Bearbeitung von Personaldaten. Die Schulung erfolgt webbasiert über Zoom.	
Zielgruppe:	Träger/Verwaltungsträger von Kindertageseinrichtungen	
Referentin:	Christiane Geiselhart, Managerin, BMS Consulting GmbH	
Ort:	Online	
Kursgebühr:	kostenfrei	
Verantwortlich:	Anke Bungeroth (inhaltlich) Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511/106-2529 ☎ 0511/89701-332

Ist das noch normal?

Termin:

14.11.2022 – 16.11.2022

Inhalt:

Welches Verhalten gehört zur altersgerechten sexuellen Entwicklung von Kindern und wann werden Grenzen im Miteinander überschritten?

Für die Beurteilung des kindlichen Handelns brauchen die Fachkräfte in den Kindertageseinrichtungen auch das Wissen über die sexuelle Entwicklung des Kindes und Vorstellungen von der kindlichen Sexualität.

Wo aber ist die Grenze zwischen entwicklungsbedingten Aktivitäten und übergreifigen Verhalten? Wann sollte im Einzelfall gem. 8b SGB VIII die Beratung durch eine insofern erfahrene Fachkraft durch die Fachkräfte der Kita in Anspruch genommen werden? Gibt es in der Kita ein einheitliches vorurteilsfreies Handeln und Vorgehen der Fachkräfte im Umgang mit den Alters- und Entwicklungsbesonderheiten der Kinder? Was braucht ein Team dafür? Was brauchen die Kinder? Wie werden die Kinder und die Eltern der Kinder in die sexualpädagogische Arbeit der Kindertagesstätte einbezogen und beteiligt?

In diesem Seminar wird Wissen vermittelt, Haltung hinterfragt und Handlungswege für einen vorurteilsfreien und fachlichen Umgang in der Kita mit der sexuellen Entwicklung von Kindern vorgestellt.

Zielgruppe:

Pädagogische Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen

Referentin:

Kerstin Kremer, Sozialpädagogin/Sozialarbeiterin (M.A.), Violetta Hannover

Ort:

Gustav Stresemann Institut Bad Bevensen, Klosterweg 4, 29549 Bad Bevensen, 05821/955-0

Kursgebühr:

273,00 Euro

Kooperationspartner:

Gustav Stresemann Institut Bad Bevensen

Verantwortlich:

Grit Hartwig (inhaltlich)

☎ 0531/4843007

Dagmar Tönjes (Verwaltung)

☎ 0511/89701-332

Gesundbleiben in schwierigen Zeiten

Termin:

23.11.2022 – 25.11.2022

Inhalt:

Der Arbeitsalltag vieler Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen ist geprägt von hohen Leistungs- und Qualitätsansprüchen. Gesellschaftliche, soziale und berufliche Anforderungen werden umfangreicher und oft schwieriger. Und das ganz besonders in Zeiten der Corona Pandemie.

Es gilt nicht nur, den Blick auf Kinder zu richten, die in schwierige Lebenssituationen zum Beispiel durch die Corona Krise geraten sein können, sondern auch der Frage nach zu gehen: Wie können die eigenen Widerstandskräfte trotz widriger Lebensumstände und gesundheitlicher Belastungen gestärkt werden? Wir beleuchten, welche Schlüsselfaktoren dafür bedeutsam sind, besinnen uns auf die eigenen Ressourcen und beschäftigen uns mit unserer Widerstandskraft. In Lebenssituationen mit verdichteten Belastungen kann das Wissen um sogenannte Resilienzfaktoren (über)lebenswichtig werden!

In schwierigen Zeiten sollten Fachkräfte den Kindern mit besonderer Wachsamkeit begegnen, aber auch sich selbst nicht aus dem Blick verlieren.

Auftanken, neue Lebensimpulse bekommen, kreativ im Kreis von Kolleg*innen über sich selbst nachdenken und sich austauschen, das aktiviert unsere Kraftquellen und Handlungsfähigkeit für uns selbst und gegenüber den Kindern.

Themen:

- Risikofaktoren in der heutigen Gesellschaft, am Arbeitsplatz und im persönlichen Leben
- 7 Säulen der Resilienz nach Guhl/Körbächer
- Stärken und Potentiale der Grundhaltungen erkennen: Optimismus, Akzeptanz, Selbstregulation, Eigenverantwortung

Zur Gestaltung von Zukunft wird mit biografischen Methoden reflektiert und alternative Handlungsoptionen und Strategien werden entwickelt

Methoden:

- Theoretische Inputs
- Biografiearbeit mit kreativen Methoden
- Einführung in Entspannungstechniken
- praxisbezogene Übungen

Zielgruppe:

Pädagogische Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen

Referentin:

Ursula Grzeschke, Dipl. Sozialwissenschaftlerin, Gestalt- und Kunsttherapeutin

Ort:

Bildungsstätte Bredbeck, An der Wassermühle 30, 27711 Osterholz-Scharmbeck, 04791/961837-00

Kursgebühr:

295,00 Euro

Die Gebühr beinhaltet den Seminarbeitrag, Unterkunft im Einzelzimmer und Verpflegung. Nicht in Anspruch genommene Einzelleistungen können nicht erstattet werden.

Kooperationspartner:

Bildungsstätte Bredbeck, Heimvolkshochschule des Landkreises Osterholz

Verantwortlich:

 Anke Bungeroth (inhaltlich)
 Dagmar Tönjes (Verwaltung)

☎ 0511/106-2529

☎ 0511/89701-332

Partizipation in der Kindertagesstätte – Herausforderung und Chance

Inhalt:

Laut der Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen haben Kinder das Recht, in allen Entscheidungen, die ihr eigenes Leben betreffen, beteiligt zu werden. Doch was bedeutet Beteiligung der Kinder für das pädagogische Handeln und das Miteinander von Erwachsenen und Kindern in der Kita? Was brauchen die Kinder, um Verantwortung zu übernehmen, um gestärkt zu werden, ihre Meinung zu äußern und die Meinung des Anderen zu respektieren?

Und was brauchen Erwachsene, um Kindern Vertrauen zu können?

Das Seminar ermöglicht ihnen eine Meinungsbildung zu der Frage, wie viele Vorgaben und wieviel Beteiligung FÜR SIE stimmig ist. Dazu wird auf der einen Seite vermittelt, wozu Partizipation für Kinder und für eine Gesellschaft nützlich ist.

Auf der anderen Seite bietet das Seminar Gelegenheit zur Reflexion von sowohl aufsichtspflicht-rechtlichen als auch persönlich und biographisch erklärbaren Grenzen von „Freiheit erlauben“.

Ziel ist es, eine eigene Haltung zu Möglichkeiten und Grenzen von Partizipation zu entwickeln, Methoden zur Beteiligung von Kindern im pädagogischen Alltag kennenzulernen und so Handlungsspielräume zu erweitern.

Das Seminar findet nach Möglichkeit in Präsenz statt und bei entsprechender Pandemielage via Zoom

Zielgruppe:

Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen

Referentin:

Angela Rübcke, Systemische Supervisorin, Coach, Fortbildnerin für päd. Zielgruppe: Fachkräfte

Ort:

Gustav Stresemann Institut Bad Bevensen, Klosterweg 4, 29549 Bad Bevensen, 05821/955-0

Kursgebühr:

273,00 Euro

Kooperationspartner:

Gustav Stresemann Institut Bad Bevensen

Verantwortlich:

Grit Hartwig (inhaltlich)

☎ 0531/4843007

Dagmar Tönjes (Verwaltung)

☎ 0511/89701-332

Frühe Zugänge zu Eltern in sozial benachteiligten Lebenslagen finden – Die Kunst, gelingende Interaktion zu fördern und zu lenken

Termin:	16.03.2022 – 18.03.2022	Beginn 1. Tag: 10:30 Uhr Ende 3. Tag: 17:00 Uhr
Inhalt:	Die Familie stellt den primären Sozialisationskontext und somit auch den frühesten und wichtigsten Bildungsort für Kinder dar. Es bestehen jedoch beträchtliche Unterschiede in den Anregungen, die Familien ihren Kindern vermitteln (können) und sich somit auf die Förderung der kindlichen Kompetenzentwicklung auswirken. Hier scheint es notwendig, den Blick schon früh, vor allem auf sozial benachteiligte und bildungsferne Familien zu richten, die z.B. von Armut, schlechten Wohnverhältnissen, mangelnden Möglichkeiten der Förderung usw. betroffen sind. Eine Häufung von diesen Belastungsfaktoren erhöht das Risiko für frühe Erziehungsschwierigkeiten und Entwicklungsauffälligkeiten sowie für eine Vernachlässigung bzw. Misshandlung der Kinder, insbesondere dann, wenn kompensatorische Schutzfaktoren in einem geringen Ausmaß vorhanden sind. Oftmals können diese Familien nicht mit Gruppenangeboten erreicht werden. Sie müssen persönlich angesprochen und durch Beratung motiviert werden. In der Beratungsarbeit rücken das soziale Umfeld und der Alltag der Familien in den Fokus. Niederschwellige Angebote, verbunden mit Kooperationspartnern, die Zugang zu dieser Zielgruppe haben, spielen eine zentrale Rolle. An diesen Fortbildungstagen werden folgende Inhalte in den Fokus genommen: ■ Erweiterung des Systemischen Blickes ■ Umgang mit Widerstand und Konfliktsituationen ■ Die eigene Rolle und Haltung als Beratende ■ Hilfreiche Gesprächstechniken in Beratungssituationen ■ Bedeutung und Möglichkeiten der Vernetzung Die theoretischen Inhalte werden mit praktischen Übungen vertieft. Die Teilnehmenden können Anliegen aus ihrem eigenen Arbeitskontext einbringen.	
Zielgruppe:	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe, Fachkräfte aus Einrichtungen und Beratungsstellen der sozialpädagogischen Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Jugendämter	
Referentin:	Helga Reekers, Systemische Supervisorin, Fachpädagogin für Psychotraumatologie, Masterclass-Ausbilderin	
Ort:	Historisch-Ökologische Bildungsstätte (HÖB), Spillmannsweg 30, 26871 Papenburg, 04961/9788-0	
Kursgebühr:	310,00 Euro	
	Die Gebühr beinhaltet den Seminarbeitrag, Unterkunft im Einzelzimmer und Verpflegung. Nicht in Anspruch genommene Einzelleistungen können nicht erstattet werden.	
Kooperationspartner:	Historisch-Ökologische Bildungsstätte Papenburg	
Verantwortlich:	Susanne Keuntje (inhaltlich)	☎ 0511/89701-306
	Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511/89701-332

Wo ist die Grenze? – Vermutete Kindeswohlgefährdung oder „nur“ eine belastete Lebenssituation für Säuglinge und Kleinkinder?

Termin:	21.04.2022	Beginn: 10.00 Uhr Ende: 17.00 Uhr
Zielgruppe:	Fachkräfte in den Frühen Hilfen unterstützen und begleiten Familien in einer Veränderungssituation. Eltern zu werden und zu sein kann für Menschen mit schwierigen Lebenserfahrungen und eigenen defizitären Startbedingungen besonders herausfordernd sein. Risikokonstellationen aufgrund von eigenen Vernachlässigungs- und Gewalterfahrungen, psychische Belastung, Suchterfahrungen etc. verschärfen die Situation.	
Zielgruppe:	Fachkräfte in den Frühen Hilfen müssen häufig sehr rasch einen Überblick über die Situation finden, um innerhalb eines kleinen Zeitfensters reagieren zu können. Geht es hier um Kindeswohlgefährdung? Ist das Kind belastet, hoch belastet, oder bereits gefährdet? Die Anforderungen an die Helfenden steigen, wenn die Fallsituation darauf hinweist, dass das Kind geschützt werden muss. Sie stehen unter Druck. Sie wollen nicht vorschnell eine fehlerhafte Diagnose stellen, aber auch nicht zu spät reagieren. Das Seminar befasst sich mit Fragen, die im reaktiven Kinderschutz relevant sind: Wie mache ich das? ■ Wie komme ich zu einer dringenden Gefährdungseinschätzung? ■ Wie gelingt eine Gefährdungseinschätzung, für die zwar etwas mehr Zeit jedoch wenig Informationen zur Verfügung stehen? ■ Wie kann ich die Grenze zwischen belasteter Erziehung und Kindeswohlgefährdung, die ein Eingreifen erforderlich macht, ziehen? ■ Wie geht es dann mit der Hilfebeziehung weiter? ■ Wie arbeite ich in Kinderschutzfällen mit anderen zusammen? Im Seminar werden grundlegende Instrumente vorgestellt und angewendet, mit deren Hilfe eine Entscheidung über die Grenze zur Kindeswohlgefährdung getroffen werden kann. Das Seminar richtet sich an Praktikerinnen und Praktiker, die Grundlagenwissen über Kindeswohlgefährdung und Kinderschutz entwickeln wollen.	
Zielgruppe:	Fachkräfte in den Frühen Hilfen, im Kinderschutz, aus der Jugendhilfe und dem Gesundheitssektor, die im Rahmen ihrer Arbeit das Kindeswohl einschätzen müssen.	
Referentin:	Imke Mehrkens, systemische Supervisorin, Ausbildung von § 8a/b SGB VIII Fachkräften, Lehrauftrag für Kinderschutz	
Ort:	Seminarzentrum Hannover, Hildesheimer Str. 265, 30519 Hannover, 0511/844 14 18	
Kursgebühr:	90,00 Euro – Die Kursgebühr beinhaltet Seminarbeitrag, Mittagsverpflegung sowie Tagungsgetränke	
Verantwortlich:	Susanne Keuntje (inhaltlich) Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511/89701-306 ☎ 0511/89701-332

Trau dich! – Bei Kindeswohlgefährdung rechtzeitig (inter)professionell handeln

Termin:	02.05.2022	Beginn: 10:00 Uhr Ende: 17:00 Uhr
	Die Fallzahlen der so genannten „8a-Verfahren“ haben im Jahr 2021 wieder einen neuen Höchststand erreicht ebenso wie die im Rahmen der Gefährdungseinschätzung ermittelten Kindeswohlgefährdungen. Damit handelt es sich um die höchste Zunahme seit Einführung der Kinder- und Jugendhilfe-Statistik. Aber wer teilt dem Jugendamt eigentlich mit, wenn ein Kind in Gefahr ist? Die Kita? Die Familienhebamme? Die Schule? Der zahlenmäßig größte Hinweisgeber ist tatsächlich die Polizei inklusive der Strafverfolgungsbehörden, während z.B. Fachkräfte aus dem Gesundheitswesen oder Einrichtungen der Kindertagesbetreuung laut Statistik am unteren Ende der Melderinnen und Melder stehen. In diesem Seminar werden wir anhand von Fallverläufen schauen, an welcher Stelle eine Intervention angezeigt wäre, wenn wir eine Kindeswohlgefährdung annehmen oder tatsächlich feststellen. Wir werden Methoden sichten, sortieren und ausprobieren, die uns Sicherheit im Handeln verschaffen. Wir werden auf die unterschiedlichen Rollen und Aufträge der verschiedenen Fachkräfte und Professionen schauen. Wir werden Mythen klären und daran arbeiten, eingebaute und tatsächliche Barrieren aus dem Weg zu räumen. Ziel allen Handelns ist es, im Sinne des Schutzauftrages mit dem Jugendamt zusammenarbeiten und eine vermutete Kindeswohlgefährdung gemeinsam prüfen können.	
Zielgruppe:	Fachkräfte in allen Feldern der Kinder- und Jugendhilfe sowie Berufsgruppen nach 4 KKG (medizinische, psychologische und therapeutische Fachkräfte sowie Beratungsfachkräfte, Lehrkräfte und sozialpädagogische Fachkräfte an Schulen)	
Referentin:	Imke Mehrkens, systemische Supervisorin, Ausbildung von § 8a/b SGB VIII Fachkräften, Lehrauftrag für Kinderschutz	
Ort:	Seminarzentrum Hannover, Hildesheimer Str. 265, 30519 Hannover, 0511/844 14 18	
Kursgebühr:	90,00 Euro In der Tagungsgebühr sind Tagungsgetränke und ein Mittagsimbiss enthalten.	
Verantwortlich:	Susanne Keuntje (inhaltlich) Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511/89701-306 ☎ 0511/89701-332

Gespräche mit Familien professionell führen – klientenzentriert und ressourcenorientiert

Termin:	18.05.2022 – 19.05.2022	Beginn 1. Tag: 10:30 Uhr Ende 2. Tag: ca. 17:00 Uhr
Inhalt:	Für eine gelingende Zusammenarbeit mit psychosozial belasteten Familien in den Frühen Hilfen, aber auch in anderen Arbeitsfeldern in der Kinder- und Jugendhilfe, ist der regelmäßige Austausch wichtig. Diese Kontakte finden zu vielen Gelegenheiten statt. Der erste Kontakt entsteht oft bei eher unverbindlichen, nicht geplanten Begegnungen. Somit finden Gespräche im Spektrum vom spontanen „Tür-und-Angel“-Gespräch bis hin zu geplanten Beratungsterminen statt. Doch nicht immer gelingt es, das eigene Anliegen klar zu formulieren, um zu einer einvernehmlichen Lösung zu kommen. Insbesondere dann, wenn es um einen strittigen Sachverhalt geht, oder Eltern bzw. Erziehungsberechtigte das Gesagte nicht an sich heranlassen können. Hier können die Techniken und Elemente gelingender Gesprächsführung helfen. Durch einen Perspektivwechsel und durch eine klare eigene innere Haltung zum Gegenüber und zu den angesprochenen Themen können Gespräche gelingen. In diesem Seminar werden in Theorie und Praxis Gesprächstechniken aus verschiedenen Blickwinkeln und Ansätzen vorgestellt und erarbeitet. Im Austausch miteinander und durch Rollenspiele werden Gespräche mit Familien vorbereitet und praktisch erprobt. Dies gibt eigene Sicherheit sowie ein kompetentes Auftreten und Verhalten in Gesprächssituationen. Mit Hilfe von Videoaufzeichnungen haben Sie die Gelegenheit, an Beispielen aus Ihrer Praxis das eigene Verhalten in Gesprächssituationen zu überprüfen und praktische Hinweise zur Verbesserung zu erarbeiten.	
Zielgruppe:	Koordinierende der Netzwerke Frühe Hilfen, Fachkräfte Frühe Hilfen, Mitarbeitende in den kommunale Netzwerken gem. Parag. 3 KKG, aus den Bereichen Jugend, Gesundheit und Soziales u.a.	
Referentin:	Claudia Gebken, Diplom-Pädagogin, Fachwirtin für Kitas, Bildungsreferentin (HÖB)	
Ort:	Historisch-Ökologische Bildungsstätte (HÖB), Spillmannsweg 30, 26871 Papenburg, 04961/9788-0	
Kursgebühr:	230,00 Euro Die Gebühr beinhaltet den Seminarbeitrag, Unterkunft im Einzelzimmer und Verpflegung. Nicht in Anspruch genommene Einzelleistungen können nicht erstattet werden.	
Kooperationspartner:	Historisch-Ökologische Bildungsstätte Papenburg	
Verantwortlich:	Susanne Keuntje (inhaltlich) Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511/89701-306 ☎ 0511/89701-332

Frühe Hilfen und der Umgang mit schwierigen (Kinderschutz) Fällen – Training für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Termin:	23.06.2022	Beginn: 10:00 Uhr Ende: 17:00 Uhr
Inhalt:	Die Arbeit in den Frühen Hilfen ist dadurch gekennzeichnet, dass verschiedene Berufsgruppen aus unterschiedlichen Disziplinen und Systemen zusammen arbeiten. Die Aufträge sind ebenfalls unterschiedlich, ebenso die Erwartungen anderer Fachkräfte. Wenn es um (hoch)belastete Familiensysteme geht, fragen sich oftmals Familienhebammen, Kinderkrankenschwestern, Sozialpädagoginnen und -pädagogen sowie andere Fachkräfte im Arbeitsfeld der Frühen Hilfen, ob sie mit ihrer Einschätzung der Situation ernst genommen werden und wie ihre Handlungen sich auf die weitere Arbeit in und mit den Familien auswirken: ■ Wie gelingt es mir, auf der einen Seite einen frühen Zugang zu Risikofamilien zu finden und zu halten und auf der anderen Seite das Kindeswohl in den Blick zu nehmen? ■ Wie gehe ich mit den Ambivalenzen, mit Abwehr und Widerstand um? ■ Wie finde ich eine professionelle Haltung zum Kinderschutz? ■ Wie schätze ich „Kindeswohl“ und „Kindeswohlgefährdung“ ein? Welche Kriterien gelten? ■ Was bedeuten diese Herausforderungen für die Zusammenarbeit mit Kolleginnen und Kollegen in meinem Team, in meiner Institution und externen Kooperationspartnerinnen und -partnern, wie z.B. Jugendamt, Klinik, Medizinerinnen und Mediziner, Familienhilfen und anderen Profis? Das Seminar richtet sich an alle im Arbeitsfeld der Frühen Hilfen Tätigen, die ihr Handlungsrepertoire in der Einschätzung einer möglichen Kindeswohlgefährdung und die damit verbundenen „weiteren Schritte“ erweitern möchten. Anhand von konkreten Beispielen wird besonderes Augenmerk auf die Zusammenarbeit im Hinblick auf einen präventiven und möglichst frühzeitigen Kinderschutz gelegt. Ziel ist es dabei, die eigene Handlungsfähigkeit und -sicherheit zu stärken. Methodisch wird mit Elementen der Fallwerkstatt gearbeitet.	
Zielgruppe:	Fachkräfte in den Frühen Hilfen, im Kinderschutz, aus der Jugendhilfe und dem Gesundheitssektor, die im Rahmen ihrer Arbeit das Kindeswohl einschätzen müssen.	
Referentin:	Imke Mehrkens, systemische Supervisorin, Ausbildung von § 8a/b SGB VIII Fachkräften, Lehrauftrag für Kinderschutz	
Ort:	Seminarzentrum Hannover, Hildesheimer Str. 265, 30519 Hannover, 0511/844 14 18	
Kursgebühr:	90,00 Euro Die Kursgebühr beinhaltet Seminarbeitrag, Mittagsverpflegung sowie Tagungsgetränke	
Verantwortlich:	Susanne Keuntje (inhaltlich) Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511/89701-306 ☎ 0511/89701-332

Forum Frühe Hilfen 2022

Termin: 11.07.2022 – 13.07.2022

Inhalt: Corona hat nicht nur Auswirkungen auf die Familien in Niedersachsen gehabt – auch die Verantwortlichen, die die Arbeit in den Netzwerken sowie den Einsatz der Fachkräfte in den Familien koordinieren, hatten nur wenig Möglichkeiten sich in den Monaten der Kontaktbeschränkung zu treffen und sich auszutauschen.

Passend zum 10. Jahrestag der Frühen Hilfen in Niedersachsen wird daher in 2022 erstmalig ein dreitägiges Forum angeboten, mit ausreichend Raum für breitangelegte Fachvorträge und Diskussionen zu aktuellen Themenstellungen in den Frühen Hilfen.

Das Programm wird in den nächsten Monaten gemeinsam mit Netzwerkkoordinierenden der Kommunen, der Landeskoordinierungsstelle und der Fachkräfte Frühe Hilfen ausgearbeitet und über eine gesonderte Ausschreibung veröffentlicht.

Zielgruppe: Koordinierende der Netzwerke Frühe Hilfen sowie der Fachkräfte Frühe Hilfen

Referent: N. N.

Ort: Evangelische Akademie Loccum, Münchehäger Str. 12, 31545 Rehburg-Loccum, 05766/81-0

Verantwortlich: Anke Boes (inhaltlich)
Susanne Keuntje (inhaltlich)

☎ 0511/89701-307

☎ 0511/89701-306

Nicht über uns, sondern mit uns – Beteiligung von Familien im Arbeitsfeld der Frühen Hilfen

Termin:	13.09.2022 – 14.09.2022	Beginn 1. Tag: 10:30 Uhr Ende 2. Tag: ca. 17:00 Uhr
Inhalt:	In diesem Seminar sollen Formen der Beteiligung von Familien in der Beratung und Begleitung aus dem Arbeitsfeld der Frühen Hilfen diskutiert werden. Nach anfänglicher Klärung der Themen „Beteiligung und Partizipation“ stellen sich dabei zunächst die Fragen des Zugangs zur Zielgruppe. Wie erfahre ich von Wünschen meiner Zielgruppe? Wie erreiche ich Familien, die kaum oder gar nicht in eine Beratungsstelle kommen? „Der Wurm muss dem Fisch schmecken und nicht dem Angler“. Frei nach diesem Motto wird es im zweiten Teil des Seminars darum gehen, welche Formen der Beteiligung möglich und zielführend sind: Zu welchem Thema ist eine Beteiligung machbar? Wo sind Grenzen in der Umsetzbarkeit und auch bei mir persönlich? Welche Haltung habe ich gegenüber der Thematik? Im nächsten Schritt soll über die konkrete Umsetzbarkeit nachgedacht werden. Welche Rahmenbedingungen gibt es? Was braucht es, um Beteiligung in die Tat umzusetzen? Welche Ressourcen sind verfügbar? Was muss angepasst werden? Darüber hinaus werden Qualitätssicherung in der Beratung und Begleitung sowie die Beteiligung von Familien in Kontext gesetzt. Wie kann nachhaltig die Qualität gesichert bzw. gesteigert werden? Ziel des Seminars ist es, sich intensiv mit der Thematik Beteiligung und Partizipation im Feld Frühe Hilfen auseinanderzusetzen. Im Austausch mit anderen sollen eigene Ideen und Verfahren entwickelt und geplant werden.	
Zielgruppe:	Koordinierende der Netzwerke Frühe Hilfen, Fachkräfte Frühe Hilfen, Mitarbeitende in den kommunale Netzwerken gem. Parag. 3 KKG, aus den Bereichen Jugend, Gesundheit und Soziales u.a.	
Referentin:	Theresa Slaghekke, Sozialwissenschaftlerin, Bildungsreferentin (HÖB)	
Ort:	Historisch-Ökologische Bildungsstätte (HÖB), Spillmannsweg 30, 26871 Papenburg, 04961/9788-0	
Kursgebühr:	230,00 Euro Die Gebühr beinhaltet den Seminarbeitrag, Unterkunft im Einzelzimmer und Verpflegung. Nicht in Anspruch genommene Einzelleistungen können nicht erstattet werden.	
Kooperationspartner:	Historisch-Ökologische Bildungsstätte Papenburg	
Verantwortlich:	Susanne Keuntje (inhaltlich)	☎ 0511/89701-306

„Überleben auf dem Kriegsschauplatz“ – wie hocheskalierte Elternkonflikte zu einer Gefährdung des Kindeswohls führen können

Termin:	05.10.2022 – 06.10.2022	Beginn 1. Tag: 10:30 Uhr Ende 2. Tag: 17:00 Uhr
Inhalt:	In eskalierten Konfliktsituationen zwischen (getrennten) Eltern sind Kinder erheblichen Belastungen ausgesetzt, die sich zu einer Gefährdungssituation entwickeln können. Die eingeschränkte Fähigkeit der Eltern, ihr Kind wahrzunehmen, die Einbeziehung des Kindes in den Elternkonflikt und die Fokussierung auf den Streit lassen die Kinder aus dem Blick geraten. Der Streit der Eltern bindet auch die Aufmerksamkeit von psychosozialen Fachkräften und anderen Helfern. Hochstrittige Eltern „sprengen“ Hilfesysteme und sorgen selbst für Ablehnung bei Helfern. Die Gefahr besteht, dass die Helfer dann ebenfalls die Kinder aus dem Blick verlieren. In diesem Seminar wird zunächst die familiäre Dynamik in den Blick genommen, um zu verstehen, was „Hochstrittigkeit“ für Eltern und Kinder bedeutet, welche Bedingungen dazu führen und welche Erklärungsmodelle für dieses Phänomen gefunden werden können. Besonderes Augenmerk wird dabei auf die Einschätzung der Erziehungsfähigkeit von Elternteilen mit hohem Konfliktniveau gelegt. Ziel des Seminars ist es, eine Prüfung der Befindlichkeit des Kindes durchzuführen, um eine Kindeswohlgefährdung ausschließen zu können – oder festzustellen. Anwendung findet eine Arbeitshilfe, die die Besonderheiten der Gefährdungseinschätzung bei hocheskalierten Elternkonflikten berücksichtigt. Methoden zur professionellen Beteiligung von Kindern und Elternteilen werden vorgestellt. Ideen zur Zusammenarbeit mit anderen Fachkräften und Disziplinen, insbesondere aus dem juristischen System, werden gesammelt.	
Zielgruppe:	Pädagogische Fachkräfte aus der Kinder- und Jugendhilfe und weitere Interessierte	
Referentin:	Imke Mehrkens, systemische Supervisorin, Ausbildung von § 8a/b SGB VIII Fachkräften, Lehrauftrag für Kinderschutz	
Ort:	Evangelische Akademie Loccum, Münchehäger Str. 12, 31545 Rehburg-Loccum, 05766/81-0	
Kursgebühr:	230,00 Euro Die Gebühr beinhaltet den Seminarbeitrag, Unterkunft im Einzelzimmer und Verpflegung. Nicht in Anspruch genommene Einzelleistungen können nicht erstattet werden.	
Verantwortlich:	Susanne Keuntje (inhaltlich) Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511/89701-306 ☎ 0511/89701-332

4. Anwendungskompetenz

4.01	Methodenkompetenz	124
4.02	Beratungskompetenz	129
4.03	Medienkompetenz	134



Wenn die Wunde verheilt ist schmerzt die Narbe....! Arbeit mit traumatisierten Jugendlichen und jungen Erwachsenen

Termin:	10.03.2022 – 11.03.2022	
Inhalt:	Sie haben Gewalt erlebt, Misshandlung und Vernachlässigung. Nicht „nur“ ein Mal, sondern regelmäßig. Inzwischen leben sie in einer stationären Einrichtung oder einer Pflegefamilie und sind in Sicherheit. Eigentlich. Doch die Erfahrungen, die sie in ihren Ursprungsfamilien machen mussten, wirken weiter. Manchmal werden sie laut, aggressiv und vielleicht gewalttätig. Dann können sie sich nur schwer beruhigen. Manchmal vermeiden sie auch jeden Kontakt und jedes Gespräch. In diesem Seminar erfahren sie die neurobiologischen Hintergründe von Traumatisierungen und deren Folgen. Sie lernen Wege kennen, gut mit Betroffenen zu arbeiten und bekommen Interventionsmöglichkeiten an die Hand, um diese auch längerfristig bei ihrer Stabilisierung zu unterstützen. Daneben wird das Seminar Ihnen Gelegenheiten zur traumaorientierten supervisorischen Bearbeitung Ihrer Fälle bieten.	
Zielgruppe:	Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der öffentlichen und freien Jugendhilfe	
Referent:	Dr. Felix Dr. Schulz, Jurist, systemischer Berater, Lüneburg	
Ort:	Gustav Stresemann Institut Bad Bevensen, Klosterweg 4, 29549 Bad Bevensen, 05821/955-0	
Kursgebühr:	270,00 Euro Die o.g. Kursgebühr versteht sich inkl. Seminarbeitrag, Unterkunft im Einzelzimmer und Verpflegung. Nicht in Anspruch genommene Einzelleistungen können nicht erstattet werden.	
Verantwortlich:	Jutta Gröne-Carl (inhaltlich) Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511/89701-327 ☎ 0511/89701-332

Wie soll ich das bloß alles schaffen? Wenn die Arbeit über den Kopf wächst! – Zeitmanagement – der Versuch einer Problemlösung

Termin:	12.05.2022
Inhalt:	„Können Sie mal eben schnell....“, „Mit der Bitte um Erledigung....“, „Der Kollege ist heute krank, daher ...“ Es ist der Fluch einer globalisierten Arbeitswelt, in der es Priorität hat, mit immer weniger Personal immer mehr Arbeit zu schaffen. An diesen dynamischen Prozessen lässt sich unmittelbar durch den Einzelnen nichts ändern, wohl aber an seinem Arbeitsverhalten. Mit einem modernen Zeitmanagement gelingt es, die belastenden Abläufe zu kanalisieren und zu systematisieren. Im Seminar werden Bedingungen und wirksame Methoden des Umgangs mit einem Mehr an Arbeit und der für den Einzelnen am Arbeitsplatz zur Verfügung stehenden Zeit vorgestellt und diskutiert.
Zielgruppe:	Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der öffentlichen und freien Jugendhilfe
Referentin:	Melanie Ruschmeyer, Coach, Mediatorin, sozialpsychologische Beraterin
Ort:	Gustav Stresemann Institut Bad Bevensen, Klosterweg 4, 29549 Bad Bevensen, 05821/955-0
Kursgebühr:	100,00 Euro Die Kursgebühr beinhaltet Seminarbeitrag, Mittagsverpflegung sowie Tagungsgetränke
Verantwortlich:	Jutta Gröne-Carl (inhaltlich) ☎ 0511/89701-327 Dagmar Tönjes (Verwaltung) ☎ 0511/89701-332

Erwachsen werden in Unsicherheiten – Jugendliche in ihren Übergängen begleiten und bestärken

Termin:	29.06.2022 – 01.07.2022	Beginn 1. Tag: 10:30 Uhr Ende 3. Tag: ca. 14:30 Uhr
Inhalt:	Brüche und (temporäre) schwierige Lebenslagen sind längst Teil der Lebensbiografien der meisten Menschen. Standardisierte Wege und nahtlose Anschlüsse werden zur Seltenheit. So weicht eine lebenslange Vollzeitbeschäftigung immer öfter flexibleren und oft prekären Arbeitsformen. Soziale Ungleichheiten bedingen Zugänge zum Arbeitsmarkt, während sich die Ueberzeugung hält „Jede_r kann es schaffen“. Für Jugendliche bedeutet dies ein Aufwachsen im Spannungsfeld zwischen Unsicherheit, Druck, Wünschen und Träumen. In der Arbeit mit (benachteiligten) Jugendlichen im Übergang Schule-Beruf ist eine wichtige Herausforderung, diese zu einem selbstbewussten Umgang mit jenen veränderten Gegebenheiten zu ermutigen, die mit dem Strukturwandel der Arbeitsgesellschaft einhergehen. Dies bedeutet, nicht nur auf eine Ausbildungs-/Arbeitsstelle hin zu arbeiten, sondern insbesondere die Fähigkeiten der Jugendlichen zu stärken, Brüche und Unsicherheiten als Normalität und Herausforderung anzunehmen. So kann dem hohen Druck, die „richtige“ Lebensentscheidung zu treffen, entgegengewirkt und eine aktive Lebensgestaltung ermöglicht werden. In dem Seminar wollen wir: ■ einen Blick auf den Strukturwandel der Arbeitsgesellschaft und die Übergangssysteme werfen, ■ uns darüber austauschen, was in diesem Zusammenhang „Erwachsen werden“ bedeutet, ■ Ihnen ein Konzept und Methoden für „Berufs- und Lebenswegplanung“-Bildung vorstellen, welches sowohl Persönlichkeitsstärkung als auch politische Bildung miteinschließt.	
Zielgruppe:	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe	
Referent:	Annika Sterr, Sozialwissenschaftlerin, Köln	
Ort:	Bildungsstätte Bredbeck, An der Wassermühle 30, 27711 Osterholz-Scharmbeck, 04791/961837-00	
Kursgebühr:	280,00 Euro Die Gebühr beinhaltet den Seminarbeitrag, Unterkunft im Einzelzimmer und Verpflegung. Nicht in Anspruch genommene Einzelleistungen können nicht erstattet werden.	
Kooperationspartner:	Bildungsstätte Bredbeck, Heimvolkshochschule des Landkreises Osterholz	
Verantwortlich:	Jutta Gröne-Carl (inhaltlich) Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511/89701-327 ☎ 0511/89701-332

Herausforderung Elterngespräche

Termin:	05.10.2022 – 07.10.2022	Beginn	1. Tag	10.30 Uhr
		Ende	3. Tag	ca. 14.30 Uhr
Inhalt:	Elterngespräche sind ein wesentlicher Bestandteil der pädagogischen Arbeit in Kindertagesstätten. Es ist hilfreich, sich vor dem Gespräch Fragen zu beantworten, die den Gesprächsinhalt und -zweck konkretisieren. In diesem Seminar werden Methoden und Techniken vorgestellt, die bei der Vorbereitung und Durchführung von Elterngesprächen unterstützen können. Darüber hinaus werden Fragen der Haltung in der Elternarbeit beleuchtet. Hierbei werden die sogenannten Tür- und Angelgespräche sowie das geplante Elterngespräch gleichermaßen geprobt. Inhalte u.a.: ■ Inhalts- und Beziehungsebene ■ Kommunikationsmodelle ■ Fragetechniken ■ Aktives Zuhören ■ Überzeugungsfähigkeit ■ Argumentation ■ Selbstsicherheit ■ Umgang mit schwierigen Redesituationen ■ Konfliktbewältigung Ein weiterer Bestandteil des Seminars wird die Nachbereitung, bzw. Reflexion von Elterngesprächen, unabhängig vom Verlauf des Gesprächs (Konflikt belastet oder konstruktiver Verlauf) sein.			
Zielgruppe:	Leitungen und sozialpädagogische Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen			
Referentin:	Mechthild Keller, Diplom-Pädagogin, system. Coach, Prozessbegleiterin			
Ort:	Bildungsstätte Bredbeck, An der Wassermühle 30, 27711 Osterholz-Scharmbeck, 04791/961837-00			
Kursgebühr:	295,00 Euro Die Gebühr beinhaltet den Seminarbeitrag, Unterkunft im Einzelzimmer und Verpflegung. Nicht in Anspruch genommene Einzelleistungen können nicht erstattet werden.			
Kooperationspartner:	Bildungsstätte Bredbeck, Heimvolkshochschule des Landkreises Osterholz			
Verantwortlich:	Anke Bungeroth (inhaltlich)	☎ 0511/1 06-2529		
	Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511/89701-332		

Umgang mit Konflikten

Termin:	08.12.2022 – 09.12.2022	Beginn 1. Tag: 10:00 Uhr Ende 2. Tag: 16:00 Uhr
Inhalt:	Die Menschen, mit denen ich arbeite, sind unzufrieden und „schlecht drauf“? Sie sind aggressiv, „pöbeln“ und gehen mich verbal an? Ein sachliches Gespräch können sie nicht führen? Vielleicht werden sie sogar handgreiflich? Was soll ich tun? Wie kann ich die Situation beruhigen und „in den Griff“ bekommen? Was darf ich tun, was sollte ich lieber nicht tun? In diesem Seminar erwerben Sie Kenntnisse über die Dynamik, Entstehung und Eskalation von Konflikten. Es wird Ihnen „Handwerkszeug“ präsentiert, solche Situationen gut zu entspannen und zu lösen und Zeit geben, dies in der Kleingruppe und Rollenspiel zu üben. Daneben erlernen Sie die rechtlichen Grundlagen Ihrer Handlungsmöglichkeiten in der Krise. Was ist erlaubt, welche Grenzen müssen Sie beachten?	
Zielgruppe:	Fachkräfte aus der Kinder- und Jugendhilfe und der sozialen Arbeit	
Referent:	Dr. Felix Dr. Schulz, Jurist, systemischer Berater, Lüneburg	
Ort:	Gustav Stresemann Institut Bad Bevensen, Klosterweg 4, 29549 Bad Bevensen, 05821/955-0	
Kursgebühr:	270,00 Euro Die Gebühr beinhaltet den Seminarbeitrag, Unterkunft im Einzelzimmer und Verpflegung. Nicht in Anspruch genommene Einzelleistungen können nicht erstattet werden.	
Verantwortlich:	Jutta Gröne-Carl (inhaltlich) Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511/89701-327 ☎ 0511/89701-332

Traumasensible Elternarbeit

Termin:

14.03.2022 – 16.03.2022

Inhalt:

Überforderte, vernachlässigende oder misshandelnde Eltern sind häufig selbst traumatisiert und dadurch in ihren Selbstregulations- und Erziehungsfertigkeiten erheblich beeinträchtigt. Durch die Intervention des Jugendamtes geraten sie unter Umständen noch mehr unter Druck, was die Traumadynamik im System verschärfen und zu weiteren Eskalationen führen kann.

Im Mittelpunkt dieser 3-tägigen Fortbildung steht die Frage, wie Elternarbeit traumasensibel gestaltet werden kann, um notwendige Kinderschutzmaßnahmen anzubahnen und zu begleiten, ohne weitere Kollateralschäden oder Loyalitätskonflikte zu erzeugen, die die betroffenen Kinder und Jugendlichen zusätzlich belasten.

Studien belegen, dass die Qualität der Zusammenarbeit mit dem Herkunftssystem von entscheidender Bedeutung für eine nachhaltige Wirkung von Kinderschutzmaßnahmen ist.

Themen und Inhalte:

- Trauma-Dynamiken im Herkunftssystem erkennen und entschärfen
- Entlastung durch Psychoedukation: Aufklärung betroffener Eltern über die Auswirkungen eigener Traumatisierungen und deren mögliche Folgen für die Kinder
- Förderung von (Selbst-) Verständnis, Motivation und Kooperation
- Stabilisierung und Ressourcenarbeit
- Traumasensible Kommunikation
- Anbahnung und Begleitung von potenziell (re-)traumatisierenden Situationen, wie Inobhutnahme und Fremdunterbringung
- Förderung von Handlungssicherheit und Selbstfürsorge von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern

Seminarzeiten täglich von 9 – 16 Uhr

Zielgruppe:

Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe, Fachkräfte aus Einrichtungen und Beratungsstellen der sozialpädagogischen Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Jugendämter

Referentin:

Corinna Berndt, Kunsttherapeutin, Traumapädagogin, Systemische Traumatherapeutin, PITT – Praxis-Institut

Ort:

PITT – Praxis-Institut für Systemische Traumaarbeit, Trauma und Sport, Lister Meile 63, 30161 Hannover, 0163 2377233

Kursgebühr:

330,00 Euro

Die o.g. Kursgebühr beinhaltet den Seminarbeitrag sowie Tagungsgetränke. Die Mittagsverpflegung wird vor Ort auf eigene Kosten organisiert.

Für Übernachtung stehen begrenzte Kontingente in zwei Hotels nahe beim Veranstaltungsort zur Verfügung. Rechtzeitige Buchungen sind erforderlich, bitte Kontaktaufnahme zum PITT!

Verantwortlich:

Angelika Stürmer (inhaltlich)

☎ 0511/89701-364

Dagmar Tönjes (Verwaltung)

☎ 0511/89701-332

Lösungsorientierte Gesprächsgestaltung – zweiteilige Seminarreihe – Grundkurs

Termin:	03.05.2022 – 04.05.2022	Anreise 1. Tag: bis 10:00 Uhr Ende 2. Tag: ca. 16:30 Uhr
Inhalt:	Lösungsorientierte Gespräche zu führen, basiert auf der Theorie und Praxis des lösungsorientierten Ansatzes nach Steve de Shazer. Diese Art der Gesprächsführung ist konstruktiv, kooperativ und wertschätzend. Sie ermöglicht einen veränderten Umgang mit Problemen, da sie darauf zielt, (Los-) Lösungen zu finden, statt Probleme zu fokussieren und zum Verschwinden zu bringen. Bei der Entwicklung von Lösungen bilden die Ressourcen und Kompetenzen der Ratnehmenden die Grundlage für kleinste Veränderungsschritte, denen große folgen können. Dabei kommt es nicht auf ein rasches Finden von Lösungen an, sondern auf eine respektvolle Gesprächshaltung, die sich an den Möglichkeiten und an dem Tempo der Ratnehmenden orientiert. Im lösungsorientierten Ansatz gelten Ratnehmende als Experten für ihr Leben, ihr Anliegen und ihre Lösungswege, Berater werden als Experten für die Gesprächsführung und die Beziehungsgestaltung betrachtet. Im Grundkurs werden zentrale Themen der lösungsorientierten Denk- und Vorgehensweise praxisnah eingeübt. Arbeitsschwerpunkte des ersten Seminars: ■ Menschenbild und Haltung ■ Anliegen und Auftragsentwicklung ■ Zukunftsorientierung ■ Arbeit mit Ausnahmen ■ Kleinschrittige Zielrepräsentation ■ Modell zur Entwicklung von Lösungen Bei einer Teilnahme an beiden Seminaren (Grund- und Aufbaukurs) wird ein ausführender Qualifikationsnachweis erstellt.	
Zielgruppe:	Sozialpädagogische Fachkräfte öffentlicher und freier Träger	
Referent:	Uwe Michalak, Dipl. Psychologe, Systemischer Lehrtherapeut (SG)	
Ort:	Haus Ohrbeck, Am Boberg 10, 49124 Georgsmarienhütte-Holzhausen, 05401/336-0, Internet: www.haus-ohrbeck.de , E-Mail: empfang@haus-ohrbeck.de	
Kursgebühr:	190,00 Euro Die o.g. Kursgebühr versteht sich inkl. Seminarbeitrag, Unterkunft im Einzelzimmer und Verpflegung. Nicht in Anspruch genommene Einzelleistungen können nicht erstattet werden.	
Verantwortlich:	Angelika Stürmer (inhaltlich) Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511/89701-364 ☎ 0511/89701-332

Hochbegabung im Kindes- und Jugendalter – Chancen und Gefahren

Termin:	07.09.2022	Beginn: 10:00 Uhr Ende: 17:00 Uhr
Inhalt:	Hochbegabte Kinder werden auch heute noch aufgrund falscher Vorstellungen zum Thema Hochbegabung häufig nicht oder erst sehr spät erkannt, was für die betroffenen Kinder und Jugendlichen, aber auch für deren Familien und Betreuungskräfte zu großem Leidensdruck führen kann. Daher ist es wichtig, dass pädagogische Fachkräfte Anzeichen und Merkmale für eine Hochbegabung kennen und diese auch bei fordernden Verhaltensweisen zuordnen können, um Fehldiagnosen zu vermeiden und den Kindern und Jugendlichen eine angemessene Förderung und gesunde Entwicklung ermöglichen zu können. Anhand von Fallbeispielen aus der Praxis wollen wir uns mit folgenden Fragen beschäftigen: ■ Was ist Hochbegabung und wie können Eltern und/oder pädagogische Fachkräfte eine Hochbegabung erkennen? ■ Welche besonderen Merkmale zeichnet hochbegabte Kinder und Jugendliche aus und warum zeigen sich im Alltag mitunter schwierige und fordernde Verhaltensweisen? ■ Gibt es Besonderheiten bei hochbegabten Kindern und Jugendlichen aus bildungsfernen Familien oder bei Familien mit Migrationshintergrund? ■ Welche Folgen hat eine unerkannte Hochbegabung auf die psychische und physische Gesundheit? ■ Welcher Bedeutung kommen Fehl- oder Doppeldiagnosen (z.B. ADHS, Asperger-Autismus, Lernstörungen, Störungen der Impulskontrolle, affektive Störungen etc.) zu? ■ Welche Besonderheiten gibt es bei hochbegabten Jugendlichen in der Pubertät (Stichworte: Akzeptanz, Peer-Group, Anpassung)? ■ Wie können hochbegabte Kinder und Jugendliche gefördert werden und was sollte man vermeiden? Im Seminarablauf ist ausreichend Zeit eingeplant, um auf spezielle, individuelle Fragen einzugehen und konkrete Beispiele zu besprechen.	
Zielgruppe:	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe und sozialpädagogische Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen	
Referentin:	Melanie Mewes, Begabungspsychologische Beraterin (BPB), Begabungspädagogin (IFLW)	
Ort:	Online	
Kursgebühr:	95,00 Euro Online-Seminar, nur Teilnahmegebühren	
Verantwortlich:	Jutta Gröne-Carl (inhaltlich) Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511/89701-327 ☎ 0511/89701-332

Lösungsorientierte Gesprächsgestaltung – zweiteilige Seminarreihe – Aufbaukurs

Termin:	27.09.2022 – 28.09.2022	Anreise	1. Tag	bis 10:00 Uhr
		Ende	2. Tag	ca. 16:30 Uhr
Inhalt:	Der Aufbaukurs sattelt auf den Inhalten des Grundkurses auf und dient zum einen der Vertiefung des lösungsorientierten Methodeninstrumentariums anhand von Fallbeispielen der Teilnehmer*innen. Zum anderen werden zusätzliche Inhalte vorgestellt und eingeübt. Arbeitsschwerpunkte des zweiten Seminars: ■ E.A.R.S.-Modell ■ Arbeit mit Komplimenten ■ Wertschätzung ■ Ressourcenaktivierung ■ zirkuläre Fragen ■ Reframing ■ Arbeit mit Mehrpersonensystemen ■ Arbeit in unfreiwilligen Kontexten Bei einer Teilnahme an beiden Seminaren (Grund- und Aufbaukurs) wird ein ausführender Qualifikationsnachweis erstellt.			
Zielgruppe:	Fachkräfte öffentlicher und freier Träger			
Referent:	Uwe Michalak, Dipl. Psychologe, Systemischer Lehrtherapeut (SG)			
Ort:	Haus Ohrbeck, Am Boberg 10, 49124 Georgsmarienhütte-Holzhausen, 05401/336-0			
Kursgebühr:	210,00 Euro Die Gebühr beinhaltet den Seminarbeitrag, Unterkunft im Einzelzimmer und Verpflegung. Nicht in Anspruch genommene Einzelleistungen können nicht erstattet werden.			
Verantwortlich:	Angelika Stürmer (inhaltlich)	☎ 0511/89701-364		
	Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511/89701-332		

(Praxis-)Anleitung leicht gemacht! Eine Anleitung zum Anleiten

Termin:	12.10.2022 – 14.10.2022	Beginn 1. Tag: 10:30 Uhr Ende 3. Tag: ca. 14:30 Uhr
Inhalt:	Praktikumsmöglichkeiten in der Sozialen Arbeit sind so vielfältig wie das Praxisfeld weit ist. Praktikant_innen bereichern die Einrichtungen mit neuen Ideen, aktuellem Fachwissen und Reflexionsanreizen. Pädagogische Fachkräfte sollen gleichzeitig Einblicke in pädagogische Routinen geben und das Recht auf angemessene Anleitung umsetzen. Häufig fehlt hierzu nötiges und zeitgemäßes Know-How und Handwerkszeug. Doch Anleitung ist lernbar! In diesem Seminar wird verraten, erarbeitet und geübt, wie sich aus der eigenen beruflichen Praxis individuelle Ausbildungsziele und geeignete Lernanreize entwickeln lassen. Es wird geklärt, was es braucht, um die Rolle als Anleiter und Anleiterin auszufüllen und wie sich ein gelingender Anleitungsprozess gestalten lässt. Themen: ■ Theorien zu Gesprächsführung ■ Kommunikationsmittel und digitale Medien als Werkzeuge ■ Praxisanleitung als professionelle Methode ■ Entwicklung von Lern- und Ausbildungsplänen ■ Zielerarbeitung (s.m.a.r.t.) ■ Macht- und diskriminierungskritische Ansätze in der Sozialen Arbeit	
Zielgruppe:	Fachkräfte, die mit der Betreuung von Praktikant_innen betraut sind.	
Referent:	Rudi Emminger	
Ort:	Bildungsstätte Bredbeck, An der Wassermühle 30, 27711 Osterholz-Scharmbeck, 04791/961837-00	
Kursgebühr:	280,00 Euro Die Gebühr beinhaltet den Seminarbeitrag, Unterkunft im Einzelzimmer und Verpflegung. Nicht in Anspruch genommene Einzelleistungen können nicht erstattet werden.	
Kooperationspartner:	Bildungsstätte Bredbeck, Heimvolkshochschule des Landkreises Osterholz	
Verantwortlich:	Jutta Gröne-Carl (inhaltlich)	☎ 0511/89701-327
	Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511/89701-332

Digitale Medien in der Kita

Termin:	31.01.2022 – 01.02.2022	
Inhalt:	Die Welt ist digital! „Bildschirme“ ziehen magisch an, selbst Babys schauen gebannt darauf. Die Kinder, die Smartphones oder Tablets bedienen, werden immer jünger. Was bedeutet das für den Kita- Alltag? Sollte die Kita zur „medien-freien Zone“ erklärt werden? Oder bieten sich dort Anwendungsbereiche, die die pädagogische Arbeit sinnvoll zu ergänzen? Die Veranstaltung regt Überlegungen zu einem kritischen und zielgerichteten Umgang mit den Medien an und nimmt auch die Elternbegleitung und die Elternberatung in diesem Zusammenhang in den Fokus. Zudem werden die rechtlichen Grundlagen, die es zu beachten gilt, vorgestellt. Die Veranstaltung wird als Zoom- Konferenz durchgeführt. Technische Voraussetzungen für die Teilnahme sind: PC/Laptop/Smartphone mit Internetzugang, Headset oder ein Mikro und Kopfhörer, Webcam (optional).	
Zielgruppe:	Pädagogische Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen inkl. Krippe	
Referentinnen:	Dr. Maren Risch, Landesstelle Jugendschutz Nds. Eva Hanel, Landesstelle Jugendschutz Nds.	
Ort:	Online	
Kursgebühr:	115,00 Euro	
Verantwortlich:	Grit Hartwig (inhaltlich) Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0531/4843007 ☎ 0511/89701-332

Medienpädagogisches Bar-Camp 2022

Termin:

23. 2. 2022 – 25. 2. 2022

Inhalt:

Hier können Sie aktuelle Ideen und Möglichkeiten zum Einsatz digitaler Medien in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen kennen lernen.

Wir bieten Ihnen aber auch die Möglichkeit, ihr eigenes Wissen an die anderen Teilnehmenden weiterzugeben, Fragen zu stellen, Probleme zu diskutieren oder gemeinsam Lösungen zu erarbeiten.

Bei dieser dreitägigen medienpädagogischen Veranstaltung werden die Elemente einer klassischen Fortbildung mit denen eines BarCamps verknüpft. Für alle Teilnehmenden besteht die Möglichkeit, eigene Sessions „mitzubringen“ und diese zu halten.

In max. 45 Minuten pro Session können Themen, Ideen, Fragen oder Probleme vorgestellt, referiert oder diskutiert werden.

Die konkrete Planung des BarCamps findet in der sog. Opening-Session am ersten Tag statt, in der alle Teilnehmenden gemeinsam den Ablauf strukturieren.

Einige Sessions zu den aktuellen Entwicklungen in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen haben wir bereits vorbereitet und können diese anbieten.

Mit diesem Mix aus klassischen Vorträgen und Session-Elementen möchten wir Sie für die Methode BarCamp begeistern. Weitergehende Informationen finden Sie unter <http://de.wikipedia.org/wiki/BarCamp>.

Damit sich alle Teilnehmenden mit ihren Sessions und Fragen gut in das BarCamp einbringen können, sollten sich alle Teilnehmenden zusätzlich zur Anmeldung beim Landesamt auch im dazugehörigen Organisationstool anmelden.

Natürlich können auch während der Veranstaltung noch eigene Sessions eingebracht werden.

Die Veranstaltung beginnt am Anreisetag erst um 15:00 Uhr.

Referenten:

Maik Rauschke, Diplom Sozialarb./Sozialpäd., Eltern-Medien-Trainer, Stadt Wolfsburg

Stefan Schaper, Diplom Sozialarb./Sozialpäd., Eltern-Medientrainer, AWO Braunschweig

Ort:

Online-Seminar

Kursgebühr:

kostenfrei

Kooperationspartner:

Arbeitskreis Medien-Kompetenzen für Kinder, Jugendliche und Multiplikatoren

Verantwortlich:

Matthias Gelbke (inhaltlich)

☎ 0511/89701-339

Dagmar Tönjes (Verwaltung)

☎ 0511/89701-332

Alles was Recht ist XIX

Termin:	08.11.2022
Inhalt:	Auch in diesem Jahr wird es wieder eine Fortbildung aus der Reihe „Alles was Recht ist ...“ zu rechtlichen Fragestellungen im Kontext der Nutzung digitaler Medien in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen geben. Um aktuell auf neue Entwicklungen bei der Nutzung digitaler Medien sowie auf das aktuelle Kommunikationsverhalten junger Menschen reagieren zu können, stand zum Redaktionsschluss das Schwerpunktthema der Veranstaltung noch nicht fest. Es wird in einer gesonderten Ausschreibung veröffentlicht.
Zielgruppe:	Pädagogische Fachkräfte aus der Kinder- und Jugendarbeit, der Jugendsozialarbeit, dem Kinder- und Jugendschutz sowie aus anderen Berufsfeldern der Jugendhilfe und der Schule
Referenten:	Maik Rauschke, Diplom Sozialarb./Sozialpäd., Eltern-Medien-Trainer, Stadt Wolfsburg Stefan Schaper, Diplom Sozialarb./Sozialpäd., Eltern-Medientrainer, AWO Braunschweig
Ort:	Online
Kooperationspartner:	Arbeitskreis Medien-Kompetenzen für Kinder, Jugendliche und Multiplikatoren
Verantwortlich:	Matthias Gelbke (inhaltlich) ☎ 0511/89701-339 Dagmar Tönjes (Verwaltung) ☎ 0511/89701-332

Hardcorepraxis IV

Termin:	06.12.2022
Inhalt:	Dieser Workshop bietet Fachkräften der offenen Kinder- und Jugendarbeit einen praktischen Einblick in die Möglichkeiten und Methoden einer digitalen Jugendarbeit. Vom offenen WLAN, über den Jugendschutzserver bis zur Gaming Nacht. Wir zeigen, dass digitale Medien die pädagogische Arbeit ergänzen und bereichern können, egal ob während der offenen Tür oder im Ferienangebot. Neben der technischen Infrastruktur und den konzeptionellen Rahmenbedingungen, stellen wir Euch zahlreiche Methoden für den täglichen Einsatz vor. Um ein paar Stichworte zu nennen: Gaming (Fortnite/MineCraft), VirtualReality (VR), Mobile-Apps (GreenScreen, Lightpainting, usw.), Making&Coding (Lego Mindstorm und Co.), 3D Druck und vieles mehr. Ein spezielles Fachwissen ist nicht notwendig, aber die Offenheit und Bereitschaft sich mit digitalen Medien und der Lebensrealität von Kindern und Jugendlichen auseinanderzusetzen, ist von Vorteil.
Zielgruppe:	Fachkräfte aus der offenen Kinder- und Jugendarbeit
Referenten:	Maik Rauschke, Diplom Sozialarb./Sozialpäd., Eltern-Medien-Trainer, Stadt Wolfsburg Stefan Schaper, Diplom Sozialarb./Sozialpäd., Eltern-Medientrainer, AWO Braunschweig
Ort:	AWO Kinder- und Jugendzentrum Schiene, Steinbrink 3, 38122 Braunschweig,
Kursgebühr:	50,00 Euro Die Kursgebühr beinhaltet Seminarbeitrag, Mittagsverpflegung sowie Tagungsgetränke
Kooperationspartner:	Arbeitskreis Medien-Kompetenzen für Kinder, Jugendliche und Multiplikatoren
Verantwortlich:	Matthias Gelbke (inhaltlich) ☎ 0511/89701-339 Dagmar Tönjes (Verwaltung) ☎ 0511/89701-332

Rechtssicher mit digitalen Medien in der Kinder- und Jugendhilfe

Termin:	20. 5. 2022	Beginn: 9:00 Uhr Ende: ca. 16:00 Uhr
Inhalt:	Muss wirklich so viel verboten werden? Dürfen Dienstpläne per WhatsApp verschickt werden? Welche Bildrechte sind zu beachten – in Printmedien und online? Was darf digital kommuniziert werden und ist es dann gleichzeitig gerichtsfest dokumentiert? Wann beginnt die Strafbarkeit bei Mobbing im Internet? Die rechtlichen Fragen zum Bereich der sozialen Medien sind vielfältig und es herrscht Klärungsbedarf. Den Erziehungsauftrag zur Medienkompetenz kann nur leisten, wer sich selbst fortbildet und um gesetzliche Grundpfeiler weiß. Das Seminar vermittelt: Das gesetzliche Know-how im Bereich der digitalen Medien. Das Seminar erörtert: Praxis- und fallbezogen, bereichsübergreifende Fragestellungen zu Gebieten wie Aufsichtspflicht, Urheberrecht, Datenschutz, Persönlichkeitsrecht, Jugendschutz und Strafrecht, um im Umgang mit sozialen Medien mehr Sicherheit zu erlangen. Ziel des Seminars: Eine Haltung zu diesen aktuellen Herausforderungen finden, um selbst Orientierung bieten zu können.	
Zielgruppe	Fachkräfte öffentlicher und freier Träger der Kinder- und Jugendhilfe	
Referentin:	Dr. jur. Ulrike Stücker, Lehrbeauftragte Hochschule Hannover	
Ort:	Hanns-Lilje-Haus, Knochenhauerstr. 33, 30159 Hannover, 0511/1241-698	
Kursgebühr:	80,00 Euro Die Verpflegung zu Mittag obliegt der Selbstorganisation! Tagungsgetränke sind inklusive.	
Verantwortlich:	Angelika Stürmer (inhaltlich) Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511/89701-364 ☎ 0511/89701-332

5. Selbstkompetenz

5.01	Kommunikationskompetenz	140
5.02	Sozialkompetenz	143
5.03	Work-Life-Balance	146
5.04	Haltungs- und Wertkompetenz	149



„In Beziehung treten, in Beziehung bleiben“ – Empathie und Mitgefühl in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

Termin:	30.05.2022 – 31.05.2022	Beginn 1. Tag: 10:30 Uhr Ende 2. Tag: 16:30 Uhr
Inhalt:	Die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen ist Beziehungsarbeit! Der Schlüssel zu gelingenden Beziehungen ist Empathie – der Schlüssel zu einer gelingenden und die Entwicklung junger Menschen fördernden Arbeit mit Kindern und Jugendlichen ist die Beziehung zwischen den Fachkräften und den jungen Menschen, denn es gilt: „Keine Bildung ohne Bindung!“ In dieser Fortbildung stehen die Themen „Kommunikation und Haltung in Beziehungen“ im Fokus. Neben einem wissenschaftlichen Input zur Wirkung von Empathie und Kommunikation in Beziehungen werden die unterschiedlichen Möglichkeiten der Kommunikation durch praktische Beispiele und Übungen erfahrbar gemacht.	
Zielgruppe:	Fachkräfte aus der Jugendarbeit, dem Kinder- und Jugendschutz, der Jugendsozialarbeit und Interessierte aus Einrichtungen der Jugendhilfe und der Schule	
Referentinnen:	Cornelius Scheier, Diplom Sozialarb./Sozialpäd., Koop-Konzepte Nicole Scheier, Koop-Konzepte	
Ort:	Historisch-Ökologische Bildungsstätte (HÖB), Spillmannsweg 30, 26871 Papenburg, 04961/9788-0	
Kursgebühr:	250,00 Euro Die Gebühr beinhaltet den Seminarbeitrag, Unterkunft im Einzelzimmer und Verpflegung. Nicht in Anspruch genommene Einzelleistungen können nicht erstattet werden.	
Verantwortlich:	Matthias Gelbke (inhaltlich) Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511/89701-339 ☎ 0511/89701-332

Sicher kommunizieren von Anfang an

Termin:	20.06.2022 – 22.06.2022	Beginn 1. Tag: 10:00 Uhr Ende 3. Tag: ca. 14:00 Uhr
Inhalt:	Kommunikation mit Eltern und Kindern, aber auch mit Behörden gehören zu Ihren alltäglichen und gleichzeitig wichtigsten Aufgaben. Entwickeln Sie das richtige Fingerspitzengefühl in Gesprächen und nutzen Sie Ihre Rolle als kompetente*r Ansprechpartner*in, um Vertrauensvolle Beziehungen aufzubauen und zu pflegen. Sie lernen sowohl Strategien für den täglichen Umgang kennen als auch Möglichkeiten zur Gestaltung eines Elternabends. Es geht darum, souverän aufzutreten und nachhaltig zu überzeugen, aber auch um Selbstsorge und die eigenen Grenzen wahrzunehmen. Neben abwechslungsreichem Input gibt es zahlreiche Praxisübungen, die Ihnen helfen werden, souverän mit allen Gesprächssituationen umzugehen. Dabei soll auch die eigene Gesprächsführung reflektiert werden, um konkrete Ideen und Anwendungsmöglichkeiten für die Praxis mitzunehmen. Bausteine des Seminars: Theaterpädagogische Elemente/Körperwahrnehmung/Gesprächsführung und Achtsamkeit/Körpersprache/Kommunikation	
Zielgruppe:	Fachkräfte in der Kinder- und Jugendhilfe, Erzieher*innen, Sozialarbeiter*innen	
Referenten:	Swen Engel, Dozent Politikwissenschaftler, M.A., Politische + gesellschaftl. Bildg, Ev. HVHS Rastede Heike Scharf, Dozentin, Dipl. Sozialpäd.(FH), Diakonin, Spiel- u. Theaterpädagogin, Ev. HVHS Rastede Martina Rambusch-Nowak, Leiterin, Pfarrerin, Dipl. Theologin, Supervisorin, Geistl. Begleiterin	
Ort:	Ev. Bildungshaus Rastede, Mühlenstr. 126, 26180 Rastede, 04402 9284-0	
Kursgebühr:	250,00 Euro Die o.g. Kosten verstehen sich inkl. Seminarbeitrag, Unterkunft im Einzelzimmer und Verpflegung. Nicht in Anspruch genommene Einzelleistungen können nicht erstattet werden.	
Kooperationspartner:	Ev. Heimvolkshochschule Rastede	
Verantwortlich:	Angelika Stürmer (inhaltlich) Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511/89701-364 ☎ 0511/89701-332

Von Gegner*innen zu Partner*innen – Beziehungen aufbauen und Konflikten entgegenwirken – eine Einführung in Achtsamkeit und Gewaltfreie Kommunikation

Termin: 05.09.2022

Inhalt: Vielleicht sind Ihnen aus Ihrem beruflichen Alltag Situationen vertraut, in denen Sie sich bemühen, für jemanden da zu sein, jemanden zu unterstützen und Ihnen schlägt Misstrauen und Ablehnung entgegen. Was auch immer Sie sagen, es stößt auf verschlossene Ohren.

In Beziehungen und Situationen, in denen ein Zwangskontext besteht, eine Hierarchie vorhanden ist, Macht und Machtlosigkeit nebeneinander im Raum stehen, kann es für beide Seiten schwierig sein, sich gegenseitig als fühlende Menschen mit wichtigen Bedürfnissen zu erkennen und sich so zu zeigen. So kann es passieren, dass nicht über das gesprochen wird, was in einem lebendig ist und auch nicht gefragt wird, was in dem anderen vorgeht. Menschen, die miteinander in Kontakt und in Beziehung sind, werden auf Klienten*innen und Betreuer*innen/ Sachbearbeiter*innen reduziert – z.T. aus Angst und um sich selbst zu schützen.

In diesem Kurs lernen Sie mit Hilfe der Gewaltfreien Kommunikation (GfK) wie Sie Menschen empathisch begegnen, ihnen wirklich zuhören können, mit Blick auf deren Gefühle und Bedürfnisse, so dass diese sich verstanden fühlen und bereit sind, auch ihrerseits zuzuhören. Sie lernen in schwierigen Situationen einen verbindenden Austausch statt eines trennenden Konfliktgesprächs zu führen, und erfahren, wie Sie sich davor schützen können, das Verhalten bzw. die Handlungen anderer auf sich selbst zu beziehen. Der achtsam-empathische Umgang mit sich selbst spielt dabei eine zentrale Rolle.

Mithilfe von Achtsamkeit und Gewaltfreier Kommunikation können Sie in herausfordernden Situationen entspannt und bei sich selbst bleiben und gleichzeitig ehrlich und einfühlsam in Kontakt gehen.

Vier Online Termine, montags, 5.9.22 – 26.9.22, 09:30-12:30, achtsame Mittagspause, 13:30-15:30

Referentinnen: Gaby Krumm, Heilpraktikerin für Psychotherapie
Yelda Balkuv, Sprach- und Kommunikationswissenschaftlerin, Mediatorin
Doris Meissner, Diplom Sozialwissenschaftlerin, Achtsamkeitstrainerin

Ort: Online

Kursgebühr: 200,00 Euro

Kooperationspartner: Fötev e.V. Niedersachsen

Verantwortlich: Joachim Glaum (inhaltlich) ☎ 0511/89701-329
Dagmar Tönjes (Verwaltung) ☎ 0511/89701-332

Aufrecht in die Welt gehen – Selbstbehauptung erlernen – Mut wachsen lassen – Qualifizierungsreihe zur Trainer_in für Selbstbehauptung und Gewaltprävention in drei Modulen

Termin:

21.03.2022 – 23.03.2022

Beginn 1. Tag: 10:30 Uhr

Ende 3. Tag: ca. 15:00 Uhr

Inhalt:

Mädchen, Jungen, trans*Kinder, – alle haben Spaß daran, sich selbst zu behaupten, wenn es ihnen nicht gut gelingt, sehnen sie sich danach, es zu können.

Doch wissen wir, dass viele Kinder Angst und Gewalt erleben und dass es schwer für sie ist, sich mit diesen Erfahrungen im Gepäck aufzurichten. Einige Kinder ziehen sich zurück, werfen sich ab und verletzen sich selbst, andere treten nach außen und versuchen ihre Konflikte mit aggressivem Verhalten zu lösen.

Im Seminar lernen Sie, die Kinder auf schwierige und bedrohliche Situationen angemessen vorzubereiten, ohne eine Angstkultur zu schaffen. Sie lernen sehr unterschiedliche Wege kennen, die Kinder in ihre Kraft und in ihre Selbstwirksamkeit zu begleiten.

Für Mädchen und trans*Mädchen relevant, sind die Antworten auf die Fragen:

- Was kann ich tun, wenn mir jemand „zu nahe tritt“?
- Was kann ich tun, wenn mich jemand beleidigt, demütigt, erpresst oder schlägt?
- Wie kann ich selbstbewusster handeln?

Jungen und trans*Jungen sind interessiert an den Antworten auf Fragen wie:

- Was kann ich tun, wenn ich verspottet werde?
- Wie kann ich mich wehren, ohne zuschlagen zu müssen?
- Wie cool muss ich sein?

In der Weiterbildung qualifizieren sich die Teilnehmer_innen, in ihrer Einrichtung geschlechtersensible Trainings für alle Geschlechter selber anbieten zu können.

Themen/Inhalte:

- Große Methodenvielfalt aus den Bereichen: Handlungslernen und Erlebnispädagogik, systemisches Coaching
- Vermittlung der Struktur für die geschlechtersensiblen Trainings
- Vertiefung der Anleitung- und Reflexionskompetenz
- Umfangreiche Materialien- und Methodensammlung wird als Ausbildungsreader zur Verfügung gestellt
- Nach dem zweiten Modul wird mit dem ersten Projekt begonnen, so dass im 3. Modul Praxiserfahrungen vorliegen, die wir reflektieren.

Methoden:

- Bewegungsaufgaben
- Einzel-, Zweier und Großgruppenaufgabe
- Selbstreflexion
- Input von wissenschaftlichem Hintergrund
- Übertrag auf die eigene Praxis
- Zertifizierung: schriftliche Dokumentation eines Trainings

Modul 1: 21.03. – 23.03.2022

Modul 2: 02.05. – 04.05.2022

Modul 3: 19.09. – 21.09.2022

Die Anmeldung gilt für alle Module.

Bitte bringen Sie Sportkleidung und Turnschuhe mit!

Zielgruppe:

Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit pädagogischer Ausbildung, die Freude an Bewegung haben.

Referentin:

Mechthild Keller, Diplom-Pädagogin, system. Coach, Prozessbegleiterin

Ort:

Bildungsstätte Bredbeck, An der Wassermühle 30, 27711 Osterholz-Scharmbeck, 04791/961837-00

Kursgebühr:

320,00 Euro

Je Modul 320,00 Euro (Gesamtkosten 960,00 Euro) inkl. Seminarbeitrag, Unterkunft im Einzelzimmer und Verpflegung. Nicht in Anspruch genommene Einzelleistungen können nicht erstattet werden.

**Kooperations-
partner:**

Bildungsstätte Bredbeck, Heimvolkshochschule des Landkreises Osterholz

Verantwortlich:

Jutta Gröne-Carl (inhaltlich)
Dagmar Tönjes (Verwaltung)

☎ 0511/89701-327
☎ 0511/89701-332

„Der Tanz auf dem Vulkan“ – Konstruktiver Umgang mit starken Gefühlen nach Dr. Marshall Rosenberg

Termin:	27.06.2022 – 29.06.2022	Beginn 1. Tag: 10:30 Uhr Ende 3. Tag: 15:00 Uhr
Inhalt:	In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit einem Thema, das auf viele Menschen kompliziert und angsteinflößend wirkt: der Umgang mit starken Emotionen. Das können resignierte oder überforderte Kolleg_innen sein, mitteilsame oder feindselige Klient_innen oder auch lebhaftes oder aggressives Mädchen und Jungen. Manchmal sind wir auch selbst verärgert, wütend und ungeduldig. Diese Gefühle weisen darauf hin, dass Bedürfnisse wie Respekt, Wertschätzung, konzentriertes Arbeiten, Gemeinsamkeit und Entlastung unerfüllt sind. Sie lernen und trainieren, wie sie sich und anderen verständnisvoll und gelassen begegnen können, üben wie sie Resignation und Wut und ihre destruktiven Spitzen nehmen und zurück in ruhigere, respektvolle und zuversichtliche Fahrwasser finden. Gerade in der Krisensituation stellen sich diese Fragen noch einmal neu: ■ Woher kommen diese starken Gefühle und wie gehe ich damit um, ohne dass die Situation eskaliert? ■ Wie drücke ich mich aus, was kann ich tun, damit ich verstanden werde? ■ Wie deeskalieren Situationen, die drohen überzukochen?	
Zielgruppe:	Fachkräfte aus der Kinder- und Jugendhilfe und andere Interessierte	
Referentin:	Mechthild Keller, Diplom-Pädagogin, system. Coach, Prozessbegleiterin	
Ort:	Bildungsstätte Bredbeck, An der Wassermühle 30, 27711 Osterholz-Scharmbeck/ Niedersachsen, 04791/961837-00	
Kursgebühr:	300,00 Euro Die Gebühr beinhaltet den Seminarbeitrag, Unterkunft im Einzelzimmer und Verpflegung. Nicht in Anspruch genommene Einzelleistungen können nicht erstattet werden.	
Kooperationspartner:	Bildungsstätte Bredbeck, Heimvolkshochschule des Landkreises Osterholz	
Verantwortlich:	Jutta Gröne-Carl (inhaltlich) Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511/89701-327 ☎ 0511/89701-332

Selbstfürsorge und Fürsorge in Einklang bringen – Eine Einführung in Achtsamkeit und Gewaltfreie Kommunikation

Termin:	28.02.2022
Inhalt:	Eine achtsame und empathische Haltung ist eine wirksame Möglichkeit, auch in schwierigen Situationen im beruflichen Alltag handlungsfähig und präsent zu bleiben. Sich selbst gegenüber immer wieder offen, freundlich und mitfühlend zu begegnen, ist eine zentrale Idee von Achtsamkeit und Gewaltfreier Kommunikation. Durch die Entwicklung solch einer ressourcenorientierten Haltung sich selbst und anderen gegenüber, können Menschen auch im herausfordernden Alltag gut für ihre Gesundheit und ihr seelisches Gleichgewicht sorgen. Sich mit einer achtsamen Haltung auch hinsichtlich der eigenen Stressoren und Stressreaktionen besser kennenzulernen, eröffnet Handlungsoptionen. Mit der Fähigkeit des Innehaltens und der distanzierten Betrachtung können automatisierte Verhaltensmuster unterbrochen werden. In diesem Kurs lernen und erfahren Sie, unter welchen Bedingungen Sie die Fürsorge für andere mit Achtsamkeit und Einfühlung sich selbst gegenüber verbinden können. Der Begriff Achtsamkeit wird als Ansatz eingeführt und mit kleinen, alltagstauglichen Übungen für die Teilnehmenden erfahrbar gemacht. Ergänzt und vertieft wird der Workshop mit praxisrelevanten Übungen, in denen Sie die Gelegenheit haben, Ihnen vertraute Situationen zu bearbeiten. Die Kultivierung einer achtsam-empathischen Haltung erfordert eine regelmässige Übungspraxis. Der Online-Workshop bietet Einblick in die Thematik und gibt Impulse, eine gesunde Selbstfürsorge im beruflichen Alltag zu entwickeln. Der Kurs umfasst vier Online Termine, montags, 28.2.22 – 21.3.22 9:30 – 12:30 Uhr, achtsame Mittagspause, 13:30 – 15:30 Uhr
Zielgruppe:	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Jugendämtern und freien Trägern der Kinder und Jugendhilfe
Referentinnen:	Gaby Krumm, Heilpraktikerin für Psychotherapie Yelda Balkuv, Sprach- und Kommunikationswissenschaftlerin, Mediatorin Doris Meissner, Diplom Sozialwissenschaftlerin, Achtsamkeitstrainerin
Ort:	Online
Kursgebühr:	200,00 Euro
Verantwortlich:	Joachim Glaum (inhaltlich) ☎ 0511/89701-329 Dagmar Tönjes (Verwaltung) ☎ 0511/89701-332

Resilienz Basistraining – Die eigenen Widerstandskräfte stärken!

Termin:	27.04.2022 – 29.04.2022	Beginn 1. Tag: 10:30 Uhr Ende 3.Tag: 14.30 Uhr
Inhalt:	Der Arbeitsalltag vieler Menschen im sozialen Bereich ist von Termindruck, verdichteten Prozessen und zunehmender Geschwindigkeit geprägt. Die Anforderungen führen bei nicht wenigen zu einem Gefühl der Ohnmacht und des „Ausgebrannt-Seins“. Im Mittelpunkt des Seminars steht die Frage, wie unsere Widerstandskräfte trotz widriger Lebensumstände und gesundheitlicher Belastungen gestärkt werden können. Wir beleuchten, welche Schlüsselfaktoren dafür bedeutsam sind, besinnen uns auf die eigenen Ressourcen und beschäftigen uns mit unserer Widerstandskraft. In Lebenssituationen mit verdichteten Belastungen kann das Wissen um sogenannte Resilienzfaktoren (über)lebenswichtig werden! Auftanken, neue Lebensimpulse bekommen, kreativ im Kreis von Kolleg_innen über sich selbst nachdenken und sich austauschen, das aktiviert unsere Kraftquellen. Wir alle haben unsere Geschichte. Wir haben unser Leben ? mit seinen Höhen und Tiefen. Wir alle haben die selbstbehaltende Kraft, Schwierigkeiten zu überwinden und an unseren Erfahrungen zu wachsen. Inhalte: ■ Ergebnisse der Resilienzforschung, Begriffsdefinition ■ Risikofaktoren in der heutigen Gesellschaft, am Arbeitsplatz und im persönlichen Leben ■ 7 Säulen der Resilienz nach Guhl/Körbächer ■ Stärken und Potentiale der Grundhaltungen: Optimismus, Akzeptanz, Lösungsorientierung, Selbstregulation, Eigenverantwortung, Gestaltung von Beziehungen und zur Gestaltung von Zukunft werden mit biografischen Methoden reflektiert und alternative Handlungsoptionen und Strategien entwickelt. Bitte bequeme (Sport-)Kleidung für drinnen und draußen mitbringen!	
Zielgruppe:	Pädagogische Fachkräfte, die ihre Berufs- und Lebenssituation reflektieren wollen	
Referentin:	Ursula Grzeschke, Dipl. Sozialwissenschaftlerin, Gestalt- und Kunsttherapeutin	
Ort:	Bildungsstätte Bredbeck, An der Wassermühle 30, 27711 Osterholz-Scharmbeck, 04791/961837-00	
Kursgebühr:	280,00 Euro Die Gebühr beinhaltet den Seminarbeitrag, Unterkunft im Einzelzimmer und Verpflegung. Nicht in Anspruch genommene Einzelleistungen können nicht erstattet werden.	
Kooperationspartner:	Bildungsstätte Bredbeck, Heimvolkshochschule des Landkreises Osterholz	
Verantwortlich:	Jutta Gröne-Carl (inhaltlich) Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511/89701-327 ☎ 0511/89701-332

60plus und welche Perspektive! Älterwerden im Beruf – Frauen mit 60 in der Sozialen Arbeit

Termin:	18.05.2022 – 20.05.2022	Beginn 1. Tag: 10:30 Uhr Ende 3. Tag: 14:30 Uhr
Inhalt:	Für die Generation 60 plus klingt das Berufsleben langsam aus. Das Rentenalter rückt in greifbare Nähe und damit die Aufgabe, Bilanz zu ziehen. Fragen sind u.a.: Wie möchte ich die letzten Berufsjahre „gesund und munter“ verbringen? Was möchte ich noch erreichen? Welche meiner Qualitäten kann ich in die Arbeit einbringen? Außerdem gehört zu dieser Übergangszeit, Klarschiff zu machen für den neuen Lebensabschnitt und die neue Lebensphase aktiv vorzubereiten. Die Fortbildung will Sie unterstützen, sich bewusst mit Ihrer bisherigen Berufs- und Lebensbiografie auseinander zu setzen und mit Ruhe und Zeit einen Blick auf das Älterwerden in den Sechzigern zu werfen. Sie können überprüfen, ob Sie auf dem richtigen Weg sind oder ob Sie Ihren Kurs neu bestimmen sollten, um so die Chancen des Älterwerdens und der Neuorientierung zu ergreifen. Fragestellungen werden in der Gemeinschaft gleichaltriger Berufskolleg_innen erörtert und biografisch kreativ bearbeitet. Entspannung und Fitness stehen ebenfalls auf dem Programm. Bitte bequeme (Sport)kleidung für drinnen und draußen mitbringen! Inhalte: ■ Auseinandersetzungen mit der Berufssituation als älter werdende Frau ■ Reflexion der gesellschaftlichen Herausforderungen ■ Arbeitsbedingungen der Sozialen Arbeit ■ Reflexion und Umgang mit Belastungsfaktoren ■ Entwicklung von Handlungsstrategien ■ Übergang ins Rentenalter gestalten ■ Informationen über Regenerationsmöglichkeiten ■ Ressourcenarbeit	
Zielgruppe:	Pädagogische Fachkräfte aus unterschiedlichen Feldern der Jugendhilfe/sozialen Arbeit	
Referentin:	Ursula Grzeschke, Dipl. Sozialwissenschaftlerin, Gestalt- und Kunsttherapeutin	
Ort:	Bildungsstätte Bredbeck, An der Wassermühle 30, 27711 Osterholz-Scharmbeck/ Niedersachsen, 04791/961837-00	
Kursgebühr:	280,00 Euro Die Gebühr beinhaltet den Seminarbeitrag, Unterkunft im Einzelzimmer und Verpflegung. Nicht in Anspruch genommene Einzelleistungen können nicht erstattet werden.	
Kooperationspartner:	Bildungsstätte Bredbeck, Heimvolkshochschule des Landkreises Osterholz	
Verantwortlich:	Jutta Gröne-Carl (inhaltlich) Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511/89701-327 ☎ 0511/89701-332

Herzlich Willkommen Vielfalt!

Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung in der Kindertagesstätte

Termin:	10.11.2022 – 11.11.2022
Inhalt:	„Ein Vorurteil ist ein Urteil, das einer Person [oder] einer Gruppe (...) vor einer gründlichen und umfassenden Untersuchung, Abklärung und Abwägung zuteilwird, ohne dass die zum Zeitpunkt der Beurteilung zur Verfügung stehenden Fakten verwendet werden.“ (Wikipedia) Haben wir alle Vorurteile? Oder noch wichtiger: Behindern uns Vorurteile in unserer Haltung in der pädagogischen Arbeit? Wenn ja: Wie kann Diskriminierung und Ausgrenzung vermieden werden? Wie kann Vielfalt als Bereicherung gelebt werden? Das sind bedeutsame Fragen, die es wert sind, genauer betrachtet zu werden. In den Kitas treffen viele unterschiedliche Menschen zusammen. Verschiedene Geschlechter, verschiedene Generationen, verschiedene Kulturen und andere Vielfaltsdimensionen mehr. Unsere eigenen Erfahrungen konfrontieren uns immer wieder automatisch mit Stereotypen, die wir von klein auf gelernt haben. Wir wissen, dass die Identität und Persönlichkeit der pädagogischen Fachkräfte eine wichtige Ressource in der pädagogischen Arbeit und damit auch für die kindliche Entwicklung ist. Deshalb ist es unerlässlich, diese Grundlagen der eigenen pädagogischen Arbeit in den Blick zu nehmen. Eine vielfaltssensible Perspektive und der konstruktive Umgang mit (auch den eigenen) Vorurteilen hilft in der pädagogischen Arbeit allen Kindern optimale Lern- und Entwicklungschancen zu eröffnen. Die Fachkräfte befassen sich mit dem beruflichen Selbstverständnis von pädagogischem Handeln, eigenen Handlungsmustern und erworbenen Normen und Werten. Dabei spielen Kernkompetenzen wie biografische Arbeit, Selbstreflexion persönlicher Erfahrungen und eigenen Erlebens eine wichtige Rolle. Ziel soll sein, die eigene Professionalität und Identität zu hinterfragen und weiterzuentwickeln.
Zielgruppe:	Leitungen und sozialpädagogische Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen
Referentin:	Suzanne von Melle, Diplom-Pädagogin, Mediatorin (BMWA) Lingen
Ort:	Ludwig-Windthorst-Haus, Katholisch-Soziale Akademie, Gerhard-Küs-Str. 16, 49808 Lingen-Holthausen, 0591/6102-0
Kursgebühr:	192,00 Euro Die Gebühr beinhaltet den Seminarbeitrag, Unterkunft im Einzelzimmer und Verpflegung. Nicht in Anspruch genommene Einzelleistungen können nicht erstattet werden.
Kooperationspartner:	Ludwig-Windthorst-Haus Lingen
Verantwortlich:	Anke Bungeroth (inhaltlich) ☎ 0511/106-2529 Dagmar Tönjes (Verwaltung) ☎ 0511/89701-332

6. Fachveranstaltungen/Beratungsangebote

6.01	Aktuelle Angebote	152
6.02	Arbeitskreise	155



Von der Empfehlung zur Umsetzung – Zum Auftrag des KJSG in der Versorgung von Kindern psychisch kranker Eltern

Termin:	20.01.2022
Inhalt:	Das Niedersächsische Landesjugendamt lädt gemeinsam mit dem AFET-Bundesverband für Erziehungshilfe e.V. zu einer Online-Tagung ein, die sich dem Problemkomplex Kinder psychisch kranker Eltern widmet. Bei der Veranstaltung werden Fachvorträge und Berichte aus der Praxis präsentiert. Nach einem grundlegenden Einführungsvortrag von Dr. Mike Seckinger vom Deutschen Jugendinstitut wird der Fokus auf den Prozess zur Umsetzung sog. KPKE-Empfehlungen gelegt. Eine Arbeitsgruppe (http://www.ag-kpke.de/), die aufgrund eines einstimmig verabschiedeten interfraktionellen Antrags des Bundestags eingerichtet wurde, hat Empfehlungen zur Verbesserung der Situation von Kindern psychisch und suchtkranker Eltern erarbeitet, die Dr. Koralia Sekler vom AFET vorstellen wird. Dabei werden insbesondere Aspekte der Vernetzung aufgegriffen. Dr. Thomas Meysen (SOCLES) erläutert anschließend die Möglichkeiten der Unterstützung Kinder psychisch kranker Eltern, die der neu geschaffene Paragr. 20 SGB VIII bietet, der zur Umsetzung der Empfehlungen der AG ins Kinder- und Jugendhilfegesetz aufgenommen worden ist. Nach der Mittagspause werden verschiedene Fachforen angeboten, die Beispiele guter Praxis aus Niedersachsen aufzeigen. Ein Abschlussvortrag von Prof. Dr. Silke Wiegand-Greife (Universitätsklinikum Hamburg) zum Forschungsvorhaben chimps.net (https://www.chimpsnet.org/forschung/) rundet die Veranstaltung ab. Aufgrund der Coronalage wird die Veranstaltung digital stattfinden. Für die Einteilung zu den geplanten Fachforen/Best Practice wird Ihnen zeitnah nach der Anmeldung ein gesonderter Link zugeschickt.
Zielgruppe:	Fachkräfte aus Kinder- und Jugendhilfe, Gesundheitswesen, Sozialwesen, Medizin (Kinder- und Jugendärzte, Psychotherapeuten)
Referent:	Dr. Thomas Meysen, SOCLES Dr. Mike Seckinger, Deutsches Jugendinstitut Koralia Sekler, AFET-Bundesverband für Erziehungshilfe e.V. Prof. Dr. Silke Wiegand-Greife, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf
Ort:	Online-Fachtagung
Kursgebühr:	80,00 Euro
Kooperationspartner:	AFET – Bundesverband für Erziehungshilfe e.V.
Verantwortlich:	Susanne Keuntje (inhaltlich) ☎ 0511/89701-306 Dagmar Tönjes (Verwaltung) ☎ 0511/89701-332

Fortbildung für Fachkräfte der Eingliederungshilfe

Termin:	Stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Gesonderte Ausschreibung folgt.	
Inhalt:	Diese angebotene Fortbildung orientiert sich an aktuellen Themen und Problemlagen der stationären Betreuung von jungen Menschen mit physischen, geistigen und psychischen Beeinträchtigungen. Ziel der Veranstaltung ist es, die aktuellen Entwicklungen in der Eingliederungshilfe mit den Führungs- und Betreuungskräften aus der Praxis zu thematisieren. Die zeitnah und aktuell entwickelte eintägige Fortbildungsveranstaltung soll einen Wissenstransfer zwischen Theorie und Praxis leisten. Erkenntnisse und gemeinsam erarbeitete Lösungen sollen umgehend in der Praxis Anwendung finden.	
Zielgruppe:	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von stationären Einrichtungen, die Kinder, Jugendliche und Heranwachsende mit physischen, geistigen oder psychischen Beeinträchtigungen betreuen und fördern	
Referent:	N. N.	
Ort:	N. N.	
Kursgebühr:	Die Kosten werden durch Einzelausschreibungen bekannt gegeben!	
Verantwortlich:	Angelika Stürmer (inhaltlich)	☎ 0511/89701-364
	Bernd Herzig (inhaltlich)	☎ 0511/89701-376
	Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511/89701-332

INFO-Tag – aktuell, zeitnah, informativ**Inhalt:**

Die genauen Themen sowie der Zeitpunkt wird in gesonderten Ausschreibungen mitgeteilt.

Zeitnah und aktuell sollen im Rahmen dieser ad-hoc-Veranstaltungen Themen aus den unterschiedlichen Bereichen der Hilfen zur Erziehung dargestellt und bearbeitet werden.

Ziel dieser Veranstaltung ist es auf die immer schneller werdenden Entwicklungen in der Jugendhilfe zeitnah einen Fachdialog mit den Praktiker*innen zu organisieren.

Zielgruppe:

Sozialpädagogische Fachkräfte öffentlicher und freier Träger

Referent:

N. N.

Ort:

N. N.

Kursgebühr:

Die Kosten werden durch Einzelausschreibungen bekannt gegeben!

Verantwortlich:

Angelika Stürmer (inhaltlich)

☎ 0511/89701-364

Dagmar Tönjes (Verwaltung)

☎ 0511/89701-332

ASA-Fachgruppe II

Termin:	03.02.2022
Inhalt:	Zum Austausch unter den niedersächsischen Trägern der ambulanten sozialpädagogischen Angebote (ASA) der Fachgruppe II und dem niedersächsischen Landesjugendamt lädt Sie das Landesjugendamt ein zur Teilnahme an dem 2. Fachgruppentreffen bei dem Jugendhilfeträger „Die Gruppe Jugendhilfe“. Die inhaltliche Gestaltung wurde im letzten Treffen lfd. Protokoll wie folgt festgelegt: „Austausch über die unterschiedlichen Aspekte der ASA (z.B. Ausgestaltung und Methoden, Zusammenarbeit mit Verfahrensbeteiligten, spezifische Angebote etc.) Abstimmung nächstes Thema des Fachgruppentreffen. Die Teilnehmenden sind dazu angehalten sich auf das Thema vorzubereiten“ Wenn die Entwicklung der Corona- Pandemie und die sich daraus ergebenden Vorgaben es zulassen, wird das Treffen der Fachgruppe II als Präsenzveranstaltung stattfinden.
Zielgruppe:	Fachkräfte der Jugendhilfe, insbesondere die Träger aller Projekte der ambulanten sozialpädagogischen Angebote
Referent:	N. N.
Kursgebühr:	kostenfrei
Verantwortlich:	Dagmar Tönjes (Verwaltung) ☎ 0511/89701-332 Ute Konstantin (inhaltlich) ☎ 0511/89701-349

ASA-Fachgruppe I

Termin:	08.02.2022
Inhalt:	Zum Austausch unter den niedersächsischen Trägern der ambulanten sozialpädagogischen Angebote (ASA) lädt Sie das Landesjugendamt Niedersachsen zu einem Treffen am 08.02.2022 von 10:00 bis 14:00 Uhr herzlich ein. Das Treffen findet in Cuxhaven bei der „Schleuse e. V.“ statt. Die Teilnahme an dem Fachgruppentreffen ist selbstverständlich freiwillig und kostenlos. Inhaltlich sind die Fachgruppen an die ehemaligen Regionalgruppen angelehnt und werden von den Teilnehmenden der jeweiligen Fachgruppen festgelegt. Zu der inhaltlichen Gestaltung wurde im Protokoll vom 22.06.2021 folgendes festgehalten: „Es wird einstimmig vereinbart, dass bei dem nächsten Treffen kein Referent zu den Themen eingeladen werden soll, sondern dass zu dem Thema Sexualdelikte ein Austausch unter den Trägern stattfinden soll. Alle Träger werden gebeten, sich dazu vorzubereiten (z.B. Statistische Zahlen hierzu, Erfahrungen, Ausmaß und Umfang, Schwierigkeiten, bestehende Angebote oder Überlegungen zu möglichen Angeboten, Kooperationspartner etc.) falls das Thema vor Ort relevant ist.“ Weitere Inhalte werden sein: Aktuelle Berichte aus den Einrichtungen und Projekten, Bericht aus dem Landesjugendamt, Informationen und Austausch zur „elektronischen Datenerfassung“, sowie verschiedenes und neue Termine.
Zielgruppe:	Fachkräfte der Jugendhilfe, insbesondere die Träger aller Projekte der ambulanten sozialpädagogischen Angebote
Referent:	N. N.
Ort:	Die Schleuse, Altenwalder Ch 2b, 27474 Cuxhaven, 04721- 6639879
Kursgebühr:	kostenfrei
Verantwortlich:	Ute Konstantin (inhaltlich) Dagmar Tönjes (Verwaltung) ☎ 0511/89701-349 ☎ 0511/89701-332

ASA-Fachgruppe III

Termin:	22.02.2022
Inhalt:	Zum Austausch unter den niedersächsischen Trägern der ambulanten sozialpädagogischen Angebote (ASA) und dem niedersächsischen Landesjugendamt lädt Sie das Landesjugendamt zu einem Präsenztreffen (soweit die Entwicklung der Corona- Pandemie und die damit einhergehenden Verordnungen das zulassen) der Fachgruppe III von 10:00 bis 14:00 Uhr herzlich ein. Das Treffen findet in Wolfenbüttel bei dem freien Träger „Jugendhilfe Wolfenbüttel e. V.“ statt. Die Teilnahme an dem Fachgruppentreffen ist freiwillig und kostenlos. Die Inhalte entnehmen Sie bitte dem Protokoll der letzten Sitzung. Die Einladungen erfolgen ca. sechs Wochen von der Veranstaltung. Anmeldungen können Sie sich bereits jetzt unter dem unten genannten Link.
Zielgruppe:	Fachkräfte der Jugendhilfe, insbesondere die Träger aller Projekte der ambulanten sozialpädagogischen Angebote
Referent:	N. N.
Kursgebühr:	kostenfrei
Verantwortlich:	Dagmar Tönjes (Verwaltung) ☎ 0511/89701-332 Ute Konstantin (inhaltlich) ☎ 0511/89701-349

ASA-Fachgruppe I

Termin	06.09.2022	
Inhalt:	Zum Austausch unter den niedersächsischen Trägern der ambulanten sozialpädagogischen Angebote (ASA) lädt Sie das Landesjugendamt zu einem Online- Treffen am 06.09.2022 von 10:00 bis 13:00 Uhr herzlich ein. Die Teilnahme an dem Fachgruppentreffen ist selbstverständlich freiwillig und kostenlos. Die Inhalte entnehmen Sie bitte dem Protokoll des letzten Treffens und der Einladung zu diesem Treffen. Ltd. Absprache wird dieses Treffen als Online- Veranstaltung statt finden. Die Einladung wird Ihnen ca. sechs Wochen von der Veranstaltung zugestellt werden. Den ZOOM- Link erhalten Sie wenige Tage vor dem Termin. Eine Anmeldung vor der Einladung ist unter dem unten angegebenen Link jederzeit möglich.	
Referent:	N. N.	
Ort:	Online	
Kursgebühr:	kostenfrei	
Verantwortlich:	Ute Konstantin (inhaltlich)	☎ 0511/89701-349
	Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511/89701-332

ASA-Fachgruppe II

Termin:	08.09.2022
Inhalt:	Zum Austausch unter den niedersächsischen Trägern der ambulanten sozialpädagogischen Angebote (ASA) und dem niedersächsischen Landesjugendamt lädt Sie das Landesjugendamt zu einem Online- Treffen von 10:00 bis 13:00 Uhr herzlich ein. Die Teilnahme an dem Fachgruppentreffen ist selbstverständlich freiwillig und kostenlos. Die Inhalte entnehmen Sie bitte dem Protokoll des letzten Treffens und der Einladung, die Sie ca. sechs Wochen vor dem Treffen erreichen wird. Die Veranstaltung findet als ZOOM- Veranstaltung statt. Den entsprechenden Link erhalten Sie bei Anmeldung wenige Tage vor der Veranstaltung. Anmeldungen bitte unter dem unten untenstehenden Link.
Zielgruppe:	Fachkräfte der Jugendhilfe, insbesondere die Träger aller Projekte der ambulanten sozialpädagogischen Angebote
Referent:	N. N.
Ort:	Online
Kursgebühr:	kostenfrei
Verantwortlich:	Dagmar Tönjes (Verwaltung) ☎ 0511/89701-332 Ute Konstantin (inhaltlich) ☎ 0511/89701-349

ASA-Fachgruppe III**Termin:** 13.09.2022**Inhalt:** Zum Austausch unter den niedersächsischen Trägern der ambulanten sozialpädagogischen Angebote (ASA) und dem niedersächsischen Landesjugendamt lädt Sie das Landesjugendamt zu einem Online- Treffen der ASA- Fachgruppe III von 10:00 bis 13:00 Uhr herzlich ein. Die Teilnahme an dem Fachgruppentreffen ist freiwillig und kostenlos.

Die Inhalte entnehmen Sie bitte dem Protokoll der letzten Sitzung und der Einladung, welche Sie ca. sechs Wochen vor der Veranstaltung erreichen wird. Die Veranstaltung findet als ZOOM-Onlineangebot statt. Den entsprechenden Link erhalten Sie bei Anmeldung wenige Tage vor der Veranstaltung.

Bitte melden Sie sich unter dem untenstehenden Link an.

Zielgruppe: Fachkräfte der Jugendhilfe, insbesondere die Träger aller Projekte der ambulanten sozialpädagogischen Angebote**Referent:** N. N.**Kursgebühr:** kostenfrei**Verantwortlich:** Dagmar Tönjes (Verwaltung) ☎ 0511/89701-332
Ute Konstantin (inhaltlich) ☎ 0511/89701-349

Arbeitstagung der Beratungsstellen im Bereich „Gewalt gegen Kinder und Jugendliche“

Termin:	Herbst 2022 – Die Beratungsstellen werden gesondert angeschrieben und eingeladen.
Inhalt:	Die landesgeförderten Beratungsstellen treffen sich einmal jährlich zum fachlichen Austausch und zur gegenseitigen Information mit Vertretern des Niedersächsischen Sozialministeriums und des Landesjugendamtes. Die Tagesordnung wird kurzfristig erstellt und übersandt. Aktuelle Arbeitsschwerpunkte und Gesprächsbedarfe der Beratungsstellen werden berücksichtigt.
Zielgruppe:	Fachkräfte der landesgeförderten Beratungsstellen im Bereich „Gewalt gegen Kinder und Jugendliche“
Referent:	N. N.
Ort:	Nds. Landesjugendamt, Schiffgraben 30-32, 30175 Hannover,
Kursgebühr:	kostenfrei Ein Mittagsimbiss wird kostenfrei zur Verfügung gestellt.
Verantwortlich:	Kirsten Birth (inhaltlich) ☎ 0511/89701-350 Dagmar Tönjes (Verwaltung) ☎ 0511/89701-332

Arbeitskreis Auslandsprojekte in Niedersächsischen Jugendhilfeeinrichtungen

Inhalt:

Voraussichtlich 4 halbtägige Treffen in 2022

Jugendhilfemaßnahmen, die im Ausland durchgeführt werden, sind ein wichtiger Bestandteil im breiten Spektrum der Jugendhilfelandschaft. In den vergangenen Jahren hat sich das Angebot fachlich weiterentwickelt und stärker vernetzt. Dies sowohl im Inland als auch in den Gastländern vor Ort.

Im Vordergrund des Arbeitskreises stehen der fachliche Austausch, die Weiterentwicklung von Qualitätsstandards und fachlichen Konzepten sowie die Vernetzung der Aktivitäten der Träger im jeweiligen Gastland. Daneben realisiert er Fortbildungsangebote für die Mitglieder. In den vergangenen Jahren bezogen sich diese auf Themen wie die Weiterentwicklung von Intensiven Sozialpädagogischen/Erlebnispädagogischen Maßnahmen im In- und Ausland, Krisenintervention in Auslandsprojekten, Störungsbilder der Jugendlichen, Konsultationsverfahren gemäß Brüssel IIa und Voraussetzungen für eine gelungene Rückführung aus den Auslandspädagogischen Maßnahmen.

Daneben befasst sich der Arbeitskreis mit aktuellen Forschungsprojekten, kooperiert mit entsprechenden Personen und Institutionen und beteiligt sich am Erfahrungsaustausch beim Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ).

Der Arbeitskreis arbeitet bedarfsorientiert digital oder in Präsenz zusammen. Zudem nimmt der Arbeitskreis gerne weiterhin neue Träger als Mitglieder auf, die bereit sind, ihre Maßnahmen offen zu legen und sich den Standards der Selbstverpflichtungserklärung anschließen.

Interessierte wenden sich bitte an die Geschäftsstelle des Arbeitskreises.
E-Mail: ak.auslandspaedagogik@ls.niedersachsen.de

Zielgruppe:

Mitglieder des Arbeitskreises

Referent:

N. N.

Ort:

N. N.

Kursgebühr:

kostenfrei

Verantwortlich:

Angelika Stürmer (inhaltlich)
Dagmar Tönjes (Verwaltung)

☎ 0511/89701-364
☎ 0511/89701-332

Arbeitskreis U-Haft-Vermeidung

Inhalt:

Erfolgt durch gesonderte Einladung, geplant sind 2 Treffen in 2022

Auf der Grundlage des Gemeinsamen Grundkonzeptes des MJ und des MS zur einstweiligen Unterbringung von Jugendlichen in geeigneten Einrichtungen der Jugendhilfe (§ 72 Abs. 4 i.V.m. § 71 Abs. 2 JGG i.V.m. § 34 SGB VIII) soll im Rahmen regelmäßiger Arbeitstreffen der Austausch über Erfahrungen in der Umsetzung des o.g. Konzeptes angeregt und gefördert werden.

Hierbei wird unter Mitwirkung der Fachministerien MS, MJ und MI ein fortlaufender Transfer zwischen Politik und Jugendhilfepraxis hergestellt.

Unter Berücksichtigung der Empfehlung der Deutschen Vereinigung für Jugendgerichte und Jugendgerichtshilfen e.V. (DVJJ) zu „Qualitätsstandards zur U-Haft-Vermeidung und -verkürzung“ hat der Arbeitskreis Leitsätze entwickelt, die der Beratung der Träger vor Ort dienen und die Qualität der Leistungsangebote in den Einrichtungen sichern sollen. Hierfür ist eine kontinuierliche Auseinandersetzung mit neuen fachlichen Erkenntnissen und Herausforderungen sowie der Weiterentwicklung der pädagogischen Konzepte erforderlich.

Im Vordergrund des Arbeitskreises stehen der fachliche Austausch, eine verstärkte Vernetzung mit anderen Fachgebieten, die Fortschreibung der statistischen Erhebungen und die Öffentlichkeitsarbeit.

Der Arbeitskreis nimmt gern neue Träger als Mitglieder auf, die bereit sind, ihre Maßnahmen offen zu legen und sich den Standards der Selbstverpflichtungserklärung anzuschließen.

Informationen erhalten Sie bei der Geschäftsstelle des Arbeitskreises.

Zielgruppe:

Mitglieder des Arbeitskreises

Referent:

N. N.

Ort:

N. N.

Kursgebühr:

kostenfrei

Verantwortlich:

Angelika Stürmer (inhaltlich)
Dagmar Tönjes (Verwaltung)

☎ 0511/89701-364
☎ 0511/89701-332

**Regionales Landesamt
für Schule und Bildung Hannover**



**Konsultations-
kindertagesstätten und
Konsultationsverbünde
Kita und Grundschule
in Niedersachsen**



Niedersachsen

Zertifikatskurs: Praxis berät Praxis 2022 – Qualifizierung pädagogischer Fachkräfte aus Konsultationskitas und Verbünden

Termin:	26.01.2022 – 28.01.2022	
Inhalt:	Seit 2004 fördert das Land Niedersachsen Konsultationskindertagesstätten (Konsultationskitas). Diese ausgewählten Kindertagesstätten setzen den Bildungsauftrag für Kindertageseinrichtungen entsprechend der im niedersächsischen Orientierungsplan für Bildung und Erziehung beschriebenen Bildungsziele in besonderer Weise um. 2016 wurde das Angebot um Konsultationsverbünde aus Kita und Grundschule erweitert, die ihre gute Bildungspraxis durchgängiger Bildungsprozessgestaltung im Übergang vom Kindergarten in die Grundschule vermitteln. Um diesen komplexen kollegialen Beratungsauftrag kompetent umsetzen zu können, wird seit 2015 die Qualifizierung „Praxis berät Praxis“ in 5 verschiedenen Modulen über die Dauer von 2 Jahren zur Vorbereitung auf diese Tätigkeit angeboten: Modul III: Moderation und Kommunikation Erwerb von Moderations- und Kommunikationskompetenzen für die Durchführung von Veranstaltungen und die Steuerung von Gesprächssituationen	
Zielgruppe:	Pädagogische Fachkräfte aus Konsultationskita oder aus Konsultationsverbünden Kita und Grundschule.	
Referentin:	Angela Rübcke, Systemische Supervisorin, Coach, Fortbildnerin für päd. Fachkräfte	
Ort:	Stephansstift Zentrum für Erwachsenenbildung gGmbH, Kirchröder Str. 44, 30625 Hannover, 0511/5353-311	
Kursgebühr:	Es entstehen keine Seminarkosten, da das Land Niedersachsen die Konsultationskitas und Konsultationsverbünde „Kita und Grundschule“ für diesen Zweck fördert. Die Unterbringung erfolgt in Einzelzimmern.	
Kooperationspartner:	Stephansstift Hannover, Zentrum für Erwachsenenbildung gemeinnützige GmbH	
Verantwortlich:	Anke Bungeroth (inhaltlich)	☎ 0511/1 06-2529
	Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511/89701-332

Zertifikatskurs: Praxis berät Praxis 2022 – Qualifizierung pädagogischer Fachkräfte aus Konsultationskitas und Verbünden

Termin:	02.05.2022 – 04.05.2022
Inhalt:	Seit 2004 fördert das Land Niedersachsen Konsultationskindertagesstätten (Konsultationskitas). Diese ausgewählten Kindertagesstätten setzen den Bildungsauftrag für Kindertageseinrichtungen entsprechend der im niedersächsischen Orientierungsplan für Bildung und Erziehung beschriebenen Bildungsziele in besonderer Weise um. 2016 wurde das Angebot um Konsultationsverbünde aus Kita und Grundschule erweitert, die ihre gute Bildungspraxis durchgängiger Bildungsprozessgestaltung im Übergang vom Kindergarten in die Grundschule vermitteln. Um diesen komplexen kollegialen Beratungsauftrag kompetent umsetzen zu können, wird seit 2015 die Qualifizierung „Praxis berät Praxis“ in 5 verschiedenen Modulen über die Dauer von 2 Jahren zur Vorbereitung auf diese Tätigkeit angeboten: Modul IV: Qualitätsentwicklung und Evaluation Erwerb von Kompetenzen im Bereich von Qualitätsentwicklung und Evaluation, um das Angebots- und Leistungsprofil als Konsultationskita kontinuierlich reflektieren und verbessern zu können.
Zielgruppe:	Pädagogische Fachkräfte aus Konsultationskita oder aus Konsultationsverbünden Kita und Grundschule.
Referentin:	Goska Soluch, Trainerin, Referentin, Supervisorin
Ort:	Stephansstift Zentrum für Erwachsenenbildung gGmbH, Kirchröder Str. 44, 30625 Hannover, 0511/5353-311
Kursgebühr:	Es entstehen keine Seminarkosten, da das Land Niedersachsen die Konsultationskitas und Konsultationsverbünde „Kita und Grundschule“ für diesen Zweck fördert. Die Unterbringung erfolgt in Einzelzimmern.
Kooperationspartner:	Stephansstift Hannover, Zentrum für Erwachsenenbildung gemeinnützige GmbH
Verantwortlich:	Anke Bungeroth (inhaltlich) ☎ 0511/106-2529 Dagmar Tönjes (Verwaltung) ☎ 0511/89701-332

Zertifikatskurs: Praxis berät Praxis 2022 – Qualifizierung pädagogischer Fachkräfte aus Konsultationskitas und Verbünden

Termin:	10.10.2022 – 12.10.2022
Inhalt:	Seit 2004 fördert das Land Niedersachsen Konsultationskindertagesstätten (Konsultationskitas). Diese ausgewählten Kindertagesstätten setzen den Bildungsauftrag für Kindertageseinrichtungen entsprechend der im niedersächsischen Orientierungsplan für Bildung und Erziehung beschriebenen Bildungsziele in besonderer Weise um. 2016 wurde das Angebot um Konsultationsverbünde aus Kita und Grundschule erweitert, die ihre gute Bildungspraxis durchgängiger Bildungsprozessgestaltung im Übergang vom Kindergarten in die Grundschule vermitteln. Um diesen komplexen kollegialen Beratungsauftrag kompetent umsetzen zu können, wird seit 2015 die Qualifizierung „Praxis berät Praxis“ in 5 verschiedenen Modulen über die Dauer von 2 Jahren zur Vorbereitung auf diese Tätigkeit angeboten: Modul V: Konflikte als Motor zur Weiterentwicklung verstehen Erwerb von Konfliktlösungskompetenzen, um mit Zielkonflikten und divergierenden Interessenlagen konstruktiv umgehen zu können.
Zielgruppe:	Fachkräfte aus Konsultationskita oder aus Konsultationsverbünden Kita und Grundschule.
Referent:	Frank Dandyk, systemischer Familientherapeut und Berater, Reteaming-Coach
Ort:	Stephansstift Zentrum für Erwachsenenbildung gGmbH, Kirchröder Str. 44, 30625 Hannover, 0511/5353-311
Kursgebühr:	Es entstehen keine Seminarkosten, da das Land Niedersachsen die Konsultationskitas und Konsultationsverbünde „Kita und Grundschule“ für diesen Zweck fördert. Die Unterbringung erfolgt in Einzelzimmern.
Kooperationspartner:	Stephansstift Hannover, Zentrum für Erwachsenenbildung gemeinnützige GmbH
Verantwortlich:	Anke Bungeroth (inhaltlich) ☎ 0511/1 06-2529 Dagmar Tönjes (Verwaltung) ☎ 0511/89701-332



**Förderung von Resilienz und Salutogenese in der Kita
Johanniter-Kindertagesstätte KinderZeit Wunstorf**

„KinderZeit“ wörtlich nehmen – Gesundheitsförderung als Stärkung der Persönlichkeit und der Widerstandskraft

Wer sich selbst gut spürt und kennt, den werfen äußere Reize nicht so leicht aus der Bahn. Wer sich entspannen kann, ist ausgeglichener und optimistischer. Wer sich besser konzentrieren kann, ist kreativer und lernt leichter.

Um diesen Anspruch Wirklichkeit werden zu lassen, hat sich die betriebsnahe Kita „KinderZeit“ in Wunstorf (Region Hannover) einem besonderen Thema verschrieben: der Gesundheitsförderung auf der Basis des Resilienzkonzepts und der Salutogenese. Inneres Gleichgewicht und das Wappnen vor den Unbilden des Lebens: Manche Menschen reagieren resistenter gegenüber Stress und Belastungen als andere. Nachweislich kann dies auf eine aus der Kindheit entwickelte Einstellung und darin angelegte Widerstandsressourcen zurückgeführt werden.

Die 59 Kinder unserer Kita sind in drei Gruppen unterteilt: von der Krippe über eine altersübergreifende bis hin zu einer Kindergartengruppe. Beide Elternteile unserer Kita-Kinder sind in unterschiedlichen Unternehmen und Betrieben (meist im Gesundheits- und Militärbereich) beschäftigt. Ihre Arbeitszeiten liegen oftmals außerhalb der üblichen Bürozeiten und unterliegen häufig kurzfristigen Änderungen. Die Öffnungszeiten der Kita sind deshalb weiter gefasst: von 6:00 Uhr bis 20:00 Uhr.

Die ständige Anpassung an wechselnde Dienste der Eltern, die mangelnde Zeit für Struktur, Rituale und häusliche Entspannung sowie das nicht vorhandene Angehörigennetzwerk stellen nicht nur die Kinder immer wieder vor große Herausforderungen. Wir verstehen uns daher als familienergänzende Kindertagesstätte. Die angestrebte Partizipation und die Balance zwischen An- und Entspannung stehen für alle im Fokus.

Konsultationsschwerpunkte

- Entspannungsvermittlung als Begegnung auf Reizüberflutung und ständige Stimulation: Autogenes Training und progressive Muskelentspannung, „Snoezelen“, Fantasiereisen
- Wechsel von An- und Entspannung: Rückenwahrnehmungsspiele und Kinderyoga, Psychomotorik
- Projekt „Kinder stark machen“: Sozial- und Handlungskompetenz und ein positives Selbstkonzept ermöglichen eine hohe Resilienz (Themen: Gefühle, Grenzen, Geheimnisse, Hilfe holen, Körperwissen-Sexualität-Rollenbilder)
- Gesunde Ernährung und Esskultur als Baustein von Gesundheitsförderung

Unsere Angebote für Besucher

- Hospitationen; Besichtigung der Kita
- Konsultationen zu den einzelnen Themenbereichen
- Workshops/Kurse für pädagogisches Fachpersonal wie Kinderyoga und Fantasiereisen mit Elementen des Autogenen Trainings, „Massagen mit Geschichten“, „Stressbewältigung bei Kindern“
- Fachliche Beratung
- Workshops/Kurse für Eltern wie „Gesund kochen mit Kindern“, „I-Pad und Co. im Kinderzimmer?“, „Nicht nur Eltern sein – sondern auch ein Liebespaar“

Adresse

Johanniter-Kindertagesstätte KinderZeit
Düendorfer Weg 11
31515 Wunstorf

Kontakt

Einrichtungsleitung
Herr Yehia Teuchert
Yehia.Teuchert@johanniter.de
Tel.: 05031 960158-11
www.johanniter.de/wunstorf/kinderzeit

Träger

Johanniter-Unfall-Hilfe e. V.
Ortsverband Wunstorf-Steinhuder Meer

Gesundheitsförderung auf der Basis des Resilienzkonzeptes und Salutogenese

Termin:	18.01.2022	Beginn: 9:00 Uhr Ende: 15:00 Uhr
Inhalt:	Entspannte Räume : ■ Reizarme Räume, Gestaltung und Nutzung von Snözelenraum, Wirkung von Farben und Einrichtung, Spielzeugreduzierung Stressbewältigung : ■ Welche Arten von Stress gibt es und haben Kinder schon Stress? Wie gehen wir damit um und was können Erzieher tun? Wie können wir uns und die Kinder schützen und gesund erhalten? Entspannung für Kinder und Erzieher: ■ Praktische Kompetenzen erwerben in Theorie und Praxis ■ Phantasiereisen: Wann und wie richtig eingesetzt. Autogenes Training für Kinder (Grundlagen-Übungen) ■ Progressive Muskelrelaxation – Grundlagen – Übungen ■ Phantasiereise-Übungen, Stundenaufbau ■ KinderYoga, praktische Übungen und Stundenaufbau ■ Kreative Entspannungstechniken: ■ Welche Stilleübungen gibt es, praktische Übungen dazu ■ Atmung/Meditation mit Kindern ■ Massagen mit Geschichten ■ Snözelen Raumgestaltung – Umsetzung ■ RuheZeit in der Kita gestalten- Umsetzung planen Die Kita bietet weitere Termine am 22.02.2022 und 22.03.2022 an. Bitte wenden Sie sich für diese Termine direkt an die Kindertagesstätte.	
Zielgruppe:	Erzieher*innen/Fachkräfte/Lehrer*innen	
Referent:	Herr Yehia Teuchert, Johanniter Kita Kinderzeit	
Ort:	Kita Kinderzeit, Düenendorfer Weg 11, 31515 Wunstorf, 05031/960158-11	
Kursgebühr:	Es entstehen keine Seminarkosten, da das Land Niedersachsen die Konsultationskindertagesstätten für diesen Zweck fördert. Für Tagesverpflegung bitte selber sorgen. Ein Unkostenbeitrag für Kaffee/Tee/Kaltgetränke und bei Bedarf für das pädag. Konzept in schriftlicher Form wird ggf. erhoben.	
Verantwortlich:	Anke Bungereth (inhaltlich) Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511/106-2529 ☎ 0511/89701-332

Gesundheitsförderung auf der Basis des Resilienzkonzeptes und Salutogenese

Termin:	25.10.2022	Beginn: 9:00 Uhr Ende: 15:00 Uhr
Inhalt:	Entspannte Räume : ■ Reizarme Räume, Gestaltung und Nutzung von Snözelenraum, Wirkung von Farben und Einrichtung, Spielzeugreduzierung Stressbewältigung : ■ Welche Arten von Stress gibt es und haben Kinder schon Stress? Wie gehen wir damit um und was können Erzieher tun? Wie können wir uns und die Kinder schützen und gesund erhalten? Entspannung für Kinder und Erzieher: ■ Praktische Kompetenzen erwerben in Theorie und Praxis ■ Phantasiereisen: Wann und wie richtig eingesetzt. Autogenes Training für Kinder (Grundlagen-Übungen) ■ Progressive Muskelrelaxation- Grundlagen- Übungen ■ Phantasiereise-Übungen, Stundenaufbau ■ KinderYoga, praktische Übungen und Stundenaufbau ■ Kreative Entspannungstechniken: ■ Welche Stilleübungen gibt es, praktische Übungen dazu ■ Atmung/Meditation mit Kindern ■ Massagen mit Geschichten ■ Snözelen Raumgestaltung- Umsetzung ■ RuheZeit in der Kita gestalten- Umsetzung planen Die Kita bietet einen weiteren Termin am 22.11.2022 an. Bitte wenden Sie sich für diesen Termin direkt an die Kindertagesstätte.	
Zielgruppe:	Erzieher*innen/Fachkräfte/Lehrer*innen	
Referent:	Yehia Teuchert, Johanniter Kita Kinderzeit	
Ort:	Kita Kinderzeit, Dünenendorfer Weg 11, 31515 Wunstorf, 05031/960158-11	
Kursgebühr:	Es entstehen keine Seminarkosten, da das Land Niedersachsen die Konsultationskindertagesstätten für diesen Zweck fördert. Für Tagesverpflegung bitte selber sorgen. Ein Unkostenbeitrag für Kaffee/Tee/Kaltgetränke und bei Bedarf für das pädag. Konzept in schriftlicher Form wird ggf. erhoben.	
Verantwortlich:	Anke Bungeroth (inhaltlich) Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511/1 06-2529 ☎ 0511/89701-332

Beobachtung und Dokumentation nach Marte Meo

Wir begleiten in unserem Kinder- und Familienzentrum 95 Kinder im Alter von 3 Monaten bis zur Einschulung. Die Arbeit in unserem Kinder- und Familienzentrum trägt uneigennützig zur Verbesserung der Lebenssituation von Kindern und deren Familien bei. Wir sind grundsätzlich offen für alle Kinder. Familien aus allen sozialen Schichten, Religionen und Nationalitäten sind



willkommen. Die Arbeit in unserer Einrichtung orientiert sich an den unmittelbaren Bedarfen der Familien und deren Lebenswelt. Selbstständigkeit, Selbstbestimmung, Verantwortung und Beteiligung sind wesentliche Aspekte der Würde des Menschen. Bei der Förderung der Kinder zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten berücksichtigen wir das Recht des Kindes, selbstbestimmt und selbstständig handeln zu dürfen. Wir arbeiten nach dem offenen Konzept mit Lernwerkstätten und dem Bezugs erzieher/in-system.

Damit wir unsere Kinder bestmöglich in ihrer Entwicklung unterstützen können, liegt unser **Schwerpunkt bei Marte Meo**. Mit der Videokamera werden Alltagssituationen gefilmt und kleinschrittig analysiert. Marte Meo heißt „aus eigener Kraft“. Die Auswertung mit Videobildern macht konkrete Einsichten möglich, Abläufe in der zwischenmenschlichen Kommunikation werden bewusster wahrgenommen und können so auch bewusster im Dialog eingesetzt werden. So erhalten die pädagogischen Mitarbeiter/innen konkrete Informationen, wie sie Signale von den Kindern bzw. Eltern lesen, die Botschaften hinter dem Verhalten entschlüsseln können, den Kontakt intensivieren und ihre eigene oder die Entwicklung der Kinder unterstützen und aktivieren können.

Damit ein Mensch lernen kann, sich leiten lässt und kooperiert, benötigt er/sie Verbindung/Anschluss an eine Bezugsperson. Von daher sollten sich Kontaktmomente und die Aktionsmomente wie ein Ping Pong abwechseln. Das Aufmerksam sein durch interessierte und fürsorgliche Wahrnehmung der Initiative des Gegenübers ist die Grundlage. Hier baut jede weitere Entwicklungsunterstützung auf. „Das Kind abholen wo es steht“.

Konsultationsschwerpunkt:

Beobachtung und Dokumentation nach Marte Meo

- Videounterstützende Analyse
- Entwicklungsunterstützung des Kindes und Begleitung der Familien
- Reflexion und Entwicklungsunterstützung der Mitarbeiter/innen

Unser Angebot für Besucher:

- Besichtigung unserer Einrichtung
- Vorträge, Filmausschnitte, Bilder aus der Praxis
- Ausbildungsgang Marte Meo
- Fachaustausch mit pädagogischen Fachkräften
- Reflexion

Anschrift:

Ev. luth. Kinder- und Familienzentrum
Die Stiftsmäuse
Klosterweg 32
38239 Salzgitter
Tel. 05341/ 260585
steterburg.kita@lk-bs.de
Homepage zur Zeit in Arbeit

Ansprechpartnerin:

Heike Rath, Heike Rikheit, Nadine Rosnerski

Träger:

Ev. luth. Kirchengemeinde Steterburg
Schulring 6
38239 Salzgitter

Konsultation bei den Marte Meo Optimisten

Termin:	21.01.2022	Beginn: 9:00 Uhr Ende: ca. 12:30 Uhr
Inhalt	Marte Meo Methode kennenlernen ■ Umsetzung von der Theorie in die Praxis ■ Möglichkeiten der Weiterbildung ■ Auswirkungen der Methode auf die Kinder, Familie und Mitarbeiter/innen Methoden: ■ Hausführung, Vortrag was ist Marte Meo (Flipchart, Power Point), Filmausschnitte, Bilder, ■ im Gespräch sein, Austausch ■ Postkarten und Button	
Zielgruppe:	Sozialpädagogische Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen, auch ganze Teams möglich	
Referentinnen:	Heike Rath Heike Rikheit, Ev.-luth. Kinder- und FZ Nadine Rosnerski	
Ort:	Ev.-luth. Kinder- und Familienzentrum, Klosterweg 32, 38239 Salzgitter, 05341/260585	
Kursgebühr:	Es entstehen keine Seminarkosten, da das Land Niedersachsen die Konsultationskindertagesstätten für diesen Zweck fördert. Für Tagesverpflegung bitte selber sorgen. Ein Unkostenbeitrag für Kaffee/Tee/Kaltgetränke und bei Bedarf für das pädag. Konzept in schriftlicher Form wird ggf. erhoben.	
Verantwortlich:	Anke Bungeroth (inhaltlich) Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511/106-2529 ☎ 0511/89701-332

Konsultation bei den Marte Meo Optimisten

Termin:	28.01.2022	Beginn: 9:00 Uhr Ende: ca. 12:30 Uhr
Inhalt:	■ Marte Meo Methode kennenlernen ■ Umsetzung von der Theorie in die Praxis ■ Möglichkeiten der Weiterbildung ■ Auswirkungen der Methode auf die Kinder, Familie und Mitarbeiter/innen Methoden: ■ Hausführung, Vortrag was ist Marte Meo (Flipchart, Power Point), Filmausschnitte, Bilder, ■ im Gespräch sein, Austausch ■ Postkarten und Button	
Zielgruppe:	Sozialpädagogische Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen, auch ganze Teams möglich	
Referentinnen:	Heike Rath Heike Rikheit, Ev.-luth. Kinder- und FZ Nadine Rosnerski	
Ort:	Ev.-luth. Kinder- und Familienzentrum, Klosterweg 32, 38239 Salzgitter, 05341/260585	
Kursgebühr:	Es entstehen keine Seminarkosten, da das Land Niedersachsen die Konsultationskindertagesstätten für diesen Zweck fördert. Für Tagesverpflegung bitte selber sorgen. Ein Unkostenbeitrag für Kaffee/Tee/Kaltgetränke und bei Bedarf für das pädag. Konzept in schriftlicher Form wird ggf. erhoben.	
Verantwortlich:	Anke Bungeroth (inhaltlich) Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511/106-2529 ☎ 0511/89701-332

Fließende Übergänge in Bildungsprozessen gemeinsam gestalten!

Der Übergang zwischen KiTa und Grundschule ist der erste institutionelle Übergang in der Bildungsbiographie eines Kindes. Diesen weich und gewinnbringend zu gestalten, ist gemeinsame Aufgabe von pädagogischen Fachkräften aus KiTa und Grundschule.



Seit Jahren arbeitet im Netzwerk Cremlingen die

Sandbachschule in Schandelah auf Augenhöhe eng mit den 4 KiTas aus ihrem Einzugsgebiet nach einem gemeinsamen Bildungsverständnis auf vielfältige Art zusammen.

Wir haben Erfahrungen mit heterogenen Gruppen, mit altersübergreifender KiTa-Arbeit, mit Inklusion in KiTa und Grundschule und mit der jahrgangsgemischten Eingangsstufe.

Im Rahmen der Kooperationen führen wir gemeinsam Aktionen und Projekte mit den Kin-

dern aus der KiTa und der Grundschule,

wie z.B.: Sportprojekt, Waldwoche, „Lesepaten“ und Sandbachtage durch.

Oder wir arbeiten gemeinsam in der Lernwerkstatt in der Grundschule.

Im multiprofessionellen Team finden regelmäßig Treffen, Hospitationen und Fortbildungen statt. Die Elternarbeit wird gemeinsam getragen.

Wie dies alles gelingt wollen wir präsentieren.



Konsultationsschwerpunkte:

- Vorstellung des gemeinsamen Bildungsverständnisses von Schule und KiTa
- Ressourcenorientierte Beratung von Eltern
- Gemeinsames durchgängiges Beobachtungsinstrument von 0 bis 10 Jahren
- Praktische Möglichkeiten, bzw. Umsetzung von Kooperationen in den Bildungsbereichen:

Sprache

Mathematik

Naturwissenschaft

Methoden:

- Besichtigung und Hospitation in der KiTa Einstein und der Sandbachschule
- Theoretischer Input über die Zusammenarbeit im Projekt „KiTa und Grundschule unter einem Dach“ mit Vorstellung des gemeinsamen Bildungsverständnisses
- In Gruppen- und Stationsarbeit wird Raum für Fragen und die Arbeit am individuellen Schwerpunkt der Teilnehmerinnen und Teilnehmer gelassen.

Es können bis zu 12 Teilnehmende an dem Fortbildungstag teilnehmen.

Anschrift:**KiTa Einstein**

Osterwiese 1

38162 Cremlingen/ OT Hordorf

Sandbachschule OGS Schandelah

Poststraße 18

38162 Cremlingen/ OT Schandelah

Ansprechpartnerinnen:

Wencke Martinet (Schulleitung Sandbachschule)

Tel.: 053026/2364

E-Mail: schulleitung@sandbachschule.de

Catrin Brenner (Fachbereichsleitung Kindertagesstätten Cremlingen)

Tel.: 05306/931389

E-Mail: brenner@cremlingen.de

Fließende Übergänge in Bildungsprozessen gemeinsam gestalten!

Termin:	08.02.2022	Beginn: 10:00 Uhr Ende: 16:00 Uhr
Inhalt:	Der Übergang zwischen Kita und Grundschule ist der erste institutionelle Übergang in der Bildungsbiographie eines Kindes. Diesen weich und gewinnbringend zu gestalten, ist gemeinsame Aufgabe von pädagogischen Fachkräften aus Kita und Grundschule. Seit Jahren arbeitet im Netzwerk Cremlingen die Sandbachschule in Schandelah auf Augenhöhe eng mit den 4 Kitas aus ihrem Einzugsgebiet nach einem gemeinsamen Bildungsverständnis auf vielfältige Art zusammen. Wir haben Erfahrungen mit heterogenen Gruppen, mit altersübergreifender Kita-Arbeit, mit Inklusion in Kita und Grundschule und mit der jahrgangsgemischten Eingangsstufe. Im Rahmen der Kooperation führen wir gemeinsam Aktionen und Projekte mit den Kindern aus der Kita und der Grundschule, wie z.B. Sportprojekt, Waldwoche, „Lesepaten“ und Sandbachtage durch. Darüber hinaus arbeiten wir gemeinsam in der Lernwerkstatt der Grundschule. Im multiprofessionellen Team finden regelmäßige Treffen, Hospitationen und Fortbildungen statt. Die Elternarbeit wird gemeinsam getragen. Wie dies alles gelingt, möchten wir an diesem Tag präsentieren. Konsultationsschwerpunkte: ■ Vorstellung des gemeinsamen Bildungsverständnisses von Schule und Kita ■ Ressourcenorientierte Beratung von Eltern ■ Gemeinsames durchgängiges Beobachtungsinstrument von 0 bis 10 Jahren ■ Praktische Möglichkeiten, bzw. Umsetzung von Kooperationen in den Bildungsbereichen: Sprache, Mathematik und Naturwissenschaft Methoden: ■ Besichtigung und Hospitation in der Kita Einstein und der Sandbachschule ■ Theoretischer Input über die Zusammenarbeit im Projekt „Kita und GS unter einem Dach“ ■ In Gruppen- und Stationsarbeit wird Raum für Fragen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer gelassen.	
Zielgruppe:	Sozialpädagogische Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen und Grundschullehrkräfte	
Referentinnen:	Catrin Brenner, Fachbereichsleitung Kindertagesstätten Cremlingen Wencke Martinet, Schulleitung Sandbachschule, Sandbachschule	
Kooperationspartner:	Kita Einstein, Osterwiese 1, 38162 Cremlingen, 05306-931389	
Kursgebühr:	Es entstehen keine Seminarkosten, da das Land Niedersachsen die Konsultationskindertagesstätten für diesen Zweck fördert. Für Tagesverpflegung bitte selber sorgen. Ein Unkostenbeitrag für Kaffee/Tee/Kaltgetränke und bei Bedarf für das pädag. Konzept in schriftlicher Form wird ggf. erhoben.	
Kooperationspartner:	Sandbachschule OGS Schandelah und Kita Einstein Cremlingen-Hordorf	
Verantwortlich:	Anke Bungeroth (inhaltlich) Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511/1 06-2529 ☎ 0511/89701-332

Fließende Übergänge in Bildungsprozessen gemeinsam gestalten!

Termin:	31.03.2022	Beginn: 10:00 Uhr Ende: 16:00 Uhr
Inhalt:	Der Übergang zwischen Kita und Grundschule ist der erste institutionelle Übergang in der Bildungsbiographie eines Kindes. Diesen weich und gewinnbringend zu gestalten, ist gemeinsame Aufgabe von pädagogischen Fachkräften aus Kita und Grundschule. Seit Jahren arbeitet im Netzwerk Cremlingen die Sandbachschule in Schandelah auf Augenhöhe eng mit den 4 Kitas aus ihrem Einzugsgebiet nach einem gemeinsamen Bildungsverständnis auf vielfältige Art zusammen. Wir haben Erfahrungen mit heterogenen Gruppen, mit altersübergreifender Kita-Arbeit, mit Inklusion in Kita und Grundschule und mit der jahrgangsgemischten Eingangsstufe. Im Rahmen der Kooperation führen wir gemeinsam Aktionen und Projekte mit den Kindern aus der Kita und der Grundschule, wie z.B. Sportprojekt, Waldwoche, „Lesepaten“ und Sandbachtage durch. Darüber hinaus arbeiten wir gemeinsam in der Lernwerkstatt der Grundschule. Im multiprofessionellen Team finden regelmäßig Treffen, Hospitationen und Fortbildungen statt. Die Elternarbeit wird gemeinsam getragen. Wie dies alles gelingt, möchten wir an diesem Tag präsentieren. Konsultationsschwerpunkte: ■ Vorstellung des gemeinsamen Bildungsverständnisses von Schule und Kita ■ Ressourcenorientierte Beratung von Eltern ■ Gemeinsames durchgängiges Beobachtungsinstrument von 0 bis 10 Jahren ■ Praktische Möglichkeiten, bzw. Umsetzung von Kooperationen in den Bildungsbereichen: Sprache, Mathematik und Naturwissenschaft Methoden: ■ Besichtigung und Hospitation in der Kita Einstein und der Sandbachschule ■ Theoretischer Input über die Zusammenarbeit im Projekt „Kita und GS unter einem Dach“ ■ In Gruppen- und Stationsarbeit wird Raum für Fragen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer gelassen.	
Zielgruppe:	Sozialpädagogische Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen und Grundschullehrkräfte	
Referentinnen:	Catrin Brenner, Fachbereichsleitung Kindertagesstätten Cremlingen Wencke Martinet, Schulleitung Sandbachschule, Sandbachschule	
Ort:	Kita Einstein, Osterwiese 1, 38162 Cremlingen, 05306-931389	
Kursgebühr:	Es entstehen keine Seminarkosten, da das Land Niedersachsen die Konsultationskindertagesstätten für diesen Zweck fördert. Für Tagesverpflegung bitte selber sorgen. Ein Unkostenbeitrag für Kaffee/Tee/Kaltgetränke und bei Bedarf für das pädag. Konzept in schriftlicher Form wird ggf. erhoben.	
Kooperationspartner:	Sandbachschule OGS Schandelah und Kita Einstein Cremlingen-Hordorf	
Verantwortlich:	Anke Bungeroth (inhaltlich) Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511/106-2529 ☎ 0511/89701-332

Fließende Übergänge in Bildungsprozessen gemeinsam gestalten!

Termin:	03.05.2022	Beginn: 10:00 Uhr Ende: 16:00 Uhr
Inhalt:	Der Übergang zwischen Kita und Grundschule ist der erste institutionelle Übergang in der Bildungsbiographie eines Kindes. Diesen weich und gewinnbringend zu gestalten, ist gemeinsame Aufgabe von pädagogischen Fachkräften aus Kita und Grundschule. Seit Jahren arbeitet im Netzwerk Cremlingen die Sandbachschule in Schandelah auf Augenhöhe eng mit den 4 Kitas aus ihrem Einzugsgebiet nach einem gemeinsamen Bildungsverständnis auf vielfältige Art zusammen. Wir haben Erfahrungen mit heterogenen Gruppen, mit altersübergreifender Kita-Arbeit, mit Inklusion in Kita und Grundschule und mit der jahrgangsgemischten Eingangsstufe. Im Rahmen der Kooperation führen wir gemeinsam Aktionen und Projekte mit den Kindern aus der Kita und der Grundschule, wie z.B. Sportprojekt, Waldwoche, „Lesepaten“ und Sandbachtagen durch. Darüber hinaus arbeiten wir gemeinsam in der Lernwerkstatt der Grundschule. Im multiprofessionellen Team finden regelmässige Treffen, Hospitationen und Fortbildungen statt. Die Elternarbeit wird gemeinsam getragen. Wie dies alles gelingt, möchten wir an diesem Tag präsentieren. Konsultationsschwerpunkte: ■ Vorstellung des gemeinsamen Bildungsverständnisses von Schule und Kita ■ Ressourcenorientierte Beratung von Eltern ■ Gemeinsames durchgängiges Beobachtungsinstrument von 0 bis 10 Jahren ■ Praktische Möglichkeiten, bzw. Umsetzung von Kooperationen in den Bildungsbereichen: Sprache, Mathematik und Naturwissenschaft Methoden: ■ Besichtigung und Hospitation in der Kita Einstein und der Sandbachschule ■ Theoretischer Input über die Zusammenarbeit im Projekt „Kita und GS unter einem Dach“ ■ In Gruppen- und Stationsarbeit wird Raum für Fragen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer gelassen.	
Zielgruppe:	Sozialpädagogische Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen und Grundschullehrkräfte	
Referentinnen:	Catrin Brenner, Fachbereichsleitung Kindertagesstätten Cremlingen Wencke Martinet, Schulleitung Sandbachschule, Sandbachschule	
Ort:	Kita Einstein, Osterwiese 1, 38162 Cremlingen, 05306-931389	
Kursgebühr:	Es entstehen keine Seminarkosten, da das Land Niedersachsen die Konsultationskindertagesstätten für diesen Zweck fördert. Für Tagesverpflegung bitte selber sorgen. Ein Unkostenbeitrag für Kaffee/Tee/Kaltgetränke und bei Bedarf für das pädag. Konzept in schriftlicher Form wird ggf. erhoben.	
Kooperationspartner:	Sandbachschule OGS Schandelah und Kita Einstein Cremlingen-Hordorf	
Verantwortlich:	Anke Bungeroth (inhaltlich) Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511/1 06-2529 ☎ 0511/89701-332

Wahrnehmung der individuellen Bedürfnisse und Potenziale eines jeden Kindes

Kindertagesstätte CJD Hannover

Das **Zentrum für Frühe Begabung und Förderung des CJD Hannover** widmet sich im Schwerpunkt seiner pädagogischen Arbeit der Förderung von begabten und entwicklungs-schnellen Kindern in inklusiver Weise.

Das Ziel des Zentrums im hannoverschen Stadtteil Mittelfeld ist die Verwirklichung gleicher Bildungs- und Entwicklungschancen für alle Kinder.

Die Einrichtung besteht aus einer Kindertagesstätte für insgesamt 123 Kinder in 7 Gruppen –

davon zwei U 3-Gruppen, je zwei Integrationsgruppen und zwei weiteren Ganztagsgruppen im Kindergartenbereich sowie einem Hort; außerdem einer Kinderakademie mit Kursangeboten und einer begabungspsychologischen Beratungsstelle.

In unserer Einrichtung können Sie erleben, wie „Vielfalt bereichert“. Es ist das Anliegen der Einrichtung, einen Lebensraum zu gestalten, in dem alle Kinder - kindgerecht und zugleich ihren Entwicklungspotentialen gemäß leben und sich entwickeln können. Als Modell-einrichtung im Jahr 1995 gegründet, gestaltet das Zentrum für frühe Begabung und Förderung die pädagogische Arbeit so, dass die Förderung der Potentiale eines jeden Kindes, ausgehend von seinen Ressourcen, grundsätzlich gewährleistet ist. Besondere Begabungen individuell zu entdecken und zu fördern, ist Anspruch unserer Arbeit. Dabei spielen in der Praxis Projektarbeit, gruppenübergreifende Kursangebote mit Nutzung des Expertentums der Mitarbeitenden sowie die intensive Begleitung und Unterstützung der Familien auf interdisziplinärer Ebene eine wesentliche Rolle.



Wir verstehen uns als Haus für alle Kinder und Familien, die zu uns kommen.

Konsultationsschwerpunkte

- Inklusive Begabungsförderung
- Ansätze inklusiver Pädagogik: Integration durch individuelle Förderung und Akzeptanz von Unterschiedlichkeit
- Gemeinsame Projektarbeit für Kinder mit besonderer Begabung sowie Kinder mit Handicap
- Sozialpädagogische Fachkräfte in dialogischer Grundhaltung als Partner und Co-Gestalter in Lernprozessen: Begleitung zur Konstruktion von Wirklichkeit

Unsere Angebote für Besucher

In unseren großzügigen Räumlichkeiten lernen Besucherinnen anhand zahlreicher Dokumentationen und Gesprächen mit Mitarbeiterinnen die pädagogische Praxis des Zentrums für Frühe Begabung kennen. In den Gruppen erhalten sie Einblick in den pädagogischen Alltag unserer teiloffenen Arbeit in der Kindertagesstätte.

Eine Konsultation umfasst in der Regel

- Einführungsgespräch
- Fachvortrag zum Thema Begabungen im Vorschulalter in Theorie und Praxis
- eine Hospitation in einer unserer Gruppen der Kindertagesstätte
- eine Hausführung (Kita, Beratungsstelle, Kinderakademie)
- ein Abschlussplenum

Es können weitere Schwerpunktthemen nach Wunsch der Teilnehmenden für den Besuch ausgewählt werden.

Anschrift

CJD Hannover – Zentrum für Frühe Begabung und Förderung
Gundelachweg 7
30519 Hannover
Tel.: 0511/87839-0 Fax: 0511/862888
E-Mail: kerstin.schmidt@cjd-hannover.de
Internet: www.cjd-hannover.de

Ansprechpartnerinnen

Kerstin Schmidt, Janine Tillmann, Johanna Ladwig-Homann

Träger der Einrichtung

CJD Hannover- Christliches Jugenddorfwerk Deutschland gem. e. V.

Irgendwie Anders – Vielfalt bereichert – Inklusive Begabungsförderung im CJD Hannover

Termin:	22.02.2022	Beginn: 10:00 Uhr Ende: ca. 14:30 Uhr
Inhalt:	„Irgendwie anders- Vielfalt bereichert“ – Inklusive Begabungsförderung Wie können wir als pädagogische Fachkräfte Kinder mit unterschiedlichen Entwicklungsvoraussetzungen individuell fördern? Das „CJD Familienzentrum für inklusive Begabungsförderung“ arbeitet nach dem EEC Ansatz. Dies bedeutet, dass alle Kinder in ihren Kompetenzen unter Berücksichtigung ihrer familiären Systeme gefördert werden. An unserem abwechslungsreichen Fortbildungstag erleben Sie: ■ Grundlagen unserer pädagogischen Haltung ■ Einen Fachvortrag über inklusive Begabungsförderung ■ Eine Hausführung ■ Hospitationen in den Kindergruppen ■ Einblicke in die Methodenpraxis ■ Umfangreiche Fachliteratur In unserem Haus bieten wir weitere Fortbildungsreihen zum Thema EEC Ansatz und Familienzentrum an. Terminvereinbarung bitte direkt in der Kindertagesstätte. Wir freuen uns über Ihren Besuch und den gemeinsamen Austausch. CJD Familienzentrum für inklusive Begabungsförderung Gundelachweg 7 30519 Hannover Telefon: 0511/8783912 E-Mail: kerstin.schmidt@cjd-hannover.de	
Zielgruppe:	Sozialpädagogische Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen, auch ganze Teams möglich	
Referentinnen:	Katja Ebeling, Erzieherin und Begabtenpädagogin, CJD Hannover Kerstin Schmidt, Sozialpädagogin, Begabtenpädagogin und Beraterin EEC, CJD Hannover Marina Hümpel, Sozialpädagogin und Koordinatorin, CJD Hannover	
Ort:	CJD Hannover – Zentrum für frühe Begabung und Förderung, Gundelachweg 7, 30519 Hannover, 0511/87839-0	
Kursgebühr:	Es entstehen keine Seminarkosten, da das Land Niedersachsen die Konsultationskindertagesstätten für diesen Zweck fördert. Für Tagesverpflegung bitte selber sorgen. Ein Unkostenbeitrag für Kaffee/Tee/Kaltgetränke und bei Bedarf für das pädag. Konzept in schriftlicher Form wird ggf. erhoben.	
Verantwortlich:	Anke Bungeroth (inhaltlich) Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511/106-2529 ☎ 0511/89701-332

Irgendwie Anders – Vielfalt bereichert – Inklusive Begabungsförderung im CJD Hannover

Termin:	04.10.2022	Beginn: 10:00 Uhr Ende: ca. 14:30 Uhr
Inhalt:	„Irgendwie anders- Vielfalt bereichert“ – Inklusive Begabungsförderung Wie können wir als pädagogische Fachkräfte Kinder mit unterschiedlichen Entwicklungsvoraussetzungen individuell fördern? Das „CJD Familienzentrum für inklusive Begabungsförderung“ arbeitet nach dem EEC Ansatz. Dies bedeutet, dass alle Kinder in ihren Kompetenzen unter Berücksichtigung ihrer familiären Systeme gefördert werden. An unserem abwechslungsreichen Fortbildungstag erleben Sie: ■ Grundlagen unserer pädagogischen Haltung ■ Einen Fachvortrag über inklusive Begabungsförderung ■ Eine Hausführung ■ Hospitationen in den Kindergruppen ■ Einblicke in die Methodenpraxis ■ Umfangreiche Fachliteratur In unserem Haus bieten wir weitere Fortbildungsreihen zum Thema EEC Ansatz und Familienzentrum an. Terminvereinbarung bitte direkt in der Kindertagesstätte. Wir freuen uns über Ihren Besuch und den gemeinsamen Austausch. CJD Familienzentrum für inklusive Begabungsförderung Gundelachweg 7 30519 Hannover Telefon: 0511/8783912 E-Mail: kerstin.schmidt@cjd-hannover.de	
Zielgruppe:	Sozialpädagogische Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen, auch ganze Teams möglich	
Referentinnen:	Katja Ebeling, Erzieherin und Begabtenpädagogin, CJD Hannover Kerstin Schmidt, Sozialpädagogin, Begabtenpädagogin und Beraterin EEC, CJD Hannover Janine Tillmann, CJD Hannover	
Ort:	CJD Hannover – Zentrum für frühe Begabung und Förderung, Gundelachweg 7, 30519 Hannover, 0511/87839-0	
Kursgebühr:	Es entstehen keine Seminarkosten, da das Land Niedersachsen die Konsultationskindertagesstätten für diesen Zweck fördert. Für Tagesverpflegung bitte selber sorgen. Ein Unkostenbeitrag für Kaffee/Tee/Kaltgetränke und bei Bedarf für das pädag. Konzept in schriftlicher Form wird ggf. erhoben.	
Verantwortlich:	Anke Bungeroth (inhaltlich) Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511/106-2529 ☎ 0511/89701-332

Übergangsgestaltung in der Kita

In der ev. Kindertagesstätte „Baumhaus“ in Nikolausberg werden 83 Kinder im Alter von 1 – 6 Jahren in zwei Regelgruppen, einer integrativ arbeitenden Gruppe und einer Krippengruppe betreut. Im Zuge der Einführung der Offen Ganztagsschule betreuen wir, als Kooperationspartner, 32 Kinder im Alter von 6-10 Jahren im Junior- Club, die in den Räumen der Schule untergebracht sind. Weiterhin bieten wir über unser Familienzentrum den Familien ein breit gefächertes Angebot in Form von Beratung, Begegnung, Bildung und Unterstützung an. Übergänge stellen im Leben eines Menschen immer kritische Phasen dar, die die persönliche Entwicklung durch Freude und Neugier beschleunigen, aber auch durch Unsicherheiten und Angst erschweren können. Unser Bildungssystem ist von Übergängen gekennzeichnet. Frühkindliche Bildung hängt sehr von guten stabilen Beziehungen ab. Die sichere Bindung zu einer Bezugsperson ist für ein Kind die wichtigste Bindung, sich vertrauensvoll seiner Umgebung zuzuwenden und angemessenen Formen der Selbständigkeit, des Sozialverhaltens und Formen der Partizipation zu entwickeln. Da Übergangssituationen immer mit Unsicherheiten und Neuorientierung einhergehen, ist es für uns wichtig, die Kinder und ihre Familien durch die Einbeziehung von Bildungs- und Lerngeschichten, Ritualen, einem guten Eingewöhnungskonzept und religionspädagogischen Angeboten ideenreich und einfühlsam zu begleiten und zu unterstützen. Kinder bewältigen jeden Tag zahlreiche Übergänge im Alltag der Kita und können dabei viel lernen. Es lohnt sich genau hinzuschauen. In unserer Kita beginnt der Tag mit einem Morgenkreis, in dem die Kinder mit den Erzieherinnen den Tag planen, sich über aktuelle Themen der Kita austauschen und über Erlebnisse der Kinder sprechen. Am Vormittag finden Arbeitsgruppen in unserer Holzwerkstatt, im Atelier, im Theater, in der Schreibwerkstatt, als Forscher, Musiker und religionspädagogisches Angebot statt. Freies Spiel ist jederzeit möglich.

Konsultationsschwerpunkte:

„Übergangsgestaltung in der Kita – institutionelle und situative Übergänge im Alltag von Kindern und ihren Familien als bedeutsam wahrnehmen und bewusst gestalten.“

- Übergänge in der Krippe
- Bildungs- und Lerngeschichten als Unterstützung bei Übergängen
- Partizipation- ein Baustein bei der Bewältigung von Übergängen
- Familienzentrum als Netzwerk zur Übergangsgestaltung

Unsere Angebote für Besucher

- Konsultation und Hospitation nach Terminabsprache
- Einführungsgespräche und Führung durch die Kita
- Präsentation unserer Dokumentation in digitaler und schriftlicher Form
- Abschlussgespräch, kollegiale Beratung

Ansprechpartnerinnen:

Natalie Ackermann (Leitung der Kita)
Silvia Rümenapp (Stellv. Leitung)

Anschrift:

Ev. Kindertagesstätte und Familienzentrum „Baumhaus“ in Nikolausberg
Am Schlehdorn 2, 37077 Göttingen
Tel.: 0551/2923
E-Mail: Kita@nikolausberg.de, Internet: www.baumhaus-nikolausberg.de

Übergangsgestaltung in der Kindertagesstätte

Termin:

Terminvereinbarung bitte in Absprache mit der Kindertagesstätte
Beginn: 10:00 Uhr, Ende: ca. 15:00 Uhr

Inhalt:

Unser Leben ist von vielen Übergängen gekennzeichnet.

Da Übergangssituationen immer mit Unsicherheiten und Neuorientierung einhergehen, ist es uns in der ev. Kindertagesstätte „Baumhaus“ in Nikolausberg wichtig, den Kindern und ihren Familien gerade in diesen Lebensphasen ein zuverlässiger Partner zu sein.

In unserer Kita werden 73 Kinder im Alter von 1 – 6 Jahren in zwei Regelgruppen, einer integrativ arbeitenden Gruppe und einer Krippengruppe sowie die Familien über unser Familienzentrum begleitet.

Die institutionellen und situativen individuellen Übergänge der Kinder in unserem Kita-Alltag nehmen wir sensibel wahr und stimmen unser pädagogisches Handeln im kontinuierlichen Prozess darauf ab. Für uns ist wichtig, Kinder und ihre Familien durch die Einbeziehung von Bildungs- und Lerngeschichten, Ritualen, religionspädagogischen Angeboten, einem guten Eingewöhnungskonzept und Übergangskonzept ideenreich und einfühlsam zu begleiten und zu unterstützen.

Kinder bewältigen jeden Tag zahlreiche Übergänge im Alltag der Kita und können dabei viel lernen. Es lohnt sich, genau hinzuschauen.

Wir laden Sie ein, unsere Einrichtung kennen zu lernen und mehr über unsere pädagogische Arbeit der Übergangsgestaltung und unserer Haltung zu erfahren.

Methoden:

- Vorstellung unserer Übergangsgestaltung und unserer pädagogischen Arbeit
- Bildungs- und Lerngeschichten als Unterstützung bei Übergängen
- Präsentation durch Filmbeiträge und Power-Point-Präsentation
- Familienzentrum als Netzwerk zur Übergangsgestaltung
- Besichtigung der Kindertagesstätte
- Beratung

Zielgruppe:

Sozialpädagogische Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen, auch ganze Teams möglich

Referentin:

Natalie Ackermann, Erzieherin, Baumhaus, Ev.-luth Kita & FZ

Ort:

Konsultationskindertagesstätte Baumhaus, Ev.- luth. Kindertagesstätte & Familienzentrum, Am Schlehdorn 2, 37077 Göttingen, 0551/2923

Kursgebühr:

Es entstehen keine Seminarkosten, da das Land Niedersachsen die Konsultationskindertagesstätten für diesen Zweck fördert. Für Tagesverpflegung bitte selber sorgen. Ein Unkostenbeitrag für Kaffee/Tee/Kaltgetränke und bei Bedarf für das pädag. Konzept in schriftlicher Form wird ggf. erhoben.

Verantwortlich:

Anke Bungeroth (inhaltlich)
Dagmar Tönjes (Verwaltung)

☎ 0551/106-2529
☎ 0551/89701-332

„Lernwerkstatt als zentrales Element der Übergangsgestaltung zwischen Kindergarten und Grundschule“

Wie kann Kooperation gelingen?

Bereits seit 2006 kooperiert die Heinrich-Grube-Schule mit den fünf Kindergärten der Gemeinde Rosdorf. Ziel ist eine enge Verzahnung der pädagogischen Arbeit von Kindergarten und Grundschule. Anknüpfend an das Projekt Brückenjahr geht es in der Zusammenarbeit um eine gelungene Übergangsgestaltung mit dem Schwerpunkt Lernwerkstatt. Im Kooperationsverbund in Rosdorf lernen die Kinder im letzten Kindergartenjahr durch vielfältige Anlässe die Schule kennen. Ein fester Bestandteil ist hierbei die Lernwerkstatt, in der die Kinder Raum haben forschend und entdeckend in altersübergreifenden Gruppen zu lernen. Im Rahmen unserer langjährigen Übergangsgestaltung mit Kitas und Grundschule haben wir die Lernwerkstatt in der Schule gemeinsam aufgebaut und weiterentwickelt. Hier können Kindergarten- und Schulkinder handlungsorientiert, selbstständig und experimentell arbeiten. Die pädagogischen Mitarbeiter unterstützen diesen Prozess als Lernbegleiter und Impulsgeber. Auf dieser ko-konstruktivistischen Grundannahme basiert unser gemeinsames Bildungsverständnis, das geprägt ist von Wertschätzung und Anerkennung der Leistung eines Kindes unabhängig seines sozio-kulturellen Hintergrundes. Erziehungs- und Lehrpersonal übernehmen zusammen Verantwortung für die Bildungsbiografien der Kinder, indem sie beide Bereiche miteinander abstimmen und so einen tragfähigen Übergang ermöglichen. Der kollegiale Austausch „auf Augenhöhe“ zwischen pädagogischem Fachpersonal und Lehrkräften ist sehr fruchtbar und bereichernd und bildet die Basis für unsere Kooperation.



Konsultationsschwerpunkt: „Lernwerkstatt als zentrales Element der Übergangsgestaltung zwischen Kindergarten und Grundschule“

- Kindergartenkinder im Übergangsjahr mit regelmäßigem Besuch der Lernwerkstatt
- altersübergreifende Gruppen (Kindergarten – Grundschule) begegnen sich in der Lernwerkstatt
- Schule nutzt regelmäßig die Lernwerkstatt mit den Klassen 1 – 4, auch altersgemischt
- einmal im Monat findet eine offene Lernwerkstatt am Nachmittag für Interessierte (Eltern, Kinder, andere Besucher) statt.

An unserem Praxistag können Sie folgendes erforschen, erleben und erfahren:

Lernwerkstatt hautnah erleben

- Wie Kinder in der Lernwerkstatt arbeiten
- Eigene Erfahrungen und Entdeckungen machen
- Ein Museumsgang zeigt das Übergangsjahr Schritt für Schritt in Wort und Bild
- In der folgenden Gesprächsrunde erhalten Sie weitere Informationen und Ideen für die Transfermöglichkeiten auf eigene Standorte

Unsere Angebote für Besucher:

- Hospitationen während der Lernwerkstattzeiten
- Konsultationen zu den Konsultationsschwerpunkten
- Fachaustausch mit pädagogischen Fachkräften, Fachschulen etc.
- Austausch zur Pädagogischen Konzeption

Anschrift:

Heinrich-Grupe-Schule Rosdorf

Lange Straße 17

37124 Rosdorf

Tel. 0551 / 789469

konrektor@hgs-rosdorf.de

Ansprechpartnerin: Katharina Freiesleben

Naturkindergarten

Ulmenstraße 28

37124 Rosdorf

Telefon: 0551 5002734

kita.ulmenstrasse@khgoe.de

Name der Leitung: Gisela Brill

Lernwerkstatt als zentrales Element der Übergangsgestaltung zwischen Grundschule und Kindergarten

Termin:	Zur Vereinbarung eines individuellen Termines nehmen Sie bitte direkt Kontakt zur Grundschule auf (konrektor@hgs.de). Beginn 15:00 Uhr, Ende: 18:00 Uhr	
Inhalt:	Der Konsultationsstandort Rosdorf öffnet seine Türen zum Thema: „Lernwerkstatt als Übergang zwischen Kindergarten und Grundschule“ Räume schaffen für entdeckendes Lernen „Einen anderen Anfang der Erkenntnis als das Staunen gibt es nicht.“ (Platon) Die Lernwerkstatt wurde von Kindergärten und Grundschule gemeinsam entwickelt. ■ hier können Kindergarten- und Schulkinder handlungsorientiert, selbstständig und experimentell arbeiten. ■ pädagogische Mitarbeiter sind Unterstützer und Impulsgeber ■ kollegialer Austausch zwischen den pädagogischen Fachkräften bildet die Basis für die Kooperation und den Übergang An unserem Praxistag können Sie die Lernwerkstatt hautnah erleben und erkunden: ■ Kinder aktiv in der Lernwerkstatt ■ eigene Entdeckungen und Erfahrungen ■ Museumsgang zur Entstehung der Lernwerkstatt ■ Austausch und Fragen zur eigenen Umsetzung	
Zielgruppe:	Sozialpädagogische Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen und Grundschullehrkräfte	
Referentinnen:	Esther Jacobsen, GS-Lehrerin, Heinrich-Grupe-GS Gisela Brill, ehemalige Kita-Leiterin	
Ort:	Heinrich-Grupe-Schule, Lange Straße 17, 37124 Rosdorf	
Kursgebühr:	Es entstehen keine Seminarkosten, da das Land Niedersachsen die Konsultationskindertagesstätten für diesen Zweck fördert. Für Tagesverpflegung bitte selber sorgen. Ein Unkostenbeitrag für Kaffee/Tee/Kaltgetränke und bei Bedarf für das pädag. Konzept in schriftlicher Form wird ggf. erhoben.	
Verantwortlich:	Anke Bungeroth (inhaltlich) Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511/106-2529 ☎ 0511/89701-332



Die Kita Benefeld ist eine Ganztags-einrichtung für 61 Kinder. Wir arbeiten nach dem offenen Konzept mit Stammgruppen. In unserem Haus gibt es eine Regelgruppe und zwei Integrationsgruppen. Im Morgen- und Abschlusskreis finden die Kinder sich in ihren Stammgruppen zusammen. Außerhalb dieser Zeiten können sie entsprechend ihrer Bedürfnisse und Neigungen unsere 9 Funktionsräume aufsuchen.

Betreut werden die Kinder durch ein interdisziplinäres Team von 9 sozialpädagogischen Fachkräften (mit Zusatzqualifikationen: 3 Heilpädagogische Fachkräfte, 2 Fachkräfte für Inklusion, 2 Fachkräfte für Sprachförderung), einer Ergotherapeutin und einem Sprachtherapeuten. Unterstützt wird das Team durch zwei Jugendliche im Freiwilligen Sozialen Jahr.



Wir haben es uns zum Ziel gesetzt, die Inklusion in unserer Kita weitestgehend zu verwirklichen. Jedes Kind mit seinen persönlichen Ressourcen hat die gleichen Rechte und Möglichkeiten auf **Förderung und individuelle Lernbegleitung**.

Die Situation von Kindern mit besonderen Bedürfnissen immer wieder zu überdenken, gehört zu unserer alltäglichen Auseinandersetzung mit dem Thema Inklusion. Bestehende Strukturen und Auffassungen wurden verändert, um eine gleichberechtigte Teilhabe am Kindergartenalltag zu ermöglichen. In der klassischen Fördersituation werden Kinder zu bestimmten Zeiten aus Spielhandlungen herausgenommen, um ihnen Therapie zukommen zu lassen. Diese Vorgehensweise entspricht nicht dem aktuellen Stand der Lernforschung und dem Gedanken der Inklusion.

Wir haben uns entschieden, die Förderung und Therapie zu den Kindern zu bringen.

Die Therapeuten begleiten die Kinder im Alltag und nutzen deren Interesse, um anstehende Entwicklungsschritte anzubahnen. Spezielle Angebote für besondere Bedürfnisse werden in den Funktionsräumen umgesetzt. Hierfür bedarf es enger Absprachen im interdisziplinären Team.

Konsultationsschwerpunkte

- Der Weg zur Inklusion im Kindergarten
- Alltagsintegrierte Sprachförderung / Therapie
- Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung

Unsere Angebote für Besucher

- Besichtigung der Einrichtung
- Hospitation in den Funktionsräumen
- Fachlicher und konzeptioneller Austausch
- Power Point Präsentation

Informationen zur Kita

Anschrift:

Integrative Kindertagesstätte Benefeld
Hermann Löns Str. 4
29699 Walsrode
Tel.: 05161/49409
Email: kiga.benefeld@bomlitz.de

Ansprechpartner/-innen:

Meike Rüßeler-Ferguson
Franziska Hellmers

Der Weg zur Inklusion, mit dem Aspekt der alltagsintegrierten Sprachbildung und/-förderung

Termin:	Terminvereinbarungen bitte in Absprache mit der Einrichtung vornehmen Beginn: 10:00 Uhr, Ende: 16:00 Uhr	
Inhalt:	Damit Kinder unserer vielfältigen Gesellschaft offen begegnen können und in ihrer eigenen Individualität selbstbewusst in der Gesellschaft ihren Platz finden können, bedarf es einer veränderten und überdachten professionellen Haltung, sowie einer Bereitschaft bestehende Strukturen zu öffnen. Unser Weg zur Inklusion beinhaltet die alltägliche Auseinandersetzung mit den individuellen Situationen und Herausforderungen der Familien, und den individuellen Bedürfnissen der Kinder. Unter Einbeziehung der Kinderrechte stehen Partizipation, Vorurteilsbewusste Bildung und der Ausgleich von Benachteiligung in unserem konzeptionellen Fokus. Die alltagsintegrierte Sprachbildung und/-förderung spiegelt sich in allen diesen Aspekten im gesamten Alltag wieder und ermöglicht eine ressourcenorientierte und gerechte Möglichkeit auf individuelle Entwicklungsbegleitung.	
Referentinnen:	Franziska Hellmers, Kiga Behnefeld Meike Rüsseler-Ferguson, Kiga Behnefeld	
Ort:	Konsultationskindertagesstätte Kita Behnefeld, Hermann-Löns-Str. 4, 29699 Walsrode, 05161/49409	
Kursgebühr:	Es entstehen keine Seminarkosten, da das Land Niedersachsen die Konsultationskindertagesstätten für diesen Zweck fördert. Für Tagesverpflegung bitte selber sorgen. Ein Unkostenbeitrag für Kaffee/Tee/Kaltgetränke und bei Bedarf für das pädag. Konzept in schriftlicher Form wird ggf. erhoben.	
Verantwortlich:	Anke Bungereth (inhaltlich) Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511/106-2529 ☎ 0511/89701-332

Konsultationsverbund Kita St. Johann und GS Riemsloh

Der Raum „LeRie“ – Lernwerkstatt Riemsloh in der Grundschule ist eine gemeinsam gestaltete Lernumgebung der Kindertagesstätte St. Johann und der GS Riemsloh.

Sie präsentiert sich als Netzwerk zur Übergangsgestaltung, denn die Institution „Schule“ wird zur vertrauten Umgebung. Kinder unterschiedlichen Alters lernen inhaltlich, sprachlich und im sozialen Kontext miteinander und voneinander.

Im Modellprojekt „Kita und Grundschule unter einem Dach“ wurde das bestehende Konzept der LeRie entwickelt. Es gründet sich auf das gemeinsam erarbeitete Bildungsverständnis der beiden Institutionen. Das multiprofessionelle Team der Fachkräfte aus Kita und Grundschule sehen sich als Lernbegleiter der Kinder.

Die Lernwerkstatt ermöglicht Kindern, sich entsprechend ihres eigenen Lernkanals und ihres Lerntypus Wissen anzueignen bzw. die unterschiedlichen Lernkanäle in einer individuell optimalen Mischung auszuschöpfen. Der Raum spiegelt das pädagogische Konzept der Lernwerkstatt und enthält Materialien, die zum Staunen anregen, Fragen provozieren und zum Experimentieren verleiten. Die Einrichtung des Raumes erlaubt eine flexible und themenoffene Nutzung.

- Er ist frei von Barrieren und eignet sich für Kindergarten- und Grundschulkinder.
- Der Raum hat eine klare Raumstruktur. Er ist in einzelne Bereiche gegliedert und überschaubar.
- Präsentationsflächen unterschiedlichster Art sind vorhanden.
- Das Arbeiten im Plenum ist ebenso gut möglich wie das Arbeiten an Tischen für Kleingruppen- oder Einzelarbeit.
- Mit den Kindern wurden Regeln zur Nutzung der Lernwerkstatt ausgehandelt und verbalisiert.
- Die Kinder finden in der Lernwerkstatt Nachschlagewerke, um sich Wissen aneignen zu können und effektive Such-, Finde- und Lernstrategien entwickeln zu können.

Wir legen besonderen Wert auf das selbstorganisiertes Lernen der Kinder, möchten die Lern- und Experimentierfreude der Kinder über das Material wecken und fördern, bieten den Kindern die Möglichkeit zum themengebundenen Entdecken und Explorieren und unterstützen und ermuntern die Kinder ihre eigenen Lernerfahrungen zu dokumentieren und zu reflektieren.

Konsultationsschwerpunkte

Die Schwerpunkte in der LeRie liegen in den Bildungsbereichen **Naturwissenschaftliche Bildung, Partizipation und alltagsintegrierte Sprachbildung und Sprachförderung.**

Unser Angebot für Besucher:

- Hospitationen
- Dialog- und Fragerunden
- Vorträge, Film und anschließende Dialogrunde



Hospitationstage in der LeRie: Mittwochs von 9:00 Uhr bis 12.30 Uhr

Anschrift:

GS Riemsloh

Schulstraße 11

49328 Melle

Telefon: 05226 - 987860

E-Mail: sekretariat@gs-riemsloh.de

Internet: www.gs-riemsloh.de

Ansprechpartnerinnen:

Katja Langkopf

Anke Bolte

Kita St. Johann

An St. Johann 2

49328 Melle

Telefon: 05226/982820

E-Mail: kita.st.johann@web.de

Internet: www.st-johann.kita-melle.de

Ansprechpartnerin:

Susanne Lührmann

Lernwerkstatt Riemsloh erleben! Eine gemeinsam gestaltete Lernumgebung der Kita St. Johann und Grundschule Riemsloh

Termin: 23.03.2022

Inhalt: Wie gestalte ich eine Lernlandschaft im naturwissenschaftlichen Bereich? Wie reflektiere und dokumentiere ich die individuellen Lernwege der Kinder? Diesen und weiteren Fragen gehen wir in der Fortbildung nach.

Der Raum „LeRie“ – Lernwerkstatt Riemsloh in der GS ist eine gemeinsam gestaltete Lernumgebung der Kindertagesstätte St. Johann und der GS Riemsloh. Kinder unterschiedlichen Alters lernen inhaltlich, sprachlich und im sozialen Kontext miteinander und voneinander.

Das multiprofessionelle Team der Fachkräfte der Kita und Grundschule sehen sich als Lernbegleiter der Kinder. Die Lernwerkstatt ermöglicht Kindern sich entsprechende ihres eigenen Lernkanals und ihres Lerntypus Wissen anzueignen bzw. die unterschiedlichen Lernkanäle in einer individuell optimalen Mischung auszuschöpfen. Der Raum spiegelt das pädagogische Konzept der Lernwerkstatt und enthält Materialien, die zum Staunen anregen, Fragen provozieren und zum Experimentieren verleiten.

Die Schwerpunkte in der LeRie liegen in den Bildungsbereichen:

- Naturwissenschaftliche Bildung
- Partizipation
- Alltagsintegrierte Sprachbildung und Sprachförderung.

Besonderen Wert legen wir auf das selbstorganisierte Lernen der Kinder, möchten die Lern- und Experimentierfreude der Kinder über das Material wecken und fördern und unterstützen und ermuntern die Kinder ihre eigenen Lernerfahrungen zu dokumentieren und zu reflektieren.

Sie erfahren in der Fortbildung:

- Hospitation in der Lernwerkstatt, teilnehmerorientierte Schwerpunktsetzung
- Fachaustausch zum Konzept der LeRie (Lernwerkstatt Riemsloh)
- Reflexion von Lernsituationen durch Videografie

Die Hospitationstage in der LeRie werden Mittwochs von 09:00 bis 12:30 Uhr angeboten.

Zielgruppe: Sozialpädagogische Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen und Grundschullehrkräfte

Referentinnen: Anke Bolte, Grundschule Riemsloh
Susanne Lührmann, Kita-Leiterin, Kita St. Johann
Katja Langkopf

Ort: Grundschule Riemsloh, Schulstraße 11, 49328 Melle, 05226/987860

Kursgebühr: Es entstehen keine Seminarkosten, da das Land Niedersachsen die Konsultationskindertagesstätten für diesen Zweck fördert. Für Tagesverpflegung bitte selber sorgen. Ein Unkostenbeitrag für Kaffee/Tee/Kaltgetränke und bei Bedarf für das pädag. Konzept in schriftlicher Form wird ggf. erhoben.

Verantwortlich: Anke Bungeroth (inhaltlich) ☎ 0511/106-2529
Dagmar Tönjes (Verwaltung) ☎ 0511/89701-332

Lernwerkstatt Riemsloh erleben! Eine gemeinsam gestaltete Lernumgebung der Kita St. Johann und Grundschule Riemsloh

Termin:

16.11.2022

Inhalt:

Wie gestaltete ich eine Lernlandschaft im naturwissenschaftlichen Bereich? Wie reflektiere und dokumentiere ich die individuellen Lernwege der Kinder? Diesen und weiteren Fragen gehen wir in der Fortbildung nach.

Der Raum „LeRie“ – Lernwerkstatt Riemsloh in der GS ist eine gemeinsam gestaltete Lernumgebung der Kindertagesstätte St. Johann und der GS Riemsloh. Kinder unterschiedlichen Alters lernen inhaltlich, sprachlich und im sozialen Kontext miteinander und voneinander.

Das multiprofessionelle Team der Fachkräfte der Kita und Grundschule sehen sich als Lernbegleiter der Kinder. Die Lernwerkstatt ermöglicht Kindern sich entsprechende ihres eigenen Lernkanals und ihres Lerntypus Wissen anzueignen bzw. die unterschiedlichen Lernkanäle in einer individuell optimalen Mischung auszuschöpfen. Der Raum spiegelt das pädagogische Konzept der Lernwerkstatt und enthält Materialien, die zum Staunen anregen, Fragen provozieren und zum Experimentieren verleiten.

Die Schwerpunkte in der LeRie liegen in den Bildungsbereichen:

- Naturwissenschaftliche Bildung
- Partizipation
- Alltagsintegrierte Sprachbildung und Sprachförderung.

Besonderen Wert legen wir auf das selbstorganisierte Lernen der Kinder, möchten die Lern- und Experimentierfreude der Kinder über das Material wecken und fördern und unterstützen und ermuntern die Kinder ihre eigenen Lernerfahrungen zu dokumentieren und zu reflektieren.

Sie erfahren in der Fortbildung:

- Hospitation in der Lernwerkstatt, teilnehmerorientierte Schwerpunktsetzung
- Fachaustausch zum Konzept der LeRie (Lernwerkstatt Riemsloh)
- Reflexion von Lernsituationen durch Videografie

Die Hospitationstage in der LeRie werden Mittwochs von 09:00 bis 12:30 Uhr angeboten.

Zielgruppe:

Sozialpädagogische Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen und Grundschullehrkräfte

Referentinnen:

Anke Bolte, Grundschule Riemsloh
 Susanne Lührmann, Kita-Leiterin, Kita St. Johann
 Katja Langkopf

Ort:

Grundschule Riemsloh, Schulstraße 11, 49328 Melle, 05226/987860

Kursgebühr:

Es entstehen keine Seminarkosten, da das Land Niedersachsen die Konsultationskindertagesstätten für diesen Zweck fördert. Für Tagesverpflegung bitte selber sorgen. Ein Unkostenbeitrag für Kaffee/Tee/Kaltgetränke und bei Bedarf für das pädag. Konzept in schriftlicher Form wird ggf. erhoben.

Verantwortlich:

Anke Bungeroth (inhaltlich) ☎ 0511/106-2529
 Dagmar Tönjes (Verwaltung) ☎ 0511/89701-332



Lernen unter einem Dach

Konsultationsverbund Bethen Cloppenburg

„Wege entstehen dadurch, dass man sie geht“

Zwei Kindertagesstätten und eine Grundschule, die sich vor fast zehn Jahren auf den Weg gemacht haben, um aufeinander zuzugehen, sich auszutauschen und dann gemeinsam neue Pfade betreten haben, um ein „Lernen unter einem Dach“ zu ermöglichen... so ist die Entwicklung unseres Konsultationsverbundes zu beschreiben.

Kinder von vier bis zehn Jahren, die sich wöchentlich unter einem Dach treffen und in vorbereiteten Lernarrangements gemeinsam neue Wege gehen und dabei immer individuell in ihrer Persönlichkeit, Ganzheitlichkeit und ihren Bedürfnissen ernst genommen werden und ihren eigenen Zugang zu einer neuen Sache finden ...das entspricht den Kerngedanken unseres gemeinsamen Bildungsverständnisses und begleitet unsere tägliche Arbeit.

Körper – Bewegung – Gesundheit

Angelehnt an das gleichnamige Erfahrungsfeld des Orientierungsplanes bieten wir als Team aus Erzieherinnen und Lehrern Lernarrangements, die Kindern aus Kindertagesstätten und aus der Grundschule einen spielerischen und positiven Zugang zur Bewegung ermöglichen. Außerdem regen sie die Kinder zur Auseinandersetzung mit dem Themenfeld „Körper und Gesundheit“ an und fördern bei den Kindern eine neugierige und forschende Haltung, so dass sie ihre eigenen Erfahrungen wahrnehmen und verinnerlichen können. Bewegungsbau- stellen und Bewegungsparcours zu bestimmten Themenfeldern, bewegte Musikgeschichten, Angebote in einer Lernwerkstatt sind nur einige Beispiele der erprobten Lernarrangements.

Lernwerkstatt

Um dem Anspruch „Unter einem Dach“ gerecht zu werden, haben wir in den letzten Jahren gemeinsam eine Lernwerkstatt errichtet, in der die gemeinsame Arbeit eine „Heimat“ gefunden hat, Materialien untergebracht sind und den Kinder ein forschendes und freies Nachgehen ihrer Fragestellungen ermöglicht wird. Dabei ist der Aufbau der Lernwerkstatt ein langer Prozess, der immer noch weiterführt und viele Wege ermöglicht.

Lernfreund(in)

Im Lernarrangement spielen und arbeiten immer mindestens zwei Kinder gemeinsam, einer unserer Leitgedanken ist der des/der festen Lernfreund(in)es. Nach dem Vorbild des „lernbuddies“ bestreiten ein Kind der Kindestagesstätte und der Grundschule gemeinsam ihren Weg durchs Lernangebot, unterstützen sich, bieten Hilfe an, kommunizieren ihre Lernwege und Erfahrungen.

Konsultationsschwerpunkte

- Bildungsbereich Körper – Bewegung – Gesundheit
- Aufbau und Umsetzung einer gemeinsamen Lernwerkstatt
- Prinzip der Lernfreundschaft

Unsere Angebote für Besucher:

- Hospitationen während des Lernarrangements
- Vorträge und Workshops zu den genannten Schwerpunkten
- Besichtigung der Lernwerkstatt

Anschrift

Antonius von Padua-Grundschule Bethen Cloppenburg

Bether Ring 47

49661 Cloppenburg

Ansprechpartner/in: Frau Stephanie Meyer-Haimerl, Frau Sonja Claus

Telefon: 04471/4710

E-Mail: grundschule.bethen@ewetel.net

Kindergarten St. Marien Bethen

Pastor-von-Hammel-Str. 2

49661 Cloppenburg

Ansprechpartner/in: Frau Ramona Landwehr,

Frau Hiltrud Schewe

Telefon: 04471/3248

E-Mail: kiga.st.marien-bethen@ewetel.net



Kindergarten Kunterbunt Kellerhöhe

Kellerhöher Str. 102

49661 Cloppenburg

Ansprechpartner/in: Frau Maria Harling van Schaik

Telefon: 04471/82966

E-Mail: kunterbunt.kindergarten@web.de

„Lernen unter einem Dach.“ Wie gelingt ein gemeinsames Lernen von Kindern im Alter von 4 bis 10 Jahren? Einblicke in eine gelungene Kooperation zwischen Kita und Grundschule

Termin:	05.10.2022	Beginn: 10.00 Uhr Ende: ca. 14.00 Uhr
Inhalt:	In unserem Fortbildungsangebot möchten wir den Teilnehmenden Einblicke geben, wie die praxiserprobten Gelingensfaktoren einer nachhaltigen Kooperation zwischen Kita und Grundschule aussehen können. Welche Strukturen auf der organisatorischen Ebene sind von Bedeutung? Wie kann man Kooperationsprojekte und Übergänge professionell gestalten, wie nachhaltig in den Einrichtungen installieren? Im Mittelpunkt stehen praxiserprobte Lernarrangements, in denen das Lernen mit einem „Lernpartner“ und in einer Lernwerkstatt mit dem Bildungsschwerpunkt „Körper-Bewegung-Gesundheit“ erprobt wurden. Dabei ermöglicht die Lernwerkstattarbeit allen Kindern zwischen 4 und 10 Jahren individuelle Lernwege zu gehen und zeigt auf, wie Kinder uns das Lernen lehren können. Am Ende der Veranstaltung soll deutlich werden, welch großer Mehrwert anhand der gemeinsamen Arbeit für alle Beteiligten erzielt werden kann.	
Zielgruppe:	Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen und Grundschullehrkräfte	
Referentinnen:	Stephanie Meyer-Haimerl, Lehrerin, Antonius von Padua-Grundschule Sonja Claus, Lehrerin, Antonius von Padua-Grundschule Anne Ellmann, Erzieherin, Kindergarten Kunterbunt	
Ort:	Antonius von Padua Grundschule, Bether Ring 47, 49661 Cloppenburg, 04471-4710	
Kursgebühr:	Es entstehen keine Seminarkosten, da das Land Niedersachsen die Konsultationskindertagesstätten und Konsultationsverbünde „Kita und Grundschule“ für diesen Zweck fördert. Möglichkeit der Teilnahme am Mittagessen für einen finanziellen Beitrag	
Verantwortlich:	Anke Bungeroth (inhaltlich) Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511/106-2529 ☎ 0511/89701-332

Tiergestützte Pädagogik

Thomaskindertagesstätte Am Limberg in Osnabrück

Die Thomaskindertagesstätte Am Limberg ist eine evangelische Einrichtung in Osnabrück. Sie befindet sich im Stadtteil Dodesheide und wurde im Jahr 2014 neu erbaut. Großzügige, helle Räumlichkeiten bieten auf 1.200 qm Platz für insgesamt 80 Kinder von 0 Jahren bis zur Einschulung.

Die Einrichtung verfügt über drei integrative Gruppen im Kindergartenbereich sowie zwei Krippengruppen. Eine Verschiedenheit, die wir als große Vielfalt und Chance wahrnehmen, ist hierbei für alle erlebbar. Die Bildungsbereiche sind in den Räumen und auf dem Außengelände so gestaltet, dass die Kinder es aktiv nutzen können.

„**Natürlich Leben lernen**“, das ist unser Leitsatz. Kindern täglich die Möglichkeit geben, sich im eigenen Tun, im Umgang mit Anderen, mit ihrer Umwelt und mit Tieren selbst zu erfahren und zu erproben, dieses ermöglichen wir in unserer Kindertagesstätte.

Lernprozesse im sozial-emotionalen Bereich, Selbstvertrauen und nicht zuletzt Verantwortungsgefühl von Kindern werden durch die tiergestützte Pädagogik gestärkt und unterstützt. Auch auf die kognitive, motorische und sprachliche Entwicklung der Kinder haben unsere tierischen Mitbewohner einen positiven Einfluss.

Die Kinder unserer Einrichtung lernen dabei schrittweise, was es heißt, Verantwortung zu übernehmen z.B. beim täglichen Füttern und Misten.

In Angeboten, Arbeitsgruppen und in der Einzelförderung unterstützen uns die Tiere (Kaninchen, Ponys, Hunde) bei unserer pädagogischen Arbeit.



Konsultationsschwerpunkte

- Tiergestützte Pädagogik in der Kindertagesstätte
Ganzheitliche Förderung durch die Begegnung und das Erleben mit Tieren
Reittherapeuten, Fachkraft für Sprachförderung, Therapiehundteam-Ausbildung
- Raumgestaltung in der offenen Arbeit
Vielfältige und individuelle Möglichkeiten, um Kindern Raum zum selbstbestimmten Spielen und Entdecken zu geben



Unsere Angebote für Besucher

- Konsultationen und Hospitationen
- Besichtigung der Kindertagesstätte
- Digitale und praktische Präsentation unserer Konsultationsschwerpunkte
- Fachaustausch und kollegiale Beratung
- Vorträge und Workshops

Anschrift

Thomaskindertagesstätte Am Limberg
In der Dodesheide 84
49088 Osnabrück
Tel: 0541- 200 98 27 70
Fax: 0541- 200 98 27 99
E- Mail: kita-thomas-limberg@ev-kitas-osnabrueck.de
Internet: www.ev-kitas-os.de

Ansprechpartnerinnen:

Anke Müller
Doris Schulz
Laura Themann

Träger

Ev.- luth. Kirchenkreis Osnabrück
des ev.-luth. Kirchenkreises Osnabrück
Eversburger Straße 32
49090 Osnabrück

Pädagogische Geschäftsführung

Geschäftsstelle Kindertagesstätten
Widukindplatz 8
49086 Osnabrück
Antje Marotz: Tel: 0541- 940 49 840

Tiergestützte Pädagogik in der Kindertagesstätte

Termin:	26.04.2022	Beginn: 09:00 Uhr Ende: ca. 15:00 Uhr
Inhalt:	Woher kommt die Idee der tiergestützten Arbeit? Wie sieht die Umsetzung dieses Schwerpunktes in der täglichen pädagogischen Arbeit aus? Welchen Gewinn haben Kinder vom natürlichen Zusammenleben und Umgang mit Tieren? Welche Tiere sind geeignet? Was muss eine Einrichtung und ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mitbringen? Diesen und anderen Fragen stellen wir uns an diesem Tag. Lernen sie auch unsere praktische Arbeit mit unseren tierischen Mitbewohnern an diesem Tag kennen und machen selber kleine Erfahrungen in diesem Bereich. Was erwartet Sie? ■ Besichtigung der Kindertagesstätte ■ Vortrag zum biographischen Hintergrund der tiergestützten Pädagogik ■ Kleingruppenarbeit ■ Kurzfilme aus dem pädagogischen Alltag ■ Einblick in die Praxis ■ Fachaustausch Wichtig: Bitte bringen Sie an diesem Tag Hausschuhe und wettergerechte Kleidung mit. Für Verpflegung fallen 5,- Euro an!	
Zielgruppe:	Sozialpädagogische Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen, auch ganze Teams möglich	
Referentin:	Anke Müller, Leitung, Reittherapeutin, Therapiehundteamausbildung, Thomaskindertagesstätte	
Ort:	Thomaskindertagesstätte Am Limberg, In der Dodesheide 84, 49088 Osnabrück, 0541-2009827-70	
Kursgebühr:	Es entstehen keine Seminarkosten, da das Land Niedersachsen die Konsultationskindertagesstätten für diesen Zweck fördert. Für Tagesverpflegung bitte selber sorgen. Ein Unkostenbeitrag für Kaffee/Tee/Kaltgetränke und bei Bedarf für das pädag. Konzept in schriftlicher Form wird ggf. erhoben.	
Verantwortlich:	Anke Bungeroth (inhaltlich) Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511/106-2529 ☎ 0511/89701-332

Tiergestützte Pädagogik in der Kindertagesstätte

Termin:	13.09.2022	Beginn: 09:00 Uhr Ende: ca. 15:00 Uhr
Inhalt:	Woher kommt die Idee der tiergestützten Arbeit? Wie sieht die Umsetzung dieses Schwerpunktes in der täglichen pädagogischen Arbeit aus? Welchen Gewinn haben Kinder vom natürlichen Zusammenleben und Umgang mit Tieren? Welche Tiere sind geeignet? Was muss eine Einrichtung und ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mitbringen? Diesen und anderen Fragen stellen wir uns an diesem Tag. Lernen sie auch unsere praktische Arbeit mit unseren tierischen Mitbewohnern an diesem Tag kennen und machen selber kleine Erfahrungen in diesem Bereich. Was erwartet Sie? ■ Besichtigung der Kindertagesstätte ■ Vortrag zum biographischen Hintergrund der tiergestützten Pädagogik ■ Kleingruppenarbeit ■ Kurzfilme aus dem pädagogischen Alltag ■ Einblick in die Praxis ■ Fachaustausch Wichtig: Bitte bringen Sie an diesem Tag Hausschuhe und wettergerechte Kleidung mit. Für Verpflegung fallen 5,– Euro an!	
Zielgruppe:	Sozialpädagogische Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen, auch ganze Teams möglich	
Referentin:	Anke Müller, Leitung, Reittherapeutin, Therapiehundteamausbildung, Thomaskindertagesstätte	
Ort:	Thomaskindertagesstätte Am Limberg, In der Dodesheide 84, 49088 Osnabrück, 0541-2009827-70	
Kursgebühr:	Es entstehen keine Seminarkosten, da das Land Niedersachsen die Konsultationskindertagesstätten für diesen Zweck fördert. Für Tagesverpflegung bitte selber sorgen. Ein Unkostenbeitrag für Kaffee/Tee/Kaltgetränke und bei Bedarf für das pädag. Konzept in schriftlicher Form wird ggf. erhoben.	
Verantwortlich:	Anke Bungeroth (inhaltlich) Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511/1 06-2529 ☎ 0511/89701-332

„Gute Übergänge schaffen, gemeinsam die Schule entern – ein „Piratenprojekt“ im Übergang Kindergarten – Grundschule“

Der Kindergarten Sterntaler liegt in ländlicher Umgebung. In unmittelbarer Nähe befindet sich die Grundschule. Direkt neben unserem Kindergarten liegt die Sporthalle, die neben uns auch von der Grundschule und verschiedenen Vereinen genutzt wird. In Sichtweite befinden sich noch ein Sport- und ein Tennisplatz.

Wir betreuen bis zu 85 Kinder in drei Regelgruppen und einer Krippengruppe, wovon eine Regelgruppe altersübergreifend ist. Neben einem Frühdienst ab 7.00 Uhr bieten wir am Nachmittag eine Betreuung bis max. 17 Uhr an.

Bei der Festlegung unserer pädagogischen Ziele in der Kita haben wir uns leiten lassen von der Frage: „Welche Kompetenzen müssen Kinder entwickelt haben, um in einer globalisierten und schnelllebigen Gesellschaft bestehen zu können?“

Kinder werden in Zukunft immer häufiger und schneller, in für sie neue Lebenssituationen kommen. Diese Entwicklungsanforderung macht es notwendig, dass für diese Übergänge, Fähigkeiten entwickelt werden, um diese leichter bewältigen zu können.

Kinder brauchen Bedingungen und Voraussetzungen um sich auszuprobieren, Erfahrungen und Kenntnisse zu sammeln, um in schwierigen und neuen Situationen, mit der Selbstsicherheit und dem Wissen der eigenen Kraft und Leistungsfähigkeit bestehen zu können.

Durch positive soziale Kontakte und Kommunikation entwickeln Kinder Fähigkeiten, die sie zu widerstandsfähigen Persönlichkeiten werden lässt.

In unserer Einrichtung geben wir den Kindern genügend Freiraum sich ihren Möglichkeiten entsprechend zu entwickeln und sich individuell, abwechslungsreich und ganzheitlich zu bilden.

Das Kind soll in seiner Gesamtpersönlichkeit gefördert und auf seinen weiteren Lebensweg vorbereitet werden. Wir nehmen das Kind als Person ernst und engagieren uns für seine Belange.

Dazu haben wir uns als Konsultationsverbund mit der Grundschule zusammengeschlossen und ein gemeinsames Bildungsverständnis entwickelt. Wir verstehen Bildung als lebenslangen Prozess, der die Entfaltung möglichst aller individuellen Potentiale aller Kinder beinhaltet.



Die Schwerpunkte sind:

- die Freude und Neugier der Kinder am Lernen und Entdecken wahrzunehmen, zu wecken und vor allem zu erhalten
- die Freude am eigenen Tun und Lernen zu erleben
- eine vertrauensvolle und wertschätzende Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten aufzubauen.

Eine intensive Zusammenarbeit hat sich mit dem „Piratenjahr“, einem Konzept zum Übergang Kindergarten – Grundschule ergeben. *„Den Übergang in die Schule entspannt mit Geschichten, Spielen, Spiel- und Experimentierangeboten entdecken zu können und Bedeutsames in die eigene Schatzkiste packen“*, das ist die grundlegende Idee unserer Zusammenarbeit.

Wir bieten in einer Art Spiel- und Lernwerkstatt den Kindern die Möglichkeit, den Übergang zur Schule zu erproben. Diese Experimentier-, Spiel- und Lernangebote finden 14-tägig in der Grundschule statt. Hier ergibt sich auch die Möglichkeit, die Kinder intensiv zu beobachten, zu fördern und zu fordern.

Dadurch hat sich die Zusammenarbeit zum Wohle der Kinder, Eltern und aller beteiligten Kollegen intensiviert.

Der Mehrwert dieser Zusammenarbeit:

- angstfreier Übergang durch vorbereitete Kinder
- entspanntere Einschulung für Eltern, Kinder und Lernbegleiter durch gutes Kennenlernen untereinander und der neuen Umgebung
- guter Austausch aller Lernbegleiter

Konsultationsschwerpunkte:

- Gestaltung des Übergangs – Zusammenarbeit zwischen GS und Kita im Piratenprojekt (Brückenjahr)
- Portfolioarbeit im Übergang mit sog. Schatzkisten
- mit Experimentierangeboten und eigenen Ideen Lern- und Sprachfreude wecken

Unsere Angebote für Besucher:

- Hospitationen während der Spiel- und Lernwerkstatt mit anschließender Reflexionsrunde
- Konsultationen zu den Konsultationsschwerpunkten
- Besichtigung der Einrichtungen
- Austausch zur Pädagogischen Konzeption

Anschrift:

Kindertagesstätte „Sterntaler“
Himmelreich 5
27333 Bücken
kiga.sterntaler@gmx.de

Kapitän-Koldewey-Grundschule Bücken
Himmelreich 1
27333 Bücken
verwaltung@gs-buecken.de

Ansprechpartnerinnen:

Claudia Schröder, Ruth Meyer

Träger:

Samtgemeinde Grafschaft Hoya
Schlossplatz 2
27318 Hoya



Vom Experimentierangebot zum Schatzkistengespräch – Portfolioarbeit im Übergang

Termin:

Termine können individuell angefragt werden.

Beginn: 10:30 Uhr, Ende: ca. 15:30 Uhr

Inhalt:

Bereits seit vielen Jahren arbeiten die Kolleginnen und Kollegen der Kapitän-Koldewey-Grundschule, der Kita „Sterntaler“ und der Kita „Wundertüte“ intensiv zusammen, um für die Kinder den Übergang von der Kita in die Grundschule fließender zu gestalten. Dabei ist eine Art „Spiel- und Lernwerkstatt“ entstanden, an der die Vorschulkinder im 2-wöchigen Rhythmus 2stündig teilnehmen können. Diese Kooperationsform vereinfacht die Zusammenarbeit zwischen allen Beteiligten, den Kindern, Eltern, Lehrkräften und Erziehern erheblich und intensiviert einen Vertrauensvollen Umgang miteinander.

Ziel dieses Angebotes ist es, zunächst einen Einblick in die Kooperationsarbeit zu geben.

Themenschwerpunkte sind:

- Wie wird die Kooperationsarbeit im Team gestaltet?
- Welche Arbeitsmaterialien, Dokumentationsmöglichkeiten, Formen der Portfolioarbeit haben sich bewährt?
- Wie wird die Zusammenarbeit mit Eltern ressourcenorientiert gestaltet?
- Wie wird die Arbeit in der Spiel- und Lernwerkstatt in den Arbeitsalltag integriert?

In einem praktischen Teil haben die Teilnehmenden Gelegenheit, den Ablauf der Spiel- und Lernwerkstatt (eine Piratenstunde) konkret zu erleben:

- Experimentierangebot im „Entdeckerraum“
- Dokumentation der Ergebnisse für die sogenannte „Schatzkiste“
- Vorstellung eines „Schatzkistengesprächs“ (Lerngespräch mit Kindern)

In einer Abschlussrunde ist Zeit für Diskussion/Reflexion der gewonnenen Eindrücke, für Feedback und Rückfragen. Eventuell ergeben sich Überlegungen zu Transfermöglichkeiten für die eigenen Einrichtungen.

Referentinnen:

Claudia Schröder, Kita „Sterntaler“ Bücken
Sina Preuss, Lehrerin, Kapitän-Koldewey GS

Ort:

Kapitän-Koldewey-Grundschule Bücken, Himmelreich 1, 27333 Bücken, 04251/2953

Kursgebühr:

Es entstehen keine Seminarkosten, da das Land Niedersachsen die Konsultationskindertagesstätten für diesen Zweck fördert. Für Tagesverpflegung bitte selber sorgen. Ein Unkostenbeitrag für Kaffee/Tee/Kaltgetränke und bei Bedarf für das pädag. Konzept in schriftlicher Form wird ggf. erhoben.

Verantwortlich:

Anke Bungeroth (inhaltlich)
Dagmar Tönjes (Verwaltung)

☎ 0511/106-2529

☎ 0511/89701-332

Gesundheitsförderung

Kindertagesstätte Krähenwinkel in Langenhagen

*„Sagst du es mir, so vergesse ich es.
Zeigst du es mir, so behalte ich es vielleicht,
Lässt du es mich tun, so verstehe ich es.“*

Unsere Kindertagesstätte Krähenwinkel in Langenhagen ist eine Ganztageseinrichtung für Kinder im Alter von 1 – 10 Jahren. Sie umfasst, im Neubau der Einrichtung, zwei altersgemischte Krippen mit je 15 Kindern, drei Kindergärten- mit jeweils 25 Kindern und eine Hortaußengruppe mit insgesamt 20 Kindern. Insgesamt kümmern sich 30 pädagogische und hauswirtschaftliche Mitarbeitende um das Wohl der 125 Kinder.

Wir arbeiten nach dem Situationsansatz mit dem Schwerpunkt Gesundheitsförderung

Um sich gesund und leistungsfähig entwickeln zu können, um Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten aufzubauen und ein positives Selbstwertgefühl zu erhalten, sind ausreichende Körper- und Bewegungserfahrungen für Kinder unerlässlich. Die entwicklungspsychologische Forschung der letzten Jahrzehnte hat deutlich gemacht, dass sich Kinder über Bewegung die Voraussetzungen für die Sprachentwicklung sowie die Basis für eine körperliche und geistige Entwicklung schaffen.



Das bedeutet für uns, dass Bewegung als auch Entspannung ein fester täglicher Bestandteil in unserer pädagogischen Arbeit ist. So ermöglichen wir den Kindern eine selbsttätige, handelnde Auseinandersetzung mit ihrer Umwelt um Wahrnehmungs- und Bewegungskompetenzen zu erwerben und auszubauen. Neben den Bausteinen Bewegung und Entspannung ist die Ernährung in unserer Kita eine weitere Säule, die die Gesundheit von Kindern unterstützend begleitet. Die Grundlagen für ein ausgewogenes Ernährungsverhalten werden in den ersten Jahren gelegt. Deshalb hat dieser Bildungsbereich einen besonderen Stellenwert in unserer Einrichtung.

Dem psychosozialen Gesundheitsaspekt (Resilienzförderung) schenken wir in unserer Arbeit ebenso große Aufmerksamkeit. Nur wenn jedes Kind Wertschätzung und Achtung erfährt und sich zu seinen Gefühlen äußern darf, kann es sich zu einem starken, selbstbewussten und kommunikationsfähigen, selbstsicheren Menschen entwickeln.

Die Eltern werden in den Schwerpunkt Gesundheitsförderung in unserer Kita eingebunden. Wir führen Themenelternabende und Gesundheitswochen durch.

Unsere Einrichtung ist nach dem Kieler Instrumentarium für Elementarpädagogik und Leistungsqualität (K.I.E.L.) zertifiziert worden. Wir Fachkräfte zeichnen uns durch unser professionelles Selbstverständnis aus, wir reflektieren unsere Selbst-Sach- und Sozialkompetenz und sind uns unserer Vorbildrolle bewusst.

Konsultationsschwerpunkte

Gesundheitsförderung mit den Bausteinen: Bewegung, Ernährung, Psychosoziale Gesundheit
Zusätzlich können wir Informationen zu folgenden Projekten und Zertifikaten anbieten:

- Markenzeichen Bewegungskita
- AOK Jolinchchen KIDS – Fit und gesund in der Kita Projekt
- K.I.E.L. - Kieler Instrumentarium für Elementarpädagogik und Leistungsqualität

Unsere Angebote für Besucher

- Informationen über unsere pädagogische Konzeption
- Kita-Führungen
- Hospitationen in kleinen Gruppen
- Fachlicher Austausch
- Praktische Beispiele zu Bewegungs- und Entspannungsangeboten
- Ernährungsangebote

Uns ist es wichtig, vorab die individuellen Konsultationswünsche mit den Gästen abzusprechen, damit wir die inhaltliche Gestaltung darauf abstimmen können.

Informationen zur Kita

Anschrift

Kindertagesstätte Krähenwinkel

Ernst-Hugo Weg 60

30855 Langenhagen

Tel.: 0511/27090270

Fax: 0511/27090299

E-Mail: kita-kraehenwinkel@langenhagen.de

Internet: www.kita-kraehenwinkel-langenhagen.de

Ansprechpartnerinnen

Maud Lehmann-Musfeldt, Nadine Seegers

Träger der Einrichtung

Stadt Langenhagen

Gesundheitsförderung in Kindertagesstätten

Termin:	23.02.2022
Inhalt:	Wir arbeiten nach dem Situationsansatz mit dem Schwerpunkt Gesundheitsförderung. Um sich gesund und ausgewogen entwickeln zu können, um Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten aufzubauen und ein positives Selbstwertgefühl zu erhalten, sind ausreichende Körper- und Bewegungserfahrungen für Kinder unerlässlich. Die entwicklungs-psychologische Forschung der letzten Jahrzehnte hat deutlich gemacht, dass sich Kinder über Bewegung die Voraussetzungen für die Sprachentwicklung sowie die Basis für eine körperliche und geistige Entwicklung schaffen. Das bedeutet für uns, dass sowohl Bewegung als auch Entspannung ein fester Bestandteil in unserer pädagogischen Arbeit sein muss. So ermöglichen wir den Kindern eine selbsttätige, handelnde Auseinandersetzung mit ihrer Umwelt, um Wahrnehmungs- und Bewegungskompetenzen zu erwerben und auszubauen. Neben den Bausteinen Bewegung und Entspannung ist die Ernährung in unserer Kita eine weitere Säule, die die Gesundheit von Kindern unterstützend begleitet. Die Grundlagen für ein ausgewogenes Ernährungsverhalten werden in den ersten Lebensjahren gelegt. Deshalb hat dieser Bildungsbereich einen besonderen Stellenwert in unserer Einrichtung. Unsere Angebote für Besucher: Informationen über unsere pädagogische Konzeption/Kita-Führungen/Hospitationen in kleinen Gruppen/fachlicher Austausch/praktische Beispiele zu Bewegungs- und Entspannungsangeboten. Uns ist es wichtig, vorab die individuellen Konsultationswünsche mit den Gästen abzusprechen, damit wir die inhaltliche Gestaltung darauf abstimmen können.
Zielgruppe:	Sozialpädagogische Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen, auch ganze Teams möglich
Referentinnen:	Maud Lehmann-Musfeldt, Städt. Kita Krähenwinkel Nadine Seegers, Kindertagesstätte Krähenwinkel
Ort:	Konsultationskindertagesstätte Städt. Kita Krähenwinkel, Ernst-Hugo-Weg 60, 30855 Langenhagen, 0511/27090270
Kursgebühr:	Es entstehen keine Seminarkosten, da das Land Niedersachsen die Konsultationskindertagesstätten für diesen Zweck fördert. Für Tagesverpflegung bitte selber sorgen. Ein Unkostenbeitrag für Kaffee/Tee/Kaltgetränke und bei Bedarf für das pädag. Konzept in schriftlicher Form wird ggf. erhoben.
Verantwortlich:	Anke Bungeroth (inhaltlich) ☎ 0511/106-2529 Dagmar Tönjes (Verwaltung) ☎ 0511/89701-332

Gesundheitsförderung in Kindertagesstätten

Termin:	15.11.2022
Inhalt:	Wir arbeiten nach dem Situationsansatz mit dem Schwerpunkt Gesundheitsförderung. Um sich gesund und ausgewogen entwickeln zu können, um Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten aufzubauen und ein positives Selbstwertgefühl zu erhalten, sind ausreichende Körper- und Bewegungserfahrungen für Kinder unerlässlich. Die entwicklungs-psychologische Forschung der letzten Jahrzehnte hat deutlich gemacht, dass sich Kinder über Bewegung die Voraussetzungen für die Sprachentwicklung sowie die Basis für eine körperliche und geistige Entwicklung schaffen. Das bedeutet für uns, dass sowohl Bewegung als auch Entspannung ein fester Bestandteil in unserer pädagogischen Arbeit sein muss. So ermöglichen wir den Kindern eine selbsttätige, handelnde Auseinandersetzung mit ihrer Umwelt, um Wahrnehmungs- und Bewegungskompetenzen zu erwerben und auszubauen. Neben den Bausteinen Bewegung und Entspannung ist die Ernährung in unserer Kita eine weitere Säule, die die Gesundheit von Kindern unterstützend begleitet. Die Grundlagen für ein ausgewogenes Ernährungsverhalten werden in den ersten Lebensjahren gelegt. Deshalb hat dieser Bildungsbereich einen besonderen Stellenwert in unserer Einrichtung. Unsere Angebote für Besucher: Informationen über unsere pädagogische Konzeption/Kita-Führungen/Hospitationen in kleinen Gruppen/fachlicher Austausch/praktische Beispiele zu Bewegungs- und Entspannungsangeboten. Uns ist es wichtig, vorab die individuellen Konsultationswünsche mit den Gästen abzusprechen, damit wir die inhaltliche Gestaltung darauf abstimmen können.
Zielgruppe:	Sozialpädagogische Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen, auch ganze Teams möglich
Referentinnen:	Maud Lehmann-Musfeldt, Städt. Kita Krähenwinkel Nadine Seegers, Kindertagesstätte Krähenwinkel
Ort:	Konsultationskindertagesstätte Städt. Kita Krähenwinkel, Ernst-Hugo-Weg 60, 30855 Langenhagen, 0511/27090270
Kursgebühr:	Es entstehen keine Seminarkosten, da das Land Niedersachsen die Konsultationskindertagesstätten für diesen Zweck fördert. Für Tagesverpflegung bitte selber sorgen. Ein Unkostenbeitrag für Kaffee/Tee/Kaltgetränke und bei Bedarf für das pädag. Konzept in schriftlicher Form wird ggf. erhoben.
Verantwortlich:	Anke Bungeroth (inhaltlich) ☎ 0511/106-2529 Dagmar Tönjes (Verwaltung) ☎ 0511/89701-332

Inklusive Pädagogik in Lernwerkstätten

Das Kinderzentrum Bersenbrück ist eine Einrichtung der Heilpädagogischen Hilfe Bersenbrück gGmbH und umfasst neben seiner Krippe auch acht Kindergartengruppen, mit je nach Bedarf, gezielter heilpädagogischer und therapeutischer Ausrichtung. Zum Angebot gehören zwei integrative Gruppen, zwei Sprachheilgruppen, eine Regelgruppe, eine AÜ-Gruppe und zwei heilpädagogische Gruppen, aus denen die Familien ein für ihr Kind passgenaues Angebot finden können.



Es ist Ziel und Weg unserer Bildungsarbeit, ein selbstverständliches Miteinander aller Kinder zu ermöglichen und die Vielfalt als Bereicherung für die Gemeinschaft zu erleben. Für diesen Anspruch ist aus unserer Sicht eine Pädagogik gefordert, die der Verschiedenheit der Kinder gerecht wird und die innerhalb der Lerngemeinschaft flexibel genug ist, das einzelne Kind mit seinen individuellen Interessen und Möglichkeiten in den Vordergrund des pädagogischen Handelns zu stellen.

Die Einrichtung von Lernwerkstätten, denen einzelne Bildungsbereiche zugeordnet sind, lässt die Möglichkeit zu, den Kindern in einer strukturierten, anregungsreichen Umgebung Raum für selbst entdeckendes Lernen im eigenen Tempo zu bieten. Die Kinder kommen in Kleingruppen zusammen, so dass eine intensive, oft ungestörte Auseinandersetzung mit den inhaltlichen Schwerpunkten möglich ist und wir unserem Ziel, jedem Kind die Unterstützung zukommen zu lassen, die es benötigt, sehr nahe kommen. Folgende Lernwerkstätten finden sich in unserem Kinderzentrum wieder: Werkraum, Forscherraum, Psychomotorik, Bauen & Konstruieren, Gesunde Ernährung, Atelier, Wortwerkstatt mit Leseraum, Rollenspiel, Raum der Sinne, Café.

Die Kinder erfahren im Alltag professionelle Begleitung durch pädagogische Fachkräfte, die sich auf Grundlage individueller Stärken und eines speziellen Fachwissens für einen Bereich besonders verantwortlich zeigen, die Kinder für ihr Fachgebiet begeistern und ihnen vielfältige Angebote bereiten. Verschiedene Arbeitsgemeinschaften unterstützen zudem das Interesse der Kinder, sich mit Gleichgesinnten über einen längeren Zeitraum verschiedene Bildungsinhalte zu erschließen.

Konsultationsschwerpunkte:

- Vielfalt gestalten – Inklusive Pädagogik in Lernwerkstätten
- Arbeiten mit dem Portfolio
- Fachfrauen/Fachmann- Prinzip
- Möglichkeiten der Zusammenarbeit in einem interdisziplinär zusammengesetzten Team

Unser Angebote für Besucher:

Hospitation in der Kita, teilnehmerorientiert (Teams /Fachgruppen/ Fachschulen)
Fachaustausch zum Lernwerkstattkonzept, zur Portfolioarbeit, zur interdisziplinären Zusammenarbeit in Teams

Ansprechpartnerinnen/Ansprechpartner:

Simone Krauel –Rohe, Monika Rammner, Anja Lichtenstein, Beate Steinbrink

Anschrift:

Kinderzentrum Bersenbrück
Ravensbergstr. 13a, 49593 Bersenbrück, Tel. 05439 / 94260
kinderzentrum@hph-bsb.de - www.hph-bsb.de

Vielfalt gestalten! Inklusive Pädagogik in Lernwerkstätten

Termin:	16.02.2022	Anreise: bis 09:00 Uhr Ende: ca. 14:30 Uhr
Inhalt:	Der Anspruch, eine inklusive Pädagogik in der Kindertagesstätte verwirklichen zu wollen, ist mit weitreichenden Konsequenzen für die Praxis verbunden. Für viele Fachkräfte stellt sich die Frage, wie die konzeptionellen Bedingungen gestaltet werden können, damit jedes Kind eine Umgebung vorfindet, die ihm und ihr die Teilhabe ermöglicht und in der es sein Entwicklungspotential im eigenen Tempo zur Entfaltung bringen kann. Unser Kinderzentrum mit integrativen, heilpädagogischen und Sprachheilgruppen unter einem Dach hat sich dieser Herausforderung gestellt und einen Bildungsort für Kinder geschaffen, die in ihrer Vielfalt einmalig sind. Wir betreuen Kinder mit unterschiedlichen Lernausgangslagen/Interessen/kulturellen Hintergründen und mit unterschiedlichen Unterstützungsbedarfen. Dabei haben sich unter den bestehenden gesetzlichen Rahmenbedingungen aus unserer Sicht folgende Konzeptbausteine beim Aufbau eines inklusiven Bildungsangebotes bewährt: ■ Lernwerkstattarbeit mit der Möglichkeit des Lernens im eigenen Tempo und der Bildung von Kleingruppen ■ alltagsintegrierte Förderung/eine ressourcenorientierte Haltung der pädagogischen Fachkräfte und interdisziplinärer Beobachtungsaustausch Wir laden Sie ein, an diesem Tag unsere Arbeit kennenzulernen, sich vertieft mit unserer Pädagogik auseinanderzusetzen und sich mit uns kollegial über Herausforderungen inklusiver Bildung in der Kita auszutauschen. Ablauf: ■ Erleben der pädagogischen Praxis ■ Vorstellung des pädagogischen Konzepts und der Möglichkeiten der Zusammenarbeit in einem interdisziplinär zusammengesetzten Team ■ Blick auf die Ressourcen der eigenen Kita – mit Anregungen für den Praxisalltag	
Zielgruppe:	Sozialpädagogische Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen, auch ganze Teams möglich	
Referentinnen:	Simone Krauel-Rohe, Leitung, Kinderzentrum Bersenbrück Monika Rammler, stellv. Leitung, Kinderzentrum Bersenbrück Anja Lichtenstein, Kinderzentrum Bersenbrück	
Ort:	Konsultationskindertagesstätte Kinderzentrum Bersenbrück, Ravensbergstr. 13a, 49593 Bersenbrück, 05439/94260	
Kursgebühr:	Es entstehen keine Seminarkosten, da das Land Niedersachsen die Konsultationskindertagesstätten für diesen Zweck fördert. Für Tagesverpflegung bitte selber sorgen. Ein Unkostenbeitrag für Kaffee/Tee/Kaltgetränke und bei Bedarf für das pädag. Konzept in schriftlicher Form wird ggf. erhoben.	
Verantwortlich:	Anke Bungeroth (inhaltlich) Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511/106-2529 ☎ 0511/89701-332

Vielfalt gestalten! Inklusive Pädagogik in Lernwerkstätten

Termin:	27.10.2022
Inhalt:	Der Anspruch, eine inklusive Pädagogik in der Kindertagesstätte verwirklichen zu wollen, ist mit weitreichenden Konsequenzen für die Praxis verbunden. Für viele Fachkräfte stellt sich die Frage, wie die konzeptionellen Bedingungen gestaltet werden können, damit jedes Kind eine Umgebung vorfindet, die ihm und ihr die Teilhabe ermöglicht und in der es sein Entwicklungspotential im eigenen Tempo zur Entfaltung bringen kann. Unser Kinderzentrum mit integrativen, heilpädagogischen und Sprachheilgruppen unter einem Dach hat sich dieser Herausforderung gestellt und einen Bildungsort für Kinder geschaffen, die in ihrer Vielfalt einmalig sind. Wir betreuen Kinder mit unterschiedlichen Lernausgangslagen/Interessen/kulturellen Hintergründen und mit unterschiedlichen Unterstützungsbedarfen. Dabei haben sich unter den bestehenden gesetzlichen Rahmenbedingungen aus unserer Sicht folgende Konzeptbausteine beim Aufbau eines inklusiven Bildungsangebotes bewährt: ■ Lernwerkstattarbeit mit der Möglichkeit des Lernens im eigenen Tempo und der Bildung von Kleingruppen ■ alltagsintegrierte Förderung/eine ressourcenorientierte Haltung der pädagogischen Fachkräfte und interdisziplinärer Beobachtungsaustausch Wir laden Sie ein, an diesem Tag unsere Arbeit kennenzulernen, sich vertieft mit unserer Pädagogik auseinanderzusetzen und sich mit uns kollegial über Herausforderungen inklusiver Bildung in der Kita auszutauschen. Ablauf: ■ Erleben der pädagogischen Praxis ■ Vorstellung des pädagogischen Konzepts und der Möglichkeiten der Zusammenarbeit in einem interdisziplinär zusammengesetzten Team ■ Blick auf die Ressourcen der eigenen Kita – mit Anregungen für den Praxisalltag
Zielgruppe:	Sozialpädagogische Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen, auch ganze Teams möglich
Referentinnen:	Simone Krauel-Rohe, Leitung, Kinderzentrum Bersenbrück Monika Rammler, stellv. Leitung, Kinderzentrum Bersenbrück Anja Lichtenstein, Kinderzentrum Bersenbrück
Ort:	Konsultationskindertagesstätte Kinderzentrum Bersenbrück, Ravensbergstr. 13a, 49593 Bersenbrück, 05439/94260
Kursgebühr:	Es entstehen keine Seminarkosten, da das Land Niedersachsen die Konsultationskindertagesstätten für diesen Zweck fördert. Für Tagesverpflegung bitte selber sorgen. Ein Unkostenbeitrag für Kaffee/Tee/Kaltgetränke und bei Bedarf für das pädag. Konzept in schriftlicher Form wird ggf. erhoben.
Verantwortlich:	Anke Bungeroth (inhaltlich) ☎ 0511/106-2529 Dagmar Tönjes (Verwaltung) ☎ 0511/89701-332

Demokratie im Kindergarten – „Den Kindern das Wort geben – von Anfang an.“

Die **Freinet-Kindertagesstätte Prinz-Höfte** ist eine Einrichtung in freier Trägerschaft.

Träger ist der Verein für ganzheitliches Lernen und ökologische Fragen e.V.

Die Kindertagesstätte befindet sich auf dem großen, sehr naturnah gestalteten Gelände eines ehemaligen Bauernhofes in der Samtgemeinde Harpstedt.

Die Kindertagesstätte bietet Platz für 25 Kindergartenkinder und 11 Krippenkinder.



Den Kindern das Wort geben:

Was will ich heute mit wem und wo machen? Was brauche ich dafür? Wo liegen meine Interessen, Bedürfnisse, Wichtigkeiten? Welche Fragen stellen sich mir und wann möchte ich eine Lernerfahrung machen? Wir gehen davon aus, dass dies am besten jedes Kind für sich selbst beantworten kann. So entscheiden die Kinder über die Inhalte ihres Tuns in unserem Kindergartenalltag und lassen dadurch immer wieder neu eine bunte Vielfalt an Ideen und Kreativität lebendig werden.

*Der Geist ist nicht eine Scheune, die man füllt, sondern eine Flamme, die man nährt.“
C. Freinet*

Damit ist ebenfalls gemeint: Unseren Alltag mit den Kindern demokratisch zu organisieren. Die Kinder unseres Kindergartens entscheiden gleichberechtigt über die Dinge, die unser gemeinsames Leben regeln. Jede/r hat das gleiche Recht gehört zu werden und jede/r hat nur eine Stimme.

Die Selbstorganisation der Gruppe als wesentlicher Baustein für Demokratie

Damit in einer Gruppe Demokratie gelebt werden kann, braucht sie die entsprechenden Strukturen. Die Strukturen organisieren das Leben in der Gruppe so, dass alle Gruppenmitglieder sich mit ihren Interessen und Bedürfnissen wahrgenommen fühlen. Diese Strukturen sollen ermöglichen und fördern, dass aus vielen Einzelindividuen eine Gruppe wird.

Konsultationsschwerpunkt:

Demokratie in der Kindertagesstätte – die demokratische Organisation unseres Alltags mit den Kindern

Unsere Angebote für Besucher:

Wir möchten zur Zeit noch Abstand davon nehmen, Konsultationen in unserer Einrichtung anzubieten, da wir uns noch immer in einer Neuorientierungs- und Neuausrichtungsphase befinden. (Stand Juli 2021)

Anfragen zum aktuellen Stand in 2022 richten Sie bitte an die Ansprechpartnerin Frau Rust.

Ansprechpartnerin:

Tanja Rust

Anschrift:

Freinet-Kindertagesstätte PrinzHöfte,

Schulenberger Str. 4,

27243 Prinzhöfte,

Tel. 04244/644

E-Mail: kontakt@freinet-kita-prinzhoefte.de

Homepage: www.zentrum-prinzhoefte.de

Demokratische Organisation in der Kindertagesstätte – Den Kindern das Wort geben

Inhalt:	Was willst du heute machen? Und mit wem? Wo soll dies stattfinden? Was für Material willst du für dein Vorhaben nutzen? Brauchst du dabei Hilfe? Anhand dieser Fragen am Anfang des Tages bestimmen die Kinder unserer Kindertagesstätte den Inhalt ihres Lernens selbst. Damit aus ihren Fragen, Ideen, Angeboten und Wünschen ein Plan für den Tag entstehen kann, braucht es aber verlässlich einen Ort, eine Zeit, ein Mittel, wie dies in der Gruppe geschehen kann. Bei diesen Zusammenkünften wird das Zusammenleben in der Gruppe organisiert. Im Gruppenalltag müssen viele Absprachen getroffen, Entscheidungen auf den Weg gebracht und Interessen ausgehandelt werden. Dabei übernehmen die Kinder die Leitung und moderieren die Besprechungen. Damit dieses Zusammenleben demokratisch organisiert werden kann, braucht es Methoden, Werkzeuge und Hilfen, mit denen es auch den Kleinsten in der Gruppe gelingen kann, gleichberechtigt zu handeln und sich mit der Gruppe und deren Inhalten zu identifizieren. Anhand praktischer Beispiele geben wir Einblicke in die demokratische Bildung in der Kita und zeigen, wie es möglich wird, Kindern Demokratie und Selbstorganisation durch das eigene Erleben als wesentliche Bildungsinhalte zu vermitteln. Wir wollen aufmerksam machen auf die Vielfalt an Kompetenzen, die Kinder durch demokratische Bildung und Selbstorganisation in der Kindertagesstätte erwerben. Aber auch beleuchten wir welche Hindernisse, persönliche Grenzen und Rahmenbedingungen diese Bildungsprozesse erschweren. Methoden der freinetpädagogischen Praxis und aus der demokratischen Bildungsarbeit verschaffen einen Überblick über die Möglichkeiten, unterschiedliche Beteiligungsformen im Kita-Alltag umzusetzen.
Zielgruppe:	Sozialpädagogische Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen, auch ganze Teams möglich
Referentin:	Tanja Rust, Leiterin, Freinet Kita
Ort:	Freinet-Kindertagesstätte Prinzhöfte, Schulenberger Str. 4, 27243 Prinzhöfte, 04244/644
Kursgebühr:	Es entstehen keine Seminarkosten, da das Land Niedersachsen die Konsultationskindertagesstätten für diesen Zweck fördert. Für Tagesverpflegung bitte selber sorgen. Ein Unkostenbeitrag für Kaffee/Tee/Kaltgetränke und bei Bedarf für das pädag. Konzept in schriftlicher Form wird ggf. erhoben.
Verantwortlich:	Anke Bungeroth (inhaltlich) Dagmar Tönjes (Verwaltung) ☎ 0511/106-2529 ☎ 0511/89701-332

Projektarbeit und Beobachtung/Dokumentation in der Reggio-Pädagogik

„Kinder haben 100 Sprachen, davon rauben wir ihnen 99“ (L. Malaguzzi)

In unserer Städtischen Kindertagesstätte „Varietà“ werden 136 Kinder im Alter von 1-10 Jahren ganztägig in den Fachbereichen Krippe, Kindergarten und Hort von 28 pädagogischen Fachkräften in ihrer Entwicklung begleitet.

Wir sind eine vom Verein „Dialog Reggio“ anerkannte Reggio-inspirierte Kindertagesstätte.

Die Reggio-Pädagogik begreift Kinder als Forscher, Entdecker und Konstrukteure ihrer ganz individuellen Selbstbildungsprozesse. Mit dieser Erziehungsphilosophie setzt sich das Team seit Jahr intensiv auseinander.

Das Besondere der Reggio-Pädagogik ist für uns, dass wir jedes Kind mit all seinen Ausdrucksmöglichkeiten wahrnehmen und individuell begleiten können. Unsere pädagogische Haltung ist von einem demokratischen und humanistischen Menschenbild geprägt.

KITA
VArietà

Konsultationsschwerpunkte:

- Projektarbeit
- Beobachtung und Dokumentation

Unsere Angebote für Besucher:

- Hospitationen während der Betreuungszeit
- Power-Point-Präsentationen zu den Schwerpunktthemen
- Workshop zu den Dokumentationsmethoden

Konsultationstage:

Mo. bis Mi. nach Absprache

Ansprechpartnerinnen:

Claudia Hesebeck, Marco Waldt und Ramona Torka

Träger der Einrichtung:

Stadt Wolfenbüttel

Anschrift (Neu ab 01.02.2018):

KiTa „Am Varietà“

Am Sonnenhang 5

38302 Wolfenbüttel

Tel.: 05331-5526

E-Mail: leitung.kita.varieta@wolfenbuettel.de

Projektarbeit in der Reggio-Pädagogik

Termin:	18.05.2022	Beginn: 10:00 Uhr Ende: ca.16:00 Uhr
Inhalt:	Projektarbeit ist das Herzstück der Reggio-Pädagogik. Lernen in Projekten ist ganzheitliches Lernen mit Kopf, Herz und Hand. Die Inhalte der Projektarbeit basieren auf Entdeckungen, Erlebnissen, Fragen, Interessen und Bedürfnissen der Kinder, sowie den Beobachtungen und Impulsen des pädagogischen Fachpersonals. Das entdeckende, experimentelle Lernen und Lernen durch alltägliche Erfahrungen steht dabei im Vordergrund, nicht die Fertigung eines Produktes. Experimentelles Lernen lässt Lernen durch Fehler zu – Versuch und Irrtum hat hier Raum. In der Projektdokumentation hinterlassen die Kinder Spuren ihres Handelns. Wir setzen verschiedene Dokumentationsmethoden ein, dazu gehört die klassische Dokumentationsform der „sprechenden Wände“. Inhalte der Fortbildung: ■ Reggio-inspirierte Projektarbeit ■ Charakteristische Merkmale ■ „Sprechende Wände“ und Projektausstellungen Methoden: ■ Hospitation in einer Gruppe/Fachbereich ■ Erleben eines Projektes ■ Inhaltliche Auseinandersetzung zum Thema mit Hilfe von Film und PowerPoint ■ Fachlicher Austausch	
Zielgruppe:	Sozialpädagogische Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen, auch ganze Teams möglich	
Referentinnen:	Claudia Hesebeck, Kita „Variété“ Marco Waldt, stellv. Leitung, Kita „Variété“ Ramona Torka, Erzieherin, Kita „Variété“	
Ort:	Kita „Variété“, Am Sonnenhang 5, 38302 Wolfenbüttel, 05331/86-650	
Kursgebühr:	Es entstehen keine Seminarkosten, da das Land Niedersachsen die Konsultationskindertagesstätten und Konsultationsverbünde „Kita und Grundschule“ für diesen Zweck fördert. Möglichkeit der Teilnahme am Mittagessen für einen finanziellen Beitrag	
Verantwortlich:	Anke Bungeroth (inhaltlich) Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511/106-2529 ☎ 0511/89701-332

Wahrnehmende Beobachtung und Dokumentationsmethoden in der Reggio-Pädagogik

Termin:	16.11.2022	Beginn: 10:00 Uhr Ende: ca.16:00 Uhr
Inhalt:	Zu den Aufgaben des pädagogischen Fachpersonals gehört die durchgängige Beobachtung und Dokumentation der kindlichen Selbstbildungsprozesse. Durch wahrnehmendes Beobachten nimmt die pädagogische Fachkraft am „Tun“ der Kinder mit allen Sinnen teil. Wir stellen uns dann mit Hilfe eines Reflexionsbogens folgende Fragen: ■ „Welchen Herausforderungen stellt sich das Kind?“ ■ „Wie geht das Kind seinen Tätigkeiten nach?“ ■ „Was bringt gerade dieses Kind an Handlungsweisen, Ideen und Möglichkeiten in eine gegebene Situation ein?“ Der Austausch im Team sowie die Selbstreflexion der pädagogischen Fachkraft decken individuelle Wahrnehmungsmuster auf. Der stärkenorientierte Blick auf das Kind wird so gewahrt und bildet die Grundlage, um individuelle Bildungsprozesse der Kinder zu erkennen und transparent werden zu lassen. Die Dokumentation der kindlichen Entwicklung findet sich in unserem Haus in einer Bildungsgeschichte, dem Portfolio und dem EKP (Entwicklungs- und Kompetenzprofil) wieder. Inhalte der Fortbildung: ■ Beobachtung und Dokumentation ■ Wahrnehmende Beobachtung als Methode ■ „Sprechende Wände“, Projektausstellungen und Portfolio Methoden: ■ Hospitation in einer Gruppe/Fachbereich ■ Inhaltliche Auseinandersetzung zum Thema ■ Fachlicher Austausch/Workshop	
Zielgruppe:	Sozialpädagogische Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen, auch ganze Teams möglich	
Referentinnen:	Claudia Hesebeck, Kita „Variété“ Ramona Torka, Erzieherin, Kita „Variété“ Marco Walddt, stellv. Leitung, Kita „Variété“	
Ort:	Kita „Variété“, Am Sonnenhang 5, 38302 Wolfenbüttel, 05331/86-650	
Kursgebühr:	Es entstehen keine Seminarkosten, da das Land Niedersachsen die Konsultationskindertagesstätten und Konsultationsverbünde „Kita und Grundschule“ für diesen Zweck fördert. Möglichkeit der Teilnahme am Mittagessen für einen finanziellen Beitrag	
Verantwortlich:	Anke Bungeroth (inhaltlich) Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511/106-2529 ☎ 0511/89701-332

Bilinguale Erziehung in der Kita

Erlebnis Sprache – Sprache erleben!

In seinem Gedicht "Die hundert Sprachen des Kindes" schreibt Loris Malaguzzi, Begründer der Reggio-Pädagogik, das Kind habe 100 Sprachen, 100 Hände, 100 Weisen zu denken, zu sprechen und zu spielen, 100 Welten zu entdecken, 100 Welten zu träumen.

Wir begleiten in unserer Kita am Nordcampus 55 Kinder im Alter von ca. einem Jahr bis zum Schuleintritt. Die Vielfalt in unserem Haus ist dabei das Besondere und Wertvolle. Durchschnittlich besuchen Kinder aus 14 verschiedenen Nationen unsere Kita. Es ist uns wichtig, diese Vielfalt der Sprachen, Gedanken, Kulturen und Werte zu erhalten und den Kindern Raum für ihre Offenheit, als Konstrukteure ihrer eigenen Lebenswirklichkeit zu geben. Eingebettet in den studentisch-universitären Kontext der Stadt Göttingen finden sich Einflüsse vieler Kulturen in der Kita am Nordcampus.



Der Umgang mit multilingualen Kindern und Familien, sowie **bilinguale Erziehung**, in **Deutsch/Englisch**, nach dem **Immersionskonzept** machen uns zu dem was wir sind – eine Kita die für Vielfalt steht und Offenheit symbolisiert. Konkret bedeutet die bilinguale Erziehung, dass die Kinder in die zwei Sprachen der Kita eintauchen und diese, durch Mimik und Gestik unterstützt, im alltäglichen Umgang miteinander erlernen. Der Spracherwerb passt sich dem Lerntempo und Umfeld der Kinder an und bereitet sie auf das weitere Sprachenlernen vor. Die vielfältigen Entwicklungsschritte der Kinder werden mit **Bildungs- und Lerngeschichten nach Margret Carr** in Portfolios festgehalten und somit das Kind in der eigenen Entwicklung gewürdigt und wertgeschätzt. Das Team der Kita zeichnet sich durch Toleranz und Wertschätzung anderen Kulturkreisen gegenüber aus und stellt in sich selbst bereits eine große Diversität der Sprachen und Kulturen dar. Die Kita am Nordcampus versteht sich als Bindeglied und Vermittler

zwischen den Kulturen und legt großen Wert auf eine erziehungspartnerschaftliche Arbeitsweise mit den Eltern und Netzwerkarbeit mit anderen pädagogischen Institutionen. Ebenso wie die Kinder benötigen die Eltern einen Ort der Geborgenheit und Wertschätzung ihrer eigenen kulturellen Leistung in einem fremden Land. Diese inklusive Bildungshaltung leben wir und wollen wir weitertragen. Als Teil der Bundesoffensive „Frühe Chancen“ wurde ein Konzept entwickelt zur **alltagsintegrierten Sprachförderung**, damit alle Kinder gleich gute Chancen bekommen im späteren schulischen Bereich den Anforderungen gewachsen sein zu können. Vielfältiges Bildungsmaterial für den Bereich der Sprachförderung, eine gute Zusammenarbeit mit Grundschulen und ein ausgebautes Netzwerk an Fachkräften arbeitet gemeinsam zum Wohle der Kinder zusammen.

Konsultationsschwerpunkte:

- Bilingualität in der Kita – Was bedeutet Immersion und wie kann bilinguale Erziehung gelingen?

Unsere Angebote für Besucher:

- Hospitationen
- Konsultationen zu dem Konsultationsschwerpunkt
- Besichtigung der Kita mit anschließendem Austausch
- Vorträge, Workshops und Beratung zu den Schwerpunkten
- Austausch zur pädagogischen Konzeption

Anschrift der Einrichtung:

Kindertagesstätte am Nordcampus
Justus-von-Liebig-Weg 6
37077 Göttingen
Tel: 0551/39-35030
kitanordcampus@studentenwerk-goettingen.de

Ansprechpartnerinnen:

Laura Spiggelkötter, Nadine Sommerfeld, Heike Lorey-Vaupel

Träger:

Studentenwerk Göttingen
Stiftung Öffentlichen Rechts
Platz der Göttinger Sieben 4
37073 Göttingen
Tel: 0551/39-35156
www.studentenwerk-goettingen.de



Bilinguale Erziehung in der Kita.

Was bedeutet Immersion und wie kann bilinguale Erziehung gelingen?

Termin:	12.01.2022	Anreise: bis 9:00 Uhr Ende: ca. 15:00 Uhr
Inhalt:	Erlebnis Sprache – Sprache erleben! Der Umgang mit multilingualen Kindern und Familien sowie bilinguale Erziehung nach dem Immersionskonzept, in Deutsch/Englisch, machen uns zu dem was wir sind, eine Kita die für Vielfalt steht und Offenheit symbolisiert. Das Wort Immersion leitet sich aus dem lateinischen immersio „Eintauchen“ ab, daher wird im Deutschen auch der Begriff „Sprachbad“ benutzt. Konkret bedeutet dies, dass wir mit den Kindern in die englische Sprache eintauchen und diese, durch Gesen unterstützt, im alltäglichen Umgang miteinander vermitteln. Die vielfältigen Entwicklungsschritte der Kinder werden mit Bildungs- und Lerngeschichten nach Margret Carr in Portfolios festgehalten und somit das Kind in der eigenen Entwicklung gewürdigt und wertgeschätzt. Der Konsultationsbesuch wird sowohl Erläuterungen zum theoretischen Konstrukt der Immersion, als auch Anregungen bezüglich der erfolgreichen Umsetzung in die eigene Praxis (Gestaltung von Morgenkreisen, Literaturtipps etc.) beinhalten. Auch die Frage, ob und wie man die englische Sprache in einer grundsätzlich monolingualen Kindertagesstätte integrieren kann können wir, bei Bedarf, gemeinsam erörtern. Unsere Angebote für Besucher: ■ Konsultationen zum Konsultationsschwerpunkt ■ Besichtigung der Kita mit anschließendem Austausch ■ Vorträge, Workshops und Beratung zum Schwerpunkt ■ Austausch zur pädagogischen Konzeption Methoden: ■ Besichtigung der Kindertagesstätte ■ Vorträge, Workshops, praktische Tipps ■ Einblick in die Praxis ■ Fachaustausch	
Zielgruppe:	Sozialpädagogische Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen, auch ganze Teams möglich	
Referentinnen:	Laura Spiggelkötter, und Team Kita Nordcampus Heike Lorey-Vaupel, Studentenwerk Göttingen Nadine Sommerfeld, Kita Nordcampus	
Ort:	Studentenwerk Göttingen – Kindertagesstätte am Nordcampus, Justus-von-Liebig-Weg 6, 37077 Göttingen, 0551/39-35030	
Kursgebühr:	Es entstehen keine Seminarkosten, da das Land Niedersachsen die Konsultationskindertagesstätten für diesen Zweck fördert. Für Tagesverpflegung bitte selber sorgen. Ein Unkostenbeitrag für Kaffee/Tee/Kaltgetränke und bei Bedarf für das pädag. Konzept in schriftlicher Form wird ggf. erhoben.	
Verantwortlich:	Anke Bungeroth (inhaltlich) Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511/106-2529 ☎ 0511/89701-332

Bilinguale Erziehung in der Kita.

Was bedeutet Immersion und wie kann bilinguale Erziehung gelingen?

Termin:	15.06.2022	Anreise: bis 9:00 Uhr Ende: ca. 15:00 Uhr
Inhalt:	Erlebnis Sprache – Sprache erleben! Der Umgang mit multilingualen Kindern und Familien sowie bilinguale Erziehung nach dem Immersionskonzept, in Deutsch/Englisch, machen uns zu dem was wir sind, eine Kita die für Vielfalt steht und Offenheit symbolisiert. Das Wort Immersion leitet sich aus dem lateinischen immersio „Eintauchen“ ab, daher wird im Deutschen auch der Begriff „Sprachbad“ benutzt. Konkret bedeutet dies, dass wir mit den Kindern in die englische Sprache eintauchen und diese, durch Gesen unterstützt, im alltäglichen Umgang miteinander vermitteln. Die vielfältigen Entwicklungsschritte der Kinder werden mit Bildungs- und Lerngeschichten nach Margret Carr in Portfolios festgehalten und somit das Kind in der eigenen Entwicklung gewürdigt und wertgeschätzt. Der Konsultationsbesuch wird sowohl Erläuterungen zum theoretischen Konstrukt der Immersion, als auch Anregungen bezüglich der erfolgreichen Umsetzung in die eigene Praxis (Gestaltung von Morgenkreisen, Literaturtipps etc.) beinhalten. Auch die Frage, ob und wie man die englische Sprache in einer grundsätzlich monolingualen Kindertagesstätte integrieren kann können wir, bei Bedarf, gemeinsam erörtern. Unsere Angebote für Besucher: ■ Konsultationen zum Konsultationsschwerpunkt ■ Besichtigung der Kita mit anschließendem Austausch ■ Vorträge, Workshops und Beratung zum Schwerpunkt ■ Austausch zur pädagogischen Konzeption Methoden: ■ Besichtigung der Kindertagesstätte ■ Vorträge, Workshops, praktische Tipps ■ Einblick in die Praxis ■ Fachaustausch	
Zielgruppe:	Sozialpädagogische Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen, auch ganze Teams möglich	
Referentinnen:	Laura Spiggelkötter, und Team Kita Nordcampus Heike Lorey-Vaupel, Studentenwerk Göttingen Nadine Sommerfeld, Kita Nordcampus	
Ort:	Studentenwerk Göttingen – Kindertagesstätte am Nordcampus, Justus-von-Liebig-Weg 6, 37077 Göttingen, 0551/39-35030	
Kursgebühr:	Es entstehen keine Seminarkosten, da das Land Niedersachsen die Konsultationskindertagesstätten für diesen Zweck fördert. Für Tagesverpflegung bitte selber sorgen. Ein Unkostenbeitrag für Kaffee/Tee/Kaltgetränke und bei Bedarf für das pädag. Konzept in schriftlicher Form wird ggf. erhoben.	
Verantwortlich:	Anke Bungeroth (inhaltlich) Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0551/106-2529 ☎ 0551/89701-332

Partizipation und Nachhaltige Bildungs – und Projektarbeit

„Kinder stark für das Leben zu machen“ ist unser wichtigstes Ziel

Das beginnt schon damit, dass Kinder sehr früh lernen gut auf ihren Körper und ihre Gefühle zu hören.

„Gut über meine Bedürfnisse Bescheid zu wissen und gut für mich selber sorgen zu können“ ist ein hohes Gutes und wichtiges Lernziel, welches wir verfolgen. Genauso wichtig wie über seine **Grenzen gut Bescheid zu wissen** und sie anderen Menschen gegenüber **gut verdeutlichen** zu können. Bei diesem Prozess ist es wichtig die Kinder gut zu begleiten. „**Stärken stärken**“ ist der Leitgedanke der pädagogischen Idee zur Partizipation von Kindern.

Was trauen wir Kindern zu? Wie lernen Kinder das? Wo wird Beteiligung sichtbar? Welche Voraussetzungen müssen für eine gelebte Partizipation geschaffen werden? Welche Anforderungen werden dabei an die Fachkräfte in der Kita gestellt?

Darüber hinaus den „**Blick über den Tellerrand**“ wagen, den „**Dingen auf den Grund**“ gehen und die Fähigkeit eigenverantwortlich im Sinne gemeinschaftlicher Interessen zu handeln lautet das Prinzip einer nachhaltigen Bildungs – und Projektarbeit in einem offenen Konzept.

Funktionsbereiche und Projekte ermöglichen den Kindern einen gezielten und zugleich vielfältigen Zugang zu den Themen.

Auch die Stärken und Kompetenzen der Mitarbeiter werden durch das **Expertenprinzip** zielgerichtet in der Erfüllung ihrer Verantwortlichkeiten in Schwerpunktbereichen und Projekten eingesetzt. Dies ermöglicht eine besonders hohe Motivation der Mitarbeiter, aber auch eine große Vielfalt und Bereicherung des pädagogischen Angebotes.

Durch die Methode der Projektarbeit erfahren die Kinder eine vertiefende und nachhaltige Wirkung. Grundsätzliches Ziel ist es auch einen Transfer auf die eigene Lebenssituation herzustellen. Die Themen erstrecken sich von Umwelthemen, wie z.B Energie, Ressourcen, Klima bis hin zu Ernährung und der Förderung von sozialen Kompetenzen. Die Gestaltung erfolgt durch handlungsorientierte und erlebnispädagogische Methoden. Hierzu nutzen wir lokale Lernorte im Umfeld von Hamburg und Buchholz, um den sogenannten **Blick über den Tellerrand** zu ermöglichen.

Seit 2012 ist die Kindertagesstätte ausgezeichnete Kita 21 Einrichtung. **Kita 21** wird gefördert durch die Umweltstiftung **SOF (Save our future)** und ist ein Verfahren, das nachhaltige Bildungsarbeit von der Krippe bis zum Hort unterstützt und auszeichnet.

Konsultationsschwerpunkte :

- Partizipationsprozesse und -Methoden
- Nachhaltige Bildungs- und Projektarbeit und Methoden
- Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern und Öffentlichkeitsarbeit
- Expertenprinzip der Fachkräfte

Unsere Angebote für Besucher:

- Konsultation, Hospitationen sowie Durchführung von schwerpunktorientierten Studientagen nach Terminabsprache
- Präsentation des Konzeptes in digitaler und schriftlicher Form, Kitafilm
- Hausführung
- Fachaustausch und Beratungsgespräche zu unseren Konsultationsschwerpunkten
- Kitafilm - und Projektpräsentationen

Ansprechpartnerinnen :

Jutta Stöver, Anne Calin, Kristina Malten, Carolin Kipar

Kontaktadresse:

Kath. Kindertagesstätte St. Petrus
Hermann-Burgdorf-Str. 58
21244 Buchholz
Tel. 04181-360745
E-Mail: leiterin@kitapetrus.de
website: www.kitapetrus.de

Gelebte Partizipation in der Praxis

Termin:	15.06.2022	Anreise: bis 9:00 Uhr Ende: ca. 14:30 Uhr
Inhalt:	„Gelebte Partizipation in der Praxis“ „Entscheidungen, die das eigene Leben und das der Gemeinschaft betreffen, zu teilen und gemeinsame Lösungen für Probleme zu finden“ ist das Prinzip von Beteiligung und Partizipation. Unsere Kinder in ihren individuellen Kompetenzen zu stärken, damit sie sich zu gefestigten Persönlichkeiten entwickeln ist uns ein wichtiges Ziel. Die Kinder machen die Erfahrung in ihren Anliegen und Entscheidungen ernstgenommen zu werden und erleben sich als selbstwirksam. Eine weitreichende Beteiligungskultur in der Einrichtung zu leben und Kinder in Entscheidungen einzubinden, stellt durchaus eine Herausforderung dar, erweist sich bei näherer Betrachtung jedoch als großer Gewinn. ■ Was trauen wir Kindern zu? ■ Wie lernen Kinder das? ■ Wo wird Beteiligung sichtbar? ■ Welche Voraussetzungen müssen für eine gelebte Partizipation geschaffen werden? ■ Welche Anforderungen werden dabei an die Fachkräfte in der Kita gestellt? ■ Wie wird die religionspädagogische Arbeit in der offenen Arbeit umgesetzt? Wir laden Interessierte dazu ein, Antworten auf diese Fragen zu finden. Was erwartet Sie: ■ Vortrag zu den Grundlagen und Schwerpunkten der Konzeption ■ Kurzfilm des pädagogischen Konzeptes ■ PP-Präsentation zur Praxis der Partizipation ■ Einblick in die Projektarbeit und Methodenpraxis ■ Besichtigung der Kindertagesstätte ■ Fachaustausch	
Zielgruppe:	Sozialpädagogische Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen, auch ganze Teams möglich	
Referentinnen:	Jutta Stöver, Erzieherin und Leiterin der Kindertagesstätte St.Petrus, Kita St. Petrus Buchholz Anne Calin, Erzieherin und stellv. Leitung der Kindertagesstätte St.Petrus, Kita St. Petrus Buchholz Kristina Malten, Erzieherin, Kath Kita St. Petrus Buchholz	
Ort:	Kath. Kita St. Petrus, Hermann-Burgdorf-Str. 58, 21244 Buchholz, 04181/360745	
Kursgebühr:	Es entstehen keine Seminarkosten, da das Land Niedersachsen die Konsultationskindertagesstätten für diesen Zweck fördert. Für Tagesverpflegung bitte selber sorgen. Ein Unkostenbeitrag für Kaffee/Tee/Kaltgetränke und bei Bedarf für das pädag. Konzept in schriftlicher Form wird ggf. erhoben.	
Verantwortlich:	Anke Bungeroth (inhaltlich) Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511/1 06-2529 ☎ 0511/8 9701-332

Gelebte Partizipation in der Praxis

Termin:	12.10.2022	Anreise: bis 9:00 Uhr Ende: ca. 14:30 Uhr
Inhalt:	„Gelebte Partizipation in der Praxis“ „Entscheidungen, die das eigene Leben und das der Gemeinschaft betreffen, zu teilen und gemeinsame Lösungen für Probleme zu finden“ ist das Prinzip von Beteiligung und Partizipation. Unsere Kinder in ihren individuellen Kompetenzen zu stärken, damit sie sich zu gefestigten Persönlichkeiten entwickeln ist uns ein wichtiges Ziel. Die Kinder machen die Erfahrung in ihren Anliegen und Entscheidungen ernstgenommen zu werden und erleben sich als selbstwirksam. Eine weitreichende Beteiligungskultur in der Einrichtung zu leben und Kinder in Entscheidungen einzubinden, stellt durchaus eine Herausforderung dar, erweist sich bei näherer Betrachtung jedoch als großer Gewinn. ■ Was trauen wir Kindern zu? ■ Wie lernen Kinder das? ■ Wo wird Beteiligung sichtbar? ■ Welche Voraussetzungen müssen für eine gelebte Partizipation geschaffen werden? ■ Welche Anforderungen werden dabei an die Fachkräfte in der Kita gestellt? ■ Wie wird die religionspädagogische Arbeit in der offenen Arbeit umgesetzt? Wir laden Interessierte dazu ein, Antworten auf diese Fragen zu finden. Was erwartet Sie: ■ Vortrag zu den Grundlagen und Schwerpunkten der Konzeption ■ Kurzfilm des pädagogischen Konzeptes ■ PP-Präsentation zur Praxis der Partizipation ■ Einblick in die Projektarbeit und Methodenpraxis ■ Besichtigung der Kindertagesstätte ■ Fachaustausch	
Zielgruppe:	Sozialpädagogische Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen, auch ganze Teams möglich	
Referentinnen:	Jutta Stöver, Erzieherin und Leiterin der Kindertagesstätte St.Petrus, Kita St. Petrus Buchholz Anne Calin, Erzieherin und stellv. Leitung der Kindertagesstätte St.Petrus, Kita St. Petrus Buchholz Kristina Malten, Erzieherin, Kath Kita St. Petrus Buchholz	
Ort:	Kath. Kita St. Petrus, Hermann-Burgdorf-Str. 58, 21244 Buchholz, 04181/360745	
Kursgebühr:	Es entstehen keine Seminarkosten, da das Land Niedersachsen die Konsultationskindertagesstätten für diesen Zweck fördert. Für Tagesverpflegung bitte selber sorgen. Ein Unkostenbeitrag für Kaffee/Tee/Kaltgetränke und bei Bedarf für das pädag. Konzept in schriftlicher Form wird ggf. erhoben.	
Verantwortlich:	Anke Bungeroth (inhaltlich) Dagmar Tönjes (Verwaltung)	☎ 0511/106-2529 ☎ 0511/89701-332

Referentenübersicht

Nachname	Vorname	Titel	Berufsbezeichnung/Qualifikation
Albers	Viviane		Wissenschaftliche Mitarbeiterin der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin in Ausbildung, Schulabsentismus, Dropout, Schnittstelle Schule- Jugendhilfe- Psychiatrie, Pädagogik bei Verhaltensstörung
Angermann	Ulrike		Traumatherapeutin, Mediatorin, Systemische Einzel-, Paar- und Familientherapeutin
Barth	Stephan	Prof. Dr. phil.	Lehr- und Forschungsgebiet: Soziale Arbeit mit dem Schwerpunkt „Niedrigschwellige Beratung“
Behrmann	Andrea		Soz. Wissenschaftlerin M.A. Prozessbegleiterin, Psychodramatherapeutin, Fachberatungsstelle Violetta e.V. Fachberatungsstelle gegen sex. Missbrauch an Mädchen und jungen Frauen, Hannover
Berger	Tanja		Bildungsreferentin in der politischen Bildung und freiberufliche Trainerin der politischen Jugend- und Erwachsenenbildung
Berndt	Corinna		Kunsttherapeutin, Traumapädagogin, Systemische Traumatherapeutin
Birke-Bugiel	Franziska		Bildungsreferentin, Theologin, Haus Ohrbeck, Georgsmarienhütte
Brückner	Fabian		M.A. Sozial-/Organisationspädagoge
Cappenberg	Martina	Dr.	Dipl.-Psychologin, c/o RA Dr. Möllenhoff, Münster
Dandyk	Frank		systemischer Familientherapeut und Berater, Reteaming-Coach
de Vries	Esther		Dipl. Sozialarbeiterin und Kinder- und Jugendlichentherapeutin
Dittmann-Haselhorst	Kenneth		systemischer Berater – Autor – Dozent – Moderator, Freier Referent
Edler	Martin		technischer Support bei Online-Seminaren
Emminger	Rudi		Sozialpädagogin, Erlebnispädagogin, Hannover
Engel	Swen		Dozent Politikwissenschaftler, M.A., Politische gesellschaftliche Bildung, Sprachen, Kommunikation, Rastede
Eppinger	Sabeth		Wissenschaftliche Referentin
Fink	Thomas		Dipl. Sozialarbeiter, Erfahrungen als Projektleiter zur Jugendhilfeplanung, Controlling, Organisationsentwicklung und Qualitätsentwicklung; Lehrbeauftragter an der Universität Duisburg-Essen; Fortbildner und Fachberater für Jugendhilfeplanung und Organisationsberatung im LWL-Landesjugendamt Westfalen
Gebken	Claudia		Dipl.-Pädagogin, Fachwirtin für KITAS, Bildungsreferentin der HÖB Papenburg
Gencay	Elif		Fachanwältin für Familienrecht, Nebenklagevertreterin

Nachname	Vorname	Titel	Berufsbezeichnung/Qualifikation
Grzeschke	Ursula		Dipl.-Sozialwissenschaftlerin, Gestalt und Kunsttherapeutin, freiberufliche Referentin
Hardenberg	Oliver		Dipl.-Psychologe, Fachpraxis für Psychotherapie und forensische Psychiatrie, Münster
Helmes	Uwe		Diplom Sozialarbeiter/Sozialpädagoge, Referent und Fachberater Jugendarbeit, Moderator für Beteiligungsprojekte, Lehrbeauftragter an der Uni Vechta, Stellwerk Zukunft gGmbH
Helm-Pleuger	Robert		Projektkoordinator Eurodesk bei der Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland e.V. (IJAB)
Heyer	Lea	Dr.	
Hudemann	Jens		Dipl. Pädagoge, Systemischer Familientherapeut
Keller	Mechthild		Pädagogin, Dipl.-Sportwissenschaftlerin, systemischer Coach Prozessbegleiterin, GfK Trainerin n. Rosenberg, Westensee
Kraemer	Delia		Dipl.-Sozialpädagogin und Supervisorin/ Organisationsberaterin, Colnrade
Kremer	Kerstin		Sozialpädagogin/Sozialarbeiterin (M.A.)
Langenohl	Sabrina		Freiberufliche Referentin, Münster
Langmeyer	Alexandra	Dr.	Fachgruppenleitung „Lebenslagen und Lebenswelten von Kindern“
Lehmann	Karl-Heinz	Prof., Ass. Jur. M.	Lehrbeauftragter FH Hannover
Limbach	Sebastian		Dipl. Rechtspfleger, freiberuflicher Dozent mit Lehrauftrag, Neustadt
Maier	Robert P.	Dr.	Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, München
Mehrkens	Imke		Systemische Supervisorin, Ausbildung von §8a/b SGB VIII Fachkräften, Lehrauftrag für Kinderschutz, Anwältin für Kinder und Jugendliche Praxis für systemische Supervision & Beratung, Hamburg
Mewes	Melanie		Begabungsberatung, Hannover
Meysen	Thomas	Dr.	
Michalak	Uwe		Dipl.-Psychologe, ask GmbH, Telgte
Minar	Ulrike		
Müssing	Leni		Dipl. Pädagogin, Fortbildungsreferentin
Nagaoka	Mari		Diplom Pädagogin, Bildungsreferentin Bildungsstätte Bredbeck
Neier	Ralf	Dr.	Diplom-Sozialarbeiter, Ressourcen- und Lösungsorientierter Sozialtherapeut, Emsdetten
Niemann	Heike		Sozialpädagogin/Erzieherin, Systemischer Coach, Dipl. Betriebswirtin, Expertin für Qualität im Situationsansatz (ISTA)
Pohlkamp	Ines	Dr.	Sozialpädagogin, Kriminologin, Bildungsreferentin, Bildungsstätte Bredbeck, Osterholz-Scharmbeck

Nachname	Vorname	Titel	Berufsbezeichnung/Qualifikation
Radewagen	Christof	Prof. Dr.	Dipl. Sozialarbeiter/-pädagog, Universität Osnabrück
Rambusch-Nowak	Martina		Leiterin, Pfarrerin, Dipl.-Theologin, Supervisorin, Geistliche Begleiterin
Rauschke	Maik		Dipl.-Sozialarbeiter/-pädagog, Elternmedientrainer, Medienkoordinator, Stadt Wolfsburg
Reekers	Helga		Systemische Supervisorin, Fachpädagogin für Psychotraumatologie, Masterclass-Ausbilderin
Röttgers	Hans Rüdiger	Prof. Dr.	Mediziner, Sozialpsychiatrie, Sozialmedizin, Gesundheitswissenschaft
Rübcke	Angela		Supervision-Fachberatung-Teamentwicklung, Seevetal
Ruschmeyer	Melanie		Coach, Mediatorin, sozialpsychologische Beraterin, Lüneburg
Sachtleber	Florian		Master of Education in Sonderpädagogik, Therapeutischer Fachdienst im Leinerstift e.V.
Schaper	Stefan		Diplom Sozialarbeiter/Sozialpädagoge, Elternmedientrainer, Medienkoordinator, Medienreferent, AWO KJZ Schiene, Braunschweig
Scharf	Heike		Dozentin, Dipl.-Sozialpädagogin (FH), Diakonin, Spiel- und Theaterpädagogin
Scheier	Cornelius		Dipl.-Sozialarbeiter/Sozialpädagoge, Elternmedientrainer, Fachberater Jugendarbeit, Wolfsburg
Schneider	Uta		Dipl.-Psych., psychologische Psychotherapeutin, Violetta – Fachberatungsstelle gegen sexuellen Missbrauch an Mädchen und jungen Frauen, Hannover
Schreyer	Jens		Dipl.-Sozialpädagoge, Senior- und Lehrcoach DCV, Lehrtrainer DVNLP
Schroeder	Inga		Kriminaloberkommissarin Präventionsteam
Schulz	Felix	Dr.	Jurist, Mediator, Systemischer Berater, Fachberater für Psychotraumatologie, Zentrum für Handlungskompetenz, Lüneburg
Seckinger	Mike		DJI, München
Seiler-Warmuth	Gabriele		Dipl.-Pädagogin, Berlin
Sievertsen	Rolf		Kreis Nordfriesland, Drage
Socha	Ingo		Aufsichtführender Richter am Amtsgericht Lübeck
Soluch	Goska		Sozialwissenschaftlerin, Mediatorin, Selbstbehauptungstrainerin, Berlin
Sterr	Annika		Fachkraft für Prävention gegen sexualisierte Gewalt, Trainerin der diskriminierungssensiblen Bildungsarbeit, Sexualpädagogin, Theaterpädagogin, Köln
Stücker	Ulrike	Dr. jur.	Lehrbeauftragte Hochschule Hannover
von Melle	Suzanne		Studienleiterin im Ludwig-Windthorst-Haus, Katholisch-Soziale Akademie, Lingen-Holthausen
Wolf	Christa		freiberufliche Referentin für Vormundschaft, Pflegschaft, Beistandschaft

Für die Fortbildung verantwortliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Niedersächsisches Landesamt für Soziales, Jugend und Familie Fachgruppe Kinder, Jugend und Familie Landesjugendamt Fachbereich I

Kirsten Birth	☎ 0511 / 89701 - 350
Friederike Eilers	☎ 0511 / 89701 - 304
Matthias Gelbke	☎ 0511 / 89701 - 339
Heike Gottschalk	☎ 0511 / 89701 - 356
Jutta Gröne-Carl	☎ 0511 / 89701 - 327
Ines Keller	☎ 0511 / 89701 - 320
Susanne Keuntje	☎ 0511 / 89701 - 344
Ute Konstantin	☎ 0511 / 89701 - 349
Simone Pleyer	☎ 0511 / 89701 - 347
Angelika Stürmer	☎ 0511 / 89701 - 364

Regionales Landesamt für Schule und Bildung Hannover Landesjugendamt Fachbereich II – Tageseinrichtungen und Tagespflege für Kinder

Anke Bungeroth	☎ 0511 / 106 - 2529
Grit Hartwig	☎ 0531 / 484 - 3007

Verwaltung, organisatorische Abwicklung (für beide Bereiche)

Dagmar Tönjes	☎ 0511 / 89701 - 332
---------------	----------------------

Organisatorische Hinweise und Teilnahmebedingungen

Wenn Sie Folgendes beachten, erleichtern Sie uns die Verwaltungsarbeit und sichern sich eine effektive und zeitnahe Bearbeitung:

Kursgebühren:

Die jeweiligen Kursgebühren finden Sie bei den Ausschreibungstexten. Sofern sich aus der Teilnahmezusage oder dem Programm nichts anderes ergibt, sind diese Gebühren an das Niedersächsische Landesjugendamt zu zahlen. Die Kursgebühr beinhaltet in der Regel den Seminarbeitrag, die Verpflegung und die Unterkunft im Einzelzimmer. (Beachten Sie hierbei die entsprechenden Hinweise in den jeweiligen Ausschreibungstexten)

Keine Kostenreduzierung:

Eine Reduzierung der Kosten und Gebühren ist nicht möglich, auch wenn Sie, aus welchen Gründen auch immer, auf Teile der Leistung – z.B. Unterkunft und Verpflegung – verzichten.

Übernachtung in der Bildungsstätte:

Die Unterbringung erfolgt überwiegend in Einzelzimmern. Nachdem Sie eine Zusage erhalten haben, können Sie selbst nur mit der Bildungsstätte die Unterbringung in eventuell vorhandenen Doppelzimmern vereinbaren.

Anmeldeverfahren:

Mit der Anmeldung (Anmeldevordruck oder Online-Anmeldung über das Online-Verfahren) **erkennen** Sie die **Teilnahmebedingungen** aus diesem Fortbildungsprogramm verbindlich **an**. Für die Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten benötigen wir Ihre Einwilligung. Den entsprechenden Passus finden Sie im Anmeldevordruck, welcher sich auf Artikel 13 DSGVO bezieht. Bitte benutzen Sie **pro Person für jede Anmeldung zu einer Veranstaltung einen aktuellen Anmeldevordruck** (hinten in diesem Heft). Füllen Sie den am Ende des Programms als Kopiervorlage enthaltenen Anmeldevordruck bitte vollständig aus. Unvollständige oder telefonische Anmeldungen können nicht bearbeitet werden.

Bei der Beteiligung am Online-Verfahren füllen Sie bitte das Online-Formular vollständig aus. Dort erkennen Sie ebenfalls die Teilnahmebedingungen verbindlich an. Zur Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten gilt das vorstehend Gesagte.

Anmeldungen per E-Mail können wegen der fehlenden Unterschrift nicht berücksichtigt werden.

Anmeldeschluss:

Anmeldeschluss ist, sofern nicht anders vermerkt, **vier Wochen vor Beginn** der jeweiligen Veranstaltung. Für eine Vielzahl von Veranstaltungen gehen mehr Anmeldungen ein als Teilnahmeplätze zur Verfügung stehen. Wir empfehlen Ihnen, sich möglichst frühzeitig verbindlich anzumelden, da die Teilnehmenden möglicherweise nach dem Zeitpunkt des Einganges der Anmeldungen ausgewählt werden.

Zusage und Zahlung der Kursgebühr:

Unmittelbar nach der Auswahl der Teilnehmenden, in der Regel vier Wochen vor Veranstaltungsbeginn, erfolgt **die Zusage mit den Angaben, die zur Überweisung der Kursge-**

bühen notwendig sind. Es besteht kein Rechtsanspruch auf den Erhalt einer Zu- oder Absage mit dem genannten zeitlichen Vorlauf zur Veranstaltung. Wir bitten Sie, dies bei Ihrer Terminplanung zu berücksichtigen.

Nichtteilnahme und Abmeldungen:

Sollten Sie an einer Veranstaltung, für die Sie noch **keine Zusage** erhalten haben, nicht teilnehmen können, melden Sie sich bitte sofort schriftlich per Post, Fax oder Mail ab. Maßgeblich ist das Datum des Eingangs der Abmeldung im Niedersächsischen Landesjugendamt. Kursgebühren werden dann nicht erhoben.

Rücktritt von der Teilnahme:

Wenn Sie sich von einer Veranstaltung abmelden, für die Sie bereits eine Zusage erhalten haben, handelt es sich um einen **Rücktritt**. Gleiches gilt, wenn Sie Ihre Einwilligung in die Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten widerrufen, soweit es sich um die zur Durchführung des Anmeldeverfahrens und der Abrechnung erforderlichen Pflichtangaben handelt. In diesen Fällen sind Sie **verpflichtet**, entstehende Kosten der Bildungsstätten für Unterkunft und Verpflegung und die Kursgebühr für den für Sie reservierten Teilnahmeplatz **zu bezahlen**. Je eher Sie jedoch schriftlich von der Teilnahme zurücktreten, desto größer ist die Chance, eine Ersatzteilnehmerin oder einen Ersatzteilnehmer zu finden und Sie damit von diesen Kosten zu befreien. Sie erhalten Mitteilung darüber, wenn eine Ersatzteilnehmerin oder ein Ersatzteilnehmer gefunden werden konnte. Nehmen Sie **ohne schriftlichen Rücktritt** nicht teil, sind Sie verpflichtet, die Kursgebühr und ggf. die Kosten für Unterkunft und Verpflegung zu bezahlen. In besonderen Härtefällen, die von Ihnen schriftlich darzulegen sind, kann ausnahmsweise von einer Gebührenerhebung ganz oder teilweise abgesehen werden. Krankheit und dienstliche Verhinderung sind grundsätzlich keine besonderen Härtefälle.

Ausfall von Veranstaltungen:

Das Niedersächsische Landesjugendamt übernimmt keine Garantie für die Durchführung des Fortbildungsprogramms.

Fällt jedoch eine Veranstaltung aus Gründen, die Sie nicht zu vertreten haben (z.B. wegen Verhinderung der Referentin oder des Referenten), aus, werden überwiesene Teilnahmegebühren zurückerstattet. Das Niedersächsische Landesjugendamt bemüht sich im Falle eines Ausfalls oder einer Änderung von Veranstaltungstermin oder -ort um Ihre schnellstmögliche Benachrichtigung. Ein Anspruch auf Kostenersatz insbesondere für vergebliche Anfahrten besteht nur dann, wenn das Niedersächsische Landesjugendamt keinen Benachrichtigungsversuch unternommen und dies zu vertreten hat.

Hannover, Dezember 2022

Anmeldung zu einer Fortbildung im Jahr 2022

Unvollständige Anmeldungen können nicht bearbeitet werden!
Bitte übersenden Sie die Anmeldung deshalb gut lesbar und vollständig ausgefüllt.

**Niedersächsisches Landesamt für Soziales,
Jugend und Familie
Landesjugendamt
Postfach 2 03
30002 Hannover**

Bitte „Aktuelle Seite“
bei den Druckoptionen
auswählen.

Fax: 05 11 / 8 97 01-330

1. Pflichtangaben

Die nachfolgenden Angaben benötigen wir, um Ihre Anmeldung bearbeiten zu können.

Kursnummer:	Thema:	Veranstaltungsdatum:
☐ Frau ☐ Herr ☐ Keine Angabe		
Name, Vorname:		
Rechnungsadresse:		
Telefon/E-Mailadresse dienstlich:		

2. Freiwillige Angaben

Diese Angaben müssen Sie nicht machen. Die Angabe Ihrer ausgeübten Tätigkeit erleichtert uns jedoch, die Fortbildungsveranstaltung adressatengerecht auszurichten. Mit der Angabe einer E-Mail und/oder Telefonnummer steigern Sie die Chance, dass wir Sie auch bei kurzfristigen Veranstaltungsausfällen oder -verschiebungen noch rechtzeitig benachrichtigen können.

Ausgeübte Tätigkeit:
Telefon:
E-Mail:
Anmerkungen:

Hinweis zu den Teilnahmebedingungen des Fortbildungsprogramms

Die Hinweise und allgemeinen Teilnahmebedingungen des Fortbildungsprogramms finden Sie auf den Seiten 234 und 235 dieses Fortbildungsprogramms.

Hinweis zum Datenschutz

Die erhobenen Daten werden elektronisch gespeichert. Ihre Verarbeitung dient der Abwicklung der Fortbildungsanmeldung und der Abrechnung. Die Daten werden für keinen anderen Zweck verwendet. Daten zur Anmeldung werden nicht an Dritte weitergeleitet und nach Abschluss der Fortbildungsveranstaltung gelöscht. Einsicht in die Anmeldungen haben nur für den Aufgabenbereich betraute Bedienstete des Niedersächsischen Landesjugendamtes.

Zur Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten benötigen wir Ihre Einwilligung. Sie haben das Recht, Ihre Einwilligung jederzeit zu widerrufen. Durch den Widerruf der Einwilligung wird die Rechtmäßigkeit der aufgrund der Einwilligung bis zum Widerruf erfolgten Verarbeitung nicht berührt.

Ich erkenne die Teilnahmebedingungen des Fortbildungsprogramms an und willige hiermit in die Verarbeitung meiner personenbezogenen Daten ein (bitte ankreuzen).

Hiermit melde ich mich zu der genannten Fortbildungsveranstaltung **verbindlich** an.

Ort, Datum, Unterschrift

**Anmeldungen per E-Mail können aus
verfahrenstechnischen Gründen nicht bearbeitet werden.**

Impressum: Fortbildungsprogramm 2022
Niedersächsisches Landesamt für Soziales, Jugend und Familie –
Außenstelle Hannover, Fachgruppe Kinder, Jugend und Familie
– Landesjugendamt – Fachbereich I

Redaktion: Jutta Gröne-Carl, Ines Keller

Layout: Rüdiger Schubert

Bildnachweis: © Landesjugendamt Niedersachsen
Titelbild und Seiten 51, 55, 123, 139, 151

© fotolia.com

Seite 23



Niedersächsisches Landesamt
für Soziales, Jugend und Familie
Außenstelle Hannover –
Fachgruppe Kinder, Jugend und Familie
– Landesjugendamt FB I –

Schiffgraben 30 – 32
30175 Hannover

Telefon: 0511/89701-0
Telefax: 0511/89701-330

Dezember 2021